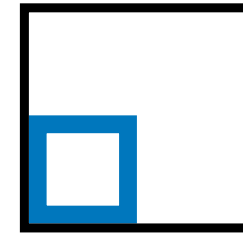


**IT'S ALL
ABOUT
POTENTIAL**



**BLUE
CAP**



**Geschäftsbericht
2023**

INHALT

- 4 Der Vorstand im Interview
- 10 **IT'S ALL ABOUT POTENTIAL**
- 16 Geschäftsmodell und Strategie
- 19 Die Blue Cap am Kapitalmarkt
- 25 Aus den Beteiligungen
- 42 Bericht des Aufsichtsrats

48 _ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

87 _KONZERNABSCHLUSS

151 _WEITERE INFORMATIONEN

- 152 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung mit Adjustments
- 153 Bestätigungsvermerk
- 157 Kontakt, Finanzkalender und Impressum

WISSENSWERTES
Weitere Informationen zum NAV finden Sie auf Seite 59 ff.

KONZERN- KENNZAHLEN

TEUR			
	2023	2022	Veränderung in %
Umsatzerlöse	273.322	291.268	-6,2
Adjusted EBITDA*	23.184	27.459	-15,6
Adjusted EBITDA-Marge in %	8,5	9,3	-8,2
Konzernjahresergebnis	-20.284	10.437	-294,3
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	19.603	15.201	29,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	8.821	-6.963	-226,7
Ergebnis je Aktie in EUR (gewogener Durchschnitt)	-4,02	2,78	-244,6
Dividende je Aktie in EUR**	0,65	0,90	-27,8
Dividendenrendite je Aktie in %**	3,7	3,6	2,8

	2023	31.12.2022	Veränderung in %
Bilanzsumme	243.904	298.701	-18,3
Net Asset Value in EUR Mio.	112,3	160,8	-30,2
Eigenkapital	87.254	109.362	-20,2
Eigenkapitalquote in %	35,8	36,6	-2,3
Net Working Capital***	47.263	62.056	-23,8
Nettoverschuldungsgrad in Jahren	2,5	2,4	4,2
Beschäftigte Gruppe Ø	1.279	1.452	-11,9
Beschäftigte Holding Ø	13	13	0,0

* Adjustments: bereinigt um außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte sowie um aus den Kaufpreisallokationen entstehende Effekte

** Dividende und Dividendenrendite (bezogen auf den jeweiligen XETRA-Schlusskurs des Geschäftsjahres) sind vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, voraussichtlich im Juni 2024.

*** Inkl. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

PROFIL

Die Blue Cap AG investiert als Beteiligungsgesellschaft in mittelständische Unternehmen aus dem B2B-Bereich in Sondersituationen. Primär geht es immer um Situationen, die mit erhöhtem Restrukturierungsbedarf einhergehen, aber die Blue Cap ist insbesondere auch dann ein wirkungsvoller Partner, wenn der Kern des Problems abseits des operativen Geschäfts zu finden ist: ungeklärte Nachfolgesituationen, komplexe Gesellschafterstrukturen oder Carve-outs. Die Expertise unseres Teams legt für den erfolgreichen Turnaround des akquirierten Unternehmens den Grundstein. Die Beteiligungen werden veräußert, sobald die Blue Cap ihr geplantes Transformationsprogramm erfolgreich umsetzen konnte und das Unternehmen in einer anderen Eigentümerstruktur die nächste Entwicklungsstufe erreichen kann.

MISSION

EMPOWERING TRANSFORMATION

Im Fokus einer Investitionsentscheidung stehen bei uns die Identifizierung des gesunden Kerns eines Unternehmens und der klare Blick auf das Wertsteigerungspotenzial. Mit unserer Expertise und einem aktiven Beteiligungsansatz entwickeln wir das Unternehmen strategisch und operativ weiter. Ziel ist schließlich die Realisierung der erreichten Wertsteigerung durch einen erfolgreichen Verkauf – mit einer möglichst hohen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Als kapitalmarktnotiertes Unternehmen steht für uns der Wunsch, nachhaltig Wert für alle Stakeholder zu schaffen, im Fokus unserer täglichen Arbeit. Unsere Strategie „Blue Cap 2026“ gibt dafür den Kurs vor.

2023 haben wir uns in einem anspruchsvollen Marktumfeld behauptet. Auch 2024 bleiben die Märkte unruhig und vielfältige Herausforderungen führen zu Veränderung. In diesem Umfeld agieren wir dynamisch und verfolgen ein klares Zielbild: Ertragssteigerung durch aktives Turnaround-Management. Dieses wird in vielfacher Hinsicht bestimmt von Potenzialen. Potenziale, die entscheidende Hebel für die Wertsteigerung unserer Unternehmen bieten. Potenziale, die es bei uns in der Holding gibt und sich auf die tägliche Arbeit auswirken. Und schließlich Potenziale, die sich aufgrund von Konjunkturveränderungen oder Markttrends immer wieder neu formen. Daraus ergibt sich das Thema für unseren diesjährigen Geschäftsbericht:

IT'S ALL ABOUT POTENTIAL



ZURÜCK AUF DEN WACHSTUMSPFAD: SO GEHT'S.

**Dr. Henning von Kottwitz und
Henning Eschweiler über ein
klares Zielbild, mehr Transaktionen
und bewährte Hebel für die
Wertsteigerung.**

_ von links nach rechts:

Henning Eschweiler, Chief Operating Officer, zuständig für das Beteiligungsmanagement sowie das Thema Nachhaltigkeit. Dr. Henning von Kottwitz, Vorstandsvorsitzender und CEO, zuständig für die Bereiche Mergers & Acquisitions, Kapitalmarkt, Finanzen und Recht.

Herr von Kottwitz, Herr Eschweiler, wie fällt Ihr Resümee für das Geschäftsjahr 2023 aus?

_H. v. K.: 2023 war für die Blue Cap insgesamt ein schwieriges Jahr, wobei es unterm Strich Licht und Schatten gab. Die Geschäftsentwicklung insbesondere in der Mitte des Jahres lag unter der ursprünglichen Erwartung. Das hat zu einer deutlich negativen Entwicklung von NAV und Börsenkurs geführt. Belastet hat sicherlich auch der kurzfristige Vorstandswechsel im dritten Quartal – das ist gerade in einer solchen Phase eine Herausforderung. Positiv dagegen war, dass sich das operative Geschäft im vierten Quartal wieder stabilisierte. Die Restrukturierungsmaßnahmen, die wir bei einigen Portfoliounternehmen im Jahresverlauf initiiert hatten, begannen zu greifen. Insgesamt haben wir uns angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen ordentlich geschlagen und blicken mit dem Trend aus dem vierten Quartal durchaus zuversichtlich auf 2024.

_H. E.: In der Tat, wir hatten 2023 Gegenwind, aber entscheidend ist doch, wie wir damit umgegangen sind. Wir haben uns frühzeitig im gesamten

_ Dr. Henning von Kottwitz, CEO

Der promovierte Volljurist verfügt über langjährige Erfahrung in der Beteiligungsbranche und im deutschen Mittelstand. Er begann seine Karriere bei einer führenden Strategieberatung, wo er insbesondere Unternehmen im Bereich Industriegüter beriet. Darüber hinaus war er viele Jahre in unterschiedlichen Management- und Leitungsfunktionen, u. a. bei mittelständischen Industrie- und Logistikunternehmen aktiv.

M&A ist elementarer Bestandteil unseres Geschäftsmodells und unserer Wertgenerierung: Hier wollen wir wieder deutlich aktiver werden.

_ Dr. Henning von Kottwitz

Portfolio auf die Cash-Optimierung konzentriert – im Wesentlichen durch Bestandsabbau und Forderungsmanagement. Hier haben ausnahmslos alle Portfoliounternehmen großen Einsatz gezeigt. Wo erforderlich, haben wir mit wirkungsvollen, leistungswirtschaftlichen Turnaround-Programmen sichtbar Ergebnis heben können. Die Summe der Maßnahmen hat wesentlich zur Resilienzsteigerung im Portfolio beigetragen, wovon wir 2024 profitieren.

Ein Unternehmen haben Sie auch 2023 veräußert. Wie bewerten Sie diesen Deal für die Blue Cap?

_H. E.: Der Verkauf des Lebensmittelverpackungsherstellers Uniplast erfolgte entsprechend unseres Best-Owner-Ansatzes. Nach erfolgreich abgeschlossener Restrukturierung konnten wir mit unserer Expertise keinen substanziellen Beitrag mehr zur Wert- und Weiterentwicklung leisten. Der Verkaufsprozess war dann nur folgerichtig und ich freue mich sehr, dass sich am Ende eines kompetitiven Prozesses das Geschäftsführungsteam mit dem besten Angebot durchsetzen konnte.





Herr von Kottwitz, Sie sind im Herbst aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand gewechselt. Wie bewerten Sie heute diesen Schritt?

_H. v. K.: Ich habe mich gefreut, diese Aufgabe übernehmen zu dürfen: Ich kenne die Blue Cap ja schon länger und bin überzeugt, dass das Unternehmen viel Potenzial hat. Wichtig für diesen Wechsel aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand war die Unterstützung unserer Großaktionäre. Es ist sehr hilfreich für die Blue Cap, dass unsere Ankeraktionäre eine langfristige Perspektive haben und an einem Strang ziehen. Und es war wichtig, schnell eine Nachfolgelösung im Vorstand zu finden. Jetzt geht es darum, gemeinsam mit meinem Vorstandskollegen Henning Eschweiler, dem Blue Cap-Team, den Geschäftsführungen und den Beschäftigten in den Unternehmen das besagte Potenzial auch zu heben.

Welche Stärken bringen Sie für die Arbeit bei der Blue Cap mit?

_H. v. K.: Mit meinem Hintergrund als Volljurist mit einer Spezialisierung auf Gesellschafts- und Unternehmensrecht und meiner langjährigen Erfahrung als Unternehmensberater im Industriegüterumfeld bringe ich die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Blue Cap mit. Ich bin mit den Themen Restrukturierung und Transformation aus vielen Jahren beruflicher Praxis bestens vertraut. Und ich habe bereits zuvor vergleichbare Unternehmen geleitet. Nicht zuletzt ergänzen Henning Eschweiler und ich uns mit unseren komplementären Expertisen sehr gut.

Als eine der ersten Maßnahmen haben Sie ein Strategie-Update vorgenommen. Warum? Und was ist sein Kern?

_H. v. K.: Angesichts des schwierigen Geschäftsverlaufs 2023 und des Wechsels im Vorstand wurden wir naheliegenderweise mit der Frage konfrontiert, wie es weitergeht. Gleichzeitig gab es in den sechs Monaten vor meinem Start bei der Blue Cap relativ wenig M&A-Aktivität. Daher war es uns wichtig, ein klares Signal zu setzen, dass wir an das Potenzial des Unternehmens glauben und den Hebel wieder auf Wachstum stellen wollen. Wir haben sehr zügig das Portfolio, die Fähigkeiten des Unternehmens und das Marktumfeld analysiert und auf dieser Basis die strategische Ausrichtung neu fokussiert. Insbesondere aufbauend auf dem erfolgreichen Track Record, den sich die Blue Cap in Bezug auf Wertgenerierung durch Transformation aufgebaut hat, und auch vor dem Hintergrund des aktuellen Marktumfelds, ergibt sich die Ausrichtung: So wollen und werden wir beim Thema M&A deutlich aktiver sein und Targets aufgrund des Potenzials für Wertsteigerungen über Transformations- und Turnaround-Maßnahmen aussuchen. Hier sehen wir großes Potenzial, und wir glauben auch, dass wir dieses umsetzen können. Das spiegelt sich in unserem neuen Mittelfristziel, den NAV pro Aktie bis Ende 2026 auf EUR 60 zu verbessern, wider.



Ein NAV von EUR 60 bedeutet eine deutliche Erhöhung gegenüber dem Stand von 2023. Ist das nicht sehr anspruchsvoll?

_H. v. K.: Ja – das ist sicherlich ein ambitioniertes Ziel, aber es ist bewusst gewählt und wir glauben daran. Uns ist klar, dass es dafür am Ende auch ein Stück weit konjunkturellen Rückenwind und das richtige Händchen bei Zukäufen benötigt. Aber uns ist wichtig zu sagen: Das ist kein gewürfelter Wert, sondern basiert auf unseren Szenarien. Wir glauben, dass die Blue Cap dafür die Voraussetzungen hat.

2023 haben wir bewiesen, dass wir Turnaround und Transformation können. Exakt das ist zukünftig der Kern unserer Investmentstrategie: Ertragssteigerung durch aktives Turnaround-Management.

_ Henning Eschweiler

__ Henning Eschweiler, COO
Der ausgebildete Industriemechaniker hat Maschinenbau und Betriebswirtschaftslehre an der RWTH Aachen und der ETH Zürich studiert. Er startete seine Karriere als Berater bei der Struktur Management Partner GmbH. Zuletzt war er beim Private-Equity-Haus Nimbus tätig, wo er sowohl für M&A-Transaktionen als auch für das Portfoliomanagement verantwortlich war.

Sie sprachen gerade über mehr Transaktionen und mehr Fokus auf Turnaround-Maßnahmen. Würden Sie das bitte etwas vertiefen?

_H. v. K.: Zunächst einmal: An unserem Geschäftsmodell „Buy, Transform & Sell“ hat sich nichts geändert. Wir wollen aber in allen drei Säulen wieder deutlich aktiver sein. „Sell“ hat für uns zurzeit besondere Priorität. Einige unserer Unternehmen sind reif für einen Verkauf. Hier sind wir bereits in guten Gesprächen. Auf diese Weise realisieren wir die erzielte Wertsteigerung, und wir werden handlungsfähig für neue Akquisitionen. Was das Thema Turnaround betrifft, so wollen wir uns bei der Auswahl unserer Entwicklungsprojekte wieder stärker auf solche Situationen konzentrieren, mit denen wir in der Vergangenheit die meisten Werte generiert haben. Daher stehen Unternehmen, die bestimmte Sondersituationen durchlaufen wie eine Krise, Nachfolgethemen oder ein Carve-out, verstärkt im Fokus. Natürlich muss ein Unternehmen immer auch zu unseren Fähigkeiten und somit bei uns ins Portfolio passen.

Wie nehmen Ihre Investoren das Strategie-Update auf?

_H. v. K.: Grundsätzlich sehr positiv. Wir erhalten in unseren Gesprächen das klare Feedback, dass dies ein sinnvoller Weg ist. Gleichzeitig erwartet der Markt nun aber auch Umsetzungserfolge. Solange sich diese nicht konkret zeigen, herrscht bei unserer Aktie bei vielen Anlegern eine eher abwartende Haltung vor. Nachdem unser Wertpapier im Jahresverlauf 2023 deutlich nachgegeben hatte, konnte sich seine Notierung in den letzten Monaten zwar stabilisieren, ein klarer Aufwärtstrend steht aber noch aus. Dies ist somit für uns noch kein Erfolg, sondern bestenfalls ein Zwischenschritt. Abgesehen davon ist der Discount der Aktie zum inneren Wert unseres Unternehmens weiterhin deutlich zu groß. Diese Lücke gilt es zu schließen.

Wie schätzen Sie die Situation auf dem Transaktionsmarkt ein?

_H. v. K.: Gegenüber den Vorjahren hat sich der Markt abgekühlt. Wir sehen ihn aber positiver, als es in der Öffentlichkeit häufig dargestellt wird. Die Bewertungen im Markt sind zwar zurückgegangen. Für interessante Assets gibt es aber immer noch eine gute Nachfrage, sodass sich auf der Verkaufsseite gute Erträge erzielen lassen. Und auf der Akquisitionseite bekommen wir vor allem aus dem Restrukturierungs- oder Turnaround-Bereich wegen der steigenden Zahl an Sondersituationen viele Angebote – also aus dem Markt, in dem wir für uns eine Menge Potenzial sehen.

Kommen für den Erwerb auch größere Unternehmen in Betracht?

_H. E.: Ja, danach schauen wir explizit. Der erfolgreiche Turnaround eines Unternehmens mit EUR 100 Mio. Umsatz bietet deutlich mehr Ertragspotenzial als der Turnaround eines Unternehmens mit EUR 20 Mio. Umsatz. Der Ressourceneinsatz ist dabei vergleichbar und der Return on Invested Capital verbessert sich, weil sich der Eigenkapitalbedarf in einem idealtypischen Fall nicht linear zur Umsatzgröße verhält. Ob uns ein Asset interessiert, schauen wir aber im Einzelfall an und die Optionen, opportunistisch einen Deal machen zu können, wollen wir auch nicht durch ein dogmatisches Größencluster beschränken. Die Spanne für unsere M&A-Pipeline reicht daher von Umsatzgrößen zwischen EUR 20 Mio. und EUR 200 Mio. mit einer EBITDA-Marge bis circa 5 %. Um unser Interesse zu wecken, ist es aber noch wichtiger, dass wir einen gesunden Kern identifizieren können, der die Relevanz des Zielunternehmens nachhaltig begründet. Mit unserer Restrukturierungsexpertise legen wir diesen gesunden Kern frei, der dann das Fundament eines adjustierten, zukunftsfähigen Geschäftsmodells bildet.

Woran machen Sie mit Blick auf das Bestandsportfolio fest, wann ein Unternehmen verkauft werden sollte?

_H. E.: Wir schauen in drei Dimensionen auf unser Portfolio. Erstens müssen wir aufzeigen können, dass uns der Turnaround messbar erfolgreich gelungen ist. Zweitens konzentrieren wir uns vom Closing-Tag an auf die „Exit Readiness“ des Unternehmens. Hiermit sind alle Aspekte gemeint,

die nicht unmittelbar ertragssteigernd sind, aber unseren späteren Transaktionserfolg maßgeblich beeinflussen können. Dazu gehört eine klare und attraktive Equity Story, die bereits Potenziale berücksichtigt, welche erst durch den nächsten Eigentümer gehoben werden, aber auch „Content Readiness“. Damit meinen wir absolute Klarheit in den kaufmännischen Steuerungssystemen sowie in der Lieferketten- und ESG-Dokumentation. In diesen Disziplinen profitiert unser Portfolio übrigens von der Börsennotierung der Blue Cap AG und dem damit einhergehenden Anspruch an die Datenqualität. Drittens schauen wir natürlich auf die Dynamik im Transaktionsmarkt. Hier funktioniert M&A wie jeder andere Handelsplatz: Den besten Return erreichen wir, wenn Wettbewerb um unsere Assets entsteht.

Herr Eschweiler, auf welche Maßnahmen kommt es 2024 besonders an, um das Blue Cap-Portfolio nach vorne zu bringen?

_H. E.: Das Jahr 2023 war stark durch unsere portfolioweite All-Weather-Strategie geprägt, d.h. die Optimierung der Cash-relevanten Bilanzgrößen, aber nicht zulasten der Entwicklungspotenziale. Dies hat im Kern auch für das laufende Geschäftsjahr weiterhin Bestand. Darüber hinaus hat 2024 nicht dieses eine Leitmotiv, das sich auf alle Portfoliogesellschaften gleichermaßen anwenden lässt. Wir haben vielmehr eine Zweiklassengesellschaft im Portfolio: Underperforming Assets, bei denen der Abschluss von Ertragssteigerungsprojekten im Fokus steht, und Performing Assets, die wir mit Blick auf die eben angesprochene „Exit Readiness“ zielgerichtet positionieren. Zudem schauen wir bei allen

Unternehmen stärker auf die Werttreiber oberhalb des Rohertrags wie Einkauf, Pricing und Vertrieb. Aber auch hier sind die Initiativen sehr individuell.

Auch das Thema Nachhaltigkeit ist ein Werttreiber ...

_H. E.: ... und ein Thema, mit dem wir uns intensiv beschäftigen, wobei der Wertfaktor im ersten Schritt nur mittelbar zum Tragen kommt. Die CSRD-Vorgaben sind umfangreich und erfordern neue Datenerhebungsprozesse und neues Personal. Das verursacht Kosten, die die Unternehmen in der Größenordnung unserer Portfoliogesellschaften deutlich spüren. Auf der anderen Seite profitieren unsere Beteiligungen im Wettbewerb um Aufträge schon jetzt davon, da sie sich in der Regel irgendwo in der Lieferkette von Großunternehmen einordnen, die zunehmend strengeren ESG-Regularien ausgesetzt sind und diese höheren Ansprüche auch an ihre Zulieferer weitergeben.


Was nehmen Sie sich für 2024 konkret vor?

_H. v. K.: Das lässt sich in drei Zielen zusammenfassen: Erstens wollen wir im Portfolio ein bis zwei Beteiligungsverkäufe realisieren – mindestens auf NAV-Niveau und mit guten Returns auf unser eingesetztes Kapital. Zweitens wollen wir attraktive Portfolioverstärkungen durchführen und noch 2024 nach Möglichkeit ein bis zwei Zukäufe tätigen. Drittens gehen wir das Thema Discount zum Net Asset Value an. Dazu werden wir noch besser erklären und zeigen, wie wir durch Transformation Wertsteigerungen für unsere Shareholder erzielen. Zusätzlich ist zu ergänzen, dass wir das Team der

Blue Cap neu fokussieren: Wir wollen insgesamt effizienter und effektiver werden. Was die konkreten Zahlen betrifft, prognostizieren wir ein leichtes Umsatzwachstum bei einem Anstieg der adjusted EBITDA-Marge.

_H. E.: Für 2024 haben wir uns vorgenommen, in allen drei Dimensionen unseres Geschäftsmodells – „Buy, Transform & Sell“ – abzuliefern; darauf ist alles ausgerichtet. „Transform“ und „Sell“ sind damit die dominierenden Herausforderungen im Bestandsportfolio. Die konkreten Maßnahmen haben wir zuvor beleuchtet. Um dann nach erfolgreichen Buy-Side-Transaktionen auch in der anschließenden Transformationsphase neuer Portfoliounternehmen das Momentum hochzuhalten, werden wir im Team entsprechende Ressourcen aufbauen. Hierfür die passenden Teammitglieder zu finden, hat für uns ebenfalls eine hohe Priorität.





Auf der Akquisitionsseite fokussieren wir uns auf Sondersituationen mit hohen Ertragssteigerungspotenzialen. Diese stecken in vielen Unternehmen und an verschiedenen Ecken und Enden. Um sie freizusetzen, braucht es aber vor allem die richtigen Fähigkeiten und Kompetenzen im Team.

In einem insgesamt schwierigen Jahr 2023 hat das Team der Blue Cap erneut bewiesen, dass hier unsere Stärken als Investor liegen. Ein rationaler Blick auf unsere Fähigkeiten ist entscheidend. Immerhin ist unser Know-how der Schlüssel, mit dem wir die Potenziale erfolgreich freisetzen können. Vor diesem Hintergrund ist Ende 2023 das Strategie-Update „Blue Cap 2026“ entstanden:

Dabei setzen wir weiterhin auf aktives Portfolio-management als Schlüssel, um diese zu heben.

Ein typisches Zielunternehmen hat dabei zwischen EUR 20 Mio. und 200 Mio. Umsatz und eine EBITDA-Marge zum Zeitpunkt unseres Einstiegs zwischen 0 und 5 %.

„Blue Cap 2026“ zahlt auf Kernkompetenzen der Blue Cap ein

Mit ihrem strategischen Fokus auf herausfordernde Fälle positioniert sich die Blue Cap als Special-Situations-Investor. Diesen Begriff interpretieren wir dabei relativ weit. Primär geht es immer um Situationen, die mit erhöhtem Restrukturierungsbedarf einhergehen. Aber die Blue Cap ist insbesondere auch dann ein wirkungsvoller Partner, wenn der Kern des Problems abseits des operativen Geschäfts zu finden ist: ungeklärte Nachfolgesituationen, komplexe Gesellschafterstrukturen oder Carve-outs – also Rahmenbedingungen, die typischerweise die Veränderungsfähigkeit von Unternehmen limitieren und damit zusätzlich die Ertragskraft hemmen.

Von zentraler Bedeutung ist aber, einen gesunden Kern identifizieren zu können, der die Relevanz und das Potenzial des Zielunternehmens nachhaltig begründet. Mit der Restrukturierungsexpertise im Team der Blue Cap legen wir diesen gesunden Kern frei, der dann das Fundament eines adjustierten, zukunftsfähigen Geschäftsmodells bildet.

Seit vergangenem Herbst bilden Dr. Henning von Kottwitz als neuer CEO und Henning Eschweiler als COO das Vorstandsteam. Mit dem Strategie-Update „Blue Cap 2026“ fokussierte sich das Management bereits kurze Zeit später auf die oben genannten Sondersituationen. Diese Strategie orientiert sich konsequent an den Kernkompetenzen des Investmentteams und wird diese Fähigkeiten so effizient und effektiv wie möglich einsetzen. Dabei ändert sich nichts am grundsätzlichen Geschäftsmodell „Buy, Transform & Sell“ – mit Blick auf die zukünftigen Zielunternehmen beginnt die Transformation aber bereits mit der leistungswirtschaftlichen Restrukturierung. Unser Engagement bereits in einer früheren Phase des Transformationsprozesses verspricht dabei große Wertsteigerungspotenziale.



Unsere Kernkompetenzen:

Wir können Restrukturierung: Unser Vorstandsteam wie auch Schlüssel-Mitarbeitende im Portfoliomanagement haben umfangreiche Restrukturierungsexpertise, die sie in der Transformation unserer Beteiligungen sehr effektiv einbringen können. Gleichzeitig achten wir auf einen Know-how-Transfer zu den Mitarbeitenden, die noch am Anfang ihrer Karriere stehen.

Wir handeln schnell und agil: Wir reagieren schnell und flexibel auf sich ändernde Umstände und passen uns neuen Anforderungen an. Entscheidungen treffen wir zügig und setzen sie umgehend um. Damit nutzen wir Chancen und bewerten Risiken frühzeitig.

Wir setzen Maßnahmen konsequent um: Auf Basis einer klaren Zielvorstellung unserer Beteiligung ermitteln wir geeignete Programme, um diese zu erreichen. Die damit einhergehenden Maßnahmen implementieren wir effizient durch die Festlegung klarer Verantwortlichkeiten. Wir überwachen den Fortschritt und stellen durch eine kennzahlenbasierte Steuerung sicher, dass sie erfolgreich umgesetzt werden.

Wir verfolgen einen aktiven Portfolioansatz: Wir sind als Hands-on-Investor sehr nah dran an unseren Beteiligungen, legen gemeinsam mit den Geschäftsführungen strategische Weichenstellungen fest und unterstützen bei der operativen Umsetzung. Trotzdem mischen wir uns nicht in das operative Tagesgeschäft ein.

Wir setzen unsere Ressourcen effektiv ein: Die strategische Zuweisung von Kapital, Know-how und anderen Ressourcen erfolgt auf Basis der damit erwartbaren Wertsteigerung. Dafür analysieren wir Potenziale und bewerten Chancen und Risiken in Verbindung mit den entsprechenden Investitionen.



Aktuelle Konjunkturschwäche bietet attraktive Einstiegsmöglichkeiten für die Blue Cap

„Blue Cap 2026“ orientiert sich an unseren Kernkompetenzen als Investor. Wir konzentrieren uns also nicht deshalb auf Sondersituationen, weil dieser Investmentansatz gerade en vogue ist. Dennoch profitieren wir von den aktuellen makroökonomischen Rahmenbedingungen. Zusätzlich zu den leistungswirtschaftlichen Herausforderungen der letzten Jahre entsteht Stress durch die Zinswende, was dazu führt, dass vermehrt Unternehmen mit eigentlich gesunden Geschäftsmodellen einen neuen Eigenkapitalpartner benötigen. Uns bieten sich dank unserer besonderen Fähigkeiten aktuell also umfangreiche Chancen.

„Exit Readiness“ ist für die Blue Cap vom ersten Tag an ein Werthebel

Transformationsprozesse sind durch eine hohe Dynamik, kontinuierliches Lernen und sich ständig verändernde Umfeldfaktoren gekennzeichnet. Deshalb ist es hilfreich, immer wieder die Perspektive zu wechseln und sich bewusst von den Projekten des Tagesgeschäfts zu distanzieren. Dieser Perspektivwechsel zielt auf die Schaffung von „Exit Readiness“ ab.

Der tatsächliche Exit-Zeitpunkt ist erst dann erreicht, wenn wir mit dem Kompetenzprofil der Blue Cap keine Wertsteigerung mehr erreichen



können. Dennoch fragen wir uns bereits viel früher, wie unsere Unternehmen aus der Brille eines potenziellen Käufers gesehen werden und wie wir diese Sicht positiv beeinflussen können. Dazu gehört eine klare und attraktive Equity Story, die Potenziale berücksichtigt, die erst durch den nächsten Eigentümer gehoben werden, aber auch „Content Readiness“. Dies bedeutet, dass ein Unternehmen in der Due Diligence wirtschaftlich und operativ seine Gesundheit und Verkaufsfähigkeit belegt. Es hat eine gesunde Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die Unternehmensstruktur und -prozesse ermöglichen eine gute Performance. Zudem herrscht absolute

Klarheit in den kaufmännischen Steuerungssystemen sowie in der Lieferketten- und ESG-Dokumentation.

Für die operativen Unternehmen im Portfolio ist die Fokussierung auf den tatsächlichen Kundenwert ein wesentlicher Erfolgsfaktor. „Exit Readiness“ bedeutet für uns, diesen Ansatz auf das Transaktionsgeschäft zu übertragen und die Bedarfe unserer Käufer noch stärker als bisher aktiv zu adressieren.



CASE STUDY NESCHEN: WERTGENERIERUNG DURCH TURNAROUND

Im vergangenen Jahr hat die Blue Cap wegen der hohen konjunkturellen Unsicherheiten den Fokus der Portfoliosteuerung insbesondere auf die Cash- und Liquiditätssituation ausgerichtet. Beispielhaft stach in diesem Zusammenhang der Turnaround bei Neschen heraus. Das Unternehmen bekam den wirtschaftlichen Gegenwind deutlich zu spüren. Insofern haben wir große Anstrengungen unternommen, um das Ergebnis kurzfristig abzusichern. Bei der Restrukturierung wurden aber auch langfristige wirkende Maßnahmen implementiert, die unsere Beteiligungen nachhaltig profitabel ausrichten sollten.

Fitnessprogramm führte Neschen zurück zu profitabilem Wachstum

Bereits zu Beginn des Jahres 2023 wurde bei Neschen deutlich, dass es zum Ende des ersten Quartals zu einer Umsatzlücke kommen würde. Grund dafür waren die beginnende Konjunkturabkühlung, insbesondere im Geschäftsbereich Graphics, und De-Stocking-Maßnahmen

bei Kunden. Dank unseres internen Monitorings erkannten wir das Risiko frühzeitig, bevor es sich in den Finanzkennzahlen oder der Auslastung der Produktion bemerkbar machte.

Kurzfristiges Eingreifen mit Fokus auf Flexibilität:

Um den Herausforderungen unmittelbar zu begegnen, leiteten wir mit dem Management vor Ort Sofortmaßnahmen ein. Die Abstimmungszyklen mit dem Vertrieb wurden verkürzt, um ein noch detaillierteres Bild von der Entwicklung zu haben und agil vorgehen zu können. Wir entwickelten Pläne für Kurzarbeit, die bei Rückgang der Auslastung unmittelbar und flexibel umgesetzt werden konnten. Außerdem intensivierten wir das Management des Working Capital, um die Cash-Position zu stärken.

Längerfristiger Wachstumsfokus: In einem zweiten Schritt wurden umfangreichere Maßnahmen identifiziert, die Neschen auf eine bessere Ausgangsbasis für eine nachhaltig positive Entwicklung bringen sollten. Diese zielten auf vier Kerndimensionen unseres Transformationsradars ab: „Growth“, „Margin“, „Balance Sheet“ und „People & Culture“. Dabei blieb das gewünschte Zielbild für das Unternehmen stets im Fokus: Neschen ist Problemlöser im Bereich selbstklebender Beschichtungslösungen. Den Bereich „Growth“ adressierte das Fitnessprogramm durch die Verbesserung des Vertriebs. Es wurden z. B. zusätzliche Kapazitäten in den Vertrieb des Wachstumsbereichs Industrial Applications verschoben, um hier noch mehr Wirkung erzielen zu können. Außerdem hat die Geschäftsführung ein bereichsübergreifendes „Team for Innovation“ gegründet, um die Innovationskraft zu stärken und damit die Absatzchancen in allen Geschäftsbereichen zu verbessern. Die Kosteneinsparmaßnahmen, vor allem bei den Personal- und Sachkosten, betrafen wiederum den Bereich „Margin“ – hier wurde die Ergebnisqualität verbessert und die Resilienz erhöht. Das Management des Working Capital, ein klassisches Thema aus dem Bereich „Balance Sheet“, sicherte die finanzielle Handlungsfähigkeit. Last but not least spielte der Bereich „People & Culture“ eine ganz zentrale Rolle beim Gelingen der Transformation. Die unteren Managementebenen wurden durch Coachings gezielt gestärkt, um Entscheidungen zu beschleunigen und Abläufe zu verschlanken.

Schnell sichtbare Erfolge: Erste Effekte waren schnell sichtbar. Verglichen mit dem Vorjahr senkten wir die Personalkosten um mehr als 10 % und die Sachkosten um mehr als 25 %. Die Maßnahmen sind in einem zweistufigen Prozess identifiziert und umgesetzt worden und seit Sommer 2023 wirksam. Durch das Working-Capital-Management ist es zudem gelungen, den Lagerbestand im Jahresverlauf noch einmal um 30 % zu reduzieren – bei gleichbleibend hoher Verfügbarkeit.

Positiver Blick auf das laufende Jahr: Mit den umgesetzten Maßnahmen wird Neschen 2024 voraussichtlich wieder eine sehr gute Profitabilität zeigen können, sodass sich das Management voll auf die vertriebliche Weiterentwicklung konzentrieren kann. Gemeinsam mit dem Team Industrial Applications werden konkrete Initiativen für das nächste Jahr erarbeitet. Das Produktmanagement ist mitten in der Bereinigung des Produktportfolios, um sich für Neschen auf die nutzendifferenzierenden Werttreiber zu konzentrieren. Hinsichtlich der Innovationen sind einige Produktideen in Bearbeitung, die im kommenden Jahr vorgestellt werden sollen.



GESCHÄFTSMODELL UND STRATEGIE

Die Blue Cap AG erwirbt und begleitet mittelständische Unternehmen aus dem B2B-Bereich mit einem klaren Ergebnisverbesserungspotenzial sowie Wachstumsperspektiven. Mit unserer branchenübergreifenden Expertise unterstützen wir unsere Portfoliogesellschaften bei ihrer strategischen und operativen Weiterentwicklung, um den Unternehmenswert aktiv zu steigern und das Unternehmen später gewinnbringend zu verkaufen.

„BUY“: ÜBER EINEN STRUKTURIERTEN M&A-PROZESS

Zur Transformation unseres Portfolios gehört eine aktive Akquisitionstätigkeit. Die Blue Cap erwirbt Unternehmen in Sondersituationen, die an einem Wendepunkt in ihrer Unternehmensgeschichte stehen. Die systematische Identifizierung und Auswahl der Zielunternehmen erfolgt anhand fester Investitionskriterien. Dabei werden insbesondere Wertsteigerungspotenziale und unsere Turnaround- und Transformationskompetenzen auf Basis eines nachhaltigen Geschäftsmodells berücksichtigt.

In einem strukturierten M&A-Prozess arbeitet die Blue Cap mit einem breiten Netzwerk verschiedener Berater zusammen. Die wesentlichen Merkmale potenzieller Akquisitionen mittelständischer Unternehmen aus dem B2B-Bereich sind definiert.

UNSER FOKUS: MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN AUS DEM B2B-BEREICH

- | | |
|---------------------------------------|---|
| _Sondersituation | _Jahresumsatz: EUR 20 Mio. bis EUR 200 Mio. |
| _Solides Kerngeschäft | _EBITDA (adj.): 0–5 % |
| _Erkennbares Wertsteigerungspotenzial | _Mehrheitliche Beteiligung |
| _Attraktive Nischenpositionierung | _Kompatibilität mit unseren Nachhaltigkeitszielen |
| _Unternehmenssitz im DACH-Raum | |

Die Ausgangssituationen sind dabei so vielfältig wie die Unternehmen, die wir akquirieren. Diese können Umbruchsituationen mit umfangreichem Restrukturierungsbedarf oder ungelöste Nachfolgesituationen und Konzernabspaltungen

umfassen. Ihnen gemein ist ein erhöhter Bedarf für aktives Management. Wir stellen uns auf die individuellen Gegebenheiten ein und rücken das Potenzial des Unternehmens in den Vordergrund.

_Umbruch- oder Krisensituation mit der Aufgabe, das Unternehmen wirtschaftlich und strategisch zukunftsfähig aufzustellen

_Nachfolgeregelung mit der Aufgabe, den Unternehmensweg mit einem neuen Gesellschafter und operativ modernisiert erfolgreich fortzusetzen und gleichzeitig den Kern des Unternehmens zu erhalten

_Konzernabspaltung mit der Aufgabe, das Unternehmen als eigenständige Einheit mit einer klaren Positionierung und eigenständiger Struktur am Markt zu etablieren

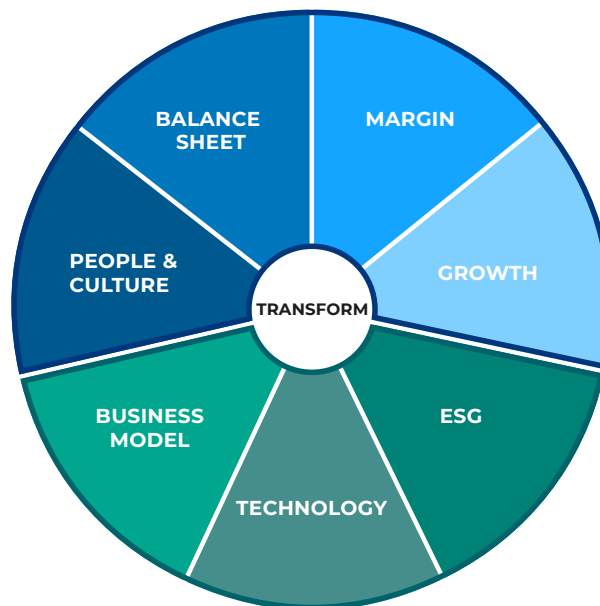
_Wachstumsherausforderung mit der Aufgabe, das Unternehmen mit dem erforderlichen Kapital und allen Fähigkeiten zu versorgen, um die nächste Wachstumsstufe erfolgreich zu erreichen

„TRANSFORM“: AKTIVES PORTFOLIO- MANAGEMENT

Alle unsere Portfoliogesellschaften verfolgen vom Grundsatz her eigenständige Strategien, die durch die Geschäftsführungen operativ selbstständig

vorangetrieben werden. Gleichzeitig werden die Beteiligungen durch uns aktiv und eng begleitet. Dies gilt sowohl direkt nach dem Erwerb in der Onboarding-Phase als auch im Rahmen der weiteren strategischen und operativen Entwicklung der Gesellschaften.

In der Onboarding-Phase unterstützen wir das Unternehmen eng bei der kaufmännischen Integration und realisieren definierte Quick-Wins aus der Due Diligence. Bereits in der Onboarding-Phase definieren wir gemeinsam mit der Geschäftsführung die Transformationsprojekte und erarbeiten ein quantifiziertes Zielbild. Dabei nutzen wir das Blue Cap-Transformationsradar, das Werttreiber in sieben Dimensionen erfasst.



„People & Culture“ sowie „Balance Sheet“, „Margin“ und „Growth“ bilden den Kern unserer Transformationskompetenz und Wertsteigerungsexpertise. In diesen Dimensionen verfügt unser Team über erfahrene Experten, die die Portfoliogesellschaften direkt unterstützen – sie bilden das Zentrum unseres aktiven Portfoliomanagements.

In den Dimensionen „Technology“, „ESG“ und „Business Model“ greifen wir auf ein exzellentes Netzwerk an Fachexperten zurück.

In der Transformation sind wir Initiator und Enabler für unser Portfolio und wir übernehmen Verantwortung im Projektmanagement, um die Initiativen zum Erfolg zu führen. Ziel ist es, die Portfoliogesellschaften in allen relevanten Dimensionen so aufzustellen, dass sie ihre eigenen Strategien mit eigenen Mitteln umsetzen können – und so für ihre weitere nachhaltige Entwicklung gerüstet sind.

PORTFOLIOANSATZ: „BEST OWNER“

In Abgrenzung zu anderen Beteiligungsgesellschaften legen wir einen besonders großen Wert darauf, dass wir unsere Beteiligungen genau so lange im Portfolio halten, wie wir sie als Best Owner mit der Ausrichtung auf eine langfristige Wertentwicklung begleiten können, ohne dabei an starre Zeiträume gebunden zu sein. Best Owner impliziert, dass wir fähig sind, eine überproportionale jährliche Steigerung des Net Asset Value jedes

Portfoliounternehmens zu erreichen. Typischerweise bedingt die wertorientierte Transformation oder eine anorganische Wachstumsstrategie eine Haltedauer zwischen drei und sieben Jahren. Grundsätzlich gilt: Die Beteiligungen werden veräußert, sobald eine erfolgreiche Wertentwicklung in einer anderen Eigentümerstruktur sinnvoller erscheint und die Blue Cap große Teile des geplanten Programms erfolgreich umsetzen konnte.

„SELL“: VERKAUF ALS PROOF OF CONCEPT

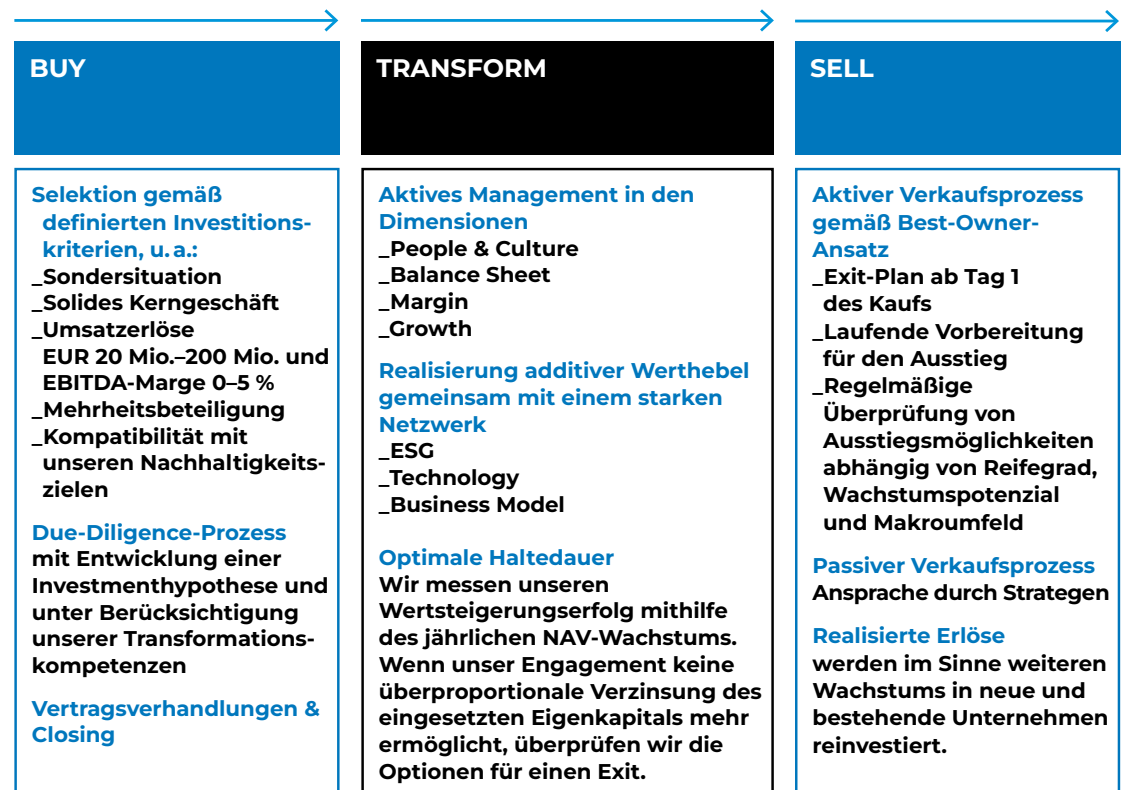
Wir beschäftigen uns bereits in der Akquisitionsphase mit der Exit-Strategie für ein Unternehmen und haben das Zielbild einer erfolgreichen Veräußerung von Anfang an im Blick. Während der Haltedauer richten wir unsere gesamten Anstrengungen auf die erfolgreiche Wertentwicklung eines Unternehmens. Mit der Veräußerung realisieren wir das Wertwachstum – gewissermaßen als Proof of Concept. Ein erfolgreicher Exit zeigt, dass unsere Investment-Thesen für dieses Unternehmen aufgegangen sind und das individuelle Transformationsprogramm erfolgreich war.

Das Unternehmen ist wertvoller geworden und birgt mit seinem funktionierenden Geschäftsmodell für einen neuen Eigentümer weiteres Potenzial. Das freiwerdende Kapital reinvestieren wir in das bestehende Portfolio und in neue Unternehmen. Zudem lassen wir unsere Aktionäre gemäß unserer bewährten Dividendenpolitik an signifikanten Verkaufserfolgen teilhaben.

ZIEL: DEUTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENSWERTS

Bis Ende 2026 streben wir das Ziel an, den Net Asset Value je Aktie auf EUR 60 zu steigern. Dies möchten wir durch Umsetzung geeigneter Turnaround- und

Transformationsmaßnahmen in den einzelnen Unternehmen und erfolgreiche organische Entwicklungen erreichen sowie durch die Weiterentwicklung des Portfolios, indem wir einzelne Gesellschaften verkaufen und die Erlöse in neue mittelständische Unternehmen reinvestieren.



DIE BLUE CAP AM KAPITALMARKT

KAPITALMARKT UND AKTIE

Starkes Börsenjahr trotz schwacher Wirtschaftslage

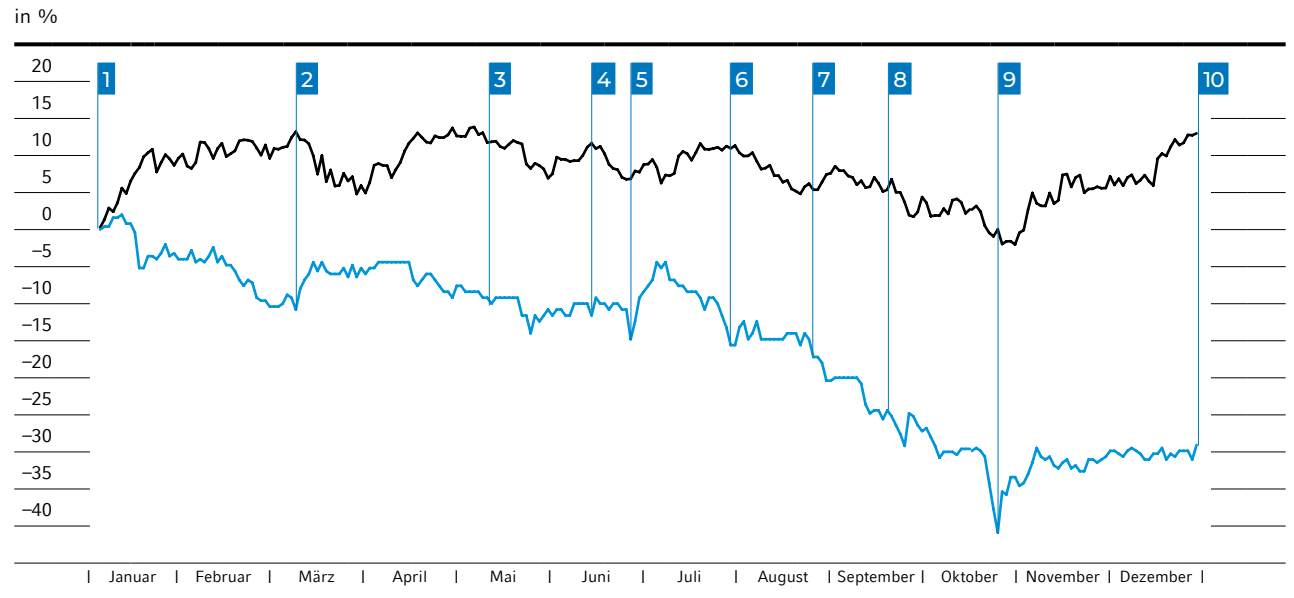
Das Aktienjahr 2023 begann vor dem Hintergrund solider Makrodaten und sinkender Energiepreise optimistisch. Die US-Bankenkrise im Frühjahr, die mit der Pleite der Schweizer Großbank Credit Suisse auch Europa erreichte, drückte die Stimmung zum Ende des ersten Quartals zwischenzeitlich spürbar. Die darauffolgende Markterholung wurde insbesondere von dem Trend „Künstliche Intelligenz“ getragen, der dem Technologiesektor ein starkes Momentum bescherte. Nach dem Dämpfer mit Jahrestiefstständen Ende November durch die Eskalation im Mittleren Osten kam es zu einer Jahresendrallye, die durch die Aussicht auf sinkende Zinsen und einen erwarteten Konsumanstieg infolge zurückgehender Inflationsdaten getrieben wurde. Der DAX erreichte zum Jahreswechsel einen neuen Rekordstand und schloss das Jahr mit einem Plus von 20 %. Der SDAX gewann 17 %.

Abkoppelung der Blue Cap-Aktie von positivem Börsentrend

Das Nebenwertesegment hinkte 2023 den starken Kursanstiegen großer Indizes hinterher. Die schwache Wirtschaftslage und gestiegene Zinsen führten dazu, dass Anleger sich bei kleinen Titeln stark zurückhielten. Auch die Blue Cap-Aktie verlor im vergangenen Geschäftsjahr an Wert, was auf das allgemein verhaltene Marktsentiment sowie auf die stellenweise verunsichernden Unternehmensnachrichten zurückzuführen ist.

Die Aktie eröffnete das Berichtsjahr nahe am Jahreshochstand bei EUR 24,90 ¹, verzeichnete jedoch kurz darauf eine Abwärtsbewegung. Positive Zahlen für das Geschäftsjahr 2022, die wir in einem vorläufigen Format Anfang März veröffentlichten, führten zu einer leichten Erholung ². Mit der Bekanntgabe der Finanzkennzahlen für das erste Quartal 2023 ³ kam es zu einem Dämpfer, da die Entwicklung deutlich hinter den starken Vorjahreswerten zurücklag. Die Mitteilung um den Verkauf der Beteiligung Uniplast ⁴ hatte in einem verhaltenen Gesamtmarkt keine nennenswerte Auswirkung auf

Kursentwicklung der Blue Cap-Aktie | 2023



■ Blue Cap (exkl. Dividende)
■ SDAX (Kursindex)

Quelle: Bloomberg

den Aktienkurs. Der 26. Juni markierte den ersten Handelstag nach unserer Hauptversammlung am 23. Juni, in der der Dividendenvorschlag von EUR 0,90 durch die Aktionäre angenommen wurde, und beinhaltete den Dividendenabschlag (Ex-Dividende-Tag) [5](#). Trotz der Veröffentlichung solider vorläufiger Halbjahreszahlen Ende Juli konnte sich die Aktie dem zu der Zeit vorherrschenden negativen Marktsentiment an den deutschen Börsen nicht entziehen [6](#). Im weiteren Verlauf des Sommers prägten die Veröffentlichung des Halbjahresberichts, der mit der Bekanntgabe eines gegenüber Ende 2022 reduzierten Net Asset Value einherging, sowie der unerwartete Rücktritt des CEO Tobias Hoffmann-Becking die Kursentwicklung [7](#). Bereits einen Monat später konnte mit der Berufung von Dr. Henning von Kottwitz zum neuen CEO eine zügige Nachfolgelösung präsentiert werden [8](#). Die Anpassung der Prognose für das Geschäftsjahr 2023 nach unten bescherte unserer Aktie ihr Jahrestief von EUR 14,70 [9](#), von dem sie sich jedoch rasch erholte. Sie beendete das Jahr mit einem Schlusskurs von EUR 17,70. Dies entspricht einem Verlust von 29 % über das Gesamtjahr – eine Entwicklung, die damit deutlich hinter unserem Vergleichsindex SDAX (Kursindex) lag [10](#).

Die Zurückhaltung im Nebenwertesegment auf Anlegerseite schlug sich auch im durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen nieder. Dieses erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr zwar leicht auf 1.251 Aktien (Vorjahr: 1.037 Aktien), liegt aber auf einem sehr niedrigen Niveau. Das tagesdurchschnittliche XETRA-Handelsvolumen betrug rund 666 Aktien (Vorjahr: 501). Der verbleibende Teil wurde im Wesentlichen über die Wertpapierbörse Tradegate gehandelt. Die Marktkapitalisierung der Blue Cap AG betrug zum Ende des Berichtsjahres rund EUR 79 Mio. (Vorjahr: EUR 109 Mio.), basierend auf dem Grundkapital von EUR 4.486.283 (Vorjahr: EUR 4.396.290).

Aktienanalysen zur Blue Cap AG

Die Blue Cap-Aktie wird regelmäßig von M.M. Warburg und SMC Research betreut. Beide Häuser vergaben zuletzt das Anlageurteil „Kaufen“.

Institut	Stand	Anlageurteil	Kursziel
M.M. Warburg	18.03.2024	kaufen	EUR 32,00
SMC Research	15.03.2024	kaufen	EUR 32,60

Stammdaten zur Blue Cap-Aktie

WKN	A0JM2M
ISIN	DE000A0JM2M1
Börsenkürzel	B7E
Grundkapital	EUR 4.486.283
Zahl der Aktien	4.468.283
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, München, Stuttgart, Düsseldorf, Berlin, Tradegate
Börsensegmente	Scale, m:access
Designated Sponsor	BankM AG
Capital Markets Partner	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Dividendenvorschlag von EUR 0,65 je Aktie

Eine stabile und attraktive Dividendenpolitik ist Teil der Investment Story der Blue Cap. Aktionäre sollen mit einer regelmäßigen Basisdividende an der operativen Performance der Gruppe beteiligt werden. Zusätzlich streben wir grundsätzlich die Zahlung einer Sonderdividende an, wenn im Geschäftsjahr Verkaufserfolge mit einer guten Rendite auf das eingesetzte Kapital realisiert werden konnten.

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf EUR 33,6 Mio. (Vorjahr: EUR 47,7 Mio.). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung die Zahlung einer Basisdividende von EUR 0,65 je Aktie vor (Vorjahr: EUR 0,90). Die Reduktion im Vergleich zum Niveau des Vorjahrs liegt in der geringeren operativen Performance der Gruppe begründet. Die Dividendenrendite liegt mit 3,7 % im Bereich der Vorjahre. Da es keine wesentlichen Verkaufserfolge gab, wird von der Zahlung einer Sonderdividende abgesehen.

Kennzahlen zur Aktie

EUR

	2023	2022	2021
Ergebnis je Aktie	-4,02	2,78	1,24
Dividende je Aktie ¹	0,65	0,90	0,85
Dividendenrendite je Aktie in % ¹	3,7	3,6	2,7
Ausschüttungssumme in TEUR ²	2.916,1	3.956,6	3.736,8
Jahreshöchstkurs ³	25,40	32,20	34,6
Jahrestiefkurs ³	14,70	18,50	18,05
Jahresschlusskurs ³	17,70	24,80	31,00
Marktkapitalisierung zum Jahresende in EUR Mio.	79,41	109,03	136,28
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück ⁴	1.251	1.037	3.446

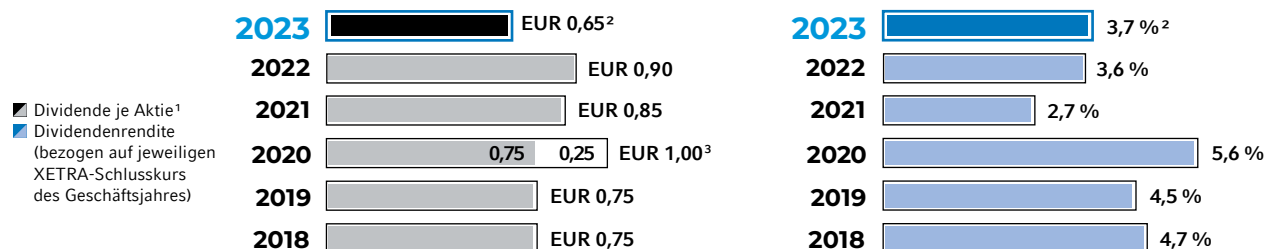
¹ Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, voraussichtlich im Juni 2024

² Ausschüttungssumme 2023 bezogen auf Sachkapitalerhöhung; davon wurden Dividendenansprüche in Höhe von insgesamt EUR 1.969.766,78 gegen neue Aktien der Blue Cap umgetauscht.

³ Schlusskurse XETRA-Handel

⁴ Über alle Handelsplätze

Dividende und Dividendenrendite je Geschäftsjahr



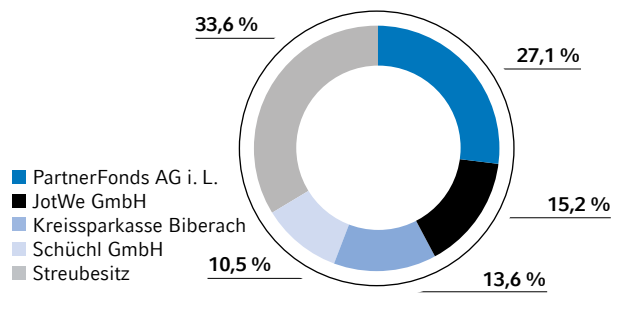
¹ Dividendenzahlung für das jeweilige Geschäftsjahr

² Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, voraussichtlich im Juni 2024

³ Aufgeteilt in EUR 0,75 Basisdividende und EUR 0,25 Sonderdividende

Aktionärsstruktur ist geprägt von vier großen Aktionären

Zu unserem Aktionariat zählen wir drei Ankeraktionäre, deren Anteilsbesitz sich nach Durchführung der Kapitalerhöhung im Zuge der Aktiendividende 2023 wie folgt darstellt. Die JotWe GmbH, die im Dezember 2022 ein großes Aktienpaket der PartnerFonds AG i. L. erwarb, hält 15,2 % am Grundkapital. Die Kreissparkasse Biberach ist aktuell mit 13,6 % beteiligt und die Schüchl GmbH hält 10,5 % des Grundkapitals. Alle drei Aktionäre verfolgen eine langfristige Anlagestrategie. Daneben beträgt der Anteil der PartnerFonds AG i. L. 27,1 %. Die Liquidation der PartnerFonds AG i. L. wurde in einer außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Mai 2020 beschlossen. Im Zuge der Liquidation sollen die Aktien der PartnerFonds AG i. L. veräußert werden. Eine Frist, innerhalb derer dieser Prozess abgeschlossen sein soll, besteht zurzeit nicht. Die Verwertung soll möglichst kurschonend für die Blue Cap-Aktie realisiert werden.



INVESTOR RELATIONS

Aktiver Dialog mit dem Kapitalmarkt

Die Blue Cap AG legt Wert auf einen aktiven, transparenten und kontinuierlichen Austausch mit bereits investierten und potenziellen Aktionären sowie anderen Kapitalmarktteilnehmern. Diese werden regelmäßig durch Presseinformationen und über quartalsweise stattfindende Earnings Calls über die aktuellen Entwicklungen im Unternehmen informiert. Zudem steht das Management Investoren, Medienvertretern und Analysten für Gespräche in Form von Telefonaten, E-Mails, persönlichen Treffen und auf Kapitalmarktveranstaltungen zur Verfügung. Schwerpunkt der Gespräche im Jahr 2023 war die Geschäftsentwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen. Zum Ende des Jahres ragten thematisch zudem der Wechsel in unserem Vorstand sowie das Ende November verkündete Strategie-Update „Blue Cap 2026“ hervor.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Investor-Relations-Maßnahmen um einen Newsletter erweitert, der erstmalig im April 2023 erschien und seitdem quartalsweise veröffentlicht wird. In festen Rubriken informieren wir unsere Stakeholder über die Portfoliogesellschaften, unsere Aktivitäten in der Holding und die Entwicklung der Blue Cap-Aktie.

Die Blue Cap wird auch im Jahr 2024 ihre konstruktive und offene Kommunikation gegenüber dem Kapitalmarkt fortsetzen. Alle relevanten Termine können dem Finanzkalender auf der Investor-Relations-Webseite entnommen werden. Seit

Anfang 2021 ist die Blue Cap außerdem Mitglied im Deutschen Investor Relations Verband e.V. (DIRK) und trägt damit zum Ziel einer transparenten und kontinuierlichen Kapitalmarkt-kommunikation bei.

KAPITALMARKT-VERANSTALTUNGEN 2023

07.03.2023	Earnings Call – Veröffentlichung der vorläufigen Finanzkennzahlen 2022
04.05.2023	35. Münchner Kapitalmarkt Konferenz (MKK)
09.05.2023	Earnings Call – Veröffentlichung der Finanzkennzahlen Q1 2023
05.07.2023	m:access Fachkonferenz Beteiligungsgesellschaften
26.07.2023	Earnings Call – Veröffentlichung der vorläufigen Finanzkennzahlen H1 2023
23.08.2023	Hamburger Investorentag (HIT)
25.10.2023	Earnings Call – Veröffentlichung der Finanzkennzahlen Q3 2023
27.11.2023	Deutsches Eigenkapitalforum

IR-KONTAKT

Lisa Marie Schraml
Senior Managerin Investor Relations
& Corporate Communications

Telefon: +49 89 288909-24

E-Mail: ir@blue-cap.de

HAUPT- VERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung entscheidet insbesondere über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Verwendung des Bilanzgewinns, Satzungsänderungen, die Wahl des Abschlussprüfers sowie bestimmte Kapitalmaßnahmen.

Unsere Hauptversammlung fand am 23. Juni 2023 in virtueller Form nach der neuen Gesetzgebung statt und wurde per Livestream im Investorenportal auf der Investor-Relations-Webseite übertragen. Es waren rund 78 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Der Vorstand informierte die Aktionäre in seiner Präsentation umfassend über die aktuellen Entwicklungen der Unternehmensgruppe. Zudem war es uns wichtig, eine interaktive Generaldebatte zu ermöglichen. Dank der regen Beteiligung und der vielen Fragen aus dem Aktionariat ist dies unseres Erachtens sehr gut gelungen.

Sämtliche Beschlussvorschläge wurden mit großer Mehrheit gebilligt. Die von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Dividende in Höhe von EUR 0,90 je Aktie fand unter den Aktionären breite Zustimmung. Zudem stimmte die Hauptversammlung der Wahldividende (Aktividende) zu.

Nach drei Jahren virtueller Hauptversammlung haben wir uns dazu entschieden, die diesjährige Hauptversammlung als Präsenzveranstaltung durchzuführen, und freuen uns darauf, unsere Aktionäre wieder persönlich begrüßen zu dürfen. Hiermit möchten wir auch den Austausch im Aktionariat fördern.

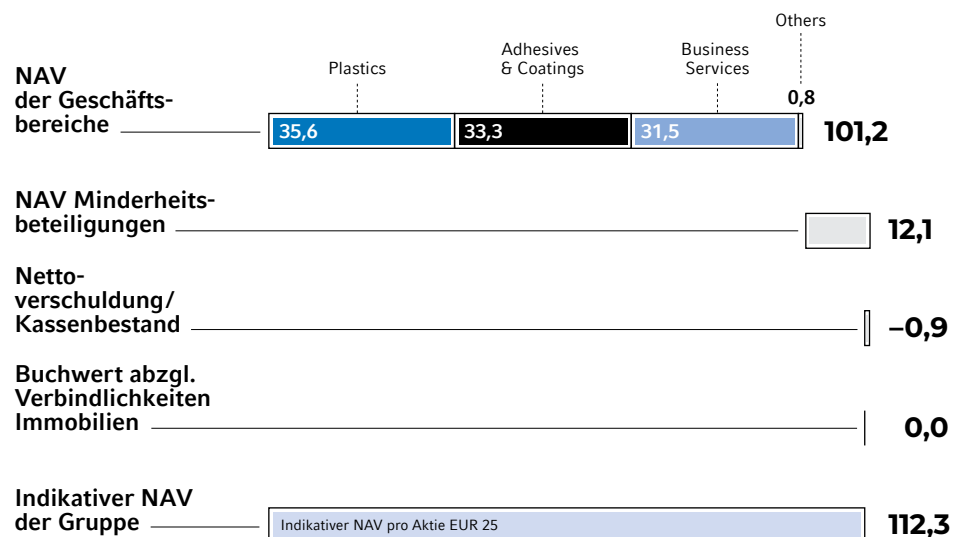
NET ASSET VALUE

Die Blue Cap AG ermittelt halbjährlich den Net Asset Value (NAV), der einen strategischen Leistungsindikator darstellt. Ziel ist, den Wert des Portfolios nach aus Sicht der Blue Cap AG objektiven Marktkriterien darzustellen und die Transparenz hinsichtlich des Unternehmenswerts zu steigern. Das Vorgehen hierfür basiert auf den Richtlinien der International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines (IPEV-Guidelines).

Der NAV basiert auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen, die teilweise schwierig abzuschätzen sind oder außerhalb der Kontrolle der Blue Cap liegen. Der NAV unterliegt daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Die Angabe des NAV stellt aus diesen Gründen, und da es sich um eine stichtagsbezogene Ermittlung handelt, keine Prognose zur zukünftigen Entwicklung des Aktienkurses der Blue Cap dar. Die Ermittlung des NAV ist im Einzelnen im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Entwicklung der Blue Cap-Gruppe dargestellt (S. 59).

Indikativer Net Asset Value der Gruppe (zum 31. Dezember 2023)

EUR Mio.



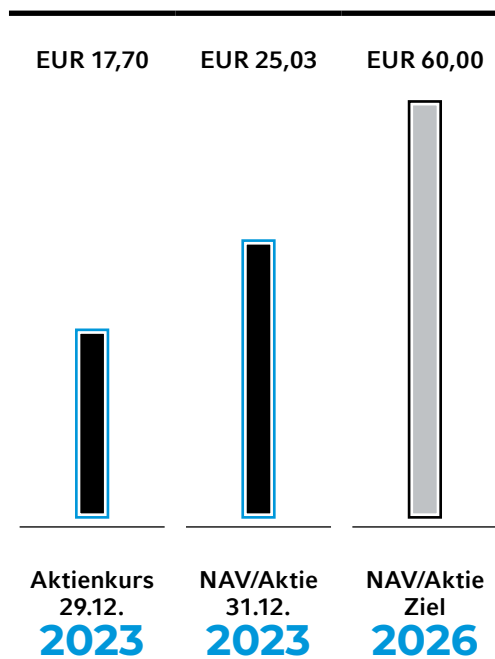
Der NAV der Gruppe setzt sich aus dem NAV der Segmente, der Nettoverschuldung der Holding, dem Immobilienvermögen (nur Vorjahr) und dem Wert der Minderheitsbeteiligungen zusammen. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der NAV der Geschäftsbereiche (inklusive Minderheitsbeteiligung) EUR 113,3 Mio. und liegt damit EUR 51,4 Mio. unter dem Wert vom 31. Dezember 2022 (EUR 164,7 Mio.). Die Reduzierung gegenüber dem Halbjahreswert ist zum einen auf einen ergebnisbedingten Rückgang der con-pearl aus dem Segment Plastics zurückzuführen. Zum anderen kam es zu einem sinkenden NAV im Geschäftsbereich Business Services, der sich insbesondere auf den Rückgang im Ergebnis und bei den Multiples der Transline ergibt. Im Geschäftsbereich Adhesives & Coatings erhöhte sich der NAV der Neschen aufgrund des abgeschlossenen Restrukturierungsprogramms. Gegenläufig entwickelt sich in dem Segment der NAV der Planatol aufgrund der niedrigen operativen Performance 2023.

Indikativer Net Asset Value der Gruppe

EUR Mio.

	31.12. 2023	30.06.2023	31.12.2022
NAV der Segmente	101,2	126,2	138,1
Plastics	35,6	50,7	70,4
Adhesives & Coatings	33,3	23,7	25,8
Business Services	31,5	49,2	40,6
Others	0,8	2,5	1,3
NAV der Minderheitsbeteiligungen	12,1	9,5	26,6
Netto-Verschuldung (-) / Kassenbestand Blue Cap AG (+)	-0,9	-0,5	-3,0
Buchwert Immobilien abzgl. Verbindlichkeiten Asset-Holding	0,0	1,0	-0,9
Indikativer NAV der Gruppe	112,3	136,2	160,8

Im NAV 2022 ist die zwischenzeitlich veräußerte Knauer-Uniplast-Gruppe enthalten.



Die NAV-Entwicklung ist für das Management der Blue Cap ein wichtiger Indikator für erfolgreiche Wertsteigerung. Das Team hat sich auf Basis einer Einzelanalyse je Portfoliounternehmen das NAV-Ziel von EUR 60 je Aktie bis Ende 2026 gesetzt. Diese signifikante Steigerung soll durch eine deutliche Erhöhung der M&A-Transaktionen sowie die weiterhin aktive Transformation der Portfoliogesellschaften erreicht werden. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass auf dem Weg zu diesem Ziel auch unser Aktienkurs steigen kann und sich insofern weiterhin interessante Wertsteigerungsmöglichkeiten für unsere Anleger ergeben.

AUS DEN BETEILIGUNGEN



- 26 01_NESCHEN COATING GMBH**
Spezialist für moderne Selbstklebeprodukte und beschichtete Medien
- 28 02_PLANATOL GMBH**
Spezialist für Klebstoffe, -applikationen und Auftragssysteme
- 30 03_CON-PEARL GMBH**
Weltweit agierender Hersteller von innovativen Leichtbau-Kunststoffprodukten
- 32 04_H+E-GRUPPE**
Lösungsanbieter von hochwertigen Baugruppen aus thermoplastischen Kunststoffen
- 34 05_HY-LINE-GRUPPE**
Applikationsspezialist für elektronische Bauelemente und Lösungen
- 36 06_TRANSLINE-GRUPPE**
Sprachdienstleister mit hohem Automatisierungs- und Digitalisierungsgrad
- 38 07_NOKRA OPTISCHE PRÜFTECHNIK UND AUTOMATION GMBH**
International operierender Anbieter von Mess- und Prüfsystemen für die Fertigung
- 40 08_INHECO INDUSTRIAL HEATING AND COOLING GMBH**
Führender Anbieter von Labtech-Produkten für die Laborautomation



01_NESCHEN COATING GMBH

Spezialist für moderne Selbstklebe- produkte und beschichtete Medien

Die **Neschen Coating GmbH** ist ein international führendes Unternehmen für Selbstklebeprodukte und beschichtete Medien. Gegründet im Jahr 1889 und mit mehr als 40 Jahren Expertise im Bereich selbstklebender Beschichtungsanwendungen, ist **Neschen** ein Spezialist für moderne Lösungen in diesem Bereich. Neben industriellen Anwendungen, die beispielsweise in mobilen Geräten wie Tablets und Smartphones zum Einsatz kommen, bietet **Neschen** Produkte und Lösungen für vielfältige Bereiche an, darunter grafische Medien und Laminatoren sowie Buchschutz und -reparatur. Die Kundenbasis umfasst Industrieunternehmen mit spezifischen Klebelösungen für Elektronik, Automotive und Medizintechnik (Industrial Applications), Unternehmen aus dem Bereich Visual Communication, Architektur, Design und Werbung (Graphics und Laminators) sowie Bibliotheken, Archive und Museen (Documents). **Neschen** produziert in Bückeburg und vertreibt seine Produkte weltweit über eigene Tochterunternehmen in Europa und den USA wie auch über Distributoren.

ENTWICKLUNG 2023 UND AUSBLICK

Das Jahr 2023 wurde bei **Neschen** von einem umfangreichen Turnaround-Programm geprägt. Anfang des Jahres wurde das Unternehmen mit De-Stocking-Maßnahmen seiner Kunden und der beginnenden Konjunkturabkühlung konfrontiert. Dadurch zeichnete sich eine erhebliche Umsatzlücke ab, der das Management mit der sofortigen Initiierung des sog. Fitnessprogramms begegnete. Zu den Maßnahmen zählten im Wesentlichen Kostensparmaßnahmen in den Bereichen Personal- und Sachkosten, die Stärkung des Vertriebs sowie die Intensivierung des Working-Capital-Managements. Dank der konsequenten Umsetzung konnte **Neschen** in der zweiten Jahreshälfte einen deutlichen Aufwärtstrend in relevanten Kennzahlen verzeichnen. Zudem zog im zweiten Halbjahr das Auftragsvolumen in den beiden Geschäftsbereichen Industrial Applications und Documents wieder deutlich an.

Im laufenden Jahr werden sich die mit dem Fitnessprogramm etablierten Effizienzsteigerungen und die Kostenanpassungen vollständig in der Ergebnisentwicklung niederschlagen. Ein wesentlicher Werttreiber wird im Verlauf der nächsten Monate die weitere Optimierung der Vertriebsstruktur mit Fokus auf Industrial Applications sein.



Nils Honscha,
Geschäftsführer der Neschen Coating GmbH

STECKBRIEF NESCHEN

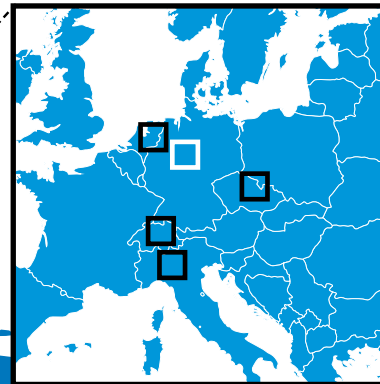
Unternehmenssitz	Bückeburg, Niedersachsen
Geschäftsführer	Nils Honscha
Umsatz 2023	EUR 51,1 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	215 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1889 (1946 umfirmiert)
Bei der Blue Cap seit	2016
Beteiligungsquote in %	100
Weitere Standorte	Raalte (Niederlande), Bag- nolo (Italien), Paris (Frank- reich), Emmen (Schweiz), Greenville (USA), Hradec Králové (Tschechien)
Segment	Adhesives & Coatings



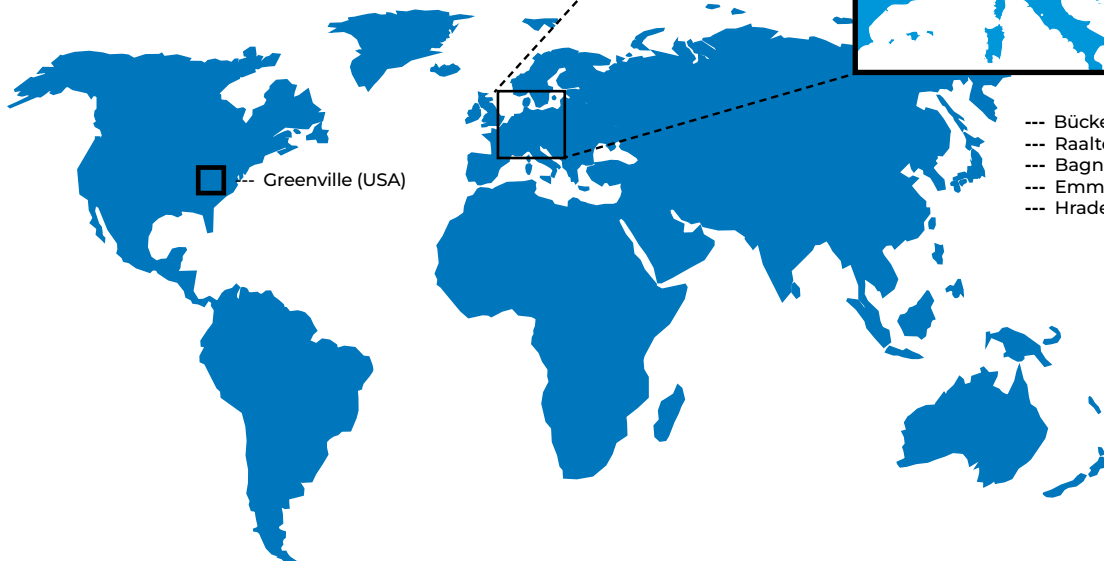
Neschen vertreibt
seine Produkte
weltweit in über

70

Ländern.



- Bückeburg (Deutschland),
- Raalte (Niederlande),
- Bagnolo (Italien),
- Emmen (Schweiz),
- Hradec Králové (Tschechien)



EQUITY STORY

Neschen ist in drei komplementären Geschäftsfeldern aktiv, die jeweils eigene Märkte und Kunden bedienen. Diese Diversifikation stärkt **Neschens** Widerstandsfähigkeit gegenüber Marktschwankungen. Der weitere Ausbau des Geschäftsfelds Industrial Applications stellt einen bedeutenden Werttreiber dar. Hier hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren bereits einen guten Track Record aufgebaut und **Neschen** wird zur weiteren Stärkung den Vertrieb in diesem Bereich intensivieren. Denn die hier bedienten Endmärkte, wie z.B. Electronics, Medizintechnik oder erneuerbare Energien, weisen grundsätzlich vielversprechende Wachstumsaussichten auf. Das messbar erfolgreich umgesetzte Turnaround-Programm aus dem Jahr 2023 legt den Grundstein für das weitere Wachstum der **Neschen**. Mit einem starken Fokus auf Qualität, Innovation und kundenorientierte Lösungen ist **Neschen** ein vertrauenswürdiger Partner für Unternehmen in verschiedenen Branchen weltweit.

02_PLANATOL GMBH

Spezialist für Klebstoffe, -applikationen und Auftragsysteme

Planatol ist ein weltweit tätiger Anbieter von lösemittelfreien Klebstoffprodukten und Auftragsystemen. Die Abnehmerbranchen sind breit gestreut. Im Bereich der grafischen Anwendungen kommen die Klebstoffe des Unternehmens u. a. in der Buchbindung, bei anspruchsvollen Papieren und veredelten Oberflächen zum Einsatz. In der Verpackungsindustrie finden sich Planatol-Klebstoffe z. B. in Faltschachteln sowie End-of-Line-Verpackungen. Daneben beliefert Planatol die Holzindustrie mit Kleblösungen für Möbel, Küchen, Holzwerkstoffe, Türen oder Fenster. Die Industrieklebstoffe finden Anwendung in der Baubranche sowie im Textilbereich. Das Angebot wird durch Systeme zur Klebstoffverarbeitung abgerundet, etwa für die Falzklebung im Rotationsdruck. Mit der kontinuierlichen Entwicklung neuer Lösungen stärkt Planatol die Kundenbindung und schafft es, mit maßgeschneiderten und individuellen Produkten auch komplexen Anforderungen gerecht zu werden.



Peter Prinz,
Geschäftsführer der Planatol GmbH

STECKBRIEF PLANATOL

Unternehmenssitz	Rohrdorf-Thansau, Bayern
Geschäftsführer	Peter Prinz
Umsatz 2023	EUR 32,7 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	127 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1932
Bei der Blue Cap seit	2009, Mehrheit seit 2011
Beteiligungsquote in %	100
Weitere Standorte	Herford (Nordrhein-Westfalen), Paris (Frankreich), Mailand (Italien)
Segment	Adhesives & Coatings

ENTWICKLUNG 2023 UND AUSBLICK

Planatol lag im Geschäftsjahr 2023 hinter den Erwartungen zurück. Die Konjunkturabkühlung in Deutschland manifestierte sich in einer signifikanten Verringerung der Nachfrage. Ausschlaggebend dafür waren die hohe Inflation und der Zinsanstieg, die vor allem in den Bereichen Möbel und Verpackungen zu einem deutlichen Konsumrückgang führten. Die Nachfrageschwäche nutzte das Unternehmen, um die Organisation unter dem neuen CEO (seit Juli 2023) grundlegend zu überprüfen. Hierbei wurden Maßnahmen identifiziert, die vor allem in die Optimierung des Vertriebsstruktur und die Verbesserung der kaufmännischen Steuerung münden.

Für das laufende Jahr ist Planatol zuversichtlich und geht von einer sich aufhellenden Nachfrage in wichtigen Absatzmärkten aus. Zudem soll sich die eingeleitete Internationalisierung positiv beim Umsatz bemerkbar machen. Eine KPI-getriebene Vertriebsstruktur zielt auf die Stärkung der bestehenden Kundenbindung und auf Neukundengewinnung ab.

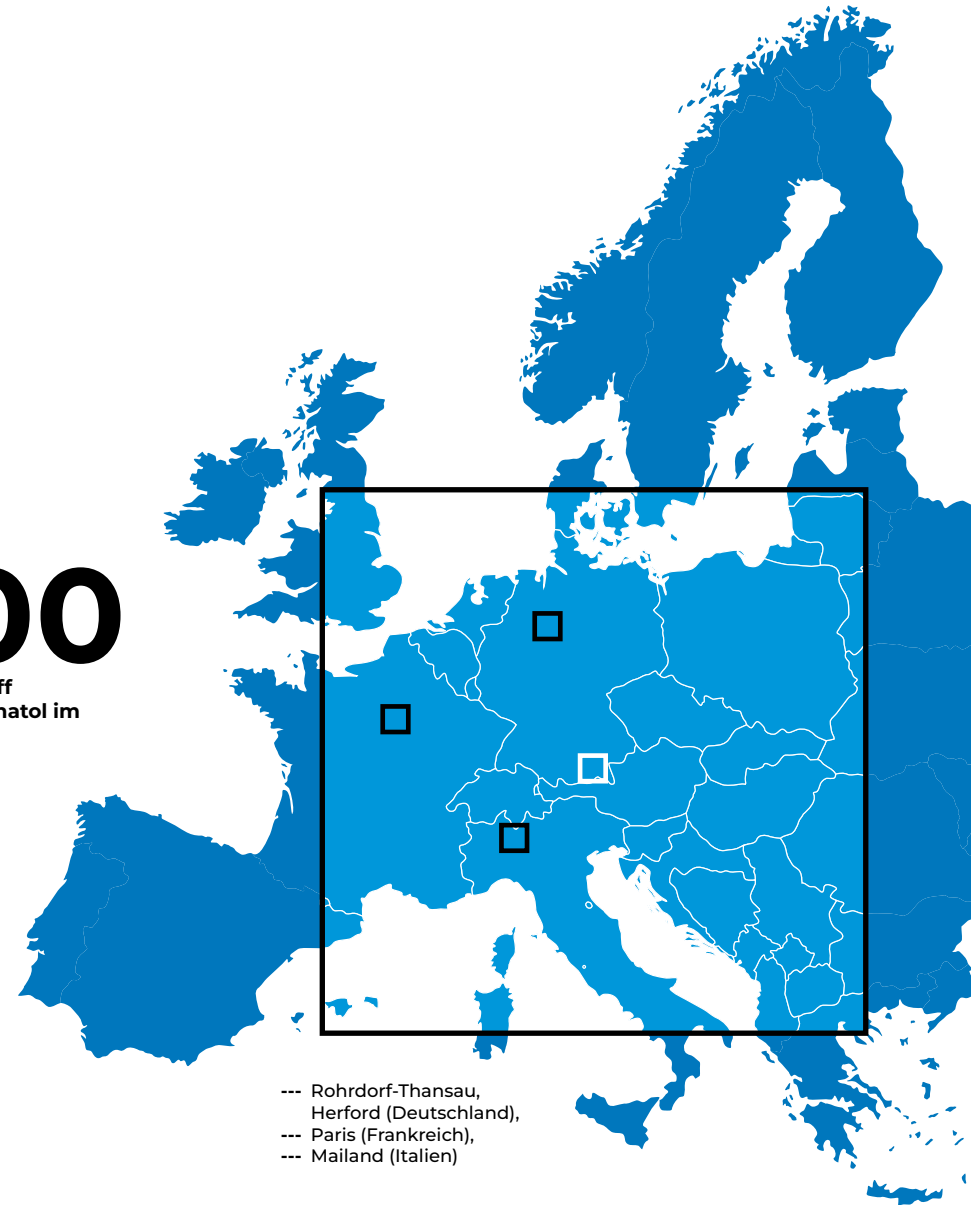


EQUITY STORY

Dank kundenspezifischer Lösungen positioniert sich **Planatol** insbesondere in Nischen, in denen die Kostenvorteile der großen Wettbewerber oftmals nur eine geringe bzw. gar keine Relevanz haben. **Planatol** differenziert sich klar durch anwendungstechnische Expertise und einen technisch versierten Vertrieb. Dies bringt einen Wettbewerbsvorteil in der Kundengewinnung und -bindung mit sich. Systeme zur Klebstoffverarbeitung im grafischen Bereich erhöhen die Wertschöpfungstiefe und damit auch den Kundenzugang zusätzlich.

Ein entscheidender Werttreiber für die weitere Entwicklung ist die Optimierung der Vertriebsorganisation. Damit sollen vor allem in den Bereichen Holz, Industrie und Buchbindung Neukunden gewonnen werden. Zudem wird das umfassende Produkt- und Anwendungsportfolio bis dato noch nicht vollumfänglich im Ausland vermarktet. Dieses Wachstumspotenzial soll in den kommenden Jahren durch das neue Export-Vertriebsteam realisiert werden.

Mehr als
9.000
Tonnen Klebstoff
produzierte Planatol im
Jahr 2023.



- Rohrdorf-Thansau,
Herford (Deutschland),
- Paris (Frankreich),
- Mailand (Italien)

03 CON-PEARL GMBH

Weltweit agierender Hersteller von innovativen Leichtbau-Kunststoffprodukten

Die Wertschöpfung von **con-pearl** beginnt bereits bei der Gewinnung des Rohstoffs in den beiden firmeneigenen Recyclingwerken in Leinefelde und in Hillscheid. Dabei wird Kunststoffgranulat aus postindustriellen Polypropylen- und Polyethylen-Abfällen gewonnen. Das Granulat wird entweder nach kundenspezifischen Anforderungen aufbereitet und als hochwertiges Recyclat direkt verkauft oder in der internen Produktion im Hauptwerk eingesetzt. Im Verlauf der weiteren Wertschöpfungskette ist **con-pearl** auf die Herstellung thermisch-laminierter Hohlkammerplatten aus Polypropylen-Folienbahnen spezialisiert, die sich durch ihr geringes Gewicht, ihre hohe Robustheit und die 100%-ige Recyclingfähigkeit auszeichnen. Die Anwendung in den zwei wichtigsten Abnehmerbranchen ist vielfältig: In der Automobilindustrie werden die Hohlkammerplatten als Ladeböden, Seitenwandverkleidungen und Kofferraumböden in Transportern und Bussen eingesetzt. Für die Logistikbranche entwickelt und fertigt **con-pearl** individuelle wiederverwendbare Transport- oder Lagerverpackungen.



Stefan Hoedt,
Geschäftsführer der con-pearl GmbH

Mehrweg-Großladungsträger von con-pearl sind im Rücktransport bis zu

80 %

volumenreduzierbar. Transportkosten werden gesenkt und Emissionen vermindert.

ENTWICKLUNG 2023 UND AUSBLICK

con-pearl hat im Vorfeld bereits antizipiert, dass es 2023 nicht an das Rekordjahr 2022 anknüpfen werde. Das Unternehmen entwickelte sich in der Gesamtschau dennoch positiv und wies gute Ergebnisse aus. Wesentliche Projektverschiebungen sind auf die konjunkturelle Unsicherheit und die starke Reduzierung der E-Commerce-Nachfrage zurückzuführen – so auch eine erwartete Auftragsreduzierung in der Logistikbranche. Zudem gibt es eine anhaltende Marktschwäche im Geschäftsfeld Material Services. Dem gegenüber stand eine positive Dynamik im Bereich „Last Mile Logistics“. Dieser Trend führt zu neuen Logistiksystemen,

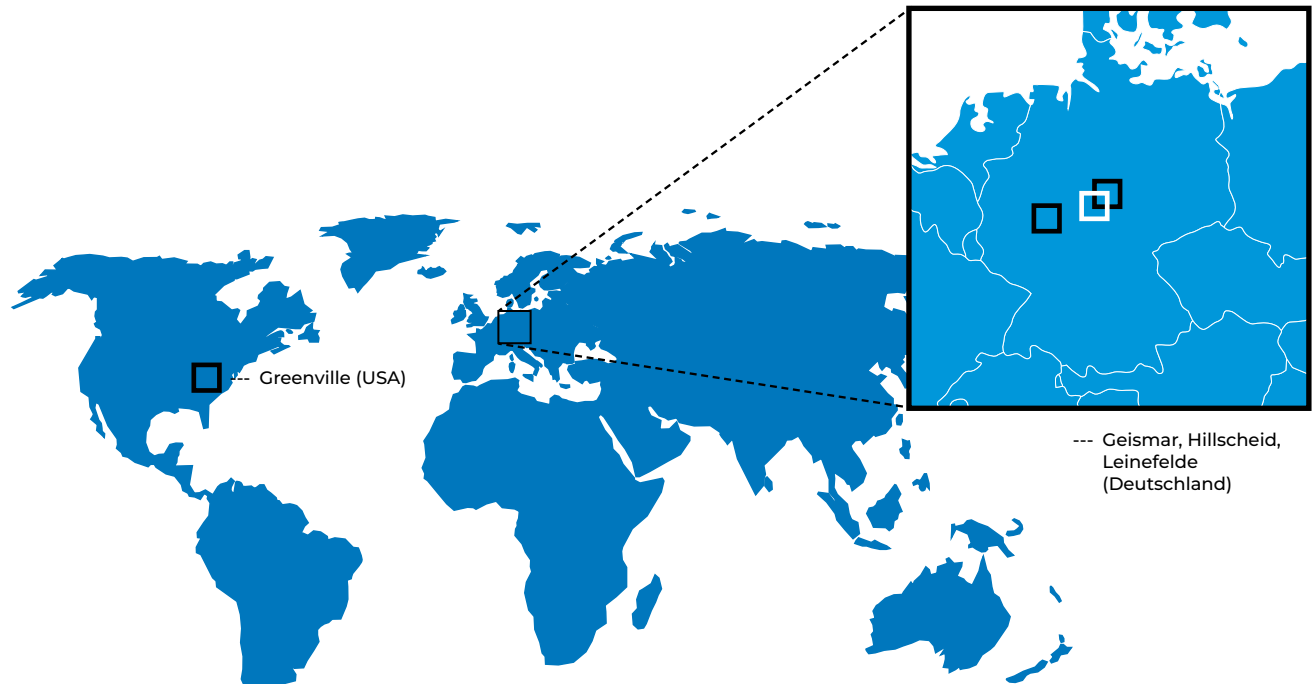
STECKBRIEF CON-PEARL

Unternehmenssitz	Geismar, Thüringen
Geschäftsführer	Stefan Hoedt
Umsatz 2023	EUR 54,6 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	273 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1990 (umfirmiert zuletzt 2019)
Bei der Blue Cap seit	2019
Beteiligungsquote in %	100
Weitere Standorte	Hillscheid (Rheinland-Pfalz), Leinefelde (Thüringen), Greenville (USA)
Segment	Plastics



die sich insbesondere durch kleinere Einheiten und schnellere Belieferungen auszeichnen. Erste Kunden wurden 2023 mit fahrbaren Logistiksystemen auf Rollen beliefert.

Das Jahr 2024 startete **con-pearl** mit einem hohen Auftragsbestand. Vor allem in den USA wurden noch im letzten Jahr neue Projekte gewonnen. In diesem Markt wird es das Ziel der **con-pearl** sein, 2024 das Vertriebsteam unter dem dortigen neuen CEO (seit November 2023) weiter auszubauen und die Prozessqualität zu steigern. Eine wesentliche Zielsetzung ist zudem die Stabilisierung des Material-Services-Geschäfts durch Ausbau des externen Verkaufs von Recyclaten aus dem Standort Hillscheid. Wesentliche Investitionen umfassen die geplante Photovoltaik-Anlage am Standort Geismar und Projekte im Bereich der Energieeinsparung.



EQUITY STORY

con-pearl verfügt über eine außerordentlich hohe Nachhaltigkeitskompetenz, die nicht nur ökologisch von Bedeutung ist, sondern auch wirtschaftliche Vorteile bietet. Zum einen fördern die beiden firmeneigenen Recyclingwerke die Unabhängigkeit des Unternehmens von der Rohstoffbeschaffung im Kunststoffmarkt. Zum anderen ist **con-pearl** in der Lage, seinen Kunden Kreislaufwirtschaftsprojekte anzubieten, und macht sich damit die Eigenschaft der 100%-igen Recycelfähigkeit seiner Produkte zunutze. Nach dem Motto „Kunststoffreste = Ressourcen“ werden die alten Produkte in den eigenen Werken recycelt und zu neuen Produkten

verarbeitet. Ergebnis ist ein möglichst geringer Rohstoffeinsatz, der sich in Zeiten von Rohstoffknappheit und Preissteigerungen auf allen Ebenen bewährt. Die verstärkte Nachfrage nach nachhaltigen Konzepten auf Kundenseite, sowohl in Europa als auch in den USA, bekräftigt die hohe Gewichtung der Nachhaltigkeitskompetenz im Geschäftsmodell der **con-pearl**. Die Expansion in die USA trägt dank gewonnener Neuprojekte bereits Früchte. Das Potenzial in diesem Markt ist hoch, da es dort kaum Anbieter vergleichbarer Produkte gibt und die Kunden gerade erst beginnen, die Nachhaltigkeitskompetenz der **con-pearl** wertzuschätzen.

04_H+E-GRUPPE

Lösungsanbieter von hochwertigen Baugruppen aus thermoplastischen Kunststoffen

Die **H+E-Gruppe** entwickelt und fertigt hochwertige Kunststoffteile und Baugruppen für die PKW-Innenausstattung und die Hausgeräteindustrie. Als Spezialistin für Gasinnendruck- und Spritzgusstechnologie begleitet **H+E** ihre Kunden von der Produktidee bis zur Serienfertigung. Die Produktkompetenz reicht von einfachen Kunststoffteilen bis hin zu komplexen Baugruppen mit hochwertigen Oberflächen und ansprechender Haptik. Das Produktspektrum umfasst Türinnenbetätigungen, Dachhaltegriffe, Zierleisten, lackierte und verchromte Dekorbauteile sowie diverse Griffe und Öffnungsmechanismen. Werkzeugbau und Prozessentwicklung sind weitere Kernkompetenzen.



Philipp Bentzinger,
Geschäftsführer der H+E-Gruppe

STECKBRIEF H+E

Unternehmenssitz	Ittlingen, Baden-Württemberg
Geschäftsführer	Philipp Bentzinger, Mike Liphardt
Umsatz 2023	EUR 40,9 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	204 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1976, umfirmiert 2021
Bei der Blue Cap seit	2021
Beteiligungsquote in %	71
Weitere Standorte	Sinsheim (Baden-Württemberg)
Segment	Plastics

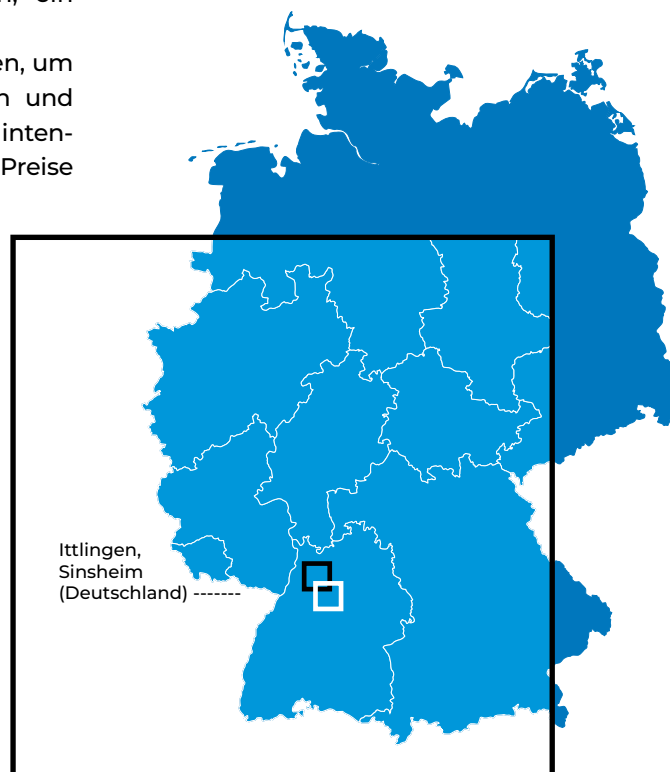


ENTWICKLUNG 2023 UND AUSBLICK

Der hohe Umsatzanteil in der zyklischen Automobilindustrie übt 2023 Druck auf die Unternehmensgruppe aus. Der Nachfragerückgang wurde im zweiten Halbjahr von den Hochwassern in Osteuropa verstärkt, aufgrund derer es zu Produktionsstillständen bei Zulieferern und OEMs kam. Der Rückzug einiger Wettbewerber aus dem Markt bot **H+E** jedoch sehr gute Chancen, Projekte zu übernehmen und neue Aufträge zu gewinnen. Insgesamt ist das Unternehmen seinem Ziel, sich als Entwicklungslieferant zu positionieren, ein großes Stück nähergekommen.

An diesen Erfolg wird **H+E** 2024 anknüpfen, um weitere Entwicklungsaufträge zu gewinnen und damit die Bindung an OEMs deutlich zu intensivieren. Marktseitig wird der Druck auf die Preise voraussichtlich hoch bleiben. Hier gilt es, sowohl mit den eigenen Zulieferern als auch mit den Kunden in einem stetigen Dialog zu bleiben. Ein bereits abgeschlossenes Projekt im laufenden Jahr stellt die Zusammenlegung der Standorte dar. Aus den vier Standorten wurden drei, um Abläufe zu vereinfachen und Strukturkosten zu sparen. Ein IT-Projekt ist die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems.

Mehr als
90 %
des Umsatzes erwirtschaftete
H+E 2023 im Geschäftsfeld
Automotive.



EQUITY STORY

Die Unternehmensgruppe verfügt aufgrund der jahrzehntelang aufgebauten Erfahrung über eine tiefgreifende prozesstechnische Expertise. Sie ermöglicht es **H+E**, auch hohen Komplexitäts- und Qualitätsanforderungen der Kunden gerecht zu werden. Dies nutzt das Unternehmen, um sich als Entwicklungslieferant bei OEMs zu positionieren. Das Zielbild wird von der aktuellen durchwachsenen Marktlage begünstigt. Denn der Druck auf Wettbewerber bietet erhebliche Potenziale zur Gewinnung neuer Kunden und Projekte sowie zur Vertiefung der Wertschöpfung. Einen weiteren Wettbewerbsvorteil verschafft sich das Unternehmen dadurch, dass es seine Produkte in der Regel direkt an das Band der OEMs liefert.

05_HY-LINE-GRUPPE

Applikationsspezialist für elektronische Bauelemente und Lösungen

Die **HY-LINE** hat sich vom Value-Added-Distributor in den letzten Jahren zu einem Komponenten- und Lösungsanbieter mit Fokus auf technische Beratungs- und Anwendungskompetenz entwickelt. Dadurch setzt **HY-LINE** noch früher in der Wertschöpfungskette an und schafft für ihre Abnehmer mit der Entwicklung eigener Produkte und Lösungen einen zusätzlichen Mehrwert. Ihre Kunden kommen aus allen Branchen, in denen professionelle Elektronik benötigt wird. Im Speziellen sind das Unternehmen aus der Medizinbranche, der Automation, dem Maschinenbau und aus der Branche der Flurförderfahrzeuge.

Vor mehr als

35

Jahren wurde HY-LINE als Distributor von Elektronik-Komponenten gegründet.



Jeroen Rijswijk, CEO der HY-LINE-Gruppe

STECKBRIEF HY-LINE

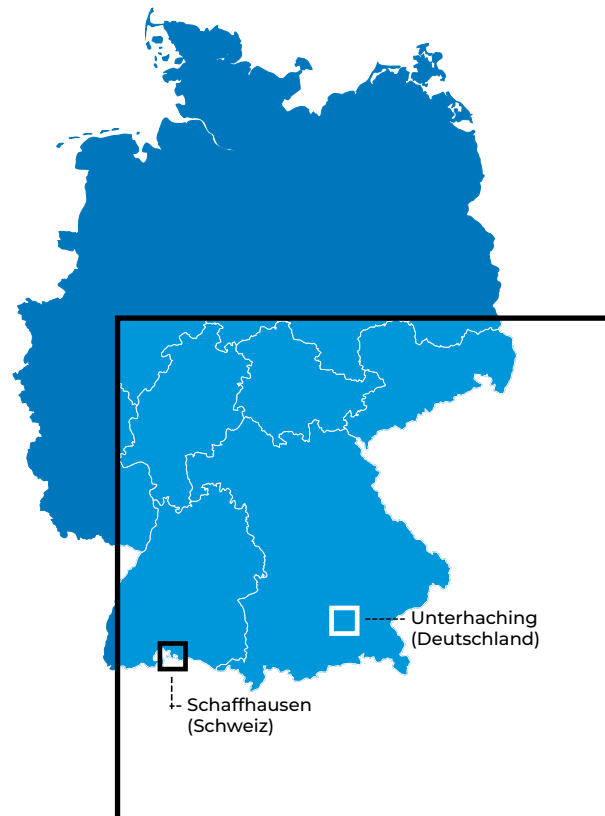
Unternehmenssitz	Unterhaching, Bayern
Geschäftsführer/CEO	Jeroen Rijswijk
Umsatz 2023	EUR 69,0 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	95 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1988
Bei der Blue Cap seit	2021
Beteiligungsquote in %	95
Weitere Standorte	Schaffhausen (Schweiz)
Segment	Business Services



ENTWICKLUNG 2023 UND AUSBLICK

Die **HY-LINE** hat sich 2023 auf dem Niveau des sehr starken Vorjahres entwickelt. Da das Unternehmen mit einem sehr hohen Auftragsbestand in das Jahr startete, stach das erste Halbjahr ergebnisseitig klar heraus. Im zweiten Halbjahr machte sich über das gesamte Produktportfolio eine verringerte Nachfrage bemerkbar. Das Bestellverhalten der Kunden hat sich aufgrund der Entspannung der Lieferketten wieder dem Vor-Corona-Niveau angepasst. Sie bauen ihre vollen Läger ab und reduzieren die Wiederbeschaffungszeiten. Strukturell hat sich das Unternehmen mit der Transformation zu **ONE HY-LINE** neu aufgestellt – mit dem Effekt, dass sich die Positionierung als Lösungsanbieter mit Schwerpunkt auf Systementwicklungen weiter verstärken wird.

HY-LINE erwartet bei einer stabilen Kostenbasis 2024 eine Entwicklung unter dem starken Niveau des Jahres 2023. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Gewinnung neuer Kunden und Projekte, um dem reduzierten Auftragseingang entgegenzuwirken. Zu diesem Ziel trägt die Transformation zur **ONE HY-LINE** maßgeblich bei – zum einen durch bedeutende Cross-Selling-Effekte und zum anderen durch die gestärkte Vertriebsseite. Außerdem arbeitet **HY-LINE** daran, den Produkt- und Kundenmix aktiv in Richtung höhermargiger Projekte zu steuern und Kosteneinsparungen in der Organisation zu realisieren.



EQUITY STORY

Wichtiger Erfolgstreiber von **HY-LINE** ist die starke Entwicklungs- und Beratungskompetenz in der Produktdesignphase, die einen hohen Anteil wiederkehrender Umsätze während der Produktlaufzeit mit sich bringt. Die hohe Diversifizierung im Hinblick auf Industrien sowie langjährige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu Kunden sowie Lieferanten stärken die gesamte Gruppe. Die Transformation zu **ONE HY-LINE** zahlt auf eine höhere Skalierbarkeit, starke Synergien und Cross-Selling innerhalb der Unternehmensgruppe ein. Eine wesentliche damit verbundene Maßnahme war die 2023 initiierte Stärkung des Vertriebs. Eine fokussierte strategische Marktbearbeitung und eine optimierte Vertriebssteuerung bei gleichzeitigem Ausbau des Sales-Teams werden maßgeblich zum Unternehmenserfolg beitragen. Megatrends wie Internet of Things und Smarthome sowie der langfristig positive Ausblick für die einzelnen Endmärkte, wie z.B. die Medizintechnik, schaffen zusätzlich große Chancen für weiteres Wachstum.

06_TRANSLINE-GRUPPE

Sprachdienstleister mit hohem Automatisierungs- und Digitalisierungsgrad

Seit mehr als 35 Jahren begleitet **Transline** aktiv die Transformation der Sprachenbranche, angefangen bei der Schreibmaschine hin zu Machine Translation und künstlicher Intelligenz. Heute ist das Unternehmen einer der größten deutschen Kommunikationsdienstleister mit einer eigenentwickelten digitalen Auftragsplattform. Ein fester Ansprechpartner pro Kunde steuert darüber alle Prozessschritte rund ums Sprachenmanagement, wo immer möglich automatisiert. **Transline** fungiert als Sprachenlogistiker, der die Botschaften seiner Kunden intelligent und kultursensibel an die Erwartungen und Bedürfnisse der internationalen Zielmärkte anpasst. Pro Jahr liefert das Unternehmen über 35 Millionen Wörter in 160 Sprachen der Welt aus, von technischen Dokumentationen über Marketingtexte bis hin zu Dokumenten im Vertrags- und Patentwesen. Der strategische Fokus des Unternehmens liegt auf wachsenden Marktsegmenten wie Medtech, Pharma, E-Commerce und Software. **Transline** pflegt langjährige und vertrauensvolle Beziehungen zu rund 5.000 Kunden. Dazu gehören viele große, global agierende Unternehmen wie Bosch, Miele und TeamViewer.



Maximilian Lachnit,
Geschäftsführer
der Transline-Gruppe



STECKBRIEF TRANSLINE

Unternehmenssitz	Reutlingen, Baden-Württemberg
Geschäftsführer	Maximilian Lachnit
Umsatz 2023	EUR 21,3 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	155 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1986
Bei der Blue Cap seit	2022
Beteiligungsquote in %	70
Weitere Standorte	München (Bayern), Walldorf (Baden- Württemberg), Köln (Nordrhein-Westfalen), Grünbach (Sachsen), Modena (Italien), Schil- tigheim (Frankreich)
Segment	Business Services

Pro Jahr liefert das
Unternehmen über

35

Millionen Wörter an seine
Kunden aus.

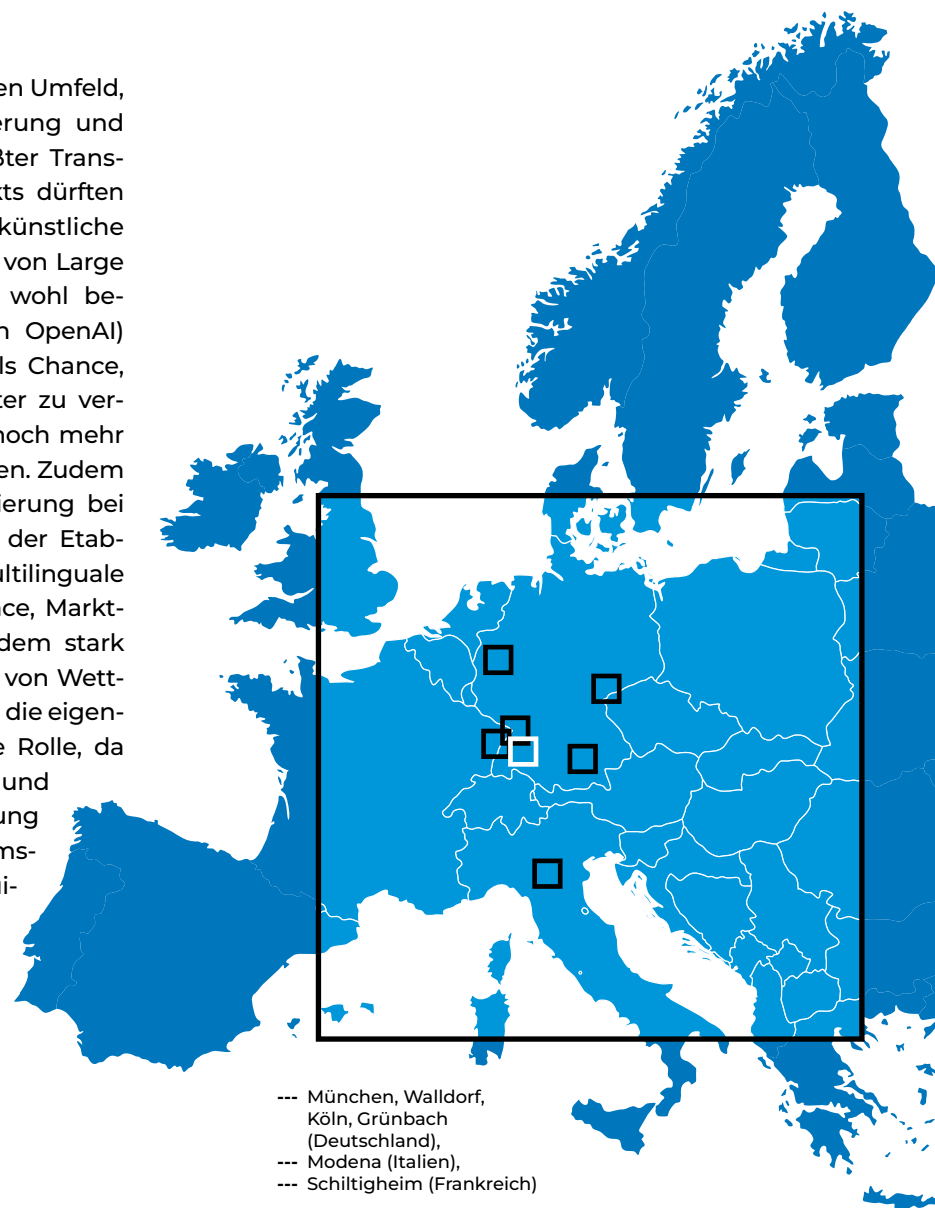
ENTWICKLUNG 2023 UND AUSBLICK

Transline hat sich 2023 leicht besser als im Vorjahr entwickelt. Das ist im Wesentlichen auf den Ausbau von Bestandskunden und die Gewinnung einiger Neukunden zurückzuführen. In Summe macht sich die wirtschaftlich angespannte Lage jedoch im Auftragseingang bemerkbar. Denn der Konjunkturückgang führt bei den Kunden von **Transline** u. a. zur Verschiebung von Produktlaunches, ausgesetzten medizinischen Studien und reduzierten Marketingbudgets.

Das aktuelle Jahr startete dynamisch mit der Stärkung des Sales-Teams und der damit verbundenen Neuaufstellung des Kundengewinnungsprozesses. Dies sollte von einem grundlegend positiven Marktausblick, der auf der stetig steigenden Globalisierung und Digitalisierung beruht, gestützt werden. Wertsteigernd sollen außerdem die Optimierung der Einkaufskosten und die Effizienzgewinne bei Prozessen wirken.

EQUITY STORY

Transline bewegt sich in einem attraktiven Umfeld, das durch die zunehmende Digitalisierung und Globalisierung positiv geprägt ist. Größter Transformator des Sprachdienstleistungsmarkts dürften in den kommenden Jahren die künstliche Intelligenz und die rasante Entwicklung von Large Language Models (LLM – das derzeit wohl bekannteste LLM ist die GPT-Familie von OpenAI) sein. **Transline** sieht diese Disruption als Chance, einerseits die eigene Produktivität weiter zu verbessern und andererseits den Kunden noch mehr Dienstleistungen aus einer Hand zu bieten. Zudem wird mit einer weiteren Marktkonsolidierung bei kleineren Dienstleistern gerechnet. Mit der Etablierung als Full-Service-Anbieter für multilinguale Kommunikation hat **Transline** die Chance, Marktanteile hinzuzugewinnen und sich in dem stark fragmentierten Markt von einer Vielzahl von Wettbewerbern abzusetzen. Dafür spielt auch die eigenentwickelte Digitalplattform eine große Rolle, da sie eine sichere, zertifizierte Infrastruktur und hohe Effizienz bei der Auftragsabwicklung gewährleistet. Ein zusätzlicher Wachstumsimpuls kann über Buy-and-Build-Akquisitionen kommen, die der Neukundengewinnung und der Erschließung neuer Sektoren dienen.



- München, Walldorf, Köln, Grünbach (Deutschland),
- Modena (Italien),
- Schiltigheim (Frankreich)

07_NOKRA OPTISCHE PRÜFTECHNIK UND AUTO- MATION GMBH

International operierender Anbieter von Mess- und Prüfsystemen für die Fertigung

nokra stellt hochpräzise, laseroptische Messsysteme für die automatische Inline-Prüfung geometrischer Größen her. Mithilfe von Lasersensoren werden Parameter wie Ebenheit, Geradheit, Profil, Dicke und Breite im Produktionsfluss berührungsfrei gemessen. Mit seinen vier Produktgruppen auf Basis der alpha-Plattform beliefert **nokra** Automobilzulieferer, Anlagenbauer sowie Stahl- und Aluminiumproduzenten weltweit. Typische Anwendungsbereiche sind die Ebenheitsmessung von Blechen und Tafeln, die Dickenmessung von Bandmaterialien, die Krümmung von Windschutzscheiben sowie 3D-Maße von heißen Schmiedeteilen. Neben dem Endkundengeschäft bedient **nokra** Integratoren und OEM-Partner auf Basis von Messtechnikkomponenten oder kompletten Messanlagen.



Günter Lauven,
Geschäftsführer der
nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH

STECKBRIEF NOKRA

Unternehmenssitz	Baesweiler, Nordrhein-Westfalen
Geschäftsführer	Günter Lauven
Umsatz 2023	EUR 3,5 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	29 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1991
Bei der Blue Cap seit	2014
Beteiligungsquote in %	90
Segment	Others



ENTWICKLUNG 2023 UND AUSBLICK

Als Unternehmen der Produktionstechnik mit zum größten Teil zyklischen Abnehmerbranchen war die Geschäftsentwicklung von **nokra** im Jahr 2023 wesentlich durch die Konjunkturschwäche beeinflusst. Es kam zu Projektverzögerungen und -verschiebungen, wodurch die kommerziellen Ziele nicht vollständig erreicht wurden. Strategisch entwickelte sich das Unternehmen jedoch maßgeblich weiter. Es gelang **nokra**, Einzelentwicklungen erfolgreich zu optimieren, um zukünftig neue Produktgruppen herstellen zu können. Unter anderem wurde eine neue Produktgeneration in der Dickenmessung entwickelt. Zudem stieß die neue innovative Heißmesszelle im vergangenen Jahr auf hohes Interesse bei Kunden von **nokra** aus der Schmiedeindustrie und trug erstmalig positiv zum Umsatz bei.

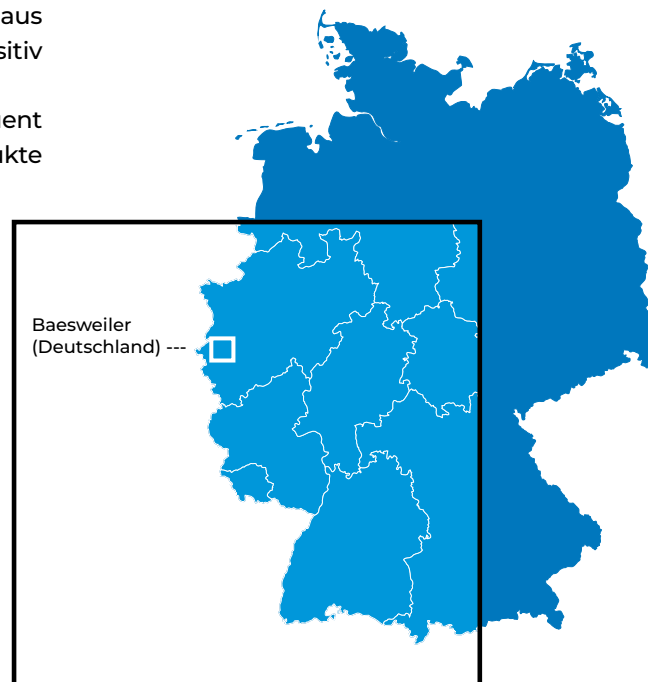
2024 wird der eingeschlagene Weg konsequent weiterverfolgt, um die Skalierbarkeit der Produkte so weit wie möglich zu erhöhen. Hierzu gehören vor allem die Produktgruppen aus der Dicken- und Ebenheitsmessung sowie die neue Heißmesszelle. Eine wichtige Zielsetzung ist zudem die Absicherung des höhermargigen Serviceumsatzes, der 2023 rückläufig war.

In den weltweit
installierten Anlagen
kommen nahezu
2.500
Lasersensoren zum Einsatz.



EQUITY STORY

nokra vereint ein interdisziplinäres Team aus Physikern, Ingenieuren, Elektrotechnikern, Mathematikern und Informatikern, die die erforderlichen wissenschaftlichen und technischen Disziplinen zusammenführen. Von der kundenspezifischen Aufgabenstellung bis zur Montage und Implementierung der Messanlagen gilt der Fokus innovativen und effektiven Lösungen. Langjährige Erfahrung und der hohe Qualitätsanspruch sorgen dafür, dass die Messsysteme stetig weiterentwickelt werden und dem neuesten technologischen Stand entsprechen. Das sehr gut in der Branche vernetzte Management behält dabei Markttrends jederzeit im Auge. Diese Kompetenzen hat **nokra** erfolgreich in Produktgruppen übersetzt, die einen fokussierten Wachstumspfad ermöglichen. Die Genauigkeit der Anlagen sowie die Konformität mit nationalen und internationalen Normen und Standards sind dabei ein wichtiger und differenzierender Wettbewerbsfaktor.



08_INHECO INDUSTRIAL HEATING AND COOLING GMBH

Führender Anbieter von Labtech-Produkten für die Laborautomation

INHECO hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2000 zu einem etablierten Marktteilnehmer in der Laborautomation entwickelt. Als führender Hersteller diverser Instrumente für die Steuerung und Kontrolle bio-chemischer Reaktionsprozesse beliefert INHECO eine breite Kundengruppe aus dem Life-Science-Sektor und der Diagnostik. Zu den Produkten zählen Heiz-, Kühl- und Schüttelbaugruppen, Inkubatoren und Thermocycler. Das Spektrum reicht von Standardprodukten und eigenen Systemen bis zu kundenspezifischen OEM-Lösungen. Unter den zahlreichen Kunden befinden sich renommierte Namen wie Hamilton, Agilent, ThermoFisher und Roche.



Günter Tenzler, Gründer und Geschäftsführer der INHECO Industrial Heating and Cooling GmbH



STECKBRIEF INHECO

Unternehmenssitz	Martinsried (Bayern)
Geschäftsführer	Günter Tenzler
Umsatz 2023	EUR 21,2 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	103 (inkl. Auszubildende)
Gründung	2000
Bei der Blue Cap seit	2006
Beteiligungsquote in %	42
Weitere Standorte	Taiwan
Segment	Medical

ENTWICKLUNG 2023 UND AUSBLICK

INHECO wurde 2023 mit der abflauenden Dynamik im Medizintechnikmarkt konfrontiert und litt unter einem signifikanten Nachfragerückgang. Dieser stand im Gegensatz zu den substanziellen Expansionsinvestitionen des vorangegangenen Jahres, die auf Grundlage des starken Wachstums in den Vorjahren getätigt wurden. Als Konsequenz hat das Management umgehend das Turnaround-Programm „Restart 2023“ initiiert. Dem Umsatzrückgang wurde mit substanziellen Kostensparmaßnahmen im Bereich Personal- und Sachkosten begegnet. Des Weiteren galt es, das Working Capital, vor allem durch den Abbau von Vorräten, zu reduzieren, um die Cash-Position zu stärken. Dank

der ergriffenen Maßnahmen blieb INHECO 2023 zu jeder Zeit handlungsfähig. Dennoch blieb das Jahr aus rein wirtschaftlicher Sicht mit einem negativen Ergebnisbeitrag weit hinter den Erwartungen zurück.

INHECO startete mit einem deutlich reduzierten Kostenniveau in das aktuelle Jahr. Das Unternehmen ist jedoch so aufgestellt, dass mittelfristige Wachstumschancen nicht behindert werden. Aus dem US-Markt kommen weiterhin sehr positive Signale, die 2024 in profitables Wachstum überführt werden sollen. In Summe rechnet INHECO für das laufende Jahr wieder mit einem deutlich positiven Ergebnis.

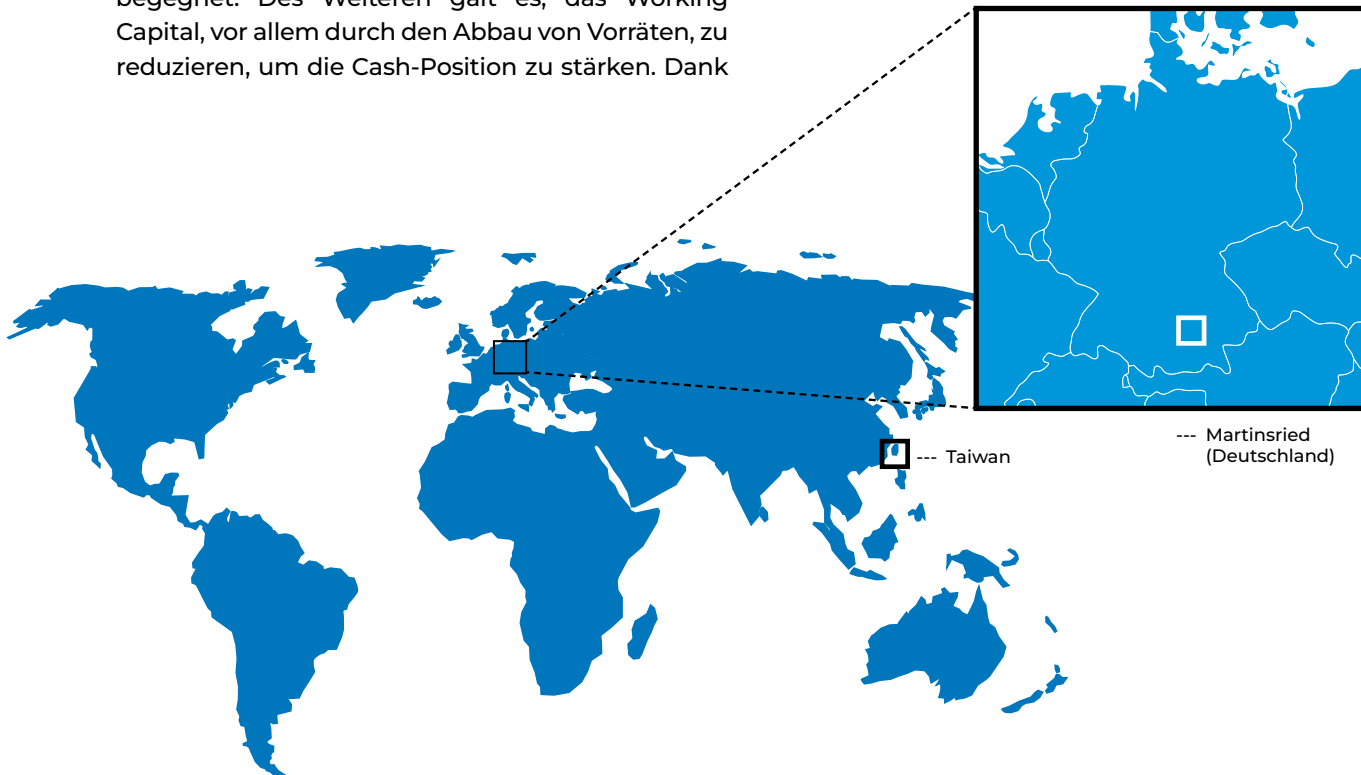
Mit einer Beteiligungsquote von

42 %

ist INHECO die einzige Minderheitsbeteiligung der Blue Cap.

EQUITY STORY

Auch wenn das Jahr 2023 für INHECO kein Erfolgswort war – das Geschäftsmodell ist weiterhin sehr zukunftsstrahrend und das Unternehmen blickt angesichts der mittel- bis langfristig perspektivreichen Absatzgebiete in der Life-Science-Branche optimistisch auf die kommenden Jahre. Zudem hat das Unternehmen mit dem Turnaround-Programm den Grundstein für eine nachhaltig positive Entwicklung gelegt. Zusätzlich wird der Optimismus von einem in Summe intakten Markttrend genährt, was sich auch mit den Erwartungen großer Wettbewerber deckt. Laborautomatisierung ist der wesentliche Katalysator für die Entwicklung der Life-Science-Branche und entwickelte sich in den vergangenen Jahren rasant weiter. Davon kann INHECO mit einer angepassten, effizienten Unternehmensstruktur zukünftig stark profitieren.



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

bevor ich Sie im Folgenden über die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im abgelaufenen Geschäftsjahr informiere, möchte ich einleitend auf die wesentlichen Themen eingehen, die uns 2023 beschäftigt haben. Das Jahr war erneut von geopolitischen und wirtschaftlichen Spannungen geprägt. Während der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine andauerte, flammte der Nahost-Konflikt mit dem Terror der Hamas im vierten Quartal wieder auf. Die Verlangsamung der Konjunktur, die anhaltend hohe Inflation und der Rezessionsdruck sorgten zusätzlich für große Unsicherheit in der Weltwirtschaft.

Diese unterschiedlichen Dynamiken verlangten von allen Beteiligten der Blue Cap AG ein hohes Maß an Aufmerksamkeit. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Hauptaufgabe der Blue Cap und ihrer Beteiligungen im vergangenen Geschäftsjahr darin bestand, Veränderungen im Marktumfeld und in den relevanten Branchen zu erkennen und sich zeitnah und flexibel darauf einzustellen. Dazu gehörten insbesondere wirksame Transformations- und Turnaround-Maßnahmen in

den Portfoliounternehmen. Als Aufsichtsrat haben wir die strategischen Herausforderungen und die Umsetzung entsprechender Initiativen intensiv begleitet und die Fortschritte regelmäßig in den Sitzungen unseres Gremiums erörtert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit den personellen Veränderungen im Vorstand der Blue Cap befasst.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Blue Cap-Gruppe trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen als widerstandsfähig erwiesen und sich operativ solide entwickelt.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand 2023 aus fünf bzw. ab dem 1. Oktober 2023 aus vier Mitgliedern. Er hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand informierte uns kontinuierlich, umfassend und zeitnah mündlich wie auch schriftlich über aktuelle Entwicklungen, die Unternehmensstrategie, den Status von Transaktionen und wesentliche Portfolioprojekte sowie die Unternehmens- und Finanzplanung des Konzerns und der Beteiligungen.

Seinen Informationspflichten kam der Vorstand stets und in angemessener Detailtiefe nach. Des Weiteren stand er uns für Nachfragen und Er-



_ **Kirsten Lange**
Vorsitzende des Aufsichtsrats

läuterungen jederzeit und zu voller Zufriedenheit – auch außerhalb der Sitzungen – zur Verfügung. Somit konnte sich der Aufsichtsrat zu jeder Zeit von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsleitung überzeugen.

Im Plenum und in unseren Ausschüssen hatten wir immer die Möglichkeit, uns mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und Anregungen einzubringen. Basis für Erörterungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war dabei auch die dem Aufsichtsrat übermittelte monatliche Finanzberichterstattung mit Ertrags-, Finanz-, Vermögens- und Personalkennzahlen für den Konzern insgesamt sowie einzelne Beteiligungen. Alle vorgelegten Berichte und Unterlagen hat unser Gremium sorgfältig und in angemessenem Umfang geprüft. Sie gaben keinen Anlass zur Beanstandung. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung haben wir mit dem Vorstand intensiv erörtert. Soweit für einzelne Geschäftsvorgänge aufgrund von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung

eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben wir diese nach detaillierter Prüfung erteilt.

Mit allen Vorstandsmitgliedern, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, stand ich darüber hinaus als Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen in engem Austausch. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder habe ich über relevante Erkenntnisse zügig, spätestens in der nächsten Gremiensitzung, informiert. Mir lagen zu keinem Zeitpunkt Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern vor, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind.

Die Gesellschaft führt in regelmäßigen Abständen Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen zu spezifischen Themen der Aufsichtsratsarbeit durch. So haben wir 2023 u. a. neueste Corporate-Governance-Entwicklungen und Vergütungsstrukturen des Aufsichtsrats beleuchtet.

Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2023 fanden insgesamt 14 Sitzungen des Aufsichtsrats statt: sechsmal in Form einer Präsenzsitzung und achtmal in Form einer Video- bzw. Telefonkonferenz. An den Sitzungen vom 3. April 2023, 25. August 2023, 30. August 2023, 8. September 2023, 18. September 2023 und 4. Oktober 2023 haben nur Mitglieder des Aufsichtsrats und an den Sitzungen vom 16./17. Februar 2023, 27. April 2023, 13. Juni 2023, 14. Juni 2023, 23. Juni 2023, 24. August 2023, 10. Oktober 2023 und 12. Dezember 2023 zusätzlich auch Mitglieder des Vorstands teilgenommen.

Die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder bei den Sitzungen betrug 100 %. Dasselbe gilt für die Ausschüsse. Zur Vorbereitung der Zusammenkünfte übermittelte uns der Vorstand rechtzeitig umfassend aussagekräftige schriftliche Berichte und Beschlussvorschläge.

Aufgabenschwerpunkte und Themen im Aufsichtsratsplenium

Gemäß den uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben setzten wir uns im Geschäftsjahr 2023 ausführlich mit der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Blue Cap AG und ihrer Portfoliounternehmen sowie mit ihrer strategischen Weiterentwicklung auseinander. Dazu gehörten auch die wirtschaftlichen und finanziellen Kennzahlen der Gruppe, wozu u. a. die Entwicklung des Net Asset Value (NAV) zählte, sowie die Budgetplanungen.

Schwerpunktthemen waren bedeutende Geschäftsereignisse und der Status von Beteiligungskäufen und -verkäufen. Wir beschäftigten uns intensiv mit den eingangs erwähnten wirtschaftlichen

Herausforderungen und den Implikationen sowie Risiken für die Portfoliounternehmen der Blue Cap. Die schwache Konjunkturlage stellte einen wesentlichen Unsicherheitsfaktor für den Geschäftsverlauf dar, und wir standen dem Vorstand in diesem Zusammenhang jederzeit beratend zur Seite.

Des Weiteren befassten wir uns intensiv mit Personalangelegenheiten des Vorstands und berieten über die Vorstandsbesetzung infolge des Ausscheidens von Tobias Hoffmann-Becking und Matthias Kosch. Ein weiteres Thema in einer unserer Sitzungen war der Bereich „People & Culture“, dem die Blue Cap seit Anfang 2023 einen erhöhten Stellenwert in der Portfolioarbeit zuschreibt. Wir besprachen außerdem die Aufsichtsratsvergütung sowie kapitalmarktrelevante Themen.

In den Beratungen zur Vorstandsvergütung stellten wir anhand eines Peer-Group-Vergleichs fest, dass die Marktüblichkeit gegeben ist und somit die Angemessenheit der Vergütung der Vorstandsmitglieder vorliegt.

Am 27. April 2023 trat der Aufsichtsrat zur Bilanz feststellenden Sitzung zusammen. Das Gremium billigte den Jahresabschluss und Lagebericht der Blue Cap AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht je zum 31. Dezember 2022. Ferner verabschiedete das Plenum den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022 sowie die Entsprechenserklärung. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung wurde ebenfalls beraten und beschlossen. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag zur Zahlung einer Dividende an die Hauptversammlung zu.

Unser Gremium trat im letzten Jahr
zu insgesamt

14

Sitzungen zusammen.

Aufsichtsratsplenium

Mitglied	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Kirsten Lange (Vorsitzende)	14/14	100 %
Dr. Michael Schieble (stellv. Vorsitzender)	14/14	100 %
Michel Galeazzi	14/14	100 %
Dr. Henning von Kottwitz (Mitglied bis 30.09.2023)	13/13	100 %
Freya Oehle	14/14	100 %

Prüfungsausschuss

Mitglied	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Dr. Michael Schieble (Vorsitzender)	5/5	100 %
Dr. Henning von Kottwitz (Mitglied bis 30.09.2023)	3/3	100 %
Kirsten Lange	5/5	100 %

Nominierungsausschuss

Mitglied	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Dr. Michael Schieble (Vorsitzender seit 01.10.2023)	1/1	100 %
Michel Galeazzi	1/1	100 %
Dr. Henning von Kottwitz (Vorsitzender bis 30.09.2023)	0/0	k. A.

M&A-Ausschuss

Mitglied	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Michel Galeazzi (Vorsitzender)	0/0	k. A.
Kirsten Lange	0/0	k. A.
Freya Oehle	0/0	k. A.

Zustimmungspflichtige Angelegenheiten wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand stets rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Nach umfassender Beratung und gründlicher Abwägung haben wir diesen in allen Fällen zugestimmt.

Aufgaben der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben bediente sich der Aufsichtsrat der bestehenden Ausschüsse (Prüfungsausschuss, M&A-Ausschuss, Nominierungsausschuss). Die Ausschüsse haben primär die Aufgabe, Entscheidungen und Themen vorzubereiten, die im Plenum zu beraten oder zu beschließen sind. Auch können Entscheidungsbefugnisse an die Ausschüsse übertragen werden, sofern dies gesetzlich zulässig ist. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat zudem regelmäßig und ausführlich über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschüsse.

Der **Prüfungsausschuss** bestand im Geschäftsjahr 2023 aus Dr. Michael Schieble (Vorsitzender), Dr. Henning von Kottwitz und Kirsten Lange. Ab dem 1. Oktober 2023 bestand der Prüfungsausschuss aufgrund des Ausscheidens von Dr. Henning von Kottwitz aus dem Aufsichtsrat aus Dr. Michael Schieble (Vorsitzender) und Kirsten Lange. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Schieble, verfügt aufgrund seiner Tätigkeit als für die Marktfolge zuständiger Sparkassenvorstand über besonderen Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Herr Dr. Schieble ist im Sinne der Empfehlung D.3 DCGK 2022 qualifiziert. Er hat zudem aufgrund seiner bisherigen Tätigkeit Expertise in der Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgebaut.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen am 21. März 2023, 21. April

2023, 15. Mai 2023, 9. November 2023 und 5. Dezember 2023 zusammen. Der Finanzvorstand Matthias Kosch nahm an drei der fünf Sitzungen und Vertreter des Abschlussprüfers Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, nahmen an drei Sitzungen teil. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Henning von Kottwitz sowie der Leiter der Finanzabteilung, Fabian Bracher, nahmen an zwei der fünf Sitzungen teil.

Schwerpunkte der Ausschussarbeit waren die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2022 samt zusammengefasstem Lagebericht und die Vorbereitung der Beschlussfassung im Aufsichtsrat. Dabei tauschte sich der Prüfungsausschuss im Prüfungsverlauf mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und bezog ferner die Berichte der Gesellschaft sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers ein. Weiterhin legte er gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2023 fest. Hierzu gehörten u. a. die Prüfung der Net-Asset-Value-Berechnung, die Beteiligungsbewertung und Impairmenttests sowie die Vergütung des Vorstands und die Vorstandsaustritte. Zudem beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Budgetplanung 2024 und der Mittelfristplanung des Blue Cap-Konzerns sowie dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und der EU-Taxonomie.

Der **M&A-Ausschuss** setzte sich 2023 aus den Mitgliedern Michel Galeazzi (Vorsitzender), Kirsten Lange und Freya Oehle zusammen. Der M&A-Ausschuss ist im letzten Jahr nicht zusammengetreten, da der Verkauf der Uniplast Knauer GmbH & Co. KG direkt im Plenum besprochen wurde.

Grundsätzlich befasst sich der M&A-Ausschuss mit einzelnen Zu- und Verkäufen von Unternehmen

im Vorfeld der Abstimmung im Aufsichtsrat und ist insoweit Sparringspartner des Vorstands in der Frühphase sich bereits konkretisierender Transaktionen.

Der **Nominierungsausschuss** bestand aus Dr. Henning von Kottwitz (Vorsitzender), Michel Galeazzi und Dr. Michael Schieble. Ab dem 1. Oktober 2023 bestand der Nominierungsausschuss aufgrund des Ausscheidens von Dr. Henning von Kottwitz aus dem Aufsichtsrat aus Dr. Michael Schieble (Vorsitzender) und Michel Galeazzi. Der Nominierungsausschuss kam 2023 zu einer Sitzung am 21. Dezember 2023 zusammen. Der Ausschuss beschäftigte sich dabei mit der Komplettierung des Aufsichtsrats infolge des Ausscheidens von Dr. Henning von Kottwitz aus dem Gremium. Dabei berücksichtigte er insbesondere, dass der Aufsichtsrat bezüglich Diversität, finanzieller Expertise und Erfüllung des Kompetenzprofils angemessen besetzt sein soll.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Für unser Gremium hat die Thematik Corporate Governance einen hohen Stellenwert und wir haben neueste Entwicklungen in diesem Bereich stetig im Blick.

Obwohl die Blue Cap aufgrund der Notierung im Freiverkehr nicht zur Abgabe einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet ist, gibt die Blue Cap AG auch in diesem Jahr, im Interesse der Information der Aktionärinnen und Aktionäre und des Kapitalmarkts, wieder auf freiwilliger Basis eine Entsprechenserklärung ab.

Zudem überprüften wir die Effizienz unserer Tätigkeit in Form einer Selbstevaluierung auf Basis eines detaillierten Fragebogens, der von sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern beantwortet wurde. Die Ergebnisse wurden in unserer Sitzung am 12. De-

zember 2023 eingehend diskutiert und mit den Ergebnissen der besten Aufsichtsratsgremien verglichen. Insgesamt ergab die Prüfung ein positives Bild zur Tätigkeit unseres Gremiums und zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Wesentliche Defizite wurden nicht festgestellt. Dennoch haben wir einige Handlungsfelder identifiziert, in denen wir zukünftig noch schneller und unbürokratischer werden wollen.

Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung vom 24. Juni 2023 hat die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 gewählt. Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den mit dem Lagebericht der Blue Cap AG zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung erfolgte in Übereinstimmung mit § 317 HGB und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer genannten deutschen Grundsätze einer ordnungsgemäßen Abschlussprüfung.

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den ergänzend anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der vorliegende Konzernabschluss befreit von der Verpflichtung,

einen Konzernabschluss nach deutschem Recht aufzustellen.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden der Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 neben den jeweiligen Prüfungsberichten und Vermerken des Abschlussprüfers zur Einsichtnahme rechtzeitig vorab übermittelt. Die Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung am 18. April 2024 im Beisein der Abschlussprüfer, die über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen berichteten, mit dem Vorstand umfassend und detailliert erörtert. Abschlussprüfer und Vorstand standen für die detaillierte Erläuterung der Abschlüsse zur Verfügung und beantworteten alle Fragen des Aufsichtsrats zu dessen voller Zufriedenheit.

Der Abschlussprüfer bestätigte gegenüber dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses seine Unabhängigkeit und erklärte, dass keine Umstände vorlagen, die Anlass geben, seine Befangenheit anzunehmen.

Nach eingehender Prüfung der vorgelegten Unterlagen und der Empfehlung des Prüfungsausschusses ergaben sich für uns keine Einwendungen. Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmten wir deshalb zu. Am 18. April 2024 stellten wir entsprechend dem Vorschlag des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss 2023 der Blue Cap AG nebst zusammengefasstem Lagebericht fest und billigten den Konzernabschluss 2023 nebst zusammengefasstem Lagebericht im schriftlichen Umlaufverfahren.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Präsenzsitzung am 18. April 2024 außerdem die Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung diskutiert.

Dividende

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Hierbei wurden insbesondere die Liquidität der gesamten Gruppe sowie die Finanz- und Investitionsplanung berücksichtigt. Nach ausführlicher Beratung schließen wir uns dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung an, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 eine Dividende in Höhe von EUR 0,65 je Aktie bzw. insgesamt EUR 2.916,1 Mio., basierend auf der Anzahl der Stückaktien zum 18. April 2024, an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Personelle Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Vorstand der Blue Cap AG gab es im Berichtsjahr 2023 zwei Änderungen. Ende August bat Herr Tobias Hoffmann-Becking, Vorstandsvorsitzender/CEO, den Aufsichtsrat aus persönlichen Gründen um die vorzeitige Beendigung seines Vorstandsmandats. Der Aufsichtsrat hat daraufhin umgehend mit der Suche einer Nachfolgelösung begonnen und konnte diese bereits vier Wochen später präsentieren. So bestellten wir Herrn Dr. Henning von Kottwitz zum 1. Oktober 2023 zum Vorstandsvorsitzenden/CEO. Herr Hoffmann-Becking schied zum 30. September 2023 aus dem Vorstand aus.

Zudem kam der Aufsichtsrat zu dem Entschluss, den per 31. Dezember 2023 auslaufenden Vorstandsvertrag von Matthias Kosch (CFO) nicht zu verlängern. Herr Kosch schied zum 31. Oktober 2023 aus dem Vorstand aus. Es wurde beschlossen, dass es zukünftig keinen Finanzvorstand

im Organ geben soll, um den Vorstand personell zu verkleinern und effizienter aufzustellen. Die entsprechenden Aufgaben werden von den beiden Vorstandsmitgliedern Dr. Henning von Kottwitz und Henning Eschweiler übernommen.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Hoffmann-Becking und Herrn Kosch an dieser Stelle nochmals für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit und wünscht beiden für ihre Zukunft alles erdenklich Gute.

Herr Dr. von Kottwitz war zuvor Mitglied des Aufsichtsrats der Blue Cap AG. Er legte dieses Amt zeitgleich mit seiner Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden nieder. Durch sein Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat verkleinerte sich unser Gremium für die Übergangszeit bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung von fünf auf vier Mitglieder.

Keines der Aufsichtsratsmitglieder übt Organ- oder Beratungsfunktionen bei nach Einschätzung der Gesellschaft wesentlichen Wettbewerbern des

Unternehmens aus. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte eines Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitglieds hat es nicht gegeben.

Im Namen unseres Gremiums danke ich den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Blue Cap AG und ihrer Tochtergesellschaften für ihr außerordentliches Engagement und die hervorragende Leistung im Geschäftsjahr 2023.

München, 18. April 2024

Kirsten Lange
Vorsitzende des Aufsichtsrats



ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

48_ ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 49 Das Unternehmen
- 58 Wirtschaftsbericht
- 75 Chancen und Risiken
- 83 Prognosebericht

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

1. DAS UNTERNEHMEN

1.1 Geschäftstätigkeit und Ausrichtung

MEHRHEITLICHE BETEILIGUNG AN MITTELSTÄNDISCHEN UNTERNEHMEN

Die Blue Cap AG ist eine im Jahr 2006 gegründete Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in München. Die Gesellschaft erwirbt mittelständische Unternehmen aus dem B2B-Bereich in Sondersituationen und begleitet sie in ihrer unternehmerischen Entwicklung mit dem Ziel, sie später gewinnbringend zu verkaufen. Die akquirierten Unternehmen haben ihren Hauptsitz vorwiegend in der DACH-Region, erwirtschaften einen Umsatz zwischen EUR 20 und 200 Mio. und haben ein nachhaltig stabiles Kerngeschäft.

Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft mehrheitliche Anteile an sieben Unternehmensgruppen (Vorjahr: acht) und besitzt eine Minderheitsbeteiligung. 2023 war ein Abgang zu verzeichnen. Die Gruppe beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 1.241 Mitarbeitende und operiert in Deutschland, Europa und den USA.

Die Blue Cap AG notiert an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment „Scale“ sowie im „m:access“ der Börse München (ISIN: DE000A0JM2M1). Die Kapitalmarktnotiz verpflichtet das Unternehmen zu einer entsprechenden Transparenz, der es über eine aktive Kapitalmarktkommunikation und Investor-Relations-Arbeit nachkommt.

GESCHÄFTSMODELL: „BUY, TRANSFORM & SELL“

Die Blue Cap erwirbt Unternehmen aus dem B2B-Bereich in Sondersituationen, die an einem Wendepunkt in ihrer Unternehmensgeschichte stehen. Dies kann Umbruchsituationen mit umfangreichem Restrukturierungsbedarf oder ungelöste Nachfolgesituationen und Konzernabspaltungen umfassen.

Die systematische Identifizierung und Auswahl der Zielunternehmen erfolgt anhand fester Investitionskriterien. Im Mittelpunkt der Investitionsentscheidung stehen ein klares operatives Verbesserungspotenzial sowie Wertsteigerungsperspektiven auf Basis eines nachhaltig stabilen Geschäftsmodells. Die Portfoliogesellschaften werden während der Halteperiode aktiv bei der strategischen und operativen Entwicklung durch die Blue Cap begleitet. Die optimale Haltedauer beträgt in der Regel zwischen drei und sieben Jahren. Grundsätzlich gilt: Die Blue Cap ist Eigentümerin auf Zeit und veräußert ihre Beteiligungen, sobald eine erfolgreiche Wertentwicklung in einer anderen Eigentümerstruktur sinnvoller erscheint und sie große Teile ihres geplanten Transformationsprogramms erfolgreich umsetzen konnte.

1.2 Ziele und Strategie

ENTWICKLUNG DES PORTFOLIOWERTS

Das Ziel der Blue Cap AG ist es, den Unternehmenswert der Gesellschaft durch Transformation des Portfolios und jeder einzelnen Beteiligung zu steigern. Die Wertentwicklung wird vom Wachstum und der Profitabilität der Portfoliounternehmen bestimmt. Bei der Zusammensetzung des Portfolios achtet die Blue Cap auf eine ausgewogene Diversifizierung hinsichtlich der Geschäftsmodelle und Absatzmärkte innerhalb ihres Fokus auf Sondersituationen im Bereich Industrials.

FOKUS AUF TURNAROUND-FÄLLE MIT ERHÖHTEM RESTRUKTURIERUNGSBEDARF

In den vergangenen Jahren lag der Investitionsschwerpunkt auf Unternehmen mit gesunden Geschäftsmodellen und EBITDA-Margen (adjusted) von 7 % bis 10 %. Seit Ende 2023 richten wir unseren Blick verstärkt auf Unternehmen in Sondersituationen, deren Übernahme mit einem erhöhten Restrukturierungsaufwand einhergeht. Diese erwirtschaften in der Regel EBITDA-Margen (adjusted) zwischen 0 und 5 %. Der B2B-Sektor im Bereich industrieller Güter und Services ist der Investitionsschwerpunkt der Blue Cap, innerhalb dessen sie sich nicht auf bestimmte Branchen festlegt. Mit dem strategisch angepassten Ansatz verfolgen wir das Ziel, den Wert eines Unternehmens während der Haltedauer signifikant zu steigern und einen attraktiven Return on Investment zu erreichen.

WISSENSWERTES

Mehr zu unseren
Beteiligungen ab
Seite 25 ff.

WISSENSWERTES

Mehr zu unserem
Geschäftsmodell ab
Seite 16 ff.

AKTIVE BEGLEITUNG WÄHREND DER HALTEDAUER

Bei der Investitionsentscheidung steht das Wertsteigerungspotenzial eines Unternehmens auf Basis eines nachhaltig stabilen Geschäftsmodells im Mittelpunkt. Dieses während der Halteperiode mithilfe geeigneter operativer und strategischer Maßnahmen auszuschöpfen, ist das vorrangige Ziel der Blue Cap. Dafür verfolgt sie die Strategie eines aktiven Beteiligungsansatzes. Als Basis dieses Ansatzes dient die umfangreiche M&A-, Industrie- und Turnaround-Erfahrung des Vorstands und des Teams der Blue Cap. Mit den Geschäftsführungen werden die zentralen strategischen Weichenstellungen determiniert und Verbesserungs- und Wachstumsprogramme abgestimmt. Bei der Umsetzung von geeigneten Maßnahmen unterstützt das Team die Beteiligungen mit seiner tiefgehenden Expertise eng und aktiv. Die Blue Cap versorgt die Beteiligungen bei Bedarf mit zusätzlicher Liquidität. Falls eine anorganische Weiterentwicklung sinnvoll ist, verstärkt sie die Portfoliounternehmen außerdem durch Add-on-Zukäufe.

VERKAUFSZIEL IST EIN HOHER RETURN ON INVESTMENT

Die optimale Haltedauer einer Beteiligung beträgt zwischen drei und sieben Jahren, da die Blue Cap davon ausgeht, nach dieser Zeit einen Großteil des bei der Akquisition vorgenommenen Transformationsprogramms umsetzen zu können. Die Zielsetzung bei der Veräußerung einer Beteiligung ist eine hohe Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Investment).

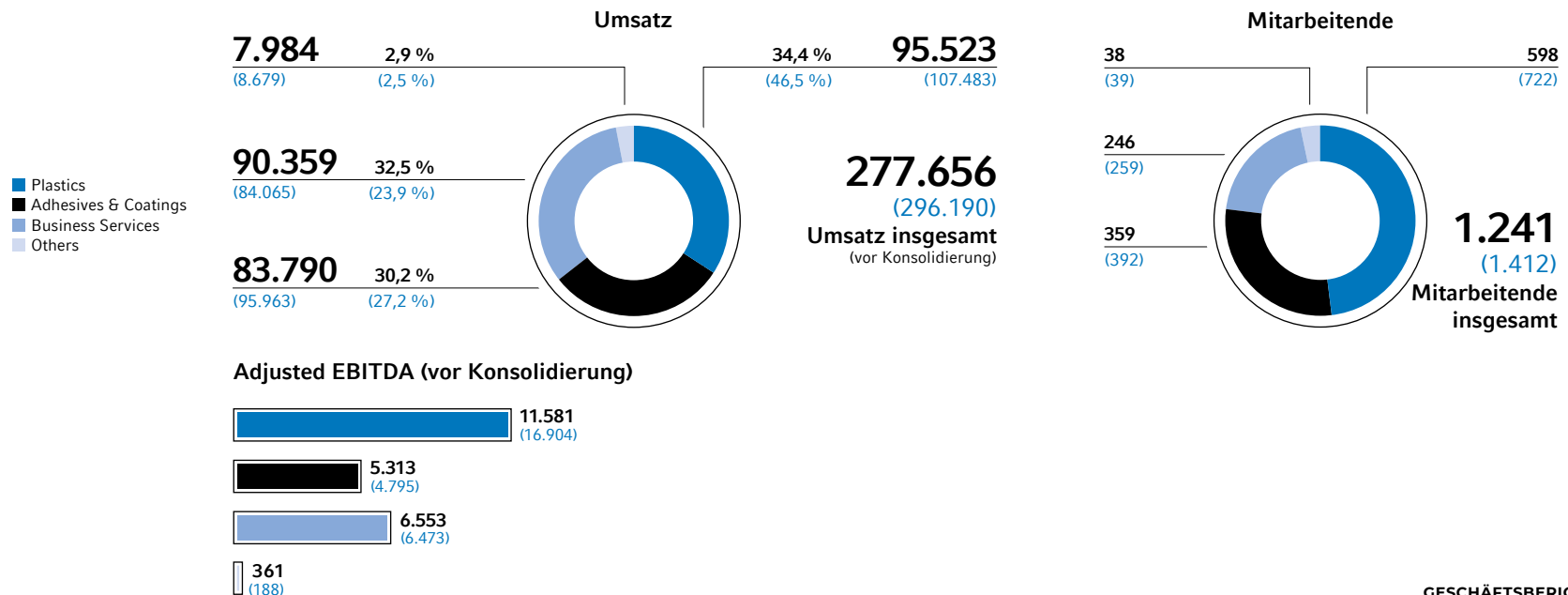
1.3 Portfolio

PORTFOLIOSTRUKTUR: SIEBEN MEHRHEITSBETEILIGUNGEN IN VIER SEGMENTEN

Das Portfolio der Blue Cap umfasste zum Bilanzstichtag sieben Mehrheitsbeteiligungen. Diese werden vier Segmenten zugeordnet: **Plastics, Adhesives & Coatings, Business Services** und **Others**.

Eckdaten zum Portfolio 2023 (2022)

TEUR



Zum Segment **Plastics** gehören die con-pearl Verwaltungs GmbH und die con-pearl GmbH aus Geismar in Thüringen sowie die US-Ableger Con-pearl North America Inc. und Con-pearl Automotive Inc. mit Sitz in Greenville in den USA. Die H+E-Gruppe bildet die zweite Unternehmensgruppe dieses Segments und besteht aus der H+E Molding Solutions GmbH aus Ittingen in Baden-Württemberg sowie der H+E Kinematics GmbH und der H+E Automotive GmbH, beide aus Sinsheim in Baden-Württemberg.

Die con-pearl-Gruppe ist Hersteller von Leichtbau-Kunststoffprodukten mit den Vertriebsschwerpunkten Logistik und Automobil. Die unter dem Markennamen con-pearl bekannten Hohlkammerplatten sind leicht, stabil und bestehen nahezu vollständig aus hochwertigem Recyclingmaterial. Hierzu betreibt con-pearl zwei unternehmenseigene Recyclinganlagen zur Wiederverwertung von Polypropylen-Kunststoffen sowie zur Aufarbeitung anderer Polyolefin-Kunststoffe.

Die H+E-Gruppe entwickelt und fertigt hochwertige Kunststoffteile und Baugruppen für die PKW-Innenausstattung sowie die Hausgeräteindustrie. Als Spezialist im Bereich hochwertiger Oberflächen und komplexer Bewegungssysteme begleiten die Unternehmen der H+E-Gruppe ihre Kunden als Systemlieferant von der Produktidee bis zur Serienfertigung. Die Produktkompetenz reicht von einfachen Kunststoffteilen bis hin zu komplexen Baugruppen mit hochwertigen Oberflächen auf Basis der Gasspritzguss- und Spritzgusstechnologie. Das Produktspektrum umfasst Türinnenbetätigungen, Dachhaltegriffe, Zierleisten, Kleiderhaken sowie diverse Griffe und Öffnungsmechanismen.

Die Neschen Coating GmbH mit ihren Töchtern sowie die Unternehmen der Planatol-Gruppe bilden das Segment **Adhesives & Coatings**.

In der Neschen-Gruppe waren im aktuellen Geschäftsjahr die Gesellschaft Neschen Coating GmbH (nachfolgend auch Neschen Coating) in Bückeburg/Niedersachsen, mit den Filmolux-Vertriebsgesellschaften in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Italien sowie den Niederlanden, der Neschen Inc., Richmond/USA, und der Neschen s.r.o. in Hradec Králové/Tschechien tätig. Neschen Coating ist ein Hersteller von innovativen Selbstklebeprodukten und hochwertig beschichteten Medien für unterschiedliche Anwendungen in den Bereichen Grafik, Buchschutz und -reparatur sowie Industriebeschichtungen. Neschen Coating vertreibt die eigenen Produkte weltweit in über 70 Ländern. Die Filmolux-Vertriebsgesellschaften sind regional spezialisiert und vertreiben sowohl die Produkte von Neschen als auch weitere dazugehörige Handels-

waren. Die Neschen s.r.o., Hradec Králové/Tschechien, ist ein Maschinenbauunternehmen mit Fokus auf die Produktion von Laminatoren. Die Neschen Inc., Richmond/USA, ist als Vertriebsgesellschaft für den nordamerikanischen Markt zuständig.

Die Planatol-Gruppe umfasst die Gesellschaften Planatol GmbH und die im Geschäftsjahr auf die Planatol GmbH verschmolzene PLANATOL System GmbH, beide ansässig in Rohrdorf bei Rosenheim/Bayern, sowie die Klebstoff-Vertriebsgesellschaften PLANATOL France S.à.r.l., Sucy-en-Brie/Frankreich, und PLANATOL-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.I.F.A.G. S.r.l. (nachfolgend auch Planatol Sifag), Mailand/Italien. Die Planatol GmbH stellt insbesondere Klebstoffe für Anwendungen in der Druck- und grafischen Industrie sowie für die Branchen Verpackung und Holzverarbeitung her und vertreibt diese selbst sowie über die eigenen Vertriebsgesellschaften PLANATOL France S.à.r.l. und Planatol Sifag. Die PLANATOL System GmbH fertigt Klebstoffauftragssysteme für die Falzverklebung im Rotationsdruck sowie weitere modulare Auftragssysteme für Anwendungen außerhalb der Druckindustrie.

Die Unternehmen der HY-LINE-Gruppe sowie die Transline-Gruppe bilden das Segment **Business Services**.

Bei der HY-LINE-Gruppe handelt es sich um einen Applikationsspezialisten für elektronische Bauelemente und Systeme, der sich während der letzten Jahre von einem Value-Added-Distributor hin zu einem Produkt- und Systemanbieter mit Fokus auf technische Beratungs- und Anwendungskompetenz entwickelt hat. Ihre Kunden kommen vorrangig aus der Elektronikindustrie, Medizintechnik, dem Energiesektor und der Medien- sowie Kommunikationsbranche. Der Hauptabsatzmarkt der Gruppe ist die DACH-Region.

Die HY-LINE-Gruppe setzt sich aus der HY-LINE Management GmbH, HY-LINE Holding GmbH, HY-LINE Technology GmbH (vormals: HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH), alle Unterhaching/Bayern, sowie der HY-LINE AG, Schaffhausen/Schweiz, zusammen. Die HY-LINE Management GmbH sowie die HY-LINE Holding GmbH erbringen als Obergesellschaft gruppeninterne Dienstleistungen in den Bereichen Strategische Steuerung, Finanzen und Rechnungswesen, Marketing, Storage und IT, während die verbleibenden Gesellschaften über jeweils spezialisierte Produktbereiche verfügen. Die Expertise der HY-LINE Technology GmbH liegt in den Produktbereichen Visualisierung (Display- und Touch-Technologie),

Embedded Computing, Signalmanagement, Leistungselektronik, Stromversorgung und Energiespeicher. Darüber hinaus ist sie hochspezialisierter Vertriebspartner und Herstellerrepräsentant und verfügt über ein umfassendes anwendungsspezifisches Know-how bei Wireless-Modulen sowie M2M- und IoT-Systemlösungen. Der Fokus der HY-LINE AG liegt in den Bereichen kundenspezifische Lithium-Ionen-Batterien, Batteriesysteme, Energiespeicher sowie Stromversorgungen.

Zur Transline-Gruppe gehören die Unternehmen Transline Gruppe GmbH und Transline Deutschland GmbH in Reutlingen/Baden-Württemberg sowie die Transline Europe S.à.r.l. (Frankreich) und Interlanguage S.R.L. (Italien). Als großer deutscher Übersetzungsdienstleister bewegt sich Transline in einem attraktiven Marktumfeld, dessen strukturelles Wachstum durch die zunehmende Digitalisierung und Globalisierung getrieben wird. Außerdem ist der Markt für Sprachdienstleistungen sehr fragmentiert und daher von einem starken Konsolidierungsdruck geprägt. Transline investierte in den vergangenen Jahren stark in die Digitalisierung des Geschäftsmodells und etablierte eine Workflow-Software, die Prozessschritte automatisiert, eine bessere und schnellere Abarbeitung von Kundenanfragen ermöglicht und zu Effizienzsteigerungen im gesamten Dienstleistungsprozess führt. Zudem legte Transline über Add-on-Akquisitionen einen Fokus auf wachsende Marktsegmente, vor allem in den Bereichen Medtech, Pharma, E-Commerce und Software.

Das Segment **Others** enthält die Holding- und Immobilienverwaltungsgesellschaften des Blue Cap-Konzerns. Darüber hinaus ist die noKra Optische Prüftechnik und Automation GmbH (nachfolgend auch nokra) in Baesweiler bei Aachen/Nordrhein-Westfalen aufgrund des vergleichsweise geringen Umsatzvolumens dem Segment Others zugeordnet. nokra stellt laseroptische in-line-Messsysteme mit Anwendung in der Stahl-, Aluminium- und Automobilindustrie her. Dabei werden Lösungen zur Glas-, Dicken- und Ebenheitsmessung, kundenindividuelle Systeme und Serviceleistungen sowie Ersatzteile angeboten.

Darüber hinaus hält die Blue Cap AG eine Minderheitsbeteiligung an der INHECO Industrial Heating and Cooling GmbH in Planegg bei München, die als assoziiertes Unternehmen nach der At-Equity-Methode in den Konzern einbezogen wird. INHECO ist ein Hersteller von Produkten für das Thermal-Management im Markt für Laborautomation.

PORTFOLIO- UND STRUKTURVERÄNDERUNGEN

Im Juni 2023 hat die Blue Cap AG ihre Beteiligung an der Knauer-Uniplast Management GmbH im Wege eines Management-Buy-outs veräußert. Die Entkonsolidierung der Knauer-Uniplast Gruppe erfolgte zum 30. Juni 2023.

Die Blue Cap AG hat im Geschäftsjahr von der Minderheitsgesellschafterin der Blue Cap Asset Management GmbH die verbleibenden Anteile an dieser Gesellschaft im Wege einer Optionsausübung erworben. Der Erwerb erfolgte im zweiten Halbjahr 2023. Damit ist die Blue Cap AG alleinige Eigentümerin der Blue Cap Asset Management GmbH.

Um die Geschäftsstruktur der **HY-LINE**-Gruppe zu verschlanken und den Aufbau einer integrierten Gruppe weiter voranzutreiben, wurden die HY-LINE Power Components Vertriebs GmbH und die HY-LINE Communication Products Vertriebs GmbH auf die HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH verschmolzen. Die HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH firmiert seit September 2023 als HY-LINE Technology GmbH.

Um die Geschäftsstruktur der **Transline**-Gruppe weiter zu vereinfachen, wurden im Geschäftsjahr die medax – Medizinischer Sprachdienst GmbH, die Transline Software Localization GmbH und die Micado Innovation GmbH auf die Transline Deutschland GmbH verschmolzen. Die Blue Cap AG und eine Minderheitsgesellschafterin der Blue Cap 14 GmbH (Transline-Gruppe Holdinggesellschaft) haben im August 2023, im Rahmen eines Managementbeteiligungsprogramms, gemeinsam insgesamt rund 5 % der Anteile an der Blue Cap 14 GmbH an die MEP Transline GmbH & Co. KG veräußert bzw. in diese eingebracht. Die Kommanditanteile dieser Gesellschaft wurden dabei durch den neu bestellten Geschäftsführer der Blue Cap 14 GmbH erworben. Die Beteiligungsquote der Blue Cap AG an der Blue Cap 14 GmbH vermindert sich damit zum Stichtag auf 70,2 % (Vorjahr: 73,9 %).

1.4 Unternehmensführung

VORSTAND

Die Leitung der Blue Cap AG als Mutterunternehmen des Konzerns erfolgt durch den Vorstand. Er führt eigenverantwortlich die Geschäfte und bestimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und damit auch des Konzerns. Die Umsetzung der Strategie erfolgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat. Dieser wird vom Vorstand regelmäßig über den Geschäftsverlauf, die Strategie sowie über potenzielle Chancen und Risiken informiert.

Im Geschäftsjahr 2023 bestand der Vorstand aus drei bzw. zwei Mitgliedern. Dieser setzte sich zu Beginn des Geschäftsjahres aus den folgenden Personen zusammen: Tobias Hoffmann-Becking (Vorstandsvorsitzender/Chief Executive Officer), Henning Eschweiler (Chief Operating Officer) und Matthias Kosch (Chief Financial Officer). Ende August bat Herr Tobias Hoffmann-Becking den Aufsichtsrat aus persönlichen Gründen um die vorzeitige Beendigung seines Vorstandsmandats. Er schied mit Wirkung zum 30. September 2023 aus dem Vorstand aus. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 wurde Herr Dr. Henning von Kottwitz zum Vorstandsvorsitzenden/Chief Executive Officer bestellt. Zudem wurde das Vorstandsmandat von Herrn Matthias Kosch mit Wirkung zum 31. Oktober 2023 einvernehmlich beendet.

AUFSICHTSRAT

Die Überwachung des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat. Dieser bestand im Geschäftsjahr aus fünf bzw. vier Mitgliedern und stand unter dem Vorsitz von Kirsten Lange. Weitere Mitglieder sind der stellvertretende Vorsitzende Dr. Michael Schieble sowie Michel Galeazzi, Dr. Henning von Kottwitz (bis 30. September 2023) und Freya Oehle. Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Henning von Kottwitz ist, aufgrund seiner Berufung zum Vorstandsvorsitzenden/Chief Executive Officer der Blue Cap AG zum 1. Oktober 2023, mit Wirkung zum 30. September 2023 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Im Berichtsjahr stand der Aufsichtsrat auch unabhängig von den Sitzungen in einem regelmäßigen und konstruktiven Austausch mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet. Der Prüfungsausschuss setzt sich

aus den Mitgliedern Dr. Michael Schieble (Vorsitzender), Kirsten Lange und Dr. Henning von Kottwitz (bis 30. September 2023) zusammen, zum M&A-Ausschuss gehören die Mitglieder Michel Galeazzi (Vorsitzender), Kirsten Lange und Freya Oehle, der Nominierungsausschuss besteht aus den Mitgliedern Dr. Henning von Kottwitz (Vorsitzender, bis 30. September 2023), Dr. Michael Schieble (Vorsitzender, seit 1. Oktober 2023) und Michel Galeazzi.

BEKENNTNIS ZU DEN PRINZIPIEN DER CORPORATE GOVERNANCE UND COMPLIANCE¹

Vorstand und Aufsichtsrat bekennen sich zu einer verantwortungsvollen Leitung und Überwachung des Unternehmens im Sinne der Prinzipien einer guten Corporate Governance. Die Grundsätze sind eine Voraussetzung für nachhaltigen Unternehmenserfolg und zentrale Richtschnur für das Verhalten im Geschäftsalltag der Blue Cap AG und ihrer Tochtergesellschaften. Vorstand und Aufsichtsrat sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance das Vertrauen der Geschäftspartner und Mitarbeitenden sowie der Öffentlichkeit in das Unternehmen stärkt. Sie erhöht die Wettbewerbsfähigkeit und sichert auch das Vertrauen der Finanzpartner in das Unternehmen. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie eine Anti-Korruptions-Richtlinie implementiert. Diese enthalten Verhaltensgrundsätze, die sicherstellen sollen, dass die Geschäftsaktivitäten gruppenweit in Übereinstimmung mit Vorschriften, Richtlinien, Gesetzen und weiteren Prinzipien der Gruppe erfolgen.

**WEITERFÜHRENDE
INFORMATIONEN**
Den Bericht des
Aufsichtsrats finden
Sie auf Seite 42 ff.

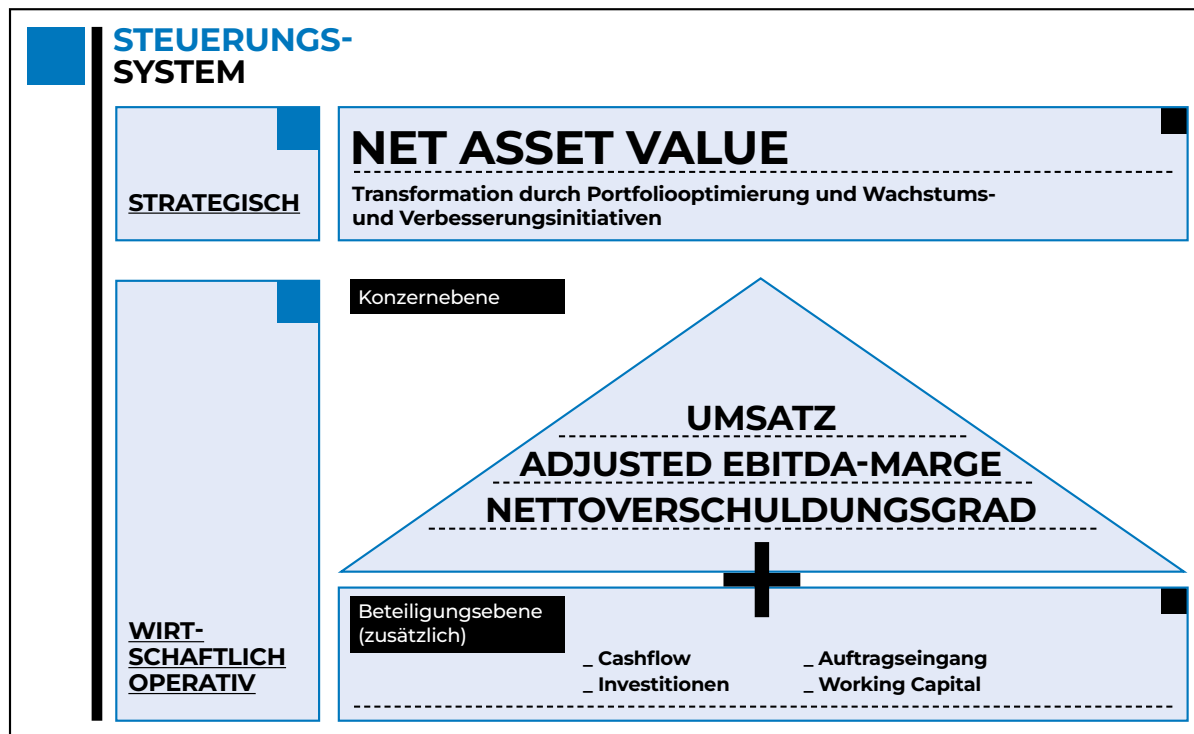
¹ Unterabschnitt vom Abschlussprüfer nicht geprüft

1.5 Steuerung

STEUERUNGSFOKUS: NACHHALTIGE WERTSCHAFFUNG SOWIE STEIGERUNG VON UMSATZ UND ERTRAG

Auf der strategischen Ebene wird der Net Asset Value (NAV) zur Darstellung des Nettovermögenswerts der Blue Cap-Gruppe berechnet.

Die zentralen wirtschaftlichen Steuerungsgrößen leiten sich aus den strategischen Zielen der Gesellschaft ab. Diese sind konzernweit der Umsatz, die EBITDA-Marge bereinigt um nichtoperative Einflüsse (adjusted EBITDA-Marge) sowie der Nettoverschuldungsgrad. Auf Beteiligungsebene gehören zusätzlich der Cashflow, Investitionen sowie die Entwicklung des Auftragseingangs und des Working Capital zu den relevanten Steuerungskennzahlen.



WISSENSWERTES
Mehr Informationen
zum NAV
auf Seite 59 ff.

Der Net Asset Value (NAV) entspricht dem, je nach Beteiligungsverhältnis, anteiligen Fair Value des Eigenkapitals der in den Segmenten enthaltenen Portfoliounternehmen abzüglich der Nettoverschuldung der Holding, dem Immobilienvermögen abzüglich der Schulden der Immobilienverwaltungsgesellschaften sowie dem Wert der Minderheitsbeteiligungen. Nähere Informationen zur Ermittlung des NAV für das Geschäftsjahr finden sich im Wirtschaftsbericht im Abschnitt 2.2 unter „Net Asset Value der Segmente und des Konzerns“.

Die auf Konzernebene relevanten wirtschaftlichen Kennzahlen Umsatz, adjusted EBITDA-Marge und Nettoverschuldungsgrad werden nach IFRS ermittelt. Die adjusted EBITDA-Marge errechnet sich aus dem Verhältnis des adjusted EBITDA zu der adjustierten Gesamtleistung. Dabei werden das EBITDA und die Gesamtleistung um außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte (Adjustments) bereinigt. Um die Übereinstimmung mit den für die Beteiligungsgesellschaften verwendeten Steuerungsgrößen zu gewährleisten, werden zudem die aus den Kaufpreisallokationen entstehenden Effekte (insbesondere Erträge aus „Bargain Purchase“ und Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven) korrigiert. Der Cashflow wird unterteilt in den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Die Nettoverschuldung entspricht dabei dem Saldo aus lang- und kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Der Nettoverschuldungsgrad (in Jahren) stellt die Nettoverschuldung im Verhältnis zum adjusted EBITDA dar.

STEUERUNGSPROZESSE: ENG VERZAHNT

Die Blue Cap nimmt über die strategische und operative Begleitung der Unternehmen Einfluss auf deren Erfolg und damit auf die Wertentwicklung der Gruppe. Dazu ist das Steuerungssystem der Blue Cap eng verzahnt mit den detaillierten, auf das Tagesgeschäft bezogenen operativen Steuerungssystemen der Portfoliounternehmen.

Die Geschäftsplanungen der Portfoliounternehmen entstehen in einem iterativen Prozess zwischen den Beteiligungen und der Blue Cap. Der Planungsprozess wird durch einen Informationsaustausch zwischen den Geschäftsführungen der Portfoliounternehmen und dem Vorstand über die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung und Strategie eingeleitet. Die Gesellschaften

entwickeln dann auf Basis der strategischen Grundlagen die detaillierten Unternehmensplanungen für einen Zeitraum von jeweils drei Jahren. Auf Basis dieses Austauschs mit den Geschäftsführungen und der Planungen der Portfoliounternehmen macht sich der Vorstand ein Gesamtbild der zu erwartenden Geschäftsentwicklung der Gruppe und erstellt eine konsolidierte Planung.

Die Beteiligungen informieren die Holding laufend über die wirtschaftliche Entwicklung in den Unternehmen und übermitteln monatliche Berichte bestehend aus Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und anderen Finanzkennzahlen, der Auftragsentwicklung, Risiken sowie weiteren spezifischen Themenbereichen. Das Beteiligungscontrolling der Blue Cap analysiert die Kennzahlen der Portfoliogesellschaften monatlich, gleicht diese mit den vorgegebenen Budgets ab und legt die Ergebnisse dem Vorstand vor. Parallel hierzu tauscht sich der Vorstand mit den Geschäftsführungen und dem Beteiligungsmanagement über die Entwicklung in den Portfoliogesellschaften sowie wichtige laufende Projekte aus. Auf dieser Basis erhält der Vorstand der Blue Cap einen regelmäßigen Überblick über die Geschäftsentwicklung der Beteiligungen sowie der Gruppe.

DER VORSTAND STEHT IM ENGEN DIALOG MIT DEN BETEILIGUNGEN

Ein weiteres Steuerungsinstrument sind regelmäßige Sitzungen zwischen Vorstand, Beteiligungsmanagern sowie den Geschäftsführungen der jeweiligen Portfoliogesellschaften. In diesen Sitzungen werden wesentliche Entwicklungen wie wichtige Auftragsvergaben, strategische Investitionen oder Finanzierungen besprochen und Handlungsalternativen erörtert. Die Geschäftsführungen beobachten und analysieren zudem regelmäßig das jeweilige Markt- und Wettbewerbsumfeld und teilen ihre Erkenntnisse mit dem Vorstand.

Der Vorstand der Blue Cap ist auch in die Festlegung von Verbesserungs- und Wachstumsprogrammen eingebunden und wird regelmäßig über deren Umsetzungsstand und Ergebnisse informiert.

Im Rahmen des Beteiligungsgeschäfts ist der Vorstand in alle wesentlichen Kernprozesse bei der Auswahl und Prüfung von neuen Beteiligungsvorschlägen sowie der Verhandlung von Beteiligungskäufen und -verkäufen maßgeblich involviert.

1.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei den in den folgenden Abschnitten genannten Faktoren handelt es sich um Aspekte, die für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Gruppe von grundsätzlicher Bedeutung sind. Eine unmittelbare Einbindung dieser Faktoren mittels nichtfinanzieller Leistungsindikatoren in den Unternehmenssteuerungsprozess erfolgt nicht.

WEITERFÜHRENDE
INFORMATIONEN
zur Blue Cap AG als
Arbeitgeberin finden
Sie auf unserer
Webseite unter
[www.blue-cap.de/
karriere](http://www.blue-cap.de/karriere)

MITARBEITENDE

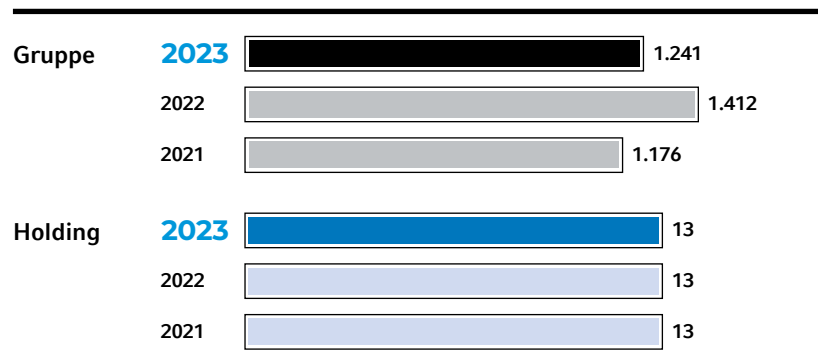
In der Gruppe: Zahl der Mitarbeitenden ist um rund 12 % gegenüber dem Vorjahr gesunken

Im Geschäftsjahr 2023 waren im Konzern durchschnittlich 1.241 (Vorjahr: 1.412) Mitarbeitende und 38 (Vorjahr: 40) Auszubildende beschäftigt. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Knauer-Uniplast-Gruppe aus dem Blue Cap-Konzern.

Die Führung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden der Beteiligungsunternehmen obliegt den jeweiligen Geschäftsführungen. Die Holding unterstützt die Geschäftsführungen beim Recruiting und bei der Auswahl von Führungskräften und gibt zudem Impulse im Rahmen von Personalentwicklungsmaßnahmen und der Gestaltung tariflicher Vereinbarungen.

Entwicklung durchschnittliche Mitarbeitendenzahl

Anzahl



Die Unternehmen der Blue Cap-Gruppe legen großen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung, um den langfristigen Bedarf an qualifiziertem Personal decken zu können und der demografischen Entwicklung entgegenzuwirken.

In der Holding: ein erfahrenes Spezialisten-Team für eine wertschaffende Begleitung

Im Berichtsjahr beschäftigte die Blue Cap AG ohne Einbeziehung des Vorstands 13 Mitarbeitende (Vorjahr: 13).

Der Vorstand ist überzeugt, dass zufriedene und gut qualifizierte Mitarbeitende ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der Unternehmensgruppe sind. Die Blue Cap bietet ihren Beschäftigten daher ein flexibles und modernes Arbeitsumfeld, respektvollen Umgang sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Daneben gehören individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten, flache Hierarchien und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, zu weiteren Erfolgsmerkmalen der Blue Cap als attraktivem Arbeitgeber.

INNOVATION

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit erfolgt in den Portfoliounternehmen und ist an den jeweiligen Marktanforderungen sowie dem individuellen Produktprogramm ausgerichtet. Innerhalb des Konzerns wird in jedem Unternehmen darauf geachtet, dass wachstumsunterstützende Entwicklungsziele formuliert und umgesetzt sowie Marktentwicklungen frühzeitig erkannt und im Entwicklungsprozess berücksichtigt werden. Der Vorstand der Blue Cap ist davon überzeugt, dass nachhaltige Prozess- und Produktinnovationen den Erfolg der Beteiligungsunternehmen langfristig sichern. Daher werden Innovationsprojekte im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses berücksichtigt, regelmäßig im Austausch mit den Geschäftsführungen besprochen sowie begleitet.

Im Bereich **Plastics** gehören zu den F&E-Tätigkeiten die Neu- und Weiterentwicklung von Kunststoffprodukten für die Bereiche Automotive und Packaging, die Nutzung neuer Systemtechnologien und Materialien sowie die Weiterentwicklung der Recyclingprozesse und -produkte. In diesem Rahmen werden bestehende Rezepturen in Bezug auf den Materialeinsatz und die Kosten optimiert, aber auch neue Rezepturen entwickelt.

Zu den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Segment **Adhesives & Coatings** gehören insbesondere die Überarbeitung von Klebstoffrezepturen

in Bezug auf Umweltverträglichkeit sowie Applikationsanforderungen, die Nutzung neuer Rohstoffe und die Entwicklung neuer Anwendungen sowie kundenindividueller Lösungen. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten bei der Planatol-Gruppe im Teilbereich Systemlösungen umfassen insbesondere die Modularisierung und Überarbeitung des Produktprogramms und den Einsatz neuer Techniken.

Im Segment **Business Services** arbeitet die HY-LINE-Gruppe in enger Abstimmung mit den jeweiligen Kunden am weiteren Ausbau des Produktportfolios im Bereich Systemlösungen und Services. Der Fokus liegt hierbei insbesondere auf den Bereichen Visualisierung (Display- und Touch-Technologie), kundenspezifische Lithium-Ionen-Batterien sowie Batteriesysteme. Um den hohen Anforderungen komplexer elektronischer Systeme gerecht zu werden, wurde z. B. für den Bereich Display-/Touch-Technologien ein spezialisiertes Team von Technikexperten und Projektmanagern aufgebaut. Dieses begleitet die Kunden von der Konzepterstellung bis zur Serienlieferung des finalen Produkts inklusive des Qualitätsmanagements.

Bei nokra (Segment **Others**) liegt der Fokus der F&E-Tätigkeiten auf der stetigen Weiterentwicklung der Messsystem-Produktlinien. Demnach wird aktuell im Bereich der Glasmessung eine verbesserte Anwendungssoftware und im Bereich der Ebenheitsmessung eine modulare Portallösung entwickelt. Im Bereich der Dickenmessung arbeitet man an der Erhöhung der Messungsstabilität mithilfe eines Verformungssensors. Darüber hinaus entwickelt nokra mit der sogenannten Heißmesszelle eine weitere Produktlinie, welche im Rahmen der Qualitätssicherung in der Schmiedeindustrie eingesetzt wird.

Die Gesamtaufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr im Konzern TEUR 2.731 (Vorjahr: TEUR 1.958). Der Anstieg bezogen auf das Vorjahr resultiert insbesondere aus intensivierten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in den Segmenten Adhesives & Coatings sowie Plastics. Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten nur in unwesentlichem Umfang aktiviert (Vorjahr: TEUR 374).

Die planmäßigen Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Jahr 2023 insgesamt auf TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 106).

NACHHALTIGKEIT²

Die Blue Cap ist der Überzeugung, dass wirtschaftlicher Erfolg langfristig nur gelingt, wenn Nachhaltigkeitskriterien beim unternehmerischen Handeln berücksichtigt werden. Die Blue Cap-Gruppe bekennt sich daher ausdrücklich zu ihrer ökologischen, sozialen und ethischen Verantwortung. Seit 2020 ist Nachhaltigkeit als wesentlicher Bestandteil in der Unternehmensstrategie integriert. ESG-Kriterien sollen in allen Bereichen der Wertschöpfungskette der Blue Cap AG sowie der Portfoliounternehmen geprüft und berücksichtigt werden. Zu den wesentlichen Eckpfeilern der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe gehören u. a.:

- Beteiligungserwerb: Einbeziehung von sozialen, ethischen, ökologischen sowie Governance-Aspekten im Rahmen der Beteiligungsprüfung und Identifikation von Verbesserungspotenzialen bei den Zielunternehmen
- Ausschlusskriterien: beim Portfolio keine Berücksichtigung von Branchen und Unternehmen, die gegen internationale Standards oder die Wertvorstellungen der Blue Cap verstoßen
- Austausch: regelmäßiger Dialog mit den Geschäftsführungen zu ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten in den Beteiligungen
- Optimierungsansatz: Identifikation und Implementierung von individuellen Verbesserungsmaßnahmen bei den Unternehmen

Im Nachhaltigkeitsbericht 2022 gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) informiert die Blue Cap über die Strategie und die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele.

**WEITERFÜHRENDE
INFORMATIONEN**
zum Thema
Nachhaltigkeit
finden Sie unter
[www.blue-cap.de/
unternehmen/
nachhaltigkeit](http://www.blue-cap.de/unternehmen/nachhaltigkeit)

² Unterabschnitt vom Abschlussprüfer nicht geprüft

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds

WELTWIRTSCHAFT: 2023 BESCHLEUNIGTE ERHOLUNG MIT ANHALTENDEN HERAUSFORDERUNGEN³

Im dritten Quartal 2023 erlebte die Weltwirtschaft eine Beschleunigung, getragen von starker Expansionsdynamik in China und den USA, obwohl ein nachhaltiger Aufschwung der globalen Industrieproduktion ausblieb und der weltweite Warenhandel weiterhin sank. Die Konsumstruktur normalisierte sich nach der Pandemie mit einer verstärkten Nachfrage nach Dienstleistungen. Trotz stabilisierter Rohölpreise stiegen die Erdgaspreise, während die Leitzinsen in den USA und im Euroraum voraussichtlich ihre Höchststände erreichten und die Inflation bei gleichzeitig angespannten Arbeitsmärkten deutlich sank. In den USA unterstützten robuste Konjunktur und steigende Realeinkommen die Konsumentenstimmung, während im Euroraum die Konsumnachfrage weiter schwächelte und höhere Energiekosten die Industriekonjunktur weiter belasteten. Im Euroraum lag die Inflation für 2023 bei 5,4 % und in den USA bei 4,1 %. Auch in den Schwellenländern ist die Teuerung hoch, wenngleich die Inflation dort bislang unter der in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften lag. Die Zentralbanken reagierten auf die anhaltend hohen Inflationsraten mit deutlichen Leitzinserhöhungen.

Vor diesem Hintergrund ergab sich für das Jahr 2023 insgesamt ein schwacher Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 % (Vorjahr: 2,8 %). Der BIP-Anstieg betrug in den Schwellenländern (4,8 %, Vorjahr: 3,3 %) und in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften (1,6 %, Vorjahr: 2,5 %). In den Vereinigten Staaten betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 2,5 % (Vorjahr: 1,9 %), im Euroraum 0,5 % (Vorjahr: 3,4 %), im Vereinigten Königreich 0,1 % (Vorjahr: 4,3 %), in Japan 1,9 % (Vorjahr: 1,0 %) und in China 5,2 % (Vorjahr: 3,0 %).

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank in Deutschland im Jahr 2023 um 0,3 %. Im Vorjahr gab es noch einen Anstieg von 1,8 %. Die deutsche Wirtschaft verzeichnete seit Jahresbeginn trotz rückläufiger Inflation und beschleunigten Anstiegs der Lohneinkommen eine Stagnation, da sich der Binnenmarkt nicht belebte und Teile des Kaufkraftzuwachses gespart oder aufgrund gestiegener Lebenshaltungskosten verzehrt wurden. Auch der globale Handel mit Waren sowie die industrielle Fertigung gaben wenig positive Impulse, zudem dämpfte der Fokus der Notenbanken auf die Inflationsbekämpfung die konjunkturelle Entwicklung. Beeinflusst durch die Zinsanhebung der Europäischen Zentralbank erfolgte eine Abkühlung des Immobilienmarktes und deutsche Exporte setzten ihre Talfahrt fort.

In Deutschland lag die Inflationsrate im Jahresmittel bei 5,9 % (Vorjahr: 8,7 %) und entsprach damit etwa dem Mittelwert der Volkswirtschaften im Euroraum. Trotz eines Rückgangs der Inflation und eines Anstiegs der Lohneinkommen blieb eine umfassende wirtschaftliche Erholung aus.

³ Vgl. ifo Digital Konjunkturprognose März 2024. Zu finden unter: <https://www.ifo.de/publikationen/2024/aufsatz-zeitschrift/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2024>

BRANCHENUMFELD: PRIVATE-EQUITY-GESCHÄFTSKLIMA HELLT SICH ZUM JAHRESENDE LEICHT AUF⁴

Die Entwicklung in der deutschen Beteiligungsbranche lag in Bezug auf die Investitionen im abgelaufenen Jahr nach Angaben des Bundesverbands der Deutschen Kapitalbeteiligungsgesellschaften⁵ unter dem Vorjahr und deutlich unter den Rekordjahren 2019 bis 2021. So lag das Investitionsvolumen in Deutschland im Jahr 2023 bei rund EUR 10,5 Mrd. und sank damit um ca. EUR 4,9 Mrd. gegenüber dem Vorjahr (EUR 15,4 Mrd.). Insgesamt haben Beteiligungsgesellschaften im letzten Jahr 774 Unternehmen mit Beteiligungskapital finanziert (Vorjahr: 979).

Das Fundraising reduzierte sich im Vorjahresvergleich deutlich auf EUR 4,9 Mrd. (Vorjahr: EUR 8,7 Mrd.). Von den neu eingeworbenen Mitteln entfielen 38 % (Vorjahr: 75 %) auf Venture-Capital-Fonds und 59 % (Vorjahr: 12 %) auf Buy-out-Fonds. PE-Firmen mit dem Fokus Growth, Mezzanine und Generalisten hatten zusammen einen Anteil von 3 % (Vorjahr: 12 %) am Fundraising.

Buy-outs machten im Vergleich zum Vorjahr 62 % der Gesamtinvestitionen aus. Das Volumen sank deutlich im Vergleich zum Vorjahr (EUR 8,8 Mrd.) auf EUR 6,5 Mrd. Die Venture-Capital-Investitionen beliefen sich auf rund 24 % der Gesamtinvestitionen (Vorjahr: 23 %) und lagen mit EUR 2,5 Mrd. (Vorjahr: EUR 3,6 Mrd.) absolut gesehen unter dem Vorjahr. Der Anteil der Wachstumsfinanzierungen (Growth) sowie Minderheitsbeteiligungen (Replacement, Turnaround) belief sich auf 15 % des Gesamtvolumens bzw. EUR 1,5 Mrd. und lag ebenfalls unter dem Vorjahreswert (18 %, EUR 2,8 Mrd.).

Auch das Volumen der Beteiligungsverkäufe sank im Vergleich zum Vorjahr leicht, und zwar von EUR 3,5 Mrd. auf EUR 3,2 Mrd. Mit einem Anteil von 50 % waren Trade Sales der wichtigste Exit-Kanal (Vorjahr: 32 %). Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften sind mit einem Anteil von 27 % deutlich zurückgegangen (Vorjahr: 52 %). Dahinter folgten Totalverluste mit 4 % (Vorjahr: 2 %) und Rückzahlungen von Vorzugsaktien sowie Darlehen und Mezzanine mit 3 % (Vorjahr: 5 %). Sonstige Beteiligungsverkäufe hatten einen Anteil von 13 % (Vorjahr: 2 %).

⁴ Vgl. kfw German Private Equity Barometer 4. Quartal 2023, veröffentlicht am 12. Februar 2024, erreichbar unter: <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/KfW-Research/Economic-Research/Wirtschaftsindikatoren/German-Private-Equity-Barometer/PDF-Dateien/GPEB-Q4-2023.pdf>.

⁵ Vgl. Der deutsche Beteiligungskapitalmarkt 2023, veröffentlicht am 14. März 2024, erreichbar unter: https://www.bvkap.de/files/content/statistik-deutschland/pdfs/20240314_BVK-Statistik_2023_Charts_final.pdf

2.2 Entwicklung der Blue Cap-Gruppe

NET ASSET VALUE DER SEGMENTE UND DES KONZERNS

Die Blue Cap AG ermittelt halbjährlich den Net Asset Value (NAV) der Segmente und des Konzerns zur Darstellung der Entwicklung der Gruppe. Die Ermittlung des NAV orientiert sich an den Richtlinien der International Private Equity and Venture Capital Guidelines (IPEV-Guidelines) und berücksichtigt ebenso die Anmerkungen des Abschlussprüfers im Rahmen der Konzernabschlussprüfung.

Das Ziel besteht darin, die Portfoliounternehmen zum Bewertungsstichtag mit dem im Rahmen einer Transaktion erzielbaren Marktpreis zu bewerten. Um einen möglichst repräsentativen Fair Value zu ermitteln, wird in den IPEV-Guidelines empfohlen, mehrere Bewertungstechniken anzuwenden und die Ergebnisse gegenüberzustellen. Die Ermittlung des NAV erfolgt für die Beteiligungsunternehmen auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode und der relativen Bewertung mittels Bewertungsmultiples (Unternehmenswert/EBITDA). Aus der hieraus resultierenden Wertbandbreite wird im Anschluss der Wert bestimmt, der als repräsentativ für den derzeit am Markt erzielbaren Preis beurteilt wird. Dabei wird berücksichtigt, dass Käufer in unserem Marktsegment relative Bewertungsmethoden präferieren. Zum Stichtag wie auch zum Vorjahresstichtag wurde basierend auf dieser Methodik für die Mehrzahl der Unternehmen im Portfolio der auf Basis des Multiple-Verfahrens ermittelte Unternehmenswert angesetzt.

Grundlage für das Discounted-Cashflow-Verfahren sind die verabschiedeten bzw. aktuellen Budgetplanungen der jeweiligen Portfoliounternehmen für die Jahre 2024 bis 2026 und deren Fortschreibung für die Jahre 2027 und 2028. Die Wachstumsraten nach dem Fünf-Jahres-Zeitraum zur Berechnung des Terminal Values wurden grundsätzlich mit 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) angenommen. Der Kapitalkostensatz WACC (Weighted Average Cost of Capital) wurde für jedes Portfoliounternehmen auf Basis individueller Peer Groups ermittelt und liegt in einer Bandbreite von 5,8 % bis 13,8 %.

Für die relative Bewertung auf Basis von Multiplikatoren wurden, basierend auf den erwarteten Finanzkennzahlen 2023 und den prognostizierten

_ 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

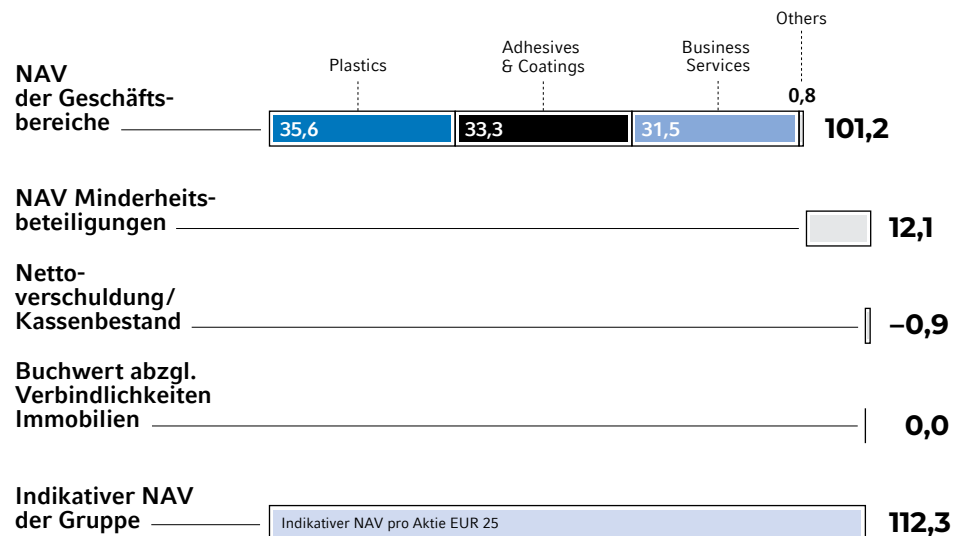
Finanzkennzahlen 2024 der Peer Group-Unternehmen, Bewertungsmultiples (Unternehmenswert/EBITDA) ermittelt. Diese wurden anschließend wegen der in der Regel kleineren Größe unserer Portfoliounternehmen mit einem Größen- und Profitabilitätsabschlag in Höhe von 0 % bis 20 % auf den jeweiligen Multiplern als Basis verwendet. Für die Ermittlung des maßgeblichen Unternehmenswerts wurde aus den Multiplewerten für die zurückliegenden zwölf Monate und für das folgende Planungsjahr (2024) ein Mittelwert gebildet. Dabei kamen bezogen auf das EBITDA Multiples zwischen 4,0 und 18,1x für die Portfoliounternehmen zur Anwendung.

Unternehmen, für die ein Marktpreis aus einer kürzlich (bis zwölf Monate) abgeschlossenen Blue Cap-Akquisition vorhanden ist, werden gemäß den IPEV-Guidelines mit diesem Kaufpreis berücksichtigt, sofern keine Anhaltspunkte für eine signifikante Wertänderung vorliegen. Das war im Geschäftsjahr nicht relevant.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt der NAV der Geschäftsbereiche (inklusive Minderheitsbeteiligung) EUR 113,3 Mio. und liegt damit EUR 51,4 Mio. unter dem Wert vom 31. Dezember 2022 (EUR 164,7 Mio.). Die Reduzierung gegenüber dem Halbjahreswert ist zum einen auf einen ergebnisbedingten Rückgang der con-pearl aus dem Segment Plastics zurückzuführen. Zum anderen kam es zu einem sinkenden NAV im Geschäftsbereich Business Services, der sich insbesondere auf den Rückgang im Ergebnis und bei den Multiples der Transline ergibt. Im Geschäftsbereich Adhesives & Coatings erhöhte sich der NAV der Neschen aufgrund des abgeschlossenen Restrukturierungsprogramms. Gegenläufig entwickelt sich in dem Segment der NAV der Planatol aufgrund der niedrigen operativen Performance 2023.

Indikativer Net Asset Value der Gruppe (zum 31. Dezember 2023)

EUR Mio.



Indikativer Net Asset Value der Gruppe

EUR Mio.

	31.12. 2023	30.06.2023	31.12.2022
NAV der Segmente	101,2	126,2	138,1
Plastics	35,6	50,7	70,4
Adhesives & Coatings	33,3	23,7	25,8
Business Services	31,5	49,2	40,6
Others	0,8	2,5	1,3
NAV der Minderheitsbeteiligungen	12,1	9,5	26,6
Netto-Verschuldung (-) / Kassenbestand Blue Cap AG (+)	-0,9	-0,5	-3,0
Buchwert Immobilien abzgl. Verbindlichkeiten Asset-Holding	0,0	1,0	-0,9
Indikativer NAV der Gruppe	112,3	136,2	160,8

Im NAV 2022 ist die zwischenzeitlich veräußerte Knauer-Uniplast-Gruppe enthalten.

ZUSAMMENFASSENDER ERLÄUTERUNG DER UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG IM BERICHTSJAHR

	Ist 2022*	Prognose 2023 (Basis Lagebericht 2022)*	Prognose Anpassung (9-M-Zahlen)	Prognose Anpassung (vorläufiges Ergebnis)	Ist 2023
Umsatz (EUR Mio.)	291,3	275–295	265–285	265–285	273,3
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	9,3	8,0–9,0	7,0–8,0	8,3–8,5	8,5
Nettoverschuldungsgrad	2,7	≤ 3,5	≤ 3,5	≤ 3,5	2,5

* Auf Basis der fortgeführten Geschäftsbereiche

Die ursprüngliche Budgetplanung 2023 für die Blue Cap-Gruppe wurde im Dezember 2022 auf Basis der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Konzernzusammensetzung (inklusive zwischenzeitlich veräußerter Knauer-Uniplast

Gruppe) verabschiedet und sah einen Konzernumsatz leicht unter dem Vorjahr (EUR 340–355 Mio.) bei einer operativen Ergebnismarge (adjusted EBITDA-Marge) leicht über der des Vorjahres (8–9 %) vor.

Die Prognose wurde zweimal im Laufe des Jahres aktualisiert: am 25. Oktober 2023 (nachdem die Finanzzahlen für das dritte Quartal 2023 bekannt gegeben wurden) und am 19. Januar 2024 (basierend auf der vorläufigen Schätzung des Jahresergebnisses 2023). Die adjusted EBITDA-Marge wurde zuletzt von 7,0–8,0 % auf 8,3–8,5 % angehoben, während die Umsatzprognose auf EUR 265–285 Mio. angepasst wurde (zuvor: EUR 275–295 Mio.). Für beide Aktualisierungen der Prognose wurden nur noch die fortgeführten Geschäftsbereiche berücksichtigt.

Die finalen Konzernzahlen liegen im Bereich der letzten Prognose. So sank der Konzernumsatz in einem herausfordernden Umfeld gegenüber dem Vorjahreswert um 6,2 % auf EUR 273,3 Mio. (Vorjahr: EUR 291,3 Mio.) und liegt damit im mittleren Bereich der erwarteten (angepassten) Umsatzspanne. Das adjusted EBITDA sank überproportional zum Umsatz auf EUR 23,2 Mio. (–15,6 % gegenüber Vorjahr, Vorjahr: EUR 27,5 Mio.). Dies entspricht einer Marge von 8,5 % (Vorjahr: 9,3 %), die im oberen Bereich der zuletzt erwarteten Bandbreite von 8,3–8,5 % liegt.

Im Juni 2023 wurde die Knauer-Uniplast-Gruppe entkonsolidiert. Der Beitrag zum Konzernergebnis vor Steuern der Knauer-Uniplast-Gruppe bis zur Entkonsolidierung betrug im Jahr 2023 TEUR 93 (Vorjahr: TEUR 76). Die nicht mehr unter den fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesenen Umsatzerlöse betrugen anteilig im Jahr 2023 TEUR 26.785 (Vorjahr: TEUR 56.243).

Im Geschäftsjahr konnte die Blue Cap-Gruppe vor allem in der ersten Hälfte des Jahres von einem kräftigen Umsatzanstieg der HY-LINE profitieren. Gegenläufig hingegen wirkten bei einigen Beteiligungen reduzierte Abrufe, verschobene Projekte und die allgemeine Zurückhaltung auf der Kundenseite in einem wirtschaftlich eher schwachen Umfeld. Besonders deutlich wirkten sich diese Effekte im ersten Halbjahr im Segment Adhesives & Coatings aus. Auch con-pearl war im Vergleich zum Rekordjahr 2022 von der Nachfrageschwäche beeinträchtigt, konnte aber im Gruppenvergleich dank einer weiter hohen Profitabilität überdurchschnittlich zum Ergebnis der Gruppe beitragen.

Der Nettoverschuldungsgrad befand sich mit 2,5 Jahren (31.12.2022: 2,4 unter Berücksichtigung des adjusted EBITDA-Beitrags der fortgeführten Geschäftsbereiche bzw. 2,7 ohne den Beitrag der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche) weiterhin deutlich innerhalb des angestrebten Bereichs von weniger als 3,5 Jahren. Außerdem konnte die Nettofinanzverschuldung bezogen auf den Vergleichsstichtag 31. Dezember 2022 von EUR 73,4 Mio. auf EUR 58,9 Mio. verringert werden.

Insgesamt ist der Vorstand mit der Geschäftsentwicklung 2023 nicht zufrieden. Das Geschäftsjahr war für die Blue Cap AG und ihre Beteiligungen herausfordernd, was sich insbesondere im deutlichen Rückgang des NAV zeigt. Die Entwicklung von Umsatz und EBITDA-Marge können vor diesem Hintergrund als noch zufriedenstellend bezeichnet werden, sie zeigen die Stabilität des diversifizierten Portfolios.

ERTRAGSENTWICKLUNG

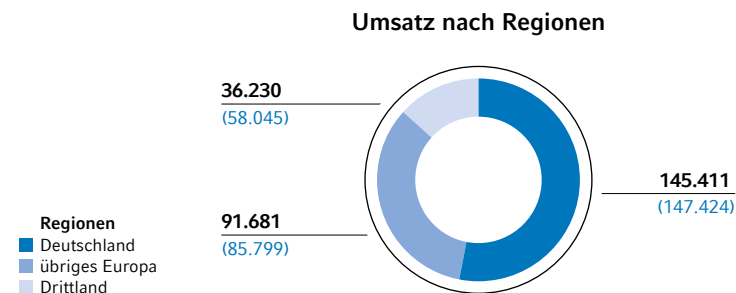
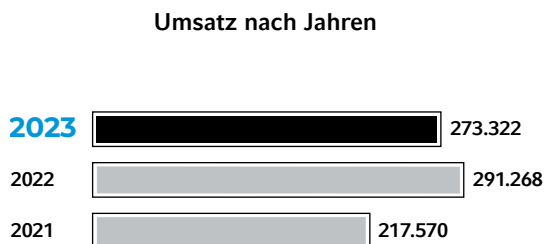
Leichter Rückgang bei Umsatz und Ergebnis

Der Konzernumsatz der Blue Cap-Gruppe verringert sich 2023 gegenüber dem Vorjahr um 6 % bzw. TEUR 17.945 auf TEUR 273.322 (Vorjahr: 8,9 % bzw. TEUR 23.920). Der Rückgang ist insbesondere auf das allgemein wirtschaftlich schwache Umfeld sowie die Entwicklung einzelner Portfoliogesellschaften zurückzuführen. Insbesondere con-pearl verzeichnete, im Vergleich zum Rekordjahr 2022, einen Rückgang bei Umsatz und Marge.

Die nachfolgenden Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung des Blue Cap-Konzerns beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf die fortgeführten Geschäftsbereiche.

Umsatzentwicklung der Gruppe*

TEUR



*Fortgeführte Geschäftsbereiche

In der Verteilung des Konzernumsatzes entfallen auf den deutschen Markt 53,2 % bzw. TEUR 145.411 (Vorjahr: 50,6 % bzw. TEUR 147.424), auf das übrige Europa 33,5 % bzw. TEUR 91.681 (Vorjahr: 29,5 % bzw. TEUR 85.799) und auf Drittländer 13,3 % bzw. TEUR 36.230 (Vorjahr: 19,9 % bzw. TEUR 58.045).

Die sonstigen Erträge betragen TEUR 6.145 (Vorjahr: TEUR 20.485) und enthalten Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 844 (Vorjahr: TEUR 14.989), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.869 (Vorjahr: TEUR 1.050) sowie Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.126 (Vorjahr: TEUR 2.068). Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen resultieren aus der Veräußerung einer nicht betriebsnotwendigen Produktions- und Verwaltungsimmobilität in Pforzheim.

Die Gesamtleistung des Konzerns beträgt im Geschäftsjahr TEUR 276.190 (Vorjahr: TEUR 314.461). Der Rückgang der Gesamtleistung resultiert im Wesentlichen aus den in der Vergleichsperiode in größerem Umfang enthaltenen Erlösen aus Immobilientransaktionen sowie dem Umsatzrückgang in den Segmenten Adhesives & Coatings und Plastics im laufenden Geschäftsjahr.

Die Materialeinsatzquote bewegt sich mit 51,3 % der Gesamtleistung leicht über dem Vorjahr (51,0 %). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem in der Gesamtleistung der Vergleichsperiode enthaltenen Veräußerungserlös aus dem Verkauf der Immobilie Geretsried-Gelting. Die Rohergebnisquote liegt für das Berichtsjahr bei 48,7 % (Vorjahr: 49,0 %) und das Rohergebnis, das die Differenz zwischen der Gesamtleistung und dem Materialeinsatz darstellt, bei TEUR 134.410 (Vorjahr: TEUR 154.003).

Die Personalaufwendungen lagen im Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr bei TEUR 69.983 (Vorjahr: TEUR 68.157) und betragen im Verhältnis 25,3 % (Vorjahr: 21,7 %) der Gesamtleistung. Die Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 19.956 (Vorjahr: TEUR 19.942) bzw. 7,2 % (Vorjahr: 6,3 %) der Gesamtleistung. Die Abschreibungen betragen TEUR 19.956 (Vorjahr: TEUR 19.942) bzw. 7,2 % (Vorjahr: 6,3 %) der Gesamtleistung. Die sonstigen Aufwendungen stiegen um TEUR 3.371 auf TEUR 49.251 an und befanden sich mit 17,8 % der Gesamtleistung über dem Vorjahreswert (14,6 %). Hintergrund der gestiegenen Personalkosten im Geschäftsjahr 2023 sind sowohl die

Restrukturierungs- und Abfindungskosten sowie erfolgte Gehaltsanpassungen, wohingegen Abschreibungen größtenteils aus Ersatzinvestitionen bestanden und daher absolut stabil blieben. Größte Einzelposition in den sonstigen Aufwendungen ist der Entkonsolidierungsaufwand resultierend aus dem Verkauf der Knauer-Uniplast Gruppe mit rund TEUR 6.354.

Das EBIT liegt im Geschäftsjahr 2023 bei TEUR –13.510 (Vorjahr: TEUR 16.696) und entspricht –4,9 % (Vorjahr: 5,3 %) der Gesamtleistung. Im EBIT ist ebenfalls der Ergebnisbeitrag der Minderheitsbeteiligung INHECO enthalten. Das negative Finanzergebnis in Höhe von TEUR –4.204 (Vorjahr: TEUR –1.448) ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies liegt hauptsächlich an der erstmaligen ganzjährigen Konsolidierung der Transline-Gruppe und den höheren Zinsaufwendungen für langfristige Kredite.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) beträgt TEUR –18.152 (Vorjahr: TEUR 14.765). Die Hauptursache für die geringeren EBT bzw. den Konzernverlust vor Ertragsteuern ist die im Vergleich zum Vorjahr rückläufige operative Entwicklung sowie der negative Ergebnisbeitrag der INHECO. Außerdem fanden im Geschäftsjahr anders als im Vorjahr keine substantiellen Immobilienverkäufe statt.

Adjusted EBITDA

Die Steuerung der Beteiligungsgesellschaften und damit auch des Konzerns erfolgt u. a. durch die Ertragskennzahl adjusted EBITDA-Marge. Dabei wird die nach IFRS ermittelte Kennzahl EBITDA um außergewöhnliche, periodenfremde sowie Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und sonstige Einmal-effekte („Adjustments“) bereinigt. Um die Übereinstimmung mit den für die Beteiligungsgesellschaften verwendeten Steuerungsgrößen zu gewährleisten, werden außerdem die aus den Kaufpreisallokationen entstehenden Effekte (insbesondere Erträge aus Bargain Purchases und Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven) korrigiert.

WISSENSWERTES
Die Konzern-GuV mit Adjustments finden Sie im Abschnitt „Weitere Informationen“ auf Seite 151

Die Überleitung von dem in der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten EBITDA auf das adjusted EBITDA wird nachfolgend dargestellt:

TEUR	2023	2022
EBITDA (IFRS)	15.176	39.965
Adjustments:		
Erträge aus Anlagenabgängen	-844	-14.989
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-1.869	-1.050
Sonstige nicht operative Erträge	-1.284	-1.865
Abgangverluste Anlagevermögen und Endkonsolidierungsaufwand	6.663	361
Aufwendungen aus Restrukturierung und Sanierung	351	259
Personalkosten im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen	1.704	216
Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen und Personalmaßnahmen	2.163	1.675
Sonstige nicht operative Aufwendungen	1.124	2.539
Verbrauch von aufgedeckten stillen Reserven	0	348
Adjusted EBITDA	23.184	27.459
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	8,5 %	9,3 %

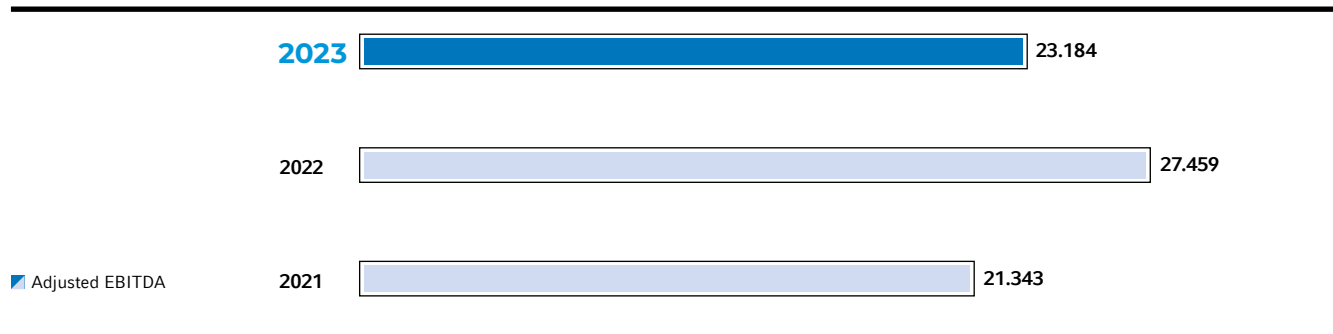
Die adjusted EBITDA-Marge beträgt im Berichtsjahr 8,5 % (Vorjahr: 9,3 %) der adjusted Gesamtleistung.

Die Gesamtleistung adjusted des Blue Cap-Konzerns leitet sich dabei wie folgt über:

TEUR	2023	2022
Gesamtleistung der fortgeführten Geschäftsbereiche	276.190	314.461
Adjustments	-3.997	-17.904
davon Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	-844	-14.989
davon außerordentliche, einmalige und periodenfremde Erträge	-1.030	-1.200
davon Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	-1.869	-1.050
davon sonstige Erträge	-254	-665
Gesamtleistung adjusted der fortgeführten Geschäftsbereiche	272.193	296.556

Ergebnisentwicklung der Gruppe (fortgeführte Geschäftsbereiche)

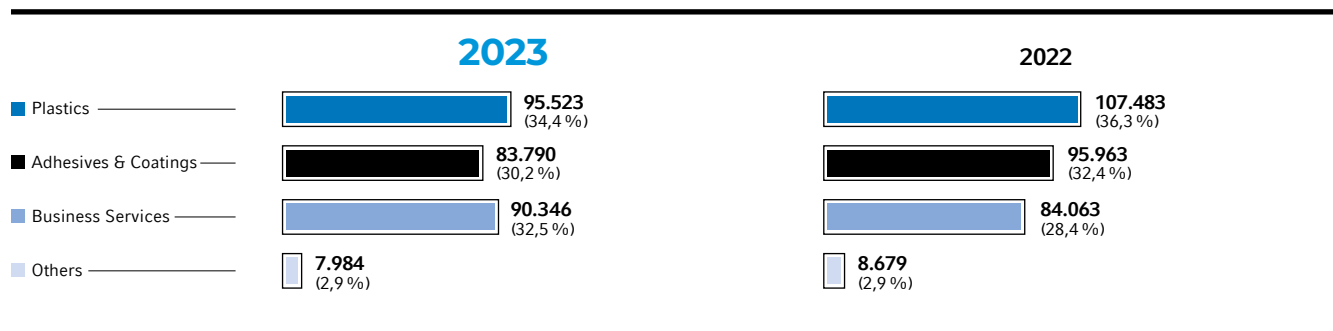
TEUR



SEGMENTE

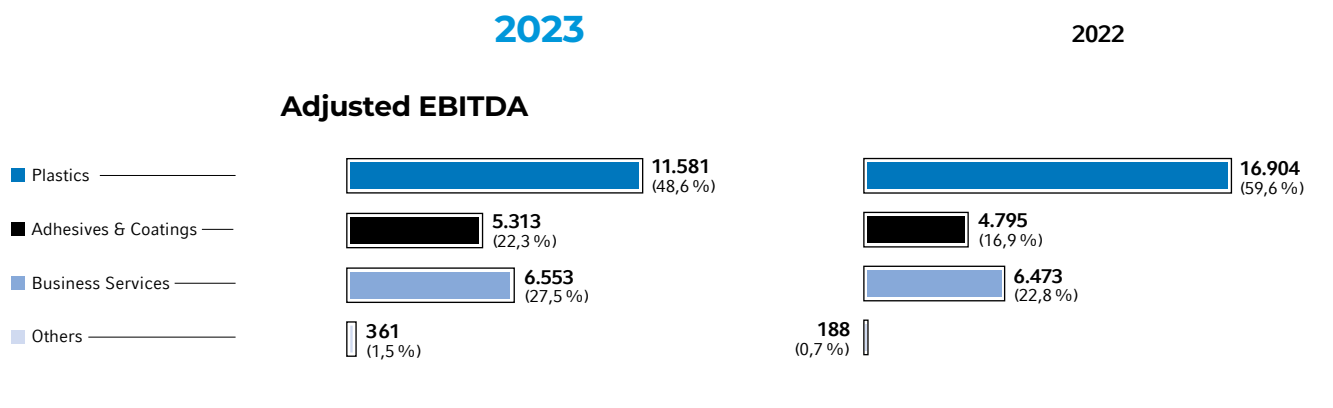
**Umsatzentwicklung nach Segmenten
(fortgeführte Geschäftsbereiche vor Konsolidierung und Umsätzen innerhalb des Blue Cap-Konzerns)**

TEUR



Ergebnisentwicklung nach Segmenten (vor Konsolidierung)

TEUR



Die wirtschaftliche Lage und die besonderen Umstände in den einzelnen Branchen hatten Einfluss darauf, wie sich die Umsätze und Gewinne der verschiedenen Segmente im Vergleich zum Vorjahr entwickelt haben, sowohl relativ als auch absolut. Der Konzernanhang enthält im Abschnitt F, Segmentberichterstattung, weitere Details zu diesem Thema sowie zu den Investitionen auf Segmentebene.

Wie schon im Vorjahr war das Segment Plastics das Segment mit dem höchsten Umsatz. Der Umsatzanteil des Segments Plastics am Gesamtumsatz ist jedoch leicht von 36,3 % auf 34,4 % (bzw. von TEUR 107.483 auf TEUR 95.523) gesunken. Der Hauptgrund für den Umsatzrückgang war eine deutliche Verringerung der Abnahmemenge eines Großkunden im Bereich Logistik (con-pearl). Mit dem Umsatzrückgang ging auch das adjusted EBITDA des Segments Plastics zurück und machte nun im Berichtsjahr mit 48,6 % (Vorjahr: 59,6 %) bzw. TEUR 11.581 (Vorjahr: TEUR 16.904) etwa die Hälfte des adjusted EBITDA der Gruppe aus.

Kennzahlen des Segments Plastics

TEUR

	2023	2022	Veränderung in %
Umsatz (mit externen Dritten)	95.523	107.483	11,1
Adjusted EBITDA	11.581	16.904	31,5
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	12,3 %	15,3 %	19,6

Das Segment Adhesives & Coatings trug mit TEUR 83.790 (Vorjahr: TEUR 95.963) bzw. 30,2 % (Vorjahr: 32,4 %) zum Gesamtumsatz der Segmente bei. Vor allem Planatol hatte in allen Klebstoffbereichen einen deutlichen Einbruch der Bestellungen zu verzeichnen. Auch bei Neschen war die Nachfrage im Industriegeschäft niedriger und führte zu einem Umsatzverlust im Vergleich zum Vorjahr. Zudem wirkten sich anhaltende Reorganisationsmaßnahmen und der starke Wettbewerbsdruck negativ auf das Ergebnis bei Planatol aus, was in der geringeren adjusted EBITDA-Marge sichtbar wurde, während Neschen durch die erfolgreich abgeschlossene Restrukturierung wieder eine höhere adjusted EBITDA-Marge erreichte als im Vorjahr. Der adjusted EBITDA-Anteil des Segments stieg im Berichtsjahr insgesamt von TEUR 4.795 auf TEUR 5.313 bzw. von 16,9 % auf 22,3 %.

Kennzahlen des Segments Adhesives & Coatings

TEUR

	2023	2022	Veränderung in %
Umsatz (mit externen Dritten)	83.790	95.963	12,7
Adjusted EBITDA	5.313	4.795	10,8
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	6,4 %	5,0 %	28,6

Das Segment Business Services machte im Geschäftsjahr 2023 32,5 % (Vorjahr: 28,4 %) oder TEUR 90.346 (Vorjahr: TEUR 84.063) des Gesamtumsatzes der Segmente aus. Die HY-LINE-Gruppe konnte dank der guten Verfügbarkeit und entspannter Lieferketten den hohen Auftragsbestand aus dem Vorjahr

abbauen und dadurch das Umsatzwachstum aus den Vorjahren weiter fortsetzen. Die Transline-Gruppe steigerte ihren Umsatz durch die vollständige Einbindung in den Blue Cap-Konzern im gesamten Jahr und verzeichnete einen stabilen Auftragseingang im Geschäftsjahr. Der Bereich Business Services leistete mit einem adjusted EBITDA von TEUR 6.553 (Vorjahr: TEUR 6.473) bzw. 27,5 % (Vorjahr: 22,8 %) einen Beitrag zum adjusted EBITDA der Segmente.

Kennzahlen des Segments Business Services

TEUR

	2023	2022	Veränderung in %
Umsatz (mit externen Dritten)	90.346	84.063	7,5
Adjusted EBITDA	6.553	6.473	1,2
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	7,2 %	7,5 %	4,6

Im Segment Others sind die Holding- und Immobiliengesellschaften des Blue Cap-Konzerns sowie die nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH enthalten. Das Segment erzielte 2,9 % (Vorjahr: 2,9 %) bzw. TEUR 7.984 (Vorjahr: TEUR 8.679) des Gesamtumsatzes (davon mit externen Dritten: TEUR 3.664, Vorjahr: TEUR 3.759). Das bereinigte EBITDA des Segments betrug im Berichtsjahr TEUR 361 (Vorjahr: TEUR 188) bzw. 1,5 % (Vorjahr: 0,7 %) des bereinigten EBITDA der Segmente. Die kleinste Beteiligung der Blue Cap, nokra, hatte ein gutes Projekt-Geschäft und lag beim Umsatz auf Vorjahresniveau, jedoch fiel das adjusted EBITDA wegen erhöhter Personalkosten niedriger aus als im Vorjahr.

Kennzahlen des Segments Others

TEUR

	2023	2022	Veränderung in %
Umsatz (mit externen Dritten)	3.664	3.759	2,5
Adjusted EBITDA	361	188	92,3
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	4,5 %	2,1 %	>100,0

Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Die im Geschäftsjahr 2023 veräußerte und entkonsolidierte Knauer-Uniplast-Gruppe wird für die Berichts- und Vergleichsperiode als nicht fortgeführter Geschäftsbereich gezeigt. Der Beitrag zum Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

Ergebnis aus dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich

TEUR

	2023	2022
Gesamtleistung	26.877	56.066
davon Umsatzerlöse außerhalb des Blue Cap-Konzerns	26.785	56.243
Aufwendungen	-26.784	-55.990
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	93	76
Ertragsteuern	140	202
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	233	278

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Grundzüge des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Blue Cap AG fokussiert sich auf die Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital, die Steuerung von Finanzierungsrisiken sowie die laufende Prüfung der Finanzierungsbedingungen. Ferner unterstützt die Blue Cap ihre Tochtergesellschaften bei der Verhandlung und Aufnahme neuer oder Verlängerung bestehender Finanzierungen.

Die Finanzierung der Portfoliogesellschaften wird auf Ebene der jeweiligen Firmen gesteuert und durch die Blue Cap AG beratend unterstützt. Ferner besteht auch kein zentrales Cash-Pooling in der Gruppe. In begründeten Einzelfällen versorgt die Blue Cap allerdings Beteiligungen mit zusätzlicher Liquidität.

Die Blue Cap AG verfügt über langjährige und vertrauensvolle Verbindungen zu deutschen und ausländischen Finanzinstituten, um Neu- und Umfinanzierungen bedarfsgerecht umsetzen zu können. Daraus ergeben sich auch Synergieeffekte, von denen auch die Beteiligungen durch ihre Zugehörigkeit zum Blue Cap-Konzern profitieren können.

Auf alternative Finanzierungsinstrumente wie Leasing und Factoring wird in den Beteiligungen dann zurückgegriffen, wenn diese Finanzierungsformen sinnvoller als eine Kreditfinanzierung erscheinen.

Finanzierungsanalyse

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Blue Cap-Gruppe den Kapitalbedarf aus den zum Beginn des Geschäftsjahres bestehenden liquiden Mitteln, aufgenommenen Krediten, dem operativen Cashflow sowie dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Immobilien gedeckt. Wesentliche Finanzmittel bestanden dabei in Form von langfristigen und revolvingenden Krediten sowie Leasing- und Factoring-Finanzierungen. Im Einzelfall hat die Blue Cap AG ihre Tochtergesellschaften zudem mit konzerninternen Finanzierungen unterstützt.

Die Leasingfinanzierung schlägt sich wie folgt in der Konzernbilanz nieder: Die Nutzungsrechte aus Leasing/Miete betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 21.436 (Vorjahr: TEUR 21.662). Dem stehen Finanzschulden aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 22.522 (Vorjahr: TEUR 22.031) gegenüber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag bei TEUR 75.083 (Vorjahr: TEUR 86.536), die überwiegend in Euro abgeschlossen sind. Fremdwährungskredite bestanden im geringen Umfang in US-Dollar in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 47) und in Schweizer Franken in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 97). Die nicht ausgenutzten Kreditlinien lagen bei TEUR 15.290 (Vorjahr: TEUR 14.227).

Die Fremdmittelfinanzierungen bei Banken unterliegen marktüblichen Kreditbedingungen (Covenants), welche insbesondere die Einhaltung vorgegebener Finanzkennzahlen vorsehen. Die Nichteinhaltung solcher Covenants kann u. a. das Recht zur Kündigung durch die Kreditgeber oder zur vorzeitigen Fälligkeit eines Kredits nach sich ziehen.

Zum Vergleichsstichtag konnte der Covenant der Beteiligungsholding der Transline Gruppe, Blue Cap 14 GmbH, aufgrund eines geringeren Geschäftsvolumens nicht eingehalten werden. Daher wurde die Verbindlichkeit gegenüber dem Kreditinstitut zum Vergleichsstichtag als kurzfristig ausgewiesen. Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine Neufassung der Covenantvereinbarung verhandelt und zum Ablauf des Geschäftsjahres eingehalten. Der Ausweis der Verbindlichkeit gegenüber dem Kreditinstitut zum 31. Dezember 2023 erfolgt dementsprechend als langfristig.

WISSENSWERTES

Die Konzern-GuV mit Adjustments finden Sie im Abschnitt „Weitere Informationen“ auf Seite 152

Finanzlage – Kapitalflussrechnung und Liquiditätsentwicklung

Kapitalflussrechnung (Kurzübersicht)

TEUR

	2023	2022	Veränderung in %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	19.603	15.201	29,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	8.821	-6.963	>100,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-24.371	-13.337	82,7
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-143	139	>100,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	23.987	28.948	17,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	27.899	23.987	16,3

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit TEUR 19.603 (Vorjahr: TEUR 15.201), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit TEUR 8.821 (Vorjahr: TEUR -6.963) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit TEUR -24.371 (Vorjahr: TEUR -13.337).

Der Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen im Rückgang des adjusted EBITDA um TEUR -4.275 auf TEUR 23.184 (Vorjahr: TEUR 27.459) und in den im Geschäftsjahr erfolgten Working-Capital-Maßnahmen von rund TEUR 9.528 begründet. Insbesondere der erfolgreiche Vorratsabbau trug mit einer Höhe von TEUR 17.236 bei einem stichtagsbedingten Anstieg der Forderungen (Forderungen L&L zuzüglich Vertragsvermögenswerte) in Höhe von TEUR -1.596 sowie einer gestiegenen Rückführung von Verbindlichkeiten aus L&L (Verbindlichkeiten inklusive Vertragsverbindlichkeiten) in Höhe von TEUR -6.111 zu einem Anstieg des operativen Cashflows bei.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist von TEUR -6.963 im Vorjahr auf TEUR 8.821 gestiegen. Da die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR -6.112 nahezu auf Vorjahresniveau blieben (Vorjahr: TEUR -6.443), resultieren die Bewegungen primär aus Sondereffekten. So resultiert der Mittelzufluss im Geschäftsjahr im Wesentlichen aus der erhaltenen KP-Zahlung einer Portfoliogesellschaft

(Vorjahr: ein Mittelabfluss aus dem Erwerb der Transline Gruppe) sowie aus dem Verkauf von Immobilien und landwirtschaftlichen Flächen (Geschäftsjahr: TEUR 2.60, Vorjahr: TEUR 20.006).

Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR -24.371 (Vorjahr: TEUR -13.337) und resultieren im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr betriebenen Schuldenabbau (Saldo aus Kreditaufnahme abzüglich Tilgungsleistungen) in Höhe von TEUR -10.169 (Vorjahr: TEUR -409) sowie gestiegenen Zinskosten (Anstieg von TEUR -1.792 auf TEUR 4.595). Gegenläufig wirkte im Geschäftsjahr eine Bardividende in Höhe von TEUR -1.987 (Vorjahr: TEUR -3.737). Zudem wurden im Geschäftsjahr Minderheitsanteile erworben und die Leasingzahlungen sind leicht angestiegen.

Insgesamt führte dies zu einer zahlungswirksamen Zunahme des Finanzmittelfonds von TEUR 4.054 (Vorjahr: TEUR -5.099). Unter Berücksichtigung der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR -143 (Vorjahr: TEUR +139) errechnet sich zum Konzerngeschäftsjahresende ein positiver Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 27.899 (Vorjahr: TEUR 23.987).

Zum 31. Dezember 2023 bestehen freie Kreditlinien in Höhe von TEUR 15.290 (Vorjahr: TEUR 14.277). Zusammen mit dem Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 38.614 (Vorjahr: TEUR 35.139) ergibt sich somit zum Jahresende 2023 ein Finanzmittelbestand inklusive freier Kreditlinien in Höhe von TEUR 53.905 (Vorjahr: TEUR 49.366).

TEUR
53.905

Finanzmittelbestand inkl.
freier Kreditlinien zum
Konzerngeschäftsjahresende

Vermögenslage

Eckdaten Konzernbilanz

TEUR

AKTIVA				
2023	134.172 (20,6 %)	109.732 (15,3 %)		243.904
2022	169.083	129.618		298.701
PASSIVA				
2023	87.254 (20,2 %)	92.740 (6,2 %)	63.911 (29,4 %)	243.904
2022	109.362	98.873	90.466	298.701

- Langfristige Vermögenswerte
- Kurzfristige Vermögenswerte
- Eigenkapital
- Langfristiges Fremdkapital
- Kurzfristiges Fremdkapital

Working Capital

Net Working Capital (inkl. Vertragsvermögenswerte/-verbindlichkeiten)

TEUR

	31.12. 2023	31.12.2022	Veränderung in %
Vorratsvermögen	28.784	47.227	39,1
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.954	29.201	7,7
+ Vertragsvermögenswerte	7.899	8.405	6,0
- Vertragsverbindlichkeiten	-627	-1.284	51,2
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-15.748	-21.493	26,7
= Net Working Capital	47.263	62.056	23,8

Nettofinanzverschuldung

Nettofinanzverschuldung

TEUR

	31.12. 2023	31.12.2022	Veränderung in %
Langfristige Finanzschulden	53.345	52.785	1,1
+ Kurzfristige Finanzschulden	21.738	33.751	35,6
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-38.614	-35.139	9,9
= Nettofinanzverschuldung (ohne Leasing)	36.469	51.396	29,0
+ Leasingverbindlichkeiten	22.522	22.031	2,2
= Nettofinanzverschuldung (inkl. Leasing)	58.991	73.428	19,7

Investitionen und Abschreibungen

Investitionen und Abschreibungen

TEUR

	2023	2022	Veränderung in %
Investitionen	-6.675	-27.666	75,9
davon in Unternehmenserwerbe	-562	-21.223	97,4
davon in finanzielle Vermögenswerte	-1.147	-1.714	33,1
davon in Sachanlagen	-4.966	-4.729	5,0
Abschreibungen	-19.956	-19.942	0,1
davon immaterielle Vermögenswerte	-6.451	-6.414	0,6
davon Sachanlagen (ohne Leasing)	-6.218	-6.621	6,1
davon Leasingnutzungsrechte	-7.287	-6.888	5,8
davon sonstige	0	-19	100,0

Die **Bilanzsumme** des Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 243.904 und lag um TEUR 54.797 bzw. 18,3 % unter der des Vorjahres (TEUR 298.701).

Die **langfristigen Vermögenswerte** erreichten TEUR 134.172 (Vorjahr: TEUR 169.083) bzw. 55,0 % (Vorjahr: 56,6 %) der Bilanzsumme und werden weiterhin durch das Sachanlagevermögen dominiert, das im Vorjahresvergleich um TEUR 20.676 auf TEUR 61.887 bzw. 25,4 % (Vorjahr: 27,6 %) der Bilanzsumme abgenommen hat. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Knauer-Uniplast-Gruppe sowie den regulären Abschreibungen und Anlagenabgängen. Die Abnahme der immateriellen Vermögenswerte um TEUR 6.001 auf TEUR 33.536 bzw. 13,8 % (Vorjahr: 13,2 %) der Bilanzsumme resultieren im Wesentlichen aus laufenden planmäßigen Abschreibungen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sanken ebenfalls von TEUR 129.618 bzw. 43,4 % auf TEUR 109.732 bzw. 45,0 % der Bilanzsumme, im Wesentlichen verursacht durch die Entkonsolidierung der Knauer-Uniplast-Gruppe, den Verkauf einer zur Veräußerung gehaltenen Immobilie sowie den Abbau

von Vorratsvermögen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten. Der Anteil der Vorräte (TEUR 28.784, Vorjahr: TEUR 47.227) beläuft sich auf 11,8 % (Vorjahr: 15,8 %), der der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 26.954, Vorjahr: TEUR 29.201) auf 11,1 % (Vorjahr: 9,8 %), der der Vertragsvermögenswerte (TEUR 7.899, Vorjahr: TEUR 8.405) auf 3,2 % (Vorjahr: 2,8 %) und der der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (TEUR 38.614, Vorjahr: TEUR 35.139) auf 15,8 % (Vorjahr: 11,8 %) der Bilanzsumme.

Der Anteil des **Eigenkapitals** (TEUR 87.254, Vorjahr: TEUR 109.362) am Gesamtkapital betrug zum Bilanzstichtag 35,8 % (Vorjahr: 36,6 %). Der Rückgang resultiert aus dem negativen Jahresergebnis sowie der ausgeschütteten Dividende für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von TEUR 3.957 (Vorjahr: TEUR 3.737). Gegenläufig wirkte die vorgenommene Sachkapitalerhöhung durch Einbringung von Dividendenansprüchen durch die Aktionäre der Blue Cap AG in Höhe von TEUR 1.970. Die nicht beherrschenden Anteile betragen TEUR 4.970 (Vorjahr: TEUR 5.682) des Eigenkapitals.

Die **langfristigen Schulden** sind um TEUR 6.134 auf TEUR 92.740 bzw. 38,0 % (Vorjahr: 33,1 %) des Gesamtkapitals zurückgegangen. Der Rückgang resultiert dabei im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Knauer-Uniplast-Gruppe, laufenden Tilgungen von langfristigen Finanzschulden sowie dem Abbau von passiven latenten Steuern auf stille Reserven. Gegenläufig wirkte sich die Umgliederung der langfristigen Kreditfinanzierung aus dem Erwerb der Transline-Gruppe in die langfristigen Schulden aus. Diese war zum Vergleichsstichtag noch in den kurzfristigen Schulden ausgewiesen worden. Die langfristigen Schulden bestehen dabei aus langfristigen Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 53.345 (Vorjahr: TEUR 52.785) bzw. 21,9 % (Vorjahr: 17,7 %), Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 5.374 (Vorjahr: TEUR 6.118) bzw. 2,2 % (Vorjahr: 2,1 %), langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 14.770 (Vorjahr: TEUR 15.577) bzw. 6,1 % (Vorjahr: 5,2 %), latenten Steuerschulden in Höhe von TEUR 12.867 (Vorjahr: TEUR 17.074) bzw. 5,3 % (Vorjahr: 5,7 %) sowie aus sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von TEUR 6.384 (Vorjahr: TEUR 7.320) bzw. 2,6 % (Vorjahr: 2,5 %) der Bilanzsumme.

Die **kurzfristigen Schulden** sind deutlich um TEUR 25.775 auf TEUR 64.711 bzw. 26,2 % (Vorjahr: 30,3 %) des Gesamtkapitals gesunken. Die Abnahme steht im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der Knauer-Uniplast-Gruppe sowie dem zum Bilanzstichtag langfristigen Ausweis einer zum Vergleichsstichtag als kurzfristige Schuld ausgewiesenen Kreditverbindlichkeit. Bei den kurzfristigen Schulden gehören insbesondere die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit TEUR 21.738 (Vorjahr: TEUR 33.751) bzw. 8,9 % (Vorjahr: 11,3 %), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 15.748 (Vorjahr: TEUR 21.493) bzw. 6,5 % (Vorjahr: 7,2 %), sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten mit TEUR 7.927 (Vorjahr: TEUR 11.445) bzw. 3,3 % (Vorjahr: 3,8 %), kurzfristige Leasingverbindlichkeiten mit TEUR 7.752 (Vorjahr: TEUR 6.455) sowie sonstige kurzfristige Rückstellungen mit TEUR 1.819 (Vorjahr: TEUR 4.659) bzw. 0,8 % (Vorjahr: 1,6 %) am Gesamtkapital zu den wesentlichen Positionen.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung der Blue Cap AG

Die Blue Cap AG als Einzelgesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2023, bezogen auf die Vergleichsperiode, ihren Umsatz (aus konzerninternen Kostenumlagen) nicht steigern, jedoch ihr adjusted EBITDA verbessern. Das Geschäftsjahr 2023 entsprach somit dem für 2023 geplanten Umsatzziel bzw. dem erwarteten adjusted EBITDA.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Ertragslage der Blue Cap AG (HGB)

Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

TEUR

	2023	2022	Veränd. in %
Umsatzerlöse	4.283	4.766	10,1
Sonstige betriebliche Erträge	420	21.340	98,0
Gesamtleistung	4.703	26.106	82,0
Rohertrag	4.703	26.106	82,0
Personalaufwand	-2.620	-3.221	18,6
Abschreibungen	-95	-70	35,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.970	-2.506	>100,0
Betriebsergebnis	-7.982	20.308	>100,0
Gewinne aus Gewinnabführungsverträgen	50	14.808	99,7
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.405	1.107	100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	55	96,8
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-1.238	-1.231	0,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.800	-5.096	64,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-772	-581	32,8
Finanzergebnis	-2.318	9.062	>100,0
Ergebnis vor Steuern	-10.300	29.370	>100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	153	-4.256	>100,0
Ergebnis nach Steuern	-10.147	25.114	>100,0
Sonstige Steuern	-1	-20	94,4
Jahresfehlbetrag (2022: Jahresüberschuss)	-10.148	25.095	>100,0
Gewinnvortrag	43.716	22.578	93,6
Bilanzgewinn	33.568	47.673	29,6

Die Blue Cap AG hat im Wesentlichen aufgrund der als Beteiligungsgesellschaft erbrachten Dienstleistungen Umsatzerlöse im Inland in Höhe von insgesamt TEUR 4.283 (Vorjahr: TEUR 4.766) erzielt.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 420 (Vorjahr: TEUR 21.340) waren im Vorjahr Erträge aus Verschmelzung (Blue Cap 05) in Höhe von TEUR 21.103 enthalten. Darüber hinaus waren Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 10), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 227 (Vorjahr: TEUR 3), Erträge aus Sachbezügen in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 40) und übrige Erträge in Höhe von TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 185) erfasst.

Die Gesamtleistung der Blue Cap AG lag im Jahr 2023 bei TEUR 4.703 (Vorjahr: TEUR 26.106).

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 600 gesunken und beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 2.620. Die Abschreibungen sind um TEUR 25 auf TEUR 95 gestiegen. Die Veränderung resultiert aus höheren Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 9.970 (Vorjahr: TEUR 2.506). Die Veränderung zum Vorjahr war im Wesentlichen durch den Aufwand aus Abgang der Beteiligung an der Knauer-Uniplast-Gruppe sowie höheren Rechts- und Beratungskosten getrieben.

Das Betriebsergebnis lag im Geschäftsjahr 2023 bei TEUR -7.982 (Vorjahr: TEUR 20.308). Dabei wurde das positive Ergebnis der Vergleichsperiode insbesondere durch die höheren sonstigen betrieblichen Erträge, insbesondere aus der Verschmelzung mit der Blue Cap 05 GmbH, positiv beeinflusst.

Das Finanzergebnis betrug im Jahr 2023 TEUR -2.318 und war damit um TEUR 11.380 geringer als im Vorjahr (TEUR 9.062). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert primär aus den hohen Vorjahreseffekten, namentlich der Gewinnabführung aus dem Verkauf einer Immobilie der Blue Cap Asset Management GmbH, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, sowie einer Wertberichtigung auf ein Teilnehmungsunternehmen. Zudem verzeichnete die Gesellschaft (unter Einbeziehung der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens) im Geschäftsjahr aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus deutlich höhere Zinserträge als in den Vorjahren.

In der Folge ergab sich für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresfehlbetrag von TEUR 10.148 (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 25.095).

Finanz- und Vermögenslage der Blue Cap AG (HGB)

Eckdaten zur Bilanz

TEUR	31.12. 2023	31.12.2022	Veränd. in %
AKTIVA			
Anlagevermögen	61.682	69.303	11,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	45	64	29,8
Sachanlagen	233	52	>100
Finanzanlagen	61.404	69.187	11,2
Umlaufvermögen	25.868	32.789	21,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.796	28.108	36,7
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.072	4.681	72,4
Rechnungsabgrenzungsposten	63	70	10,0
Bilanzsumme	87.613	102.162	14,2
PASSIVA			
Eigenkapital	56.122	68.257	17,8
Gezeichnetes Kapital	4.486	4.396	2,0
Kapitalrücklage	18.067	16.188	11,6
Bilanzgewinn	33.568	47.673	29,6
Rückstellungen	5.442	6.963	21,9
Verbindlichkeiten	26.049	26.878	3,1
Passive latente Steuern	0	64	100,0
Bilanzsumme	87.613	102.162	14,2

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 14.549 auf TEUR 87.613 gesunken. Das Anlagevermögen ist dabei deutlich um TEUR 7.622 gesunken und betrug TEUR 61.682 (Vorjahr: TEUR 69.303) bzw. 70,4 % (Vorjahr: 67,8 %) der Bilanzsumme. Das resultiert insbesondere aus dem Verkauf der Beteiligung an der Knauer-Uniplast Management GmbH.

Das Umlaufvermögen lag zum Berichtsjahresende mit TEUR 25.868 unter dem Vorjahr (TEUR 32.789) und betrug 29,5 % (Vorjahr: 32,1 %) der Bilanzsumme. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von TEUR 4.681 auf TEUR 8.072 erhöht. Die Veränderung im Geschäftsjahr ist im Wesentlichen durch den Verkaufserlös aus der Veräußerung einer Beteiligung sowie gegenläufig durch die Zahlung von Dividenden getrieben. Zudem sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 10.312 auf TEUR 17.796 zurückgegangen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung einer Tochtergesellschaft sowie dem Abbau von Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften.

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2023 bei TEUR 56.122 (Vorjahr: TEUR 68.257). Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt somit 64,1 % (Vorjahr: 66,8 %). Die Verringerung des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2023 resultiert aus der Ausschüttung von Dividenden und dem negativen Jahresergebnis für 2023.

Die langfristigen Schuldposten setzen sich aus den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (TEUR 23.281, Vorjahr: TEUR 15.000), den Rückstellungen für Pensionen (TEUR 492, Vorjahr: TEUR 558) sowie den passiven latenten Steuern (TEUR 0, Vorjahr: TEUR 64) zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese insgesamt um TEUR 8.152 auf TEUR 23.773 gestiegen und betragen somit 27,1 % (Vorjahr: 14,1 %) des Gesamtkapitals. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einer in der Vergleichsperiode als kurzfristig ausgewiesenen Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten.

Die kurzfristigen Schuldposten sind insbesondere aufgrund des Rückgangs der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie der Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen um insgesamt TEUR 10.565 auf TEUR 7.718 (8,8 % des Gesamtkapitals) gesunken (Vorjahr: 16,3 %).

Das Working Capital entspricht dem kurzfristigen Umlaufvermögen (TEUR 25.868, Vorjahr: TEUR 32.789) zuzüglich der Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 63, Vorjahr: TEUR 70) abzüglich der kurzfristigen Schuldposten (TEUR 18.238, Vorjahr: TEUR 7.718). Insbesondere die Abnahme des kurzfristigen Umlaufvermögens sowie die Abnahme der kurzfristigen Schuldposten führten dazu, dass das Working Capital von TEUR 15.534 auf TEUR 18.213 gestiegen ist.

Die Blue Cap AG hat langfristige Finanzierungsvereinbarungen mit europäischen Banken geschlossen, deren Kreditbedingungen (Covenants) zum Stichtag eingehalten werden können. Kurzfristige oder sofort fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen zum 31. Dezember 2023 nicht vor.

64,1%

**Eigenkapital-Quote der
Blue Cap AG zum
Geschäftsjahresende**

3. CHANCEN UND RISIKEN

Die Geschäftstätigkeit der Blue Cap AG und ihrer Portfoliounternehmen ist wie jede unternehmerische Aktivität mit Chancen sowie Risiken verbunden, deren Eintritt sich auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe auswirken kann. Das Risikomanagement der Blue Cap bildet dabei die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und mit diesen adäquat umzugehen. Aber auch Chancen werden in der Holding und den Beteiligungen analysiert und gefördert. Damit soll die Führung der Blue Cap unterstützt werden, die gesetzten Unternehmensziele zu erreichen.

3.1 Chancenmanagement

AKTIVE BEGLEITUNG DER BETEILIGUNGEN

Die Aufgabe der Holding besteht u. a. in der aktiven Begleitung der Portfoliounternehmen in die nächste Wachstums- und Entwicklungsstufe. Vor diesem Hintergrund führt der Vorstand regelmäßig Managementkonferenzen mit den Geschäftsführungen und Schlüsselmitarbeitenden der Beteiligungen durch. Bei diesen werden wichtige beteiligungsübergreifende Themenstellungen diskutiert. Auch berichten die Geschäftsführungen von Markt- oder F&E-Trends in den jeweiligen Branchen.

Darüber hinaus finden in den Beteiligungen regelmäßig Veranstaltungen statt, an denen der Vorstand fallweise ebenfalls teilnimmt. Hierzu gehören u. a. Strategieworkshops und wichtige Vertriebsereignisse sowie Veranstaltungen im Zusammenhang mit laufenden Verbesserungs- und Wachstumsprojekten. Der Vorstand beschäftigt sich zudem mit globalen Trends und Wachstumstreibern, da diese ebenfalls Chancen für die strategische Weiterentwicklung der Gruppe darstellen. Hierzu zählen u. a. Trends aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, technischer Fortschritt sowie Weiterbildung und Gesundheit.

Die Blue Cap AG unterstützt ihre Beteiligungen auch bei der Analyse und Nutzung von Wachstumschancen durch Add-on-Akquisitionen. Dabei werden gemeinsam mit den Geschäftsführungen Zukaufoptionen analysiert und bewertet sowie Akquisitionsprozesse aus der Holding unterstützt.

NUTZUNG VON CHANCEN DURCH DIE PORTFOLIOUNTERNEHMEN

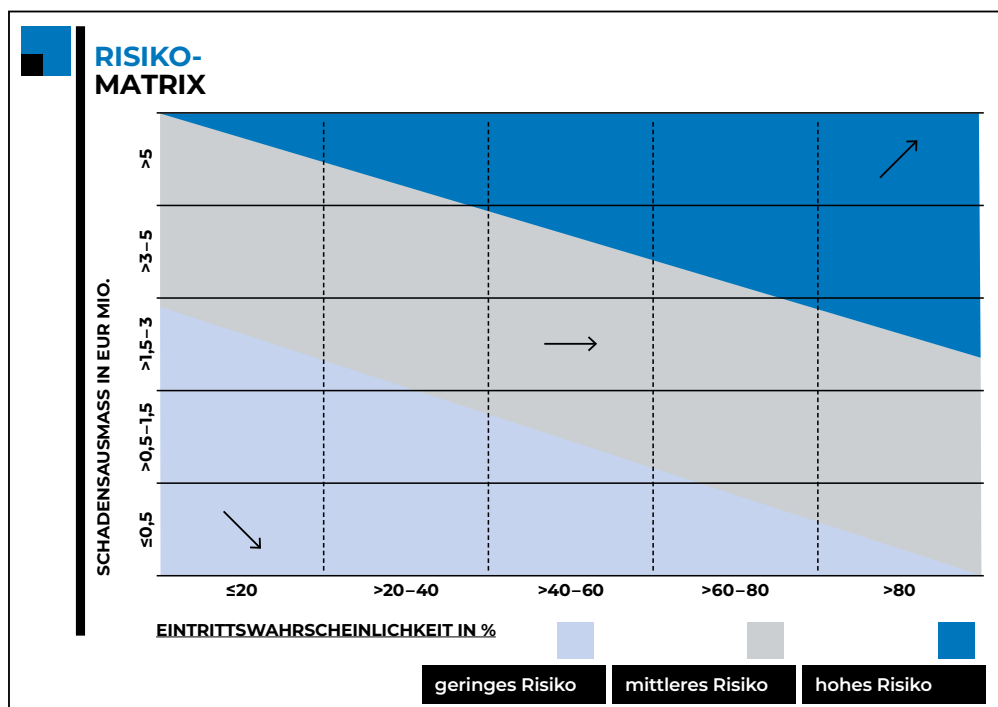
Auf operativer Ebene werden Chancen von den Geschäftsführern und Führungskräften der Beteiligungsunternehmen vor Ort analysiert, bewertet und wahrgenommen. So werden auf Basis von Markt- und Wettbewerbsanalysen Vertriebschancen sowie Produktinnovationen und neue Anwendungsfelder von Produkten analysiert und bewertet. Auch im Rahmen der Prüfung des Einsatzes neuer Produktionstechnologien und -verfahren ergeben sich mögliche Chancen für die Beteiligungsunternehmen.

3.2 Risikomanagement und IKS

STRUKTUR DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Das Risikomanagementsystem der Blue Cap bzw. der Gruppe ist ein integraler Bestandteil der Informations- und Kommunikationsabläufe innerhalb der Unternehmensgruppe mit dem Ziel, mögliche Risiken zu erkennen, zu analysieren und auf eintretende Risiken frühzeitig reagieren zu können. Dabei geht es insgesamt darum, drohende Einzelfallrisiken zu definieren und entsprechend zu überwachen, da solche Risiken nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Im Rahmen festgelegter Abläufe werden tatsächliche und potenzielle Risiken bei der AG, der Holding und den Beteiligungen aufgenommen, analysiert und überwacht. Die so ermittelten Risiken sind dann anhand ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Die Risikolage wird quartalsweise im Rahmen des Risiko-Reportings an die Holding berichtet und anhand folgender Risikomatrix dargestellt:



Zusätzlich erfolgt ein monatliches Reporting von operativen Risiken der Beteiligungen an das Beteiligungscontrolling der Blue Cap. Die Verantwortung für die Gestaltung des Risikomanagements liegt dabei beim Vorstand.

Neben der Erfassung und Bewertung von Störfällen wird eine monatliche Analyse von Kennziffern und Planabweichungen über sämtliche Beteiligungen hinweg durchgeführt. Dadurch sollen mögliche Risiken frühzeitig erkannt und kommuniziert werden. Auf Basis dieser Informationen wird auch der Aufsichtsrat im Rahmen eines regelmäßigen Reportings über wesentliche Risiken des Konzerns unterrichtet.

Der Vorstand überprüft den Prozess des Risikomanagements in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse dieser Prüfung sowie Anmerkungen des Abschlussprüfers im Rahmen der Konzernabschluss- und Jahresabschlussprüfungen werden im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Risikomanagements berücksichtigt.

STRUKTUR DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Blue Cap AG bzw. des Konzerns ist auf die Vermeidung oder Reduzierung von Risiken aller relevanten Geschäftsprozesse, einschließlich des Rechnungslegungsprozesses, durch den Einsatz von Kontrollinstrumenten ausgerichtet. Die Ausgestaltung und Sicherstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS liegt im Ermessen sowie in der Verantwortung des Vorstands und wird vom Aufsichtsrat bzw. vom Prüfungsausschuss überwacht. Ferner sind die Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften für den ordnungsgemäßen und fristgerechten Ablauf ihrer Rechnungslegung und aller relevanten Geschäftsprozesse verantwortlich.

Ziel des internen Kontrollsystems ist es zu gewährleisten, dass relevante Geschäftsprozesse im Einklang mit gesetzlichen Regelungen und internen Vorgaben sowie zudem die Rechnungslegung im Einklang mit den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung erfolgen. Der Konzernabschluss der Blue Cap AG wird dabei nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie diese in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Blue Cap AG erfolgt nach den Vorschriften des HGB und AktG.

Innerhalb des Konzerns bestehen verschiedene Analyse- und Reporting-Tools sowie Überwachungs- und Kontrollsysteme. Zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und einheitlichen Konzernrechnungslegung gelten insbesondere die Grundprinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie IT-Zugriffskonzepte zur Vermeidung von nicht berechtigten Zugriffen auf rechnungslegungsbezogene Daten. Mitarbeitende des Konzernrechnungswesens und Beteiligungscontrollings der Blue Cap führen regelmäßig Soll-Ist-Vergleiche und Abweichungsanalysen durch, steuern die Abläufe zur Konzernrechnungslegung und Lageberichterstattung und unterstützen die Konzerngesellschaften im Rahmen der Erstellung ihrer Jahresabschlüsse und der Konzern-Reporting-Packages.

Die Erstellung des Konzernabschlusses und dem vorausgehend der Reporting-Packages sowie die Durchführung der Konsolidierungen erfolgt für alle Beteiligungen in einem einheitlichen IT-System, welches zentral von der Blue Cap AG bereitgestellt wird. Neben IT-gestützten Abstimmungen erfolgen auch manuelle Abstimmungen, um Risiken zu begrenzen oder auszuschließen. Zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender bilden diese Elemente die Basis für die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegungsprozesse.

Allgemeine Verhaltensvorschriften für Mitarbeitende im Hinblick auf Compliance-bezogene oder finanztechnische Sachverhalte sind ferner im Code of Conduct und der Anti-Korruptions-Richtlinie der Blue Cap-Gruppe enthalten.

BEURTEILUNG DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS⁶

Vor diesem Hintergrund liegen dem Vorstand keine Hinweise vor, dass das IKS sowie das Risikomanagementsystem im Berichtszeitraum nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

⁶ Unterabschnitt vom Abschlussprüfer nicht geprüft

⁷ Vgl. ifo Institut ifo Konjunkturprognose März 2024, zu finden unter <https://www.ifo.de/publikationen/2024/aufsatz-zeitschrift/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2024>

3.3 Erläuterung wesentlicher Risiken

Die Tabelle zeigt die im weiteren Verlauf erörterten Risiken und nimmt eine Einstufung in die oben definierten Risikoklassen (gering/mittel/hoch) anhand zweier maßgeblicher Dimensionen (Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit) vor.

Die Risiken gelten, soweit nicht anders angegeben, für alle Segmente sowie die Blue Cap AG gleichermaßen.

Abschnitt	Einzelrisiko	Risikoklasse JA 2022	Risikoklasse JA 2023
Konjunkturelle und geopolitische Risiken	Konjunktur	Hoch	Hoch
	Geopolitik	Hoch	Hoch
Branchenrisiken	Branche	Mittel	Hoch
Finanzwirtschaftliche Risiken	Finanzwirtschaft	Hoch	Hoch
	Absatz	Hoch	Hoch
	Beschaffung	Hoch	Mittel
	Produktion/Qualität	Mittel	Mittel
Operative Risiken	Transformation	Hoch	Mittel
Personalrisiken	Personalrisiken	Mittel	Hoch
IT-Risiken	IT-Risiken	Hoch	Mittel
	Steuer/Recht	Gering	Mittel
Rechtliche Risiken	Compliance	Gering	Mittel
Umweltrisiken	Umwelt	Gering	Gering

KONJUNKTURELLE UND GEOPOLITISCHE RISIKEN

Nach Abschwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums im Jahr 2023 geht das ifo Institut in seiner Konjunkturprognose vom März 2024 für Deutschland von einem leichten Wachstum für das Jahr 2024 aus und stellt einen geringen Abstieg für 2023 fest (um -0,3 % im Jahr 2023 und um 0,2 % im Jahr 2024).⁷ Insgesamt überwiegen die Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft. Insbesondere der Krieg in der Ukraine belastet sowohl die russische Wirtschaft als auch die der EU-Mitgliedstaaten. Für eine schnelle Entspannung gibt es keine Anzeichen.

Außerdem besteht das Risiko, dass die inflationären Tendenzen noch länger anhalten. Zwar wird für die kommenden beiden Jahre eine Abkühlung der Inflation prognostiziert, doch könnten weitere Schocks bei den Energie- und Lebensmittelpreisen sowie steigende Lohnkosten die Gesamtinflation länger hochhalten. Eine länger anhaltende höhere Inflation würde auch das Risiko steigender Inflationserwartungen oder einer Lohn-Preis-Spirale erhöhen. Bislang scheinen sich diese Risiken in Grenzen zu halten, was zum Teil auf die spürbare Straffung der Geldpolitik zurückzuführen ist. Darüber hinaus ist unklar, wie sich die Straffung der Geld- und Finanzpolitik auf die Schwellenländer, hoch verschuldete Industrieländer und finanziell angeschlagene Unternehmen auswirkt. Die Zahlungsausfälle könnten insgesamt deutlich stärker steigen als erwartet.

Für die USA erwartet das ifo Institut einen Rückgang des Wirtschaftswachstums um 0,2 Prozentpunkte von 2,5 % im Jahr 2023 auf 2,3 % im Jahr 2024 und einen weiteren Rückgang auf 1,7 % im Jahr 2025. Am 1. Februar 2024 entschied die Fed, den Leitzins weiter um 0,25 Prozentpunkte auf den Korridor 4,5 % und 4,75 % zu erhöhen. Insbesondere ab dem zweiten Quartal 2024 dürften sich nach Expertenmeinung die bremsenden Effekte dieser Geldpolitik deutlicher zeigen. Die Belastungen für den Immobilienmarkt dürften durch höhere Hypothekenzinsen steigen; ebenso dürfte die allgemeine Konsum- und Investitionsnachfrage abnehmen.

Nachdem sich das Wirtschaftswachstum in China im Jahr 2022 mit einer BIP-Veränderung von lediglich 3,0 % – dem niedrigsten Wachstum seit mehr als vier Jahrzehnten – dramatisch entschleunigte, stellte das ifo Institut für das Jahr 2023 ein BIP-Wachstum von 5,2 % fest und prognostiziert ein Wachstum für das Jahr 2024 von 4,4 %. Grund sei vor allem die Lockerung der Mobilitätsbeschränkungen, die im Rahmen der früheren Null-Covid-Strategie zum Einsatz kamen. Möglicherweise könnte eine wachsende geopolitische Rivalität, insbesondere mit dem westlichen Wertebündnis, in Zukunft noch mehr Unsicherheit schaffen, die sich negativ auf Chinas Wachstum auswirken würde. China hat momentan im Vergleich zu anderen Ländern den Vorteil, dass die Preise für Verbraucher nicht merklich ansteigen.

Der Einfluss der wirtschaftlichen Entwicklung Chinas schlägt sich insbesondere im Zusammenhang mit Lieferkettenabhängigkeiten in einigen Portfoliogesellschaften des Blue Cap-Konzerns nieder und wird daher vom Vorstand und den Geschäftsführungen in der Risikoabwägung berücksichtigt.

BRANCHENRISIKEN

Die Geschäftstätigkeit der Blue Cap besteht in dem Erwerb, der strategischen und operativen Weiterentwicklung sowie dem Verkauf von Unternehmen. In der Folge hängt der Erfolg der Blue Cap in hohem Maße davon ab, interessante Akquisitionsoptionen zu finden und diese durch aktives Beteiligungsmanagement gemeinsam mit den Geschäftsführungen zu entwickeln. Dabei ist insbesondere auch die richtige Personalauswahl für die Hebung von Verbesserungs- und Wachstumspotenzialen in den Portfoliounternehmen von Bedeutung.

Im Rahmen der Akquisition eines Unternehmens werden umfangreiche Analysen durchgeführt, um Chancen und Risiken im Unternehmen sowie im jeweiligen Markt zu erkennen. Dabei kann nicht ganz ausgeschlossen werden, dass nicht alle steuerlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen oder kommerziellen Risiken trotz einer umfangreichen Due Diligence zum Erwerbszeitpunkt bekannt oder identifiziert werden. Auch können Ertragspotenziale, die Profitabilität sowie Wachstumschancen und andere Erfolgsfaktoren falsch eingeschätzt werden. Es ist daher möglich, dass sich diese Umstände gegebenenfalls im erheblichen Maße nachteilig auf die Blue Cap-Gruppe auswirken.⁸

Um solche Risiken möglichst zu begrenzen, werden in der Regel keine Cash-Pooling- oder Ergebnisabführungsverträge zwischen den Portfoliounternehmen und der Blue Cap AG abgeschlossen. Unter bestimmten Umständen und zur Ausnutzung von Wachstums- und Entwicklungschancen können bei Finanzierungen jedoch Bürgschaften oder Garantien gewährt werden. Die Inanspruchnahme solcher Sicherheiten kann sich dabei nachteilig auf den Blue Cap-Konzern auswirken.

Die Blue Cap AG legt mit ihren Beteiligungen großen Wert auf ein branchenseitig diversifiziertes Portfolio. Damit sollen Risiken einzelner Beteiligungen in ihren jeweiligen Branchen und Regionen reduziert bzw. ausgeglichen werden. Durch die Konzentration auf den Erwerb von mittelständischen Unternehmen in der DACH-Region ist die Entwicklung des Konzerns im hohen Maße von der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland beeinflusst. Diesem Risiko wird durch die teilweise regionale Diversifikation (im Wesentlichen im Euroraum und den USA) auf Ebene der Einzelgesellschaften begegnet.

⁸ Vgl. ifo Schnelldienst Digital Konjunkturprognose März 2024. Zu finden unter: <https://www.ifo.de/publikationen/2024/aufsatz-zeitschrift/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2024>

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Finanzierung der Unternehmensaktivitäten der Gruppe erfolgt in der Regel aus der Kombination von Eigen- und Fremdkapital, wobei das Rating und die Risikomargen der Kapitalgeber eine wesentliche Rolle im Rahmen der Finanzierung spielen. Laufzeiten der Finanzierungen, das Sicherheitsbedürfnis der Kapitalgeber und die Synchronisation der Cashflow-Ströme sind weitere wichtige Parameter im Rahmen der Finanzierungsprozesse.

Zu möglichen finanzwirtschaftlichen Risiken gehören insbesondere Liquiditäts-, Ausfall-, Zins- und Währungsrisiken. Die einzelnen Beteiligungen finanzieren sich grundsätzlich selbst und werden je nach Bedarf durch die Blue Cap AG in Form der Bereitstellung von Eigen- bzw. Fremdkapital oder der Gewährung von Sicherheiten unterstützt. Um auf Ebene der Holding handlungsfähig zu bleiben und die Finanzierung der Gruppe sicherstellen zu können, verfügt die Blue Cap AG zudem über eine entsprechende Liquiditätsreserve. Um **Liquiditätsrisiken** zu reduzieren, erstellen sowohl die Portfoliounternehmen als auch die Holding Liquiditäts- bzw. Cashflow-Planungen und überwachen laufend die einzelnen Einnahmen- und Ausgabenströme sowie die kurzfristige Liquidität. Die deutlichen Erhöhungen der Leitzinsen in den USA und auch in der EU in den vergangenen Monaten, als Reaktion auf die hohe Inflation, haben **steigende Finanzierungskosten** zur Folge.

Die Finanzierungsstruktur der Blue Cap-Gruppe ist diversifiziert und verteilt sich auf sieben Kernbanken und mehrere kleinere Institute. Dadurch soll einer Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern entgegengewirkt und die Ausfallrisiken bei Einlagen sollen begrenzt werden. Das größte Einzelobligo liegt dabei bei 20 % (Vorjahr: 15 %) des Gesamtbligos. Die Fremdfinanzierung der Beteiligungen erfolgt bedarfsgerecht aus einem Mix aus festverzinslichen sowie variablen Darlehen. Vier Tochterunternehmen verwendeten dabei im Berichtsjahr zur Absicherung von variablen Darlehen Zinsswaps, um sich gegen das Zinsänderungsrisiko abzusichern. Aufgrund der vollständigen Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte entstehen grundsätzlich keine Risiken aus diesen.

Die Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern ist begrenzt. Das größte Einzelobligo liegt bei

20%

des Gesamtbligos.

Die Fremdmittelfinanzierungen bei Banken unterliegen marktüblichen Kreditbedingungen (Covenants) wie z. B. Verschuldungsgrad, welche insbesondere die Einhaltung vorgegebener Finanzkennzahlen vorsehen. Die Nichteinhaltung solcher Covenants kann u. a. das Recht zur Kündigung durch die Kreditgeber oder zur vorzeitigen Fälligestellung eines Kredits nach sich ziehen und unterliegt einem regelmäßigen Reporting.

Es zeigt sich, dass die schwierige gesamtwirtschaftliche Lage (Nachwirkungen der Corona-Krise, rezessives Wirtschaftsumfeld, gestiegene Zinsen, fortwährender Ukraine-Krieg und der Konflikt im Nahen Osten, Inflation usw.) einen deutlich negativen Effekt auf die Gewinne und den Verschuldungsgrad zahlreicher Unternehmen hatte. Bislang hat sich dies aufgrund vielfältiger staatlicher Stützungsmaßnahmen (z. B. Kurzarbeit, Steuerstundungen usw.) noch nicht in einem wesentlichen Anstieg der Insolvenzen niedergeschlagen. Mit Auslaufen der Maßnahmen und dem schwachen Wirtschaftsjahr 2023 könnte im kommenden Geschäftsjahr eine größere Zahl von Unternehmensinsolvenzen drohen und die Ausfallrisiken bei Kundenforderungen und in der Folge auch die Liquiditätsrisiken zunehmen. Die Blue Cap begrenzt Ausfallrisiken bei Kundenforderungen durch ein diversifiziertes Beteiligungsportfolio sowie die eigenständigen Geschäftsmodelle der Beteiligungen mit ihren Aktivitäten in verschiedenen Märkten und Regionen. Zur Reduzierung von Forderungsausfallrisiken verfügen die Konzernunternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement, schließen, sofern sinnvoll, Warenkreditversicherungen ab und berichten der Holding regelmäßig über mögliche substanzielle Ausfallrisiken.

Die Blue Cap-Gruppe unterliegt mit ihren international tätigen Unternehmen **Währungsrisiken** aufgrund von Währungsschwankungen im Zusammenhang mit geschäftlichen Transaktionen in Fremdwährungen, denen im Einzelfall durch den Einsatz von Währungsabsicherungsinstrumenten begegnet wird. Die operativ tätigen Unternehmen der Blue Cap fakturieren die überwiegende Anzahl ihrer Umsätze in Euro, sodass entsprechende Währungsrisiken limitiert sind.

OPERATIVE RISIKEN

Die Geschäftstätigkeit der operativ tätigen Unternehmensbereiche bestimmt im Konzernverbund das Chancen- und Risikoprofil der Unternehmensgruppe in einem hohen Maße mit. In der Folge ergeben sich insbesondere Risiken auf der Absatz-, Beschaffungs- und Produktionsseite sowie im Rahmen der Transformation und Weiterentwicklung von Beteiligungen. Ferner bestehen mögliche Risiken im Segment Plastics im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Kunststoffdiskussion sowie im Segment Adhesives & Coatings durch den Strukturwandel in der grafischen Industrie.

Die Geschäfte in den verschiedenen Segmenten entwickeln sich unterschiedlich, u. a. abhängig vom jeweiligen Entwicklungsstand in den Unternehmen, außerordentlichen Belastungen oder positiven Sondereinflüssen und der jeweiligen Kundennachfrage. Zu möglichen **Absatzrisiken** gehören dabei insbesondere der Verlust wichtiger Kunden oder Verzögerungen bei größeren Auftragseingängen. Auch Deckungsbeitrags- und Margenverluste sind potenzielle Risiken im Absatzbereich. Insbesondere aufgrund der Lieferkettenprobleme haben sich diese Absatzrisiken erhöht.

In sämtlichen operativen Einheiten der Blue Cap-Gruppe spielen dabei ein aktives Kundenbeziehungsmanagement sowie Verbesserungen in der Vertriebsorganisation sowie den -abläufen eine wichtige Rolle. Mit größeren Einzelkunden wird dabei nach Möglichkeit versucht, längerfristige Vereinbarungen zu treffen, um die Planbarkeit auf der Absatzseite zu erhöhen.

Preisschwankungen auf den Beschaffungsmärkten können Herstellungskosten negativ beeinflussen und gehören zu möglichen **Beschaffungsrisiken**. Die mangelnde Verfügbarkeit einzelner Vorprodukte, plötzliche Lieferantenausfälle, die verzögerte Lieferung von Komponenten und die Lieferung von Vorprodukten minderer Qualität sind weitere Risiken, denen mit Lieferantenmonitoring und regelmäßigen Lieferantengesprächen sowie Qualitäts-

kontrollen entgegengesteuert wird. Mit Lieferanten wichtiger Komponenten werden dabei strategische Partnerschaften eingegangen. Gleichzeitig ist man auf die Unabhängigkeit von einzelnen Lieferanten bedacht. Im Geschäftsjahr 2022 waren nahezu alle Portfoliogesellschaften von Lieferengpässen und hohen Preissteigerungen bei Rohstoffen und Vorprodukten betroffen. Im Verlauf des Jahres 2023 hat sich die Situation dabei deutlich entspannt, sodass für das Geschäftsjahr 2024 im Rahmen der Planung unterstellt wurde, dass sich die Situation bezüglich der Rohstoffpreise und Lieferengpässe weiter stabilisiert. Die Beteiligungen der Blue Cap begegnen solchen Risiken durch Beobachtung der Entwicklungen in den für sie relevanten Ländern und Märkten sowie durch eine enge Abstimmung mit den Lieferanten und Logistikdienstleistern.

Angesichts der in den letzten Jahren angestiegenen Energiekosten sowie der hohen Aufwendungen für die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien besteht für diesen Bereich weiterhin ein größerer Beobachtungsbedarf, die Situation hat sich aber im Geschäftsjahr beruhigt.

In den Unternehmensbereichen mit Prozessfertigung bestehen **Produktionsrisiken** grundsätzlich in einer zu niedrigen Kapazitätsauslastung aufgrund etwaiger Volumentrüben. In Unternehmensbereichen mit besonders hoher Anlagenintensität, wie dem Bereich Plastics, ergeben sich weitere Produktionsrisiken aus möglichen Maschinenausfällen. In den Unternehmen mit kundenspezifischen Produkten bestehen Konstruktions-, Kalkulations- und Projektmanagementrisiken. Bei verspäteter oder mangelhafter Fertigstellung oder Lieferung können Nacharbeitskosten und gegebenenfalls Vertragsstrafen anfallen. Eine flexible Produktionssteuerung, ein effektiv organisiertes Projektmanagement sowie die Steuerung und Begrenzung vertraglicher Risiken dienen als Instrumente des Risikomanagements. Qualitätskontrollen, Zertifizierungen und die Qualifikation der Mitarbeitenden sowie die regelmäßige Wartung der Anlagen tragen zur Minimierung der Produktionsrisiken bei.

Die Unternehmen innerhalb der Gruppe befinden sich in einem unterschiedlichen Entwicklungsstadium. Risiken, die im Zusammenhang mit einer möglichen **Restrukturierung und Weiterentwicklung** entstehen können, sind in der Regel branchenunabhängig und bedürfen einer gesonderten Betrachtung. Zu unterscheiden sind kurzfristig erforderliche, meist auf Unternehmensabläufe, Kosten und Liquidität ausgerichtete Maßnahmen sowie

längerfristige Maßnahmen zur strategischen und vertrieblichen Weiterentwicklung des jeweiligen Unternehmens. Letztere sind meist mit nachhaltigen Entwicklungsaufgaben und Investitionsprogrammen verbunden. Risiken bestehen insoweit, als solche Maßnahmen nicht rechtzeitig veranlasst werden oder ihre Wirkung verfehlen können.

Hinsichtlich der operativen Risiken können sich aus dem andauernden Krieg in der Ukraine zusätzliche weitreichende Risiken ergeben, wenngleich die Blue Cap AG keine Tochtergesellschaften oder Betriebsstätten in Russland oder der Ukraine besitzt. Zudem liegen die direkten Umsätze mit russischen und ukrainischen Unternehmen in der Gruppe unter 1 % des Konzernumsatzes. Die direkte Geschäftstätigkeit des Blue Cap-Konzerns in beiden Ländern ist in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage somit von unwesentlicher Bedeutung.

Der Krieg in der Ukraine kann sich aber indirekt negativ auf die Absatz- Ergebnisentwicklung, die Produktionsabläufe sowie die Einkaufs- und Logistikprozesse der Portfoliounternehmen niederschlagen, beispielsweise als Folge signifikanter Rohstoff- und Energiepreisteigerungen, die nicht an Kunden weitergegeben werden können, der Unterbrechung von Lieferketten oder der Energiebelieferung. Auch zusätzliche IT-Risiken aus Cyberangriffen und finanzwirtschaftliche Risiken durch direkte und indirekte Zahlungsausfälle sind mögliche indirekte Folgen des Kriegs.

PERSONALRISIKEN

Das Geschäftsmodell der Blue Cap AG hängt im hohen Maße von der fachlichen Kompetenz, Erfahrung und Einsatzbereitschaft ihrer Mitarbeitenden ab. Mögliche Personalrisiken bestehen durch den Verlust von Beschäftigten in Schlüsselfunktionen, fehlerhafte Besetzung von Positionen sowie unzureichende Weiterqualifizierung von Mitarbeitenden. Der Vorstand reduziert diese Risiken durch eine leistungsgerechte Vergütung, ein flexibles und modernes Arbeitsumfeld, flache Hierarchien sowie individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Personalführung und -entwicklung in den Beteiligungen obliegt den dortigen Geschäftsführungen und stellt ebenfalls einen wichtigen Faktor für den Erfolg der jeweiligen Unternehmen dar.

Weitere mögliche Personalrisiken ergeben sich durch die Nichteinhaltung von Arbeitnehmerrechten sowie Sicherheitsvorschriften am Arbeitsplatz. Die-

sen begegnen wir durch einen engen Kontakt zu Mitarbeitenden und Arbeitnehmervertretern, die regelmäßige Weiterqualifizierung von Fachkräften im Bereich Arbeitsrecht und -schutz sowie die Einführung eines gruppenweiten, anonymen Hinweisgebersystems, um Fehlverhalten zu melden.

Aufgrund des demografischen Wandels und der insgesamt robusten Entwicklung am deutschen Arbeitsmarkt stellen zudem die Personalsuche und -auswahl im Bereich der qualifizierten Fachkräfte eine besondere Herausforderung in allen Bereichen der Gruppe dar. Daher wurde ein einheitliches Karriereportal implementiert sowie die Personalsuche in der Regel über mehrere Kanäle durchgeführt. Zudem legt die Blue Cap-Gruppe großen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung, um den langfristigen Bedarf an Fachpersonal decken zu können.

Die vorstehend aufgeführten Personalrisiken bestehen im Wesentlichen sowohl auf Ebene der Blue Cap AG als auch in den einzelnen Beteiligungen und betreffen insbesondere, aber nicht nur die Bereiche Rechnungswesen/ Finanzen sowie Vertrieb.

IT-RISIKEN

Die Blue Cap AG und der Blue Cap-Konzern sind im Hinblick auf die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die Kommunikation stark von informationstechnischen Systemen und Netzwerken abhängig. Diese Systeme und Netzwerke sind dem Risiko von Cyber-Kriminalität sowie wirtschaftlichen Schäden und verschiedenen anderen Störungen ausgesetzt. So können Dritte durch Hacker-Angriffe versuchen, unberechtigte Zugriffe auf vertrauliche Informationen und Daten oder die Systeme selbst zu erlangen und diese möglicherweise auch über einen längeren Zeitraum stilllegen. Darüber hinaus können solche Systeme sowie Daten durch Viren und Malware gesperrt, beschädigt oder zerstört werden. Weitere Risiken bestehen in möglichen Ausfällen bei Rechenzentren oder Telekommunikationsnetzwerken, die dazu führen, dass Systeme und Netzwerke über eine längere Zeit hinweg nicht einsatzbereit sind.

Um solche Risiken zu reduzieren, werden technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen. Hierzu gehören u. a. Maßnahmen wie die regelmäßige, räumlich ausgelagerte Datensicherung sowie die Sicherung von Daten in externen Rechenzentren unter hohen Sicherheitsanforderungen. Auch regelmäßige Schulungsmaßnahmen zur Steigerung des Bewusstseins

für die zunehmende Bedrohung durch Cyber-Kriminalität und die Einrichtung von Notfallplänen in den IT-Abteilungen gehören zu solchen Maßnahmen.

Die getroffenen Maßnahmen tragen dazu bei, die vorhandenen Risiken deutlich zu verringern.

RECHTLICHE RISIKEN

Die Blue Cap AG und ihre Beteiligungen sehen sich im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit unterschiedlichen rechtlichen Risiken gegenüber. Hierzu gehören u. a. mögliche Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken, Garantierisiken im Zusammenhang mit Unternehmenskaufverträgen sowie Risiken aus den Bereichen Patent- und Markenrecht, Datenschutzrecht, Umweltschutz und Steuerrecht. Grundsätzlich ist die Blue Cap mit ihren Beteiligungen bestrebt, rechtliche Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren. Dennoch können solche Risiken trotz gebotener Sorgfalt nicht ganz ausgeschlossen werden. Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden bei Bedarf von externen Anwälten unterstützt. Darüber hinaus werden Rückstellungen gebildet, sofern mögliche Inanspruchnahmen wahrscheinlich sind und der Höhe nach verlässlich geschätzt werden können.

Im Rahmen regelmäßiger Abstimmungen zwischen Vorstand der Blue Cap AG und der Beteiligungsunternehmen werden rechtliche Risiken besprochen und Strategien zur Minimierung bzw. Mitigierung dieser festgelegt.

Die Blue Cap arbeitet aufgrund der steigenden Komplexität und zunehmenden regulatorischen Anforderungen (z. B. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz) mit externen Spezialisten zusammen, um für die Blue Cap AG und den Konzern die Erfüllung aller notwendigen Anforderungen sicherzustellen.

UMWELTRISIKEN

Die Portfoliogesellschaften der Blue Cap sind in unterschiedlichen Märkten und Regionen tätig und in der Folge aufgrund ihrer meist produzierenden Tätigkeiten Umweltrisiken ausgesetzt.

Im Segment Plastics ist insbesondere von Relevanz, dass gerade Kunststoffe im Fokus der politischen Diskussion stehen. Auch werden Kunststoffe im Allgemeinen aufgrund eines gestiegenen Umweltbewusstseins in der Bevölkerung kritisch diskutiert. Die con-pearl-Gruppe ist im Bereich Plastics tätig und stellt in ihrem Kerngeschäft gewichtssparende Kunststoffprodukte auf Polypropylen-Basis, vornehmlich für die Automobil- und Logistikbranche, her. Diese werden nahezu vollständig aus Recyclingmaterial gewonnen und sind selbst größtenteils recycelbar. Zur Wiederverwertung der Polypropylen-Kunststoffe betreibt die con-pearl GmbH an den Standorten Leinefelde und Hillauscheid unternehmenseigene Recyclinganlagen.

Die Beteiligungen der Blue Cap sind neben den genannten konkreten Umweltrisiken auch noch allgemeinen ökologischen Risiken (z. B. Auswirkungen des Klimawandels) ausgesetzt. Diesem Umstand wird mit der Implementierung einer Nachhaltigkeitsstrategie Rechnung getragen.

Auch gehört die Einhaltung von rechtlichen Vorgaben im Rahmen des Umweltschutzes zu den Aufgaben der Geschäftsführungen der Portfoliounternehmen. Umweltrisiken haben für die Blue Cap einen hohen Stellenwert, da diese negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

3.4 Gesamteinschätzung zur Risikosituation

KEINE BESTANDSGEFÄHRDENDEN RISIKEN ERKENNBAR

Der Vorstand hat die Gesamtrisikolage beurteilt und im Rahmen der Erläuterungen zu den Einzelrisiken dargestellt. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand der Blue Cap AG, des Blue Cap-Konzerns oder wesentlicher Konzerngesellschaften gefährden oder ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten.

Nach der Einschätzung des Vorstands gilt diese Grundaussage auch für alle acht derzeit zum Konzern gehörigen Unternehmensgruppen sowie deren Einzelgesellschaften.

Jedoch ist es grundsätzlich möglich, dass die zukünftige Entwicklung von der heutigen Erwartung des Vorstands abweicht. Die Blue Cap-Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2023 bei abkühlender Konjunktur und nachlassenden Lieferengpässen sowie Preiserhöhungen im Vorprodukt-Bereich solide entwickelt. Der weitere diesbezügliche Verlauf sowie dessen wirtschaftliche Auswirkungen sind jedoch in ihrer Gesamtheit nicht vollständig abschätzbar. Gleiches gilt für die Folgen des seit 2022 herrschenden Kriegs in der Ukraine sowie der aufgetretenen Krise im Nahen Osten sowie potenzieller Konflikte und politischer Risiken.

Der Vorstand ist davon überzeugt, die sich bietenden Chancen und Herausforderungen auch in Zukunft nutzen zu können, ohne dabei unverhältnismäßig hohe Risiken eingehen zu müssen.

4. PROGNOSEBERICHT

4.1 Erwartete Entwicklung des Umfelds

WIRTSCHAFTLICHES GESAMTUMFELD: HOHE INFLATIONS-RATEN BELASTEN DEUTSCHE KONJUNKTURAUSSICHTEN FÜR 2024⁹

Nach der Erholung des weltweiten Wirtschaftswachstums im Jahr 2023 (+2,7 %) geht das ifo Institut in seiner Konjunkturprognose vom März 2024 von einem Wachstum der globalen Wirtschaft von 2,3 % im Jahr 2024 und 2,4 % im Jahr 2025 aus. Der Welthandel soll im Jahr 2024 wieder leicht wachsen (+1,7 %) und im Jahr 2025 mit einer Rate von 4,1 % wieder zunehmen.

Weiterhin prägen die hohen, wenn auch sinkenden Inflationsraten die globale Entwicklung. In der Folge haben die Zentralbanken in den vergangenen Monaten ihre restriktive Geldpolitik beibehalten und die Leitzinsen 2023 weiter erhöht. Das führte bereits zu rückläufigen, wenn auch noch nicht zu den Zielinflationsraten von ca. 2 %. Es ist daher davon auszugehen, dass die Leitzinsen weit bis in das nächste Jahr hinein das wirtschaftliche Umfeld prägen werden.

Das ifo Institut rechnet in seiner Frühjahrsprognose für die für die Gruppe wesentliche deutsche Wirtschaft nur mit einer leichten Erholung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts für das Jahr 2024 (+0,2 %) und damit unterhalb der Entwicklung des übrigen Euroraums (+0,7 %). Dies wird insbesondere begründet mit einem steigenden Preisdruck aufgrund angestiegener Lohnkosten sowie der nach wie vor hohen Kerninflationsrate. Die Inflationsrate dürfte in Deutschland im Jahr 2024 mit durchschnittlich 2,3 % unter dem Vorjahr (5,9 %) und damit nahe am Mandat der EZB liegen. Die Arbeitslosenquote soll von 5,7 % im Vorjahr auf 5,9 % leicht ansteigen.

Die prognostizierte, verhalten positive Entwicklung für die deutsche Wirtschaft und den übrigen Euroraum soll vor allem durch Impulse aus dem verarbeitenden Gewerbe und tendenziell sinkenden Energiepreisen und Kreditkosten getrieben werden. Eine ansteigende gesamtwirtschaftliche Nachfrage in den gesamteuropäischen Absatzmärkten, ausgelöst durch eine für den Frühsommer 2024 erwartete geldpolitische Wende, dürfte dies zusätzlich flankieren.

⁹ Vgl. ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2024 des ifo Instituts, veröffentlicht im März 2024, erreichbar unter: <https://www.ifo.de/fakten/2024-03-06/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2024-deutsche-wirtschaft-wie-gelaeht>

Für die USA wird im Jahr 2023 ein leichter Rückgang des Wirtschaftswachstums von 2,5 % auf 2,3 % im Jahr 2024 und 1,7 % im Jahr 2025 erwartet. In ihrer Sitzung im Januar entschied die Fed, den Leitzins vorerst unverändert im Korridor zwischen 4,25 % und 5,5 % zu lassen. Insbesondere ab dem zweiten Quartal 2024 dürften sich nach Expertenmeinung die Geldpolitik „lockern“ und die Zinsen fallen – mit entsprechenden Auswirkungen auf den Immobilienmarkt, einer zunehmenden Konsumneigung und auch einer erhöhten Investitionsnachfrage.

BRANCHENUMFELD: FÜR 2024 ZURÜCKHALTENDE MARKTAKTIVITÄT WIE IM JAHR 2023 ERWARTET¹⁰

Der von Dechert LLP sowie Mergermarket Ende 2023 veröffentlichte Bericht „2024 Global Private Equity Outlook“ mit einer Umfrage unter 100 PE-Führungskräften kommt zu dem Ergebnis, dass die heutige Private-Equity-Landschaft (PE) im Gegensatz zum ungewöhnlich hohen Aktivitätsniveau der Jahre 2021 und auch 2022 steht. So führten auch im Jahr 2023 ein nach wie vor zurückhaltendes Wirtschaftswachstum, steigende Zinsen und das global rückläufige Fundraising-Volumen zu einer Verlangsamung der Transaktionsaktivitäten, auch in Europa. Auch sank in der Region EMEA das absolute PE-Deal-Volumen um 60 %, wohingegen sich die Anzahl der Transaktionen um 19 % im Jahresvergleich reduzierte.

Angesichts knapperer Geldmittel und höherer Finanzierungskosten liegt der Fokus zur Stärkung der Portfoliounternehmen bei den befragten PE-Managern auf Kostenmanagement. Gleichzeitig führt die begrenzte Verfügbarkeit von PE-Kapital zu niedrigeren Unternehmenskaufpreisen, wovon Unternehmen, die Liquiditätsreserven zur Verfügung haben, profitieren können.

Das Thema ESG ist nach Ansicht der befragten PE-Führungskräfte fester Bestandteil des Beteiligungsansatzes geworden. Dabei stellen die Steuerung und Implementierung der zunehmenden Compliance-Anforderungen und damit einhergehende Berichtsvorgaben eine Herausforderung für die PE-Unternehmen dar.

Für den deutschen Private-Equity-Markt zeigt das German Private Equity Barometer für das vierte Quartal 2023 einen leichten Stimmungsanstieg.

Im Segment Plastics erwartet die Blue Cap trotz des Anstiegs der PKW-Produktion im Jahr 2023 (+18 % geplant im Vergleich zum Vorjahr laut VDA) für 2024 lediglich ein leicht erhöhtes Neuzulassungsvolumen für Deutschland und Westeuropa, da insbesondere Versorgungsengpässe und Produktionsverlagerungen sowie potenzielle Produktionsdrosselungen eine Herausforderung für die OEMs darstellen. Im logistikhnen Geschäft von con-pearl wird nach einem zurückhaltenden Jahr 2023 für 2024 eine leicht über dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum liegende Entwicklung erwartet.

Im Segment Adhesives & Coatings erwartet die Blue Cap für die maßgeblichen Märkte wie Verpackung, Druck- und grafische Industrie sowie holzweiterverarbeitende Industrie eine stabile Entwicklung leicht über dem Vorjahresniveau.

Für das Segment Business Services wird erwartet, dass der Themenkomplex künstliche Intelligenz insgesamt ein positiver Treiber sein wird. Im Markt für Language Service Provider erwartet die Blue Cap nach einem zurückhaltenden Jahr 2023 für 2024 und darüber hinaus eine über dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum liegende Entwicklung. In den Marktsegmenten der HY-LINE-Gruppe wird vor allem ab dem zweiten Halbjahr 2024 mit einer Erholung des Bestellvolumens gerechnet.

4.2 Erwartete Entwicklung des Konzerns und der AG

Der nachfolgende Prognosebericht basiert auf dem zum Berichtsjahresende aufgestellten Budget 2024. Zudem wurden weitere bis zur Aufstellung dieses zusammengefassten Lageberichts vorliegende Erkenntnisse, die sich auf die Geschäftsentwicklung der Blue Cap und der Portfoliounternehmen auswirken können, berücksichtigt.

Die vom ifo Institut erwartete¹¹ schwache bis verhaltene wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist in die Prognoseüberlegungen eingeflossen. Die Prognose basiert grundsätzlich auf der Annahme, dass der Inflationsdruck weiter nachlässt, Vorprodukte verfügbar sind und es zu keiner weiteren Verschärfung von geopolitischen Unsicherheiten kommt. Darüber hinaus wurde angenommen, dass es zu einer weiteren Entspannung auf der Kostenseite kommt bzw. Steigerungen bei Energie- und Lohnkosten sowie der Preise

¹⁰ Vgl. 2024 Global Private Equity Outlook von Dechert LLP, veröffentlicht im März 2024, erreichbar unter: <https://www.dechert.com/knowledge/publication/global-private-equity-outlook.html>

¹¹ Vgl. ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2024 des ifo Instituts, veröffentlicht im März 2024, erreichbar unter: <https://www.ifo.de/fakten/2024-03-06/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2024-deutsche-wirtschaft-wie-gelaehmt>

bei einzelnen Vorprodukten anteilig an die Kunden weitergegeben werden können. Sollte die deutsche Wirtschaft jedoch weiter stagnieren, sich die Stimmung weiter verschlechtern und dazu sogar die Inflation deutlich über das erwartete Maß ansteigen, kann das weitreichende Auswirkungen auf die geplante Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben.

Hinsichtlich potenzieller Folgen aus dem Krieg in der Ukraine und dem Konflikt im Gaza-Streifen für das Geschäftsjahr 2024 ist zu beachten, dass die Blue Cap AG keine Tochtergesellschaften oder Betriebsstätten in Russland, der Ukraine oder im Nahen Osten besitzt. Es bestehen indirekt Liefer- und Leistungsbeziehungen, die in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Blue Cap-Gruppe aber derzeit von unwesentlicher Bedeutung sind.

Hinsichtlich des Geschäftsjahres 2024 sind die weiteren indirekten Folgen aus Russland-Ukraine-Krieg und Nahostkonflikt, insbesondere im Hinblick auf die Rohstoff- und Energiepreisentwicklung sowie Lieferketten, nicht sicher einschätzbar und können daher in der aktuellen Prognose nur bedingt berücksichtigt werden.

Eine weitere Verschärfung der Sanktionen gegen Russland und eine Ausweitung des Kriegs mit in der Folge möglichen weiteren Auswirkungen auf die Rohstoff- und Energiepreise sowie Lieferketten sind somit nicht im Ausblick enthalten. Potenzielle Auswirkungen des Kriegs in Osteuropa und des Konflikts im Nahen Osten (Gaza) auf den Geschäftsverlauf des Konzerns werden laufend und aufmerksam beobachtet und überwacht.

ENTWICKLUNG DES KONZERNS UND DER AG

Wir gehen im Rahmen der Planung von einer leicht positiven Entwicklung des Umsatzes sowie des adjusted EBITDA aus.

Prognose Blue Cap-Gruppe

	Prognose für 2024	Ist 2023
Umsatz (EUR Mio.)	270-290	273,3
Adjusted EBITDA-Marge in % Gesamtleistung adjusted	8,5-9,5	8,5
Nettoverschuldungsgrad (inkl. Leasingverbindlichkeiten) in Jahren	<3,5	2,5

Auf Basis der aktuellen Prognose geht der Vorstand für das Gesamtjahr 2024 von einem Konzernumsatz in der Größenordnung zwischen EUR 270 und 290 Mio. (2023: EUR 273,3 Mio.) bei einer adjusted EBITDA-Marge zwischen 8,5 und 9,5 % (2023: 8,5 %) aus. Die erwartete Umsatzentwicklung leicht über Vorjahresniveau resultiert insbesondere aus einer verbesserten Nachfragesituation im Segment Plastics und Adhesives & Coatings. Der Margenanstieg gegenüber dem Vorjahr beruht daher im Wesentlichen auf den im Geschäftsjahr eingeleiteten Transformationsmaßnahmen. Der Vorstand geht demzufolge davon aus, dass Preiserhöhungen bei Rohstoffen, Energie und Dienstleistungen an die Kunden weitergegeben werden können, Sach- und auch Personalkosten sich aufgrund der initiierten Turnaround-Maßnahmen moderat entwickeln und keine wesentlichen Lieferkettenprobleme bzw. Beschaffungsengpässe und Verzögerungen eintreten.

Sowohl für finanzierende Banken als auch für Investoren spielt die Finanzkraft der Blue Cap eine wichtige Rolle. Daher gehört die Entschuldungsdauer zu einer wichtigen Steuerungsgröße im Konzern. Der Vorstand bekräftigt für das Prognosejahr weiterhin sein Ziel, den Nettoverschuldungsgrad der Blue Cap-Gruppe bei deutlich unter 3,5 Jahren zu halten.

Neben einer auf Substanzmehrung ausgerichteten Weiterentwicklung der bestehenden Geschäftsbereiche prüft die Blue Cap laufend Expansionsmöglichkeiten. Bei den genannten Zielgrößen sind dabei Effekte aus angestrebten Akquisitionen oder Veräußerungen von Portfoliounternehmen unberücksichtigt. Ferner können mögliche Unternehmenskäufe und -verkäufe zu einer Änderung des Konsolidierungskreises des Blue Cap-Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen mit entsprechender Auswirkung auf die Steuerungsgrößen führen.

8,5 % – 9,5 %

Prognostizierte adjusted EBITDA-Marge für das Geschäftsjahr 2024

Im Rahmen ihres Geschäftsmodells „Buy, Transform & Sell“ prüft die Blue Cap regelmäßig Investment- und Divestment-Opportunitäten. Die Entwicklung des Bestandsportfolios erfolgt entlang der individuell definierten Ertragssteigerungskonzepte.

PROGNOSE DER AG

Im Einzelabschluss der Blue Cap AG erwartet der Vorstand im Vergleich zum Berichtsjahr für das Jahr 2024 aufgrund niedrigerer erwarteter Kosten einen leichten Rückgang beim Umsatz sowie ein leicht rückläufiges adjusted EBITDA.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Im Segment **Plastics** erwartet der Vorstand im Jahr 2024 einen leicht erhöhten Umsatz bei rückläufiger adjusted EBITDA-Marge. Bei con-pearl führen erhöhte Vertriebsaktivitäten insbesondere in den USA zu einem Anstieg des Umsatzes und adjusted EBITDA. Für die H+E-Gruppe sieht die Planung für 2024 einen rückläufigen Umsatz bei geringerer Rohermargen aufgrund im Vorjahresvergleich reduzierter Kostenweitergaben vor. Dies führt trotz weiterer Kostenoptimierungen zu einer niedrigeren adjusted EBITDA-Marge. Vor dem Hintergrund der Erwartung einer absoluten Steigerung des adjusted EBITDA im Vergleich zum Jahr 2023 wird ein nahezu unveränderter Nettoverschuldungsgrad für das Segment Plastics erwartet.

Für das Segment **Adhesives & Coatings** wird ebenfalls ein Anstieg des Umsatzes sowie der adjusted EBITDA-Marge erwartet. So soll bei der Planatol-Gruppe die Neuaufstellung der Vertriebsorganisation und der Ausbau der internationalen Vertriebsaktivitäten für einen Anstieg der Umsätze und adjusted EBITDA-Marge sorgen. Bei der Neschen-Gruppe wird mit einem Umsatzanstieg durch das Wachstum im Industriegeschäft geplant. Zudem führt das im Jahr 2023 wirksam umgesetzte Fitnessprogramm zu einer Verbesserung der adjusted EBITDA-Marge. Vor diesem Hintergrund wird mit einem Rückgang des Nettoverschuldungsgrads im Geschäftsjahr 2024 für das Segment Adhesives & Coatings gerechnet.

Für das Segment **Business Services** wird ein rückläufiger Umsatz bei leicht erhöhter adjusted EBITDA-Marge erwartet. Nach der Auslieferung des hohen Auftragsbestands der HY-LINE-Gruppe im Jahr 2023 wird für das laufende Geschäftsjahr ein Umsatzniveau unterhalb des Vorjahres erwartet.

Dieser Volumeneffekt wird in Folge auch zu einer geringeren adjusted EBITDA-Marge führen. Für die Transline-Gruppe wird mit einem Umsatzanstieg, insbesondere durch Neukundengewinnung in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern, geplant. Dieser Anstieg soll in Verbindung mit moderat steigenden Personal- und Sachkosten für eine deutlich höhere adjusted EBITDA-Marge gegenüber dem Vorjahr sorgen. Unter diesen Annahmen wird auch für das Segment Business Services im Geschäftsjahr 2024 mit einer Reduzierung des Nettoverschuldungsgrads gerechnet.

Im Segment **Others** wird ein Anstieg des Umsatzes bei rückläufiger adjusted EBITDA-Marge erwartet. Dabei wird für die nokra ein profitables Wachstum erwartet, gestützt durch im Jahr 2023 geschlossene OEM-Partnerschaften. Für das Segment Others wird im Geschäftsjahr 2024 mit einer Reduktion der Nettoverschuldung gerechnet.

ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN

Aufgrund der ungewissen weiteren Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs und des Konflikts im Nahen Osten sowie der damit bestehenden Lieferkettenproblematik ist es möglich, dass zukünftige Ergebnisse erheblich von den heutigen Erwartungen des Vorstands abweichen. Das Ergebnis der Gruppe und der einzelnen Segmente ist dabei auch von weiteren nicht planbaren Effekten beeinflusst. Hierzu gehören u. a. Ergebniseffekte aus dem Erwerb oder der Restrukturierung von Beteiligungen sowie der Veräußerung und Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften.

Die Blue Cap sieht sich aufgrund der bisherigen positiven Unternehmensentwicklung und des bewährten Geschäftsmodells in ihrer Strategie bestätigt und ist mit der bestehenden Organisationsstruktur sowohl kurz- als auch langfristig gut positioniert. Daher geht die Gesellschaft für die folgenden Geschäftsjahre von einem Wachstum und der Stärkung der operativen Ertragskraft der Gruppe aus.

München, den 18. April 2024

Der Vorstand

KONZERN- ABSCHLUSS

87_ KONZERNABSCHLUSS

- 88 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 89 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 90 Konzernbilanz
- 91 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 92 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 93 Konzernanhang

KONZERN- ABSCHLUSS DER BLUE CAP AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

TEUR	Verweis	2023	2022
Umsatzerlöse	D.1	273.322	291.268
Bestandsveränderung		-3.669	2.236
Sonstige vom Unternehmen erbrachte und aktivierte Leistungen		391	472
Sonstige Erträge	D.2	6.145	20.485
Gesamtleistung		276.190	314.461
Materialaufwand	D.3	-141.779	-160.458
Personalaufwand	D.4	-69.983	-68.157
Sonstige Aufwendungen	D.5	-49.251	-45.881
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)		15.176	39.965
Abschreibungen	D.6	-19.956	-19.942
Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen	D.6	-6.265	-4.302
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	E.4	-2.465	976
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		-13.510	16.696
Wertminderungsaufwendungen gem. IFRS 9		-438	-483
Finanzierungserträge	D.7	1.323	1.439
Finanzierungsaufwendungen	D.7	-5.527	-2.887
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		-18.152	14.765
Ertragsteuern	D.8	-2.365	-4.605
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-20.516	10.159
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	B.2	233	278
Konzernjahresergebnis		-20.284	10.437
davon entfallen auf			
Eigentümer des Mutterunternehmens		-17.824	12.204
nicht beherrschende Anteile		-2.460	-1.767
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	D.9	-4,02	2,78
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	D.9	-4,02	2,78

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Verweis	2023	2022
Konzernjahresergebnis		-20.284	10.437
Neubewertungen leistungsorientierter Pläne, vor Steuern		183	2.492
Neubewertung von erfolgsneutral bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Gewinne (Verluste) aus der Veräußerung dieser, vor Steuern		0	0
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		174	2.492
Währungsumrechnungsdifferenzen, vor Steuern		-94	397
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-94	397
Sonstiges Ergebnis vor Steuern		80	2.889
Ertragsteuern in Zusammenhang mit den Neubewertungen leistungsorientierter Pläne		-59	-397
Summe der Ertragsteuern des sonstigen Ergebnisses, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden		-59	-397
Sonstiges Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	B.2	-9	58
Sonstiges Ergebnis		12	2.549
davon entfallen auf			
Eigentümer des Mutterunternehmens		5	2.564
nicht beherrschende Anteile		6	-15
Gesamtergebnis		-20.272	12.986
davon entfallen auf			
Eigentümer des Mutterunternehmens		-17.818	14.768
nicht beherrschende Anteile		-2.454	-1.782

Die Vergleichsperiode wurde entsprechend den Vorgaben des IFRS 5 bezüglich der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche angepasst.

Konzernbilanz

TEUR	Ver- weis	31.12. 2023	31.12.2022
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwert	E.1	23.553	28.553
Immaterielle Vermögenswerte	E.2	33.536	39.537
Sachanlagen	E.3	61.887	82.563
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	E.4	4.111	6.577
Beteiligungen		93	181
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	E.5	5.013	2.036
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	E.6	2.523	3.185
Latente Steueransprüche	E.7	3.457	6.453
Langfristige Vermögenswerte		134.172	169.083
Vorräte	E.8	28.784	47.227
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	E.9	7.899	8.405
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E.10	26.954	29.201
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	E.11	2.023	1.560
Ertragsteuerforderungen	E.12	785	930
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	E.13	4.672	4.911
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	E.14	38.614	35.139
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	E.15	0	2.245
Kurzfristige Vermögenswerte		109.732	129.618
Bilanzsumme		243.904	298.701

TEUR	Ver- weis	31.12. 2023	31.12.2022
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	E.16	4.486	4.396
Kapitalrücklage	E.18	17.545	15.665
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	E.19	2.374	1.953
Gewinnrücklagen	E.20	59.371	81.665
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist		83.776	103.679
Nicht beherrschende Anteile	E.21	3.478	5.682
Summe Eigenkapital		87.254	109.362
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	E.22	5.374	6.118
Sonstige Rückstellungen	E.23	1.242	2.481
Latente Steuerschulden	E.24	12.867	17.074
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	E.25	73.257	73.200
Summe der langfristigen Schulden		92.740	98.873
Sonstige Rückstellungen	E.23	1.819	4.659
Ertragsteuerverbindlichkeiten	E.24	6.360	7.775
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	E.9	627	1.284
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E.25	15.748	21.493
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	E.26	31.429	43.810
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Schulden	E.27	7.927	11.445
Summe der kurzfristigen Schulden		63.911	90.466
Bilanzsumme		243.904	298.701

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR

Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Eigenkapitalbestandteile			Gewinn- rücklagen	Summe Anteilseigner des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	
			Rücklage für Neu- bewertungen von leistungs- orientierten Plänen	Rücklage für Währungs- umrechnung	Rücklage für Marktwert- änderungen von finanziellen Vermögenswerten					Sonstige Eigenkapital- transaktionen
Stand zum 01.01.2022	4.396	15.665	337	348	-872	0	73.200	93.075	5.169	98.243
Dividenden	0	0	0	0	0	0	-3.737	-3.737	-3	-3.740
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	-409	0	-409	-339	-748
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	2.620	2.620
Gesamtergebnis	0	0	2.152	397	0	0	12.204	14.753	-1.767	12.986
Stand zum 31.12.2022	4.396	15.665	2.490	744	-872	-409	81.665	103.679	5.682	109.362
Stand zum 01.01.2023	4.396	15.665	2.490	744	-872	-409	81.665	103.679	5.682	109.362
Kapitalerhöhung/ -herabsetzung	90	1.880	0	0	0	0	0	1.970	0	1.970
Dividenden	0	0	0	0	0	0	-3.957	-3.957	0	-3.957
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	409	-452	-42	51	9
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	-50	-50	198	149
Gesamtergebnis	0	0	105	-94	0	0	-17.830	-17.818	-2.454	-20.272
Stand zum 31.12.2023	4.486	17.545	2.596	651	-872	0	59.371	83.776	3.478	87.254

Konzern-Kapitalflussrechnung

Fortgeführte Geschäftsbereiche

TEUR	2023	2022
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-20.516	10.159
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	10.349	-6.886
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.286	-445
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vertragsvermögenswerte	505	4.833
Zunahme (-)/Abnahme (+) der übrigen Forderungen und Vermögenswerte	-4.682	-3.639
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.066	-1.224
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.335	1.173
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Vertragsverbindlichkeiten	-657	-54
Zunahme (+)/Abnahme (-) der übrigen Verbindlichkeiten	1.023	-2.508
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Geschäfts- oder Firmenwerte	26.220	24.245
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-660	-14.967
Auszahlungen aus Earn-out-Vereinbarungen	-1.438	0
Gewinne (-) aus Unternehmenserwerben (Bargain Purchase)	0	-216
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Entkonsolidierungen	6.444	340
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	2.234	-565
Ergebnisbeitrag aus Währungseffekten	98	109
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	3.841	2.782
Ertragsteueraufwand (+)/Ertragsteuerertrag (-)	2.365	4.605
Ertragsteuerzahlungen (-)/Ertragsteuererstattungen (+)	-2.408	-2.541
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	19.603	15.201
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen	89	28
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-4.966	-4.729
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.147	-1.714
Einzahlungen (+) aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.607	20.006

Fortgeführte Geschäftsbereiche

TEUR	2023	2022
Auszahlungen (-) aus Zugängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	-119
Einzahlungen (+) aus Veräußerung anderer langfristiger Vermögenswerte	150	0
Auszahlungen (-) für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-562	-21.223
Einzahlungen (+) aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	11.804	697
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Beteiligungen	16	0
Erhaltene Zinsen (+)	829	90
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	8.821	-6.963
Einzahlungen (+) aus EK-Zuführungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	100	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen eines konsolidierten Unternehmens	39	0
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen eines konsolidierten Unternehmens	-801	0
Gezahlte Dividenden (-) an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.987	-3.737
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	3.030	22.269
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-13.198	-22.678
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-7.158	-6.585
Auszahlungen (-)/Einzahlungen (+) aus Sicherheitsleistungen bei Kreditinstituten	200	200
Gezahlte Zinsen (-)	-4.595	-2.803
Gezahlte Dividenden (-) an andere Gesellschafter	0	-3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-24.371	-13.337
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	4.054	-5.099
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-143	139
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	23.987	28.948
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	27.899	23.987

KONZERN- ANHANG DER BLUE CAP AG

ZUM 31. DEZEMBER 2023

- 93 A. Allgemeine Angaben und Grundsätze der Rechnungslegung
- 95 B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden
- 103 C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 116 D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 120 E. Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 137 F. Segmentberichterstattung
- 140 G. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 142 H. Sonstige Angaben

A. ALLGEMEINE ANGABEN UND GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

A.1 Allgemeine Angaben zum Mutterunternehmen

Die Blue Cap AG, eingetragen beim Amtsgericht München unter HRB 162137, ist eine im Jahr 2006 gegründete, kapitalmarktnotierte Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in München. Die Gesellschaft erwirbt mittelständische Unternehmen aus dem B2B-Bereich in Sondersituationen und begleitet sie in ihrer unternehmerischen Entwicklung mit dem Ziel, sie später gewinnbringend zu verkaufen. Die akquirierten Unternehmen haben ihren Hauptsitz in der DACH-Region, erwirtschaften einen Umsatz zwischen EUR 20 und 200 Mio. und haben ein nachhaltig stabiles Kerngeschäft.

Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft mehrheitliche Anteile an sieben Unternehmensgruppen (Vorjahr: acht) und besitzt eine Minderheitsbeteiligung. 2023 war ein Abgang zu verzeichnen. Die Gruppe beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 1.241 Mitarbeitende und operiert in Deutschland, Europa und den USA.

Die Blue Cap AG notiert an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment „Scale“ sowie im „m:access“ der Börse München (ISIN: DE000A0JM2M1). Die Kapitalmarktnotiz verpflichtet das Unternehmen zu einer entsprechenden Transparenz, der es über eine aktive Kapitalmarktkommunikation und Investor-Relations-Arbeit nachkommt.

Geschäftsmodell: „Buy, Transform & Sell“

Die Blue Cap AG erwirbt Unternehmen aus dem B2B-Bereich in Sondersituationen, die an einem Wendepunkt in ihrer Unternehmensgeschichte stehen. Dies können Umbruchsituationen mit umfangreichem Restrukturierungsbedarf oder ungelöste Nachfolgesituationen und Konzernabsplattungen sein. Die systematische Identifizierung und Auswahl der Zielunternehmen

erfolgt anhand fester Investitionskriterien. Im Mittelpunkt der Investitionsentscheidung stehen ein klares operatives Verbesserungspotenzial sowie Wertsteigerungsperspektiven auf Basis eines nachhaltig stabilen Geschäftsmodells. Die Portfoliogesellschaften werden während der Halteperiode aktiv bei der strategischen und operativen Entwicklung durch die Blue Cap begleitet. Die optimale Haltedauer beträgt in der Regel zwischen drei und sieben Jahren. Grundsätzlich gilt: Die Blue Cap ist Eigentümerin auf Zeit und veräußert ihre Beteiligungen, sobald eine erfolgreiche Wertentwicklung in einer anderen Eigentümerstruktur sinnvoller erscheint und sie große Teile ihres geplanten Transformationsprogramms erfolgreich umsetzen konnte.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns der Blue Cap AG und ihrer Tochterunternehmen (nachfolgend auch „Blue Cap-Gruppe“ oder „Blue Cap“ genannt) wird im Wirtschaftsbericht des mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlageberichts im Einzelnen dargestellt.

A.2 Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der Blue Cap AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Darüber hinaus wurden alle in § 315e Abs. 1 HGB genannten, ergänzend anzuwendenden Vorschriften des HGB beachtet.

Der Konzernabschluss, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, wurde nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Begriff IFRS umfasst dabei auch alle noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie sämtliche Interpretationen und Änderungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

In der Regel klassifiziert der Konzern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Soweit

Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum 31. Dezember aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Blue Cap AG erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (TEUR, %) handelt es sich um rechentechnisch begründete Rundungsdifferenzen.

Neue Standards und Interpretationen des aktuellen Geschäftsjahres

Folgende Änderungen von Standards wurden erstmalig zum 1. Januar 2023 angewendet. Sie hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

Standard	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem genannten Datum beginnen
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023
IAS 1	Angabe von Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023
IAS 8	Definition von Schätzungen	01.01.2023
IAS 12	Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten aus einer einzigen Transaktion	01.01.2023
IAS 12	Reform des internationalen Steuersystems – Mustervorschriften für Pillar 2	01.01.2023

Neue Standards und Interpretationen, die nicht frühzeitig angewendet werden

Das IASB hat nachfolgende Änderungen von Standards sowie neue Standards herausgegeben, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2023 jedoch nicht verpflichtend und deren Übernahme durch die Europäische Union teilweise noch nicht abgeschlossen ist. Daher wurden die folgenden Rechnungslegungsvorschriften noch nicht angewendet:

Standard	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem genannten Datum beginnen
IAS 1	Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig	01.01.2024
IAS 1	Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	01.01.2024
IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion	01.01.2024
IAS 7/IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	01.01.2024
IAS 21	Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung	01.01.2025
IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	noch offen

Die Auswirkungen der noch nicht in EU-Recht übernommenen Änderungen bzw. Neuerungen auf den Konzernabschluss der Blue Cap AG werden derzeit noch geprüft. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

B. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

B.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Blue Cap AG ergibt sich aus der Anwendung von IFRS 10 (Konzernabschlüsse) und IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen).

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2023 neben dem Mutterunternehmen 34 (31. Dezember 2022: 44) Gesellschaften, die vollkonsolidiert werden. Davon haben 20 (31. Dezember 2022: 28) Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland und 14 (31. Dezember 2022: 16) im Ausland.

Im Konzernabschluss der Blue Cap AG sind zum 31. Dezember 2023 bzw. zum 31. Dezember 2022 die folgenden Tochterunternehmen vollkonsolidiert sowie die folgenden assoziierten Unternehmen einbezogen (Beteiligungsquote entspricht jeweils dem Kapital- und Stimmrechtsanteil):

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungs- quote (%)	Beteiligt über Nr.	31.12. 2023	31.12.2022
Mutterunternehmen						
1.	Blue Cap AG	München	–	–	✓	✓
Direkte Beteiligungen						
2.	Planatol GmbH	Rohrdorf	100,0	1.	✓	✓
3.	Blue Cap Asset Management GmbH	München	100,0	1.	✓	✓ *
4.	noKra Optische Prüftechnik und Automation GmbH	Baesweiler	90,0	1.	✓	✓
5.	Neschen Coating GmbH	Bückeburg	100,0	1.	✓	✓ *
6.	Knauer Uniplast Management GmbH	Dettingen an der Ems	100,0	1.	✓	✓
7.	Blue Cap 09 GmbH	München	100,0	1.	✓	✓
8.	con-pearl Verwaltungs GmbH	Geismar	100,0	1.	✓	✓
9.	Blue Cap 11 GmbH	München	100,0	1.	✓	✓
10.	HY-LINE Management GmbH	Unterhaching (vormals: München)	95,4	1.	✓	✓
11.	Blue Cap 13 GmbH	München	100,0	1.	✓	✓
12.	Blue Cap 14 GmbH	München	70,2	1.	✓	✓
13.	Blue Cap 15 GmbH	München	100,0	1.	✓	✓
Indirekte Beteiligungen						
14.	PLANATOL France S.à r.l.	Sucy-en-Brie/Frankreich	100,0	2.	✓	✓
15.	PLANATOL-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.I.F.A.G. S.r.l.	Mailand/Italien	67,3	2.	✓	✓
16.	PLANATOL System GmbH (nunmehr verschmolzen auf die Planatol GmbH)	Rohrdorf	100,0	2.	✓	✓
17.	Filmolux Austria GmbH	Baden/Österreich	100,0	5.	✓	✓
18.	Filmolux Benelux B.V.	Deventer/Niederlande	100,0	5.	✓	✓
19.	Filmolux Deutschland GmbH	Minden	100,0	5.	✓	✓ *
20.	Filmolux Italia S.r.l.	Bagnolo Cremasco/Italien	100,0	5.	✓	✓
21.	Filmolux S.à r.l.	Sucy-en-Brie/Frankreich	100,0	5.	✓	✓
22.	Filmolux Swiss AG	Emmenbrücke/Schweiz	100,0	5.	✓	✓
23.	Filmolux Scandinavia AB	Nacka/Schweden	100,0	5.	✓	✓
24.	Neschen Inc.	Richmond/USA	100,0	5.	✓	✓
25.	Neschen s.r.o.	Hradec Králové/ Tschechische Republik	100,0	5.	✓	✓
26.	Uniplast Knauer GmbH & Co. KG	Dettingen an der Erms	100,0	6.	✓	✓
27.	Uniplast Knauer Verwaltungs GmbH	Dettingen an der Erms	100,0	6.	✓	✓

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungs- quote (%)	Beteiligt über Nr.	31.12. 2023	31.12.2022
28.	con-pearl GmbH	Geismar	100,0	8.	✓	✓
29.	con-pearl Automotive Inc.	Greenville/USA	100,0	28.	✓	✓
30.	con-pearl North America Inc.	Greenville/USA	100,0	28.	✓	✓
31.	H+E Molding Solutions GmbH	Ittlingen	71,0	10.	✓	✓
32.	HH+E Kinematics GmbH	Sinsheim	100,0	31.	✓	✓
33.	H+E Automotive GmbH	Sinsheim	100,0	31.	✓	✓
34.	HY-LINE Holding GmbH	Unterhaching	100,0	10.	✓	✓
35.	HY-LINE Technology GmbH (vormals HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH)	Unterhaching	100,0	34.	✓	✓
36.	HY-LINE Power Components Vertriebs GmbH (nunmehr verschmolzen auf die HY-LINE Technology GmbH)	Unterhaching	100,0	34.		✓
37.	HY-LINE Communication Products Vertriebs GmbH (nunmehr verschmolzen auf die HY-LINE Technology GmbH)	Unterhaching	100,0	34.		✓
38.	HY-LINE AG	Schaffhausen/Schweiz	100,0	34.	✓	✓
39.	Transline Gruppe GmbH	Reutlingen	100,0	12.	✓	✓
40.	Transline Deutschland GmbH	Reutlingen	100,0	39.	✓	✓
41.	medax – Medizinischer Sprachdienst GmbH (nunmehr verschmolzen auf die Transline Deutschland GmbH)	Reutlingen	100,0	39.	✓	✓
42.	Transline Europe S.à r.l.	Schiltigheim/Frankreich	100,0	39.	✓	✓
43.	interlanguage S.r.l.	Modena/Italien	100,0	39.	✓	✓
44.	Transline Software Localization GmbH (nunmehr verschmolzen auf die Transline Deutschland GmbH)	Walldorf	100,0	39.		✓
45.	Micado Innovation GmbH (nunmehr verschmolzen auf die Transline Deutschland GmbH)	Reutlingen	100,0	39.		✓
Assoziierte Unternehmen						
46.	inheco Industrial Heating and Cooling GmbH	Martinsried	42,0	1.	✓	✓

Die mit „**“ gekennzeichneten Gesellschaften machen von den Erleichterungen des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch.

In der folgenden Aufstellung sind alle Konzerngesellschaften, die zum Stichtag nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, aufgeführt. Auf die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften wurde wegen ihrer einzeln und in ihrer Gesamtheit untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften liegt insgesamt unter 1 % des Konzernumsatzes.

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungs- quote (%)	31.12. 2023	31.12.2022
Flow 2021 Verwaltungs GmbH	München	100,0	✓	✓
Grundstücksgesellschaft Knauer UG	Dettingen an der Erms	100,0	✓	✓
Nokra Inc.	St. Charles/ USA	100,0	✓	✓
Sauter & Schulte Bauherren GmbH & Co. KG	Dettingen an der Erms	100,0	✓	✓
Sauter & Schulte Verwaltungs GmbH	Dettingen an der Erms	100,0	✓	✓
SMB-David GmbH i. L.	Herrsching	70,0	✓	✓
SMB-David finishing Lines GmbH i. L.	Geretsried- Gelting	100,0	✓	✓
MEP Transline GmbH & Co. KG	München	100,0	✓	✓
Blue Cap Komplementär GmbH	München	100,0	✓	✓

Die Gesellschaft Nokra Inc. wurde mit Ablauf des Geschäftsjahres 2023 aufgelöst.

B.2 Veränderungen des Konsolidierungskreises

B.2.1 ÄNDERUNGEN AM KONSOLIDIERUNGSKREIS IM GESCHÄFTSJAHRE 2023

Neben den unten dargestellten Erwerben und Veräußerungen ergaben sich im Jahr 2023 die folgenden Veränderungen des Konsolidierungskreises:

Die Filmolux Austria GmbH sowie die Filmolux Scandinavia AB, beide Tochtergesellschaften der Neschen Coating GmbH, wurden zum 1. Januar 2023 aus Wesentlichkeitsgründen entkonsolidiert. Der operative Betrieb der Gesellschaften wurde eingestellt und die Kunden der Gesellschaften werden durch die Neschen Coating GmbH und Distributoren übernommen und betreut. Aus der Entkonsolidierung der beiden Gesellschaften entstand ein Entkonsolidierungsaufwand von TEUR 90. Dieser ist in den sonstigen Aufwendungen enthalten.

Die Filmolux Austria GmbH wurde im Januar 2023 aus dem österreichischen Firmenbuch gelöscht. Die Filmolux Scandinavia AB wurde im Jahr 2023 veräußert.

Um die Gesellschaftsstruktur der HY-LINE-Gruppe zu verschlanken, wurde durch notariellen Vertrag vom 26. Juli 2023 beschlossen, die HY-LINE Power Components Vertriebs GmbH und die HY-LINE Communication Products Vertriebs GmbH auf die HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH zu verschmelzen. Die HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH firmiert ab dem 1. September 2023 als HY-LINE Technology GmbH.

Die HY-LINE Management GmbH hielt zum 31. Dezember 2022 2,2 % ihrer eigenen Anteile. Die Beteiligungsquote der Blue Cap AG betrug zum Vorjahresstichtag durchgerechnet also 95,0 %. Die von der Gesellschaft selbst gehaltenen Anteile wurden unter einer aufschiebenden Bedingung an einen im Jahr 2022 bestellten Geschäftsführer der HY-LINE Holding GmbH veräußert. Die Veräußerung wurde im ersten Quartal 2023 vollzogen.

Die HY-LINE Management GmbH hat im Dezember 2023 von einem ausscheidenden Gesellschafter Anteile erworben und hält daher zum Stichtag 2,6 % ihrer eigenen Anteile. Dadurch veränderte sich die anteilige Beteiligungsquote der Blue Cap AG an der HY-LINE Management GmbH erneut, welche sich zum Stichtag durchgerechnet auf 95,4 % beläuft.

Um die Gesellschaftsstruktur der Transline-Gruppe zu verschlanken, wurde durch notariellen Vertrag vom 21. August 2023 beschlossen, die medax – Medizinischer Sprachdienst GmbH, die Transline Software Localization GmbH und die Micado Innovation GmbH auf die Transline Deutschland GmbH zu verschmelzen.

Die Blue Cap AG und die Minderheitsgesellschafterin der Blue Cap 14 GmbH haben im August 2023 im Rahmen eines Managementbeteiligungsprogramms gemeinsam insgesamt rund 5 % der Anteile an der Blue Cap 14 GmbH an die MEP Transline GmbH & Co. KG veräußert bzw. in diese eingebracht. Die Kommanditanteile dieser Gesellschaft wurden dabei durch den neu bestellten Geschäftsführer der Blue Cap 14 GmbH erworben. Die Beteiligungsquote der Blue Cap AG an der Blue Cap 14 GmbH beläuft sich dadurch nunmehr auf 70,2 % (31. Dezember 2022: 73,9 %).

Um die Gesellschaftsstruktur der Planatol-Gruppe zu verschlanken, wurde durch notariellen Vertrag vom 30. August 2023 beschlossen, die Planatol System GmbH auf die Planatol GmbH zu verschmelzen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde durch die Blue Cap AG mit der Minderheitsgesellschafterin der Blue Cap Asset Management GmbH eine Optionsvereinbarung über den Erwerb von 6 % der Anteile an der Blue Cap Asset Management GmbH durch die Blue Cap AG geschlossen. Diese Option wurde im zweiten Halbjahr 2023 zum vereinbarten Kaufpreis von TEUR 450 ausgeübt. Die Blue Cap AG hält dadurch zum Stichtag 100 % der Anteile an der Blue Cap Asset Management GmbH.

ERWERBE VON TOCHTERUNTERNEHMEN IM GESCHÄFTSJAHR 2023

Im Jahr 2023 wurden keine Unternehmenserwerbe vollzogen.

VERÄUSSERUNG VON TOCHTERUNTERNEHMEN IM GESCHÄFTSJAHR 2023

FILMOLUX S.À R.L.

Mit Vertrag vom 23. Oktober 2023 hat die Neschen Coating GmbH die wesentlichen Vermögenswerte ihrer Tochtergesellschaft, der Filmolux S.à r.l. an einen strategischen Käufer veräußert. Der Verkauf wurde im Oktober 2023 vollzogen.

Dem Konzern sind aus der Veräußerung Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 33 zugeflossen. Der ausstehende Kaufpreis von TEUR 592 wird in 2024 zufließen.

Für die wesentlichen Produkte der Neschen-Gruppe wurden exklusive Distributionsverträge mit dem Käufer der Assets der Filmolux S.à r.l. getroffen.

Auf eine detaillierte Darstellung der Veräußerung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die Veräußerung der wesentlichen Assets der Filmolux S.à r.l. dient der strategischen Ausrichtung des Blue Cap-Portfolios und der effizienteren Aufstellung der Filmolux-Gruppe innerhalb der Neschen-Gruppe.

KNAUER-UNIPLAST-GRUPPE

Die Blue Cap AG hat am 14. Juni 2023 einen Vertrag über den Verkauf der 100-%-Beteiligung Knauer Uniplast Management GmbH geschlossen. Käufer sind der Geschäftsführer der Uniplast, Andreas Doster, sowie der COO & CIO Sascha Sander. Der Vollzug des Kaufvertrags erfolgte am 17. Juli 2023. Die Entkonsolidierung der Knauer-Uniplast-Gruppe erfolgte aus Wesentlichkeitsgründen zum 30. Juni 2023.

Das abgegangene Nettovermögen der Knauer-Uniplast-Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	20
Sachanlagen	18.313
Andere langfristige Vermögenswerte	1.664
Langfristiges Vermögen	19.998
Vorräte	7.701
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	771
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	93
Andere kurzfristige Vermögenswerte	811
Kurzfristige Vermögenswerte	9.376
Rückstellungen für Pensionen	422
Sonstige Rückstellungen	40
Latente Steuerschulden	1.445
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	672
Langfristige Schulden	2.579
Sonstige Rückstellungen	1.209
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.602
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	13.229
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.701
Kurzfristige Schulden	17.741
Nettovermögen	9.053

in TEUR	Buchwert
Erhaltene Gegenleistung für Anteile in Zahlungsmitteln	2.699
Veräußertes Nettovermögen	-9.053
Verlust aus der Veräußerung vor Steuer	-6.354
Ertragsteuern auf Veräußerungsverlust	0
Verlust aus der Veräußerung nach Steuer	-6.354
Zahlungsmittelzufluss durch Käufer	4.000
davon für Anteile	2.699
davon für erworbene Forderungen	1.301
Rückführung von Darlehen im Rahmen der Transaktion	6.169
Zahlungsmittelabfluss (-) / Zufluss (+) durch Veräußerung der Zahlungsmittel und ausgenutzten Kontokorrentlinien	1.606
Nettozahlungsmittelzufluss aus der Transaktion	11.775

Im Rahmen der Transaktion sind Transaktionsnebenkosten in Höhe von TEUR 567 angefallen.

Es besteht aus der Transaktion gegenüber dem Käufer ein besichertes, langfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 3.500.

Der Verlust aus der Veräußerung nach Steuer der Knauer-Uniplast-Gruppe wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand als Aufwand aus Entkonsolidierung berücksichtigt.

Die Veräußerung der Knauer-Uniplast-Gruppe dient der strategischen Ausrichtung des Blue Cap-Portfolios.

Das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs, das in das Konzernergebnis einbezogen wurde, stellt sich wie folgt dar:

Ergebnis aus dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich

TEUR

	2023	2022
Gesamtleistung	26.877	56.066
davon Umsatzerlöse außerhalb des Blue Cap-Konzerns	26.785	56.243
Aufwendungen	-26.784	-55.990
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	93	76
Ertragsteuern	140	202
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	233	278
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,05	0,06
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,05	0,06

Die Cashflows der Knauer-Uniplast-Gruppe werden den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet und gliedern sich wie folgt:

Cashflows der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche

TEUR

	2023	2022
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.901	1.795
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-810	-290
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-939	-1.640
Summe der Cashflows	152	-135

Im Jahr 2023 wurden keine weiteren Tochterunternehmen veräußert.

B.3 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Blue Cap AG direkt oder indirekt beherrscht werden. Der Konzern erlangt Beherrschung, wenn er die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Auch in Fällen, in denen die Blue Cap keine Mehrheit der Stimmrechte besitzt, kann es zu einer Beherrschung kommen, wenn der Konzern die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung der Beherrschung werden alle Tatsachen und Umstände berücksichtigt. Dazu gehören insbesondere der Zweck und die Gestaltung des Beteiligungsunternehmens, die Identifizierung der maßgeblichen Tätigkeiten und Entscheidungen darüber, das Verhältnis der eigenen Stimmrechte im Vergleich zum Umfang und zur Verteilung anderer Stimmrechte sowie potenzielle Stimmrechte und Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen. Die Beurteilung der Beherrschung erfordert eine Berücksichtigung aller Tatsachen und Umstände unter Ermessensausübung des Managements.

Die Beurteilung der Beherrschung wird von der Blue Cap überprüft, wenn es Anzeichen gibt, dass sich eines oder mehrere der genannten Beherrschungskriterien verändert haben.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem bzw. bis zum Erstkonsolidierungszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und dem sonstigen Konzernergebnis erfasst.

Die Bilanzierung des Erwerbs eines Unternehmens erfolgt nach der Erwerbsmethode (Acquisition-Method). Die übertragene Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenserwerbs entspricht dem beizulegenden Zeitwert der hingebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte aller angesetzten Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) wird der Wert angesetzt und mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach einer erneuten Überprüfung direkt in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen erfasst.

Salden und Transaktionen mit konsolidierten Tochterunternehmen sowie daraus entstandene Erträge und Aufwendungen werden zwecks Erstellung des Konzernabschlusses in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Gewinne auf der Basis von Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden nach Maßgabe des Anteils der Blue Cap gegen den Beteiligungsbuchwert eliminiert. Unrealisierte Verluste werden in gleicher Weise eliminiert, jedoch nur in dem Maße, in dem kein Anzeichen auf eine Wertminderung vorliegt.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung wurden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem die Blue Cap AG über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist dabei definiert als die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen. Wenn Blue Cap AG direkt oder indirekt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen hält, besteht die Vermutung, dass ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Bei einem direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechtsanteil von weniger als 20 % wird maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn er eindeutig nachgewiesen werden kann.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und somit bei erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungskosten bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind in den Beteiligungsbuchwerten der assoziierten Unternehmen enthalten. Der Buchwert der Anteile erhöht oder verringert sich nach dem erstmaligen Ansatz entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am Periodenergebnis bzw. an den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens – vom Zeitpunkt der erstmaligen maßgeblichen Einflussnahme bis zum Wegfall dieses Einflusses. Wenn der Anteil der Blue Cap an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens dem Wert des Beteiligungsanteils entspricht bzw. diesen übersteigt, wird der Anteil auf null reduziert.

B.4 Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung des Konzepts der funktionalen Währung aufgestellt worden. Die funktionale Währung ist die primäre Währung des Wirtschaftsumfelds, in dem die Blue Cap-Gruppe tätig ist. Sie entspricht dem Euro, welcher zugleich der Darstellungswährung des Konzernabschlusses entspricht.

Transaktionen in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung unter den Positionen „Sonstige Erträge“ bzw. „Sonstige Aufwendungen“ erfasst.

Mit Ausnahme des Eigenkapitals werden Bilanzposten von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zum Stichtagskurs in die Darstellungswährung, die Posten der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zum Durchschnittskurs der jeweiligen Periode und Eigenkapitalpositionen zu historischen Fremdwährungskursen umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage für Währungsumrechnung in der Position „Sonstige Eigenkapitalbestandteile“ ausgewiesen.

		Stichtagskurs	
		31.12. 2023	31.12.2022
Währungen	1 EUR in		
USD	USA	1,11	1,07
CHF	Schweiz	0,93	0,98
CZK	Tschechische Republik	24,72	24,12
SEK	Schweden	11,10	11,12

		Durchschnittskurs	
		2023	2022
Währungen	1 EUR in		
USD	USA	1,09	1,06
CHF	Schweiz	0,94	0,99
CZK	Tschechische Republik	24,48	24,27
SEK	Schweden	11,20	10,99

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen werden nachfolgend erläutert.

C.1 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Umsätze werden als Umsatzerlöse ausgewiesen und zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung, abzüglich Retouren sowie gewährter Preisnachlässe und Mengenrabatte, erfasst.

C.1.1 VERKAUF VON GÜTERN

Die Blue Cap-Gruppe realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Leistungen auf den Kunden übergeht. Der Kunde muss somit die Fähigkeit haben, über die Nutzung zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus ziehen. Grundlage hierfür ist ein Vertrag zwischen der Blue Cap-Gruppe und dem Kunden. Dem Vertrag und den darin enthaltenen Vereinbarungen müssen die Parteien zugestimmt haben, die einzelnen Verpflichtungen der Parteien und die Zahlungsbedingungen müssen feststellbar sein, der Vertrag muss wirtschaftliche Substanz haben und die Gruppe muss die Gegenleistung für die erbrachte Leistung wahrscheinlich erhalten. Es müssen somit durchsetzbare Rechte und Pflichten bestehen. Der Transaktionspreis entspricht in der Regel dem Umsatzerlös. Wenn der Vertrag mehr als eine abgrenzbare Leistungsverpflichtung beinhaltet, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Sollten die Einzelveräußerungspreise nicht beobachtbar sein, schätzt die Blue Cap-Gruppe diese. Die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen werden entweder über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert.

Die Zahlungen werden in der Regel spätestens 90 Tage nach der Abnahme durch den Kunden bzw. bei Übergang der Verfügungsgewalt fällig. Wesentliche Finanzierungskomponenten existieren nicht. Gewährleistungsverpflichtungen existieren nur im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung und werden gegebenenfalls nach IAS 37 als Rückstellung bilanziert.

C.1.2 VERKAUF VON DIENSTLEISTUNGEN

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden zeitraumbezogen in derjenigen Periode erfasst, in der die Dienstleistung erbracht wird. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads und unter der Voraussetzung, dass das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäfts verlässlich geschätzt werden kann.

C.1.3 KUNDENSPEZIFISCHE SERIENPRODUKTION

Serienprodukte, die aufgrund ihrer Spezifikationen keinen alternativen Nutzen haben und bei denen die Blue Cap-Gruppe gegenüber dem Kunden einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge hat, werden zeitraumbezogen realisiert. Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt auf Basis der gefertigten Produkte (Outputmethode). Die Zahlungen werden in der Regel spätestens 90 Tage nach der Abnahme durch den Kunden fällig.

C.1.4 KUNDENSPEZIFISCHE FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Kundenspezifische Produkte werden einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unterzogen, wenn die Produkte aufgrund ihrer Spezifikationen keinen alternativen Nutzen haben und die Blue Cap-Gruppe gegenüber dem Kunden einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge hat.

Bei kundenspezifischer Fertigung werden Umsatzerlöse nach der inputbasierten Cost-to-Cost-Methode (Over-Time-Accounting-Method) und somit nach dem Leistungsfortschritt erfasst, sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags zum Bilanzstichtag verlässlich geschätzt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Vertrag der Blue Cap-Gruppe zufließen wird. Der Leistungsfortschritt zum Bilanzstichtag ergibt

sich hierbei entweder aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (cost-to-cost) oder des Anteils der angefallenen Bemühungen an den insgesamt erwarteten Bemühungen (efforts expended). Die Auftragskosten umfassen dabei dem Auftrag direkt zurechenbare Kosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten.

Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in dem Maße erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich erstattungsfähig sind (Zero-Profit-Margin-Methode). Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst und gegebenenfalls eine entsprechende Drohverlustrückstellung gebildet.

Die Zahlungen werden in der Regel spätestens 90 Tage nach der Abnahme durch den Kunden fällig.

C.1.5 SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Zinsen werden periodengerecht unter Verwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen. Dividenderträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung bilanziell erfasst.

Aufwendungen für Forschung werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie angefallen sind. Aufwendungen für Entwicklung werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzung gemäß IAS 38 als immaterieller Vermögenswert aktiviert werden müssen.

Im Geschäftsjahr 2023 haben die fortgeführten Geschäftsbereiche der Blue Cap-Gruppe TEUR 2.731 (Vorjahr: TEUR 1.958) an Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten wurden in nicht wesentlichem Umfang aktiviert (Vorjahr: TEUR 374).

C.2 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

C.2.1 LAUFENDE STEUERN

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeiten des Konzerns für die laufenden Steuern werden auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

C.2.2 LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode). Danach werden Steuerabgrenzungsposten für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Latente Steuern auf diese ermittelten Differenzen werden grundsätzlich immer berücksichtigt, wenn sie zu passivischen latenten Steuerverbindlichkeiten führen. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden. Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporären Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, werden latente Steuerschulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehr der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche, die sich aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen ergeben, werden nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können. Zudem muss davon ausgegangen werden können, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Zur Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

C.3 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Anteils am Ergebnis nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt bzw. ausgeübt werden.

C.4 Geschäfts- oder Firmenwert

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden die Gegenleistung für den Erwerb und das neubewertete Nettovermögen der erworbenen Gesellschaft gegenübergestellt und ein hierbei entstehender Aktivüberhang als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Ein Passivüberhang wird nach erneuter Prüfung gemäß IFRS 3 als Badwill berücksichtigt und ertragswirksam erfasst.

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IAS 36 einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen sowie zusätzlich, wenn es Anzeichen dafür gibt, dass der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert sein könnte. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zwecke der Wertminderungsprüfung den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Der erzielbare Betrag für die Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung. Der beizulegende Zeitwert wird durch die diskontierten künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geschätzt. Die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert wurden,

basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

C.5 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Software und Lizenzen, werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten aktiviert.

Zur Bestimmung der Aktivierbarkeit selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zu trennen. Aufwendungen für Forschungsaktivitäten mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen, werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Der Ansatz selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte setzt die kumulative Erfüllung der Aktivierungskriterien des IAS 38 voraus: Die technische Realisierbarkeit des Entwicklungsprojekts sowie ein künftiger ökonomischer Vorteil aus dem Entwicklungsprojekt müssen nachgewiesen werden können und die Blue Cap muss beabsichtigen und fähig sein, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen. Ferner müssen der Blue Cap adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen zur Verfügung stehen und die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben müssen verlässlich ermittelt werden können.

Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie entwicklungsbezogene Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind nach IFRS als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Im Berichtszeitraum sowie in der Vergleichsperiode wurden keine qualifizierten Vermögenswerte angeschafft oder hergestellt, für die eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten geboten gewesen wäre.

Wenn eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann, werden diese immateriellen Vermögenswerte linear über ihre jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Am Bilanzstichtag aktivierte Entwicklungskosten, deren Entwicklungsprojekt noch nicht vollständig abgeschlossen ist, werden mittels der Methode der Lizenzpreisanalogie einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	4 bis 10
Patente, Konzessionen, sonstige Rechte und Software	3 bis 15

Ein immaterieller Vermögenswert wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der Nutzung erwartet wird, ausgebucht. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswerts, gemessen als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht wird.

C.6 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen, sofern es sich um abnutzbare Vermögenswerte handelt, und Wertminderungen bewertet.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen sämtliche direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zurechenbaren Kosten. Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Selbst erstellte Vermögenswerte werden erstmalig mit den direkt zurechenbaren Herstellungskosten sowie produktionsbezogenen Gemeinkosten bewertet.

Planmäßige Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Dabei werden hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	3 bis 50
Technische Anlagen	1 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 33

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Soweit wesentliche Teile von Sachanlagen Komponenten mit deutlich abweichender Lebensdauer enthalten, beispielsweise Generalüberholungen, werden diese gesondert erfasst und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind nach IFRS als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Im Berichtszeitraum sowie in den Vergleichsperioden wurden keine qualifizierten Vermögenswerte angeschafft oder hergestellt, für die eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten geboten wäre.

Die Restwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern basieren auf Einschätzungen und beruhen zu einem großen Teil auf Erfahrungen bezüglich der historischen Nutzung und technischen Entwicklung.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam im Ergebnis erfasst.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und übersteigt der Buchwert von Sachanlagen den erzielbaren Betrag, werden Wertminderungsaufwendungen erfasst. Der erzielbare Betrag ist hierbei der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Wenn der Grund für eine bereits erfolgte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Ein Gegenstand des Sachanlagevermögens wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen mehr besteht, ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung oder Stilllegung eines Vermögenswerts wird als Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts bestimmt und ist in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

C.7 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind planmäßig in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen der Konzern die Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, als Aufwendungen ansetzt.

Konkret werden Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingungen der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte (einschließlich Sachanlagen) sind, als Absetzung der Anschaffungskosten der betreffenden Vermögenswerte in der Bilanz erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne künftig damit verbundenen Aufwand gezahlt werden, werden in der Periode in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

C.8 Leasingbilanzierung

LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGNEHMER

Für alle Verträge prüft die Gruppe, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis ist oder enthält. Die Regelungen des IFRS 16 werden auch auf Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten angewendet.

Ein Leasingverhältnis ist definiert als ein Vertrag oder Teil eines Vertrags, der das Recht einräumt, einen Vermögenswert (den zugrunde liegenden Vermögenswert) für einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt zu nutzen. Zur Anwendung dieser Definition beurteilt der Konzern, ob der Vertrag die folgenden drei Voraussetzungen erfüllt:

- Der Vertrag bezieht sich auf einen identifizierten Vermögenswert, der entweder im Vertrag ausdrücklich gekennzeichnet oder implizit spezifiziert wird und so als identifiziert gelten kann.
- Die Gruppe hat das Recht, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Nutzung des identifizierten Vermögenswerts während der gesamten Nutzungsdauer unter Berücksichtigung seiner Rechte im Rahmen des definierten Vertragsumfangs zu ziehen.
- Die Gruppe hat das Recht, die Nutzung des identifizierten Vermögenswerts während des gesamten Nutzungszeitraums zu bestimmen.

Bei Mehrkomponentenverträgen wird jede separate Leasingkomponente getrennt bilanziert. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird – abgesehen von Immobilien-Leasingverträgen – von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Trennung dieser Komponenten zu verzichten.

Zum Bereitstellungsdatum des Leasinggegenstands erfasst die Gruppe ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in der Bilanz. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts entsprechen im Zugangszeitpunkt der Höhe der Leasingverbindlichkeit berichtigt um die anfänglichen direkten Kosten der Gruppe, eine Schätzung der Kosten für die Demontage und den Ausbau des Vermögenswerts am Ende des Leasingverhältnisses sowie die vor Beginn des Leasingverhältnisses geleisteten Leasingzahlungen abzüglich etwaiger Leasinganreize. In den Folgeperioden wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als der Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden, unter Anwendung des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatzes oder, wenn dieser nicht verfügbar ist, des Grenzfremdkapitalzinssatzes. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes aufgezinst und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen setzen sich zusammen aus festen Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen), variablen Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, voraussichtlich erwarteten Zahlungen im Rahmen von Restwertgarantien sowie Zahlungen, die im Rahmen von Kaufoptionen mit hinreichender Sicherheit anfallen werden. Zudem werden auch Strafzahlungen für eine Kündigung berücksichtigt, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird und entsprechende Strafzahlungen vereinbart wurden.

Änderungen der Leasingverhältnisse und Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten werden grundsätzlich erfolgsneutral gegen das Nutzungsrecht erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, wenn der Buchwert des Nutzungsrechts bereits auf null reduziert ist oder diese aus einer teilweisen Beendigung des Leasingverhältnisses resultiert.

Die Gruppe schreibt die Nutzungsrechte in der Regel vom Beginn des Leasingverhältnisses bis zu dem früheren Zeitpunkt aus dem Ende der Nutzungsdauer des Leasinggegenstands oder bis zum Ende der Vertragslaufzeit linear ab. Eine etwaige längere Nutzungsdauer des Leasinggegenstands wird als Grundlage für die Abschreibungsdauer dann herangezogen, wenn ein Übergang des Eigentums (z. B. durch Ausübung einer Kaufoption) am Ende der Leasinglaufzeit unterstellt wird. Die Gruppe führt bei Vorliegen entsprechender Indikatoren zudem Werthaltigkeitsprüfungen nach IAS 36 durch.

Die Gruppe hat sich für die Nutzung der praktischen Erleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (short-term leases) und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert (geringer als TEUR 5) (low-value leases) entschieden. Statt der Erfassung eines Nutzungsrechts und einer entsprechenden Leasingverbindlichkeit werden die mit derartigen Leasingverhältnissen verbundenen Zahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In der Bilanz werden die Nutzungsrechte in den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGGEBER

Als Leasinggeber klassifiziert die Gruppe ihre Leasingverträge entweder als Operating-Leasing oder als Finanzierungsleasing. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am zugrunde liegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen überträgt. Andernfalls folgt die Klassifizierung als Operating-Leasingverhältnis.

Die Gruppe weist das Leasingobjekt im Falle eines Operating-Leasings, sofern es nicht in den Anwendungsbereich von IAS 40 fällt, als Vermögenswert im Sachanlagevermögen aus. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Mieterträge werden linear über die Leasinglaufzeit erfolgswirksam erfasst und in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Tritt der Konzern als Leasinggeber im Rahmen eines Finanzierungsleasings auf, wird eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis erfasst.

In den dargestellten Perioden tritt die Blue Cap-Gruppe nur als Leasinggeber im Rahmen von Operating-Leasing-Vereinbarungen auf.

C.9 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Property) sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten, angesetzt. In der Folge werden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß dem Anschaffungskostenmodell bewertet.

Planmäßige Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Dabei wird hauptsächlich eine Nutzungsdauer von 30 Jahren zugrunde gelegt.

Eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird bei Abgang oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden soll und ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem Abgang nicht mehr erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Abgang ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und wird in der Periode des Abgangs in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

C.10 Wertminderungen

Für Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer wird gemäß IAS 36 an jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen vorliegen, z. B. besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen, die einen möglichen Wertverfall anzeigen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie selbst erstellte Vermögenswerte im Bau werden zu jedem Stichtag auf Wertminderungsbedarf untersucht.

Bei Vorliegen von Anzeichen oder bei dem verpflichtend durchzuführenden jährlichen Wertminderungstest für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bestimmt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögens-

werts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind. Im letzteren Fall ist der erzielbare Betrag auf Basis einer ZGE zu ermitteln, welcher Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten zugeordnet werden, bis diese zusammen weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse generieren. Dies ist u. a. für den Geschäfts- oder Firmenwert der Fall. Dieser wird, sofern er aus einem Unternehmenszusammenschluss resultiert, vom Übernahmetag an der ZGE oder Gruppe von ZGEs zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen kann und auf deren Ebene der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Innerhalb der Blue Cap-Gruppe stellt in der Regel die Ebene der einzelnen Gesellschaft die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden grundsätzlich die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden das aktuelle und künftig erwartete Ertragsniveau sowie technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungstendenzen auf Basis genehmigter Finanzpläne berücksichtigt. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt.

Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts oder der ZGE, wird ein Wertminderungsverlust in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfolgswirksam erfasst.

Ist bei einem Geschäfts- oder Firmenwert der Wertberichtigungsbedarf höher als der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden ZGE, wird der Geschäfts- oder Firmenwert zunächst vollständig abgeschrieben und der verbleibende Wertberichtigungsbedarf auf die übrigen Vermögenswerte der ZGE verteilt. Dabei werden notwendige Wertminderungen auf einzelne Vermögenswerte dieser ZGE im Vorfeld des Wertminderungstests für den Geschäfts- oder Firmenwert berücksichtigt.

Zuschreibungen auf den neuen erzielbaren Betrag erfolgen, außer bei Geschäfts- oder Firmenwerten, wenn die Gründe für Wertminderungen aus den Vorjahren entfallen. Die Wertobergrenze für Zuschreibungen sind die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die sich ergäben, wenn in den Vorjahren keine Wertminderungen erfasst worden wären. Zuschreibungen wurden im Berichtszeitraum und in der Vergleichsperiode auf immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen nicht erfasst.

C.11 Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte erfolgt im Sinne des IFRS 9 in Abhängigkeit des zugrunde liegenden Geschäftsmodells (Halten, Halten und Verkaufen (sog. Recycling) oder Handelszwecke) und des Zahlungsstromkriteriums, wonach die vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts ausschließlich aus Zinsen und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag des Finanzinstruments bestehen dürfen. Die Prüfung des Zahlungsstromkriteriums erfolgt dabei immer auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments. Die Beurteilung des Geschäftsmodells bezieht sich auf die Frage, wie finanzielle Vermögenswerte zur Generierung von Zahlungsströmen gesteuert werden. In Abhängigkeit der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bilanziert.

WERTMINDERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15, Leasingforderungen, Kreditzusagen sowie finanzielle Garantien unterliegen dem Wertminderungsmodell im Sinne des IFRS 9.5.5. Danach erfasst der Konzern für diese Vermögenswerte eine Wertminderung auf Basis der erwarteten Kreditverluste.

Die für den Konzern relevante Klasse von Vermögenswerten für die Anwendung des Wertminderungsmodells sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte sowie Bankguthaben. Für diese wendet die Blue Cap den vereinfachten Ansatz gemäß IFRS 9.5.5.15 an. Danach wird die Wertberichtigung stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen. Bankguthaben werden bei bonitätsstarken Banken angelegt und unterliegen damit keinem wesentlichen Ausfallrisiko.

Die Gruppe hält ausschließlich Instrumente, für die ein niedriges Ausfallrisiko besteht.

AUSBUCHUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt.

Die Blue Cap-Gruppe bucht einen finanziellen Vermögenswert nur dann aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus dem Vermögenswert auslaufen oder wenn sie den finanziellen Vermögenswert und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, auf einen Dritten überträgt. Wenn die Blue Cap-Gruppe weder alle wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums überträgt noch zurückbehält und weiterhin die Kontrolle über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst die Gruppe ihren zurückbehaltenen Anteil an dem Vermögenswert und eine Verbindlichkeit für eventuell zu zahlende Beträge.

Bei der Ausbuchung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts wird die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und der Summe der erhaltenen Gegenleistungen und Forderungen erfolgswirksam erfasst.

C.12 Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte entstehen aus der Anwendung der Umsatzrealisierung über einen Zeitraum. Dies ist im Konzern vor allem der Fall, wenn die Produkte aufgrund ihrer Spezifikationen keinen alternativen Nutzen haben und gegenüber dem Kunden ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge besteht. In diesen Fällen realisiert der Konzern auf Basis der inputorientierten Methode cost-to-cost (Anlagenbau) oder einer outputbasierten Methode (Serienproduktion) Umsatzerlöse. Da die Umsatzrealisierung vor dem Zeitpunkt liegt, an dem die Blue Cap einen unbedingten Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung hat, wird ein Vertragsvermögenswert aktiviert.

Wenn der Konzern nicht in der Lage ist, die Höhe der Marge hinreichend sicher zu bestimmen, erfolgt die Umsatzrealisierung nach der Zero-Profit-Margin-Methode. Die Marge wird dann erst am Ende des Projekts erfasst.

Vertragsverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus erhaltenen Anzahlungen von Kunden, wenn diese im Zusammenhang mit einem Kundenauftrag stehen und die Produkte noch nicht ausgeliefert bzw. die Leistung noch nicht erbracht ist.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten werden auf Vertragsebene saldiert. In Abhängigkeit von der Restlaufzeit erfolgt ein Ausweis als kurz- oder langfristig. Auf Vertragsvermögenswerte werden die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 angewendet.

C.13 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Anschaffungskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit dem gleitenden Durchschnitt ermittelt. Hierbei werden zusätzlich Anschaffungsnebenkosten pauschal anhand der im Geschäftsjahr durchschnittlich angefallenen Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt. Unfertige sowie selbst erstellte fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Material-, Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch angemessene Teile der Produktion zurechenbaren Gemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen.

Der Nettoveräußerungswert ist definiert als der geschätzte, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

C.14 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, grundsätzlich sofort verfügbaren Bankguthaben sowie kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten, die allesamt eine Ursprungslaufzeit von maximal drei Monaten aufweisen. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen und bei der Ermittlung des Finanzmittelfonds im Rahmen der Kapitalflussrechnung berücksichtigt.

C.15 Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgeführte Nutzung realisiert wird. Die betreffenden Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt ihrer Klassifizierung nicht mehr fortlaufend abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Ein aufgebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der

- einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder
- geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Die Einstufung als ein aufgebener Geschäftsbereich geschieht bei Veräußerung oder sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, wenn dies früher der Fall ist. Wenn ein

Geschäftsbereich als aufgegebener Geschäftsbereich eingestuft wird, wird die Gesamtergebnisrechnung des Vergleichsjahres so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

Aufgrund des Geschäftsmodells der Blue Cap-Gruppe ist der Kauf und Verkauf von Unternehmen Teil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei verfolgt die Blue Cap-Gruppe in der Regel keine langfristigen Veräußerungspläne, sondern reagiert kurzfristig auf Marktveränderungen.

C.16 Leistungen an Arbeitnehmer

In der Blue Cap-Gruppe bestehen Versorgungsverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten. Dabei werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartenden Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt. Vom Barwert der Pensionsverpflichtungen wird das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen. Resultiert aus dem Abzug des Planvermögens eine Überdotierung, beschränkt sich der Ansatz des Nettovermögenswerts auf den Barwert der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile (sog. „asset ceiling“).

Der Nettozinsaufwand des Geschäftsjahres wird durch Multiplikation der Nettoverpflichtung mit dem zugrunde gelegten Diskontierungszins ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttoverpflichtung werden ebenso wie der Unterschiedsbetrag zwischen am Periodenbeginn ermittelten und am Periodenende tatsächlich realisierten Planvermögensrenditen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt. Aufwendungen aus der Aufzinsung der Leistungsverpflichtungen sowie Zinserträge aus dem Planvermögen (Nettozinsaufwand) werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand berücksichtigt, wobei nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Planänderungen sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigt.

C.17 Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann gebildet, wenn die Blue Cap eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst.

C.18 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten oder einem sonstigen finanziellen Vermögenswert. Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen im Wesentlichen:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum Nominalwert, welcher dem beizulegenden Zeitwert entspricht, bewertet. Da lediglich kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen existieren, kommt die Effektivzinsmethode im Rahmen der Folgebewertung nicht zur Anwendung.

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und gegebenenfalls nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, für die kein Hedge Accounting erfolgt, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

C.19 Derivate Finanzinstrumente

Innerhalb der Blue Cap-Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Risiken aus Zinsschwankungen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden bei erstmaligem Ansatz als Vermögenswerte oder Schulden zu ihrem beizulegenden Zeitwert in der Kategorie der finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bewertet. Zurechenbare Transaktionskosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Derivate werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht dem Marktwert, der durch die beteiligten Kontrahenten auf Basis anerkannter finanzmathematischer Modelle ermittelt und mitgeteilt wird. Der Ausweis erfolgt in der Konzernbilanz unter den Positionen „sonstige finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“. In den dargestellten Perioden wurde kein Hedge Accounting in der Blue Cap-Gruppe angewendet.

C.20 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Zur Beurteilung von Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender oder nicht wiederkehrender Grundlage in der Bilanz nach dem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind in der folgenden Tabelle nach Klassen unterschieden die Hierarchiestufen und Bewertungstechniken dargestellt.

Art	Hierarchie	Bewertungsverfahren und wesentliche Inputfaktoren
Finanzanlagen in Eigenkapitalinstrumente	Stufe 1	Aktienkurs zum Stichtag an einem aktiven Markt
Zinsswap	Stufe 2	Abgezinste Cashflows auf Basis von am Bewertungsstichtag am Marktbeobachtbaren Zinsstrukturkurven und den vertraglich vereinbarten Zinssätzen
Festverzinsliche Darlehensverbindlichkeit	Stufe 2	Abgezinste Cashflows auf Basis von am Bewertungsstichtag am Markt beobachtbaren Zinsstrukturkurven

Der Konzern ermittelt zum Ende des jeweiligen Berichtszeitraums, ob Transfers zwischen den Hierarchiestufen aufgetreten sind, indem die Klassifizierung (basierend auf dem Eingangsparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft wird.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderungen eingetreten sind.

In den vorliegenden Berichtsperioden gab es keine Umgliederung zwischen den einzelnen Hierarchiestufen.

C.21 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Konzernleitung Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Danach sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden der Berichtsperiode auswirken.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden im Folgenden erläutert.

SCHÄTZUNGEN IM RAHMEN VON KAUFPREISALLOKATIONEN

Im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vorgenommen. Grund und Boden, Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen werden in der Regel von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet, während marktgängige Wertpapiere mit ihrem Marktwert angesetzt werden. Gutachten über die Marktwerte von Sachanlagevermögen unterliegen durch die Verwendung notwendiger Annahmen gewissen Unsicherheiten. Wenn immaterielle Vermögenswerte vorliegen, wird der Fair Value anhand geeigneter Bewertungsmethoden, die im Allgemeinen auf einer Prognose sämtlicher künftiger Zahlungsmittelflüsse beruhen, bestimmt. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen. Das kapitalwertorientierte Verfahren ist aufgrund der besonderen Bedeutung bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten hervorzuheben. Zur Ermittlung der Werte für immaterielle Vermögenswerte sind insbesondere Einschätzungen der wirtschaftlichen Nutzungsdauern notwendig, welche durch die Verwendung von Annahmen gewissen Unsicherheiten unterliegen. Ebenfalls sind bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Eventualschulden Annahmen über deren wahrscheinliches Eintreten zu treffen. Auch diese Annahmen unterliegen aufgrund ihrer Wesensart gewissen Unsicherheiten.

FESTLEGUNG VON NUTZUNGSDAUERN DES SACHANLAGE- VERMÖGENS SOWIE DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

Bei der Schätzung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten orientiert sich die Blue Cap an den Erfahrungen der Vergangenheit. Aufgrund des beschleunigten technischen Fortschritts besteht aber die Möglichkeit, dass beispielsweise eine schnellere Abschreibung erforderlich werden kann.

ERWARTETE KREDITVERLUSTE

Bei den Schätzungen in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorge auf Forderungen orientiert sich das Management an den historischen Ausfallquoten und überführt diese in erwartete Ausfallquoten. Die Schätzungen im Hinblick auf die künftige Entwicklung sind zum Teil subjektive Einschätzungen im Hinblick auf die Bonität der Kunden. Diese unterliegen daher einer inhärenten Beurteilungsunsicherheit.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz der Gruppe nicht bekannt ist, wird je Leasingverhältnis ein laufzeitäquivalenter, länder- sowie währungsspezifischer risikoäquivalenter Grenzfremdkapitalzinssatz ermittelt.

Nach Einschätzung des Managements sind für einzelne Tochterunternehmen, Teilbereiche oder Segmente der Gruppe keine differenzierten Kreditrisikoprämien zu berücksichtigen, da sich keine wesentlichen Unterschiede in Bezug auf das Kreditrisiko ergeben. Die Ableitung der Kreditrisikoprämie erfolgt auf Basis des konzernindividuellen Credit Ratings.

Einige Leasingverträge in der Gruppe beinhalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen bezieht die Gruppe alle maßgeblichen Fakten und Umstände ein, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen geben.

LATENTE STEUERANSPRÜCHE FÜR STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE

Die latenten Steueransprüche werden für steuerliche Verlustvorträge erfasst, sofern die Realisierung des damit verbundenen steuerlichen Vorteils durch künftige zu versteuernde Gewinne aufgrund der Gewinnprognosen der Geschäftsführung für die Konzernunternehmen für wahrscheinlich gehalten wird.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen unterscheiden sich von Verbindlichkeiten in Bezug auf Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts oder der Höhe der künftig erforderlichen Ausgaben. Eine Rückstellung ist dann anzusetzen, wenn dem Unternehmen aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) erwächst, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist (vgl. IAS 37.14).

Aufgrund unterschiedlicher wirtschaftlicher und rechtlicher Beurteilungen und der Schwierigkeiten der Festlegung einer Eintrittswahrscheinlichkeit bestehen erhebliche Ansatz- und Bewertungsunsicherheiten.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen müssen versicherungsmathematische Annahmen getroffen werden. Diese Annahmen sind von den individuellen Einschätzungen des Managements abhängig.

ZU VERÄUSSERUNGSZWECKEN GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten erfordert Schätzungen und Ermessensausübungen des Managements, die mit Unsicherheit behaftet sind.

UMSATZREALISIERUNG

Die Bestimmung der Höhe und des Zeitpunkts der Erlöse aus Verträgen mit Kunden unterliegt nach IFRS 15 der Ermessensentscheidung des Unternehmens.

Für Verträge über Anlagen, die über einen Zeitraum erfüllt werden, kommt dabei in der Regel die Inputmethode cost-to-cost zum Einsatz, da der Anfall der Kosten im Rahmen des Projekts nach Auffassung der Gesellschaft ein getreues Bild der Leistungserbringung vermittelt. Soweit aus Aufträgen ein Verlust erwartet wird, ist dieser sofort in voller Höhe erfolgswirksam zu berücksichtigen. Hinsichtlich der Höhe und des Zeithorizonts der erwarteten Aufwendungen bestehen naturgemäß Bewertungsunsicherheiten, die das Ergebnis wesentlich beeinflussen können. Verträge über Serienprodukte, die die Kriterien der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung erfüllen, werden hingegen in der Regel nach der Outputmethode bemessen, da in diesen Fällen die erstellten oder gelieferten Einheiten ein getreues Bild der Leistungserbringung vermitteln. Für die zeitraumbezogenen Leistungen erfolgt die Leistungserfüllung mit der Erbringung der Leistung. Bei Verträgen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden, wird auf den Übergang der Verfügungsgewalt über das Gut abgestellt. In der Regel erfolgt zur Beurteilung des Kontrollübergangs die Orientierung an den vereinbarten Incoterms.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

D.1 Umsatzerlöse

Die Umsätze der Blue Cap-Gruppe bestehen im Wesentlichen aus Erlösen aus Verträgen mit Kunden. Diese setzen sich primär aus Verkäufen von Waren, erbrachten Dienstleistungen sowie Umsatzerlösen aus Auftragsfertigung und kundenspezifischen Produkten zusammen. Daneben erzielt die Blue Cap-Gruppe in geringem Umfang andere Erlöse (vor allem aus der Vermietung von Immobilien).

Die Umsatzerlöse werden gemäß IFRS 15 nach Zeitraum- bzw. Zeitpunktbezug realisiert und setzen sich für das Berichtsjahr und die Vergleichsperiode wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse	112.468	125.320
Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse	160.854	165.948
Umsatzerlöse	273.322	291.268

Die Umsatzerlöse gliedern sich geografisch nach Märkten orientiert am Sitz des Kunden wie folgt:

Umsatzerlöse geografische Aufteilung

TEUR	2023	%	2022	%
Deutschland	145.411	53,2	147.424	50,6
Übriges Europa	91.681	33,5	85.799	29,5
Drittland	36.230	13,3	58.045	19,9
Umsatzerlöse	273.322		291.268	

D.2 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Bargain-Purchase-Erträge	0	216
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung	1.126	2.068
Periodenfremde Erträge	848	195
Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	844	14.989
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.869	1.050
Übrige sonstige Erträge	1.458	1.968
Sonstige Erträge	6.145	20.485

Die Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten der Vergleichsperiode resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung einer vormals teilweise selbst genutzten Immobilie in Geretsried-Gelting.

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis enthaltenen Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung können der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Aufwendungen aus Währungsumrechnung werden unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

D.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält die im Zusammenhang mit der Umsatzerbringung angefallenen direkten Kosten und setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-126.037	-147.942
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.743	-12.516
Materialaufwand	-141.779	-160.458

D.4 Personalaufwand

TEUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	-57.633	-56.766
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-12.350	-11.391
Personalaufwand	-69.983	-68.157

Der Aufwand für Altersversorgung betrug TEUR 224 (Vorjahr: TEUR 121).

Für beitragsorientierte und sonstige Pensionspläne belief sich der Aufwand in der aktuellen Periode auf TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 57).

Der Blue Cap-Konzern hat aus Erstattungen für Kurzarbeitergeld und vergleichbaren Zahlungen im Jahr 2023 TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 97) vereinnahmt.

D.5 Sonstige Aufwendungen

TEUR	2023	2022
Ausgangsfrachten, Provisionen und Vertriebskosten	-6.725	-7.336
Werbekosten	-1.992	-1.954
Kfz- und Reisekosten	-2.157	-2.267
Rechts- und Beratungskosten	-6.395	-5.806
Fortbildungs- und Zeitarbeitskosten	-1.400	-2.249
Sonstige Miete, Leasing und Lagerkosten	-534	-1.231
Betriebskosten und Instandhaltungskosten der Betriebsmittel	-13.993	-14.380
Beiträge, Gebühren und Versicherungskosten	-2.665	-3.053
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	-219	-21
Außergewöhnliche und periodenfremde Aufwendungen	-1.976	-400
Aufwand aus Währungsumrechnung	-1.432	-1.954
Aufwand aus Entkonsolidierung	-6.444	-340
Übrige sonstige Aufwendungen	-3.319	-4.891
Sonstige Aufwendungen	-49.251	-45.881

Die übrigen sonstigen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für IT, Kommunikation, Bürobedarf und sonstige Steuern.

Die Aufwendungen aus Entkonsolidierung betreffen im Geschäftsjahr die Entkonsolidierung der Knauer-Uniplast-Gruppe. Für weitere Ausführungen wird auf die Kapitel B.2 „Veränderungen des Konsolidierungskreises“ und C.15 „Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche“ verwiesen.

Im Konzernabschluss der Blue Cap AG sind für das Geschäftsjahr 2023 Honorare des Konzernabschlussprüfers Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, von TEUR 552 (Vorjahr: TEUR 482) als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Honorare gliedern sich auf in Kosten für Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 450, Vorjahr: TEUR 454), andere Bestätigungsleistungen – im Wesentlichen für EEG-Bescheinigungen und Covenantbestätigungen TEUR 102, Vorjahr: TEUR 28 – sowie sonstige Leistungen (TEUR 0, Vorjahr: TEUR 14), die für das Mutter- oder für die Tochterunternehmen erbracht worden sind.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, prüft den Jahres- und Konzernabschluss der Blue Cap AG seit dem Geschäftsjahr 2012. Dabei werden seitens der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft interne Vorschriften und internationale Richtlinien zur internen Rotation der verantwortlichen Wirtschaftsprüfer und damit zur Wahrung der Unabhängigkeit befolgt, die über das gesetzlich Notwendige hinausgehen. Verantwortliche Prüfungspartner sind Christof Stadter (seit dem Geschäftsjahr 2019) sowie Cornelia Tauber (seit dem Geschäftsjahr 2023).

D.6 Abschreibungen sowie Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen

Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie dazugehörige Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen.

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen in geringem Umfang auf aktuell nicht genutzte Sachanlagen sowie auf ein zwischenzeitlich an fremde Dritte veräußertes Grundstück vorgenommen.

In der Vergleichsperiode entfielen TEUR 4.302 auf den Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert der Transline-Gruppe.

Im Berichtsjahr wurden keine Wertaufholungen vorgenommen.

D.7 Finanzierungserträge und -aufwendungen

TEUR	2023	2022
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge aus verbundenen und assoziierten Unternehmen	117	1
Übrige sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	975	100
Erträge aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts (FVTPL-Instrumente)	231	1.338
Finanzierungserträge	1.323	1.439
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	25	0
Zinsen aus Leasingverbindlichkeiten	-526	-259
Zinsaufwand für Aufzinsung	-200	-64
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.207	-2.559
Aufwendungen aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts (FVTPL-Instrumente)	-619	-5
Finanzierungsaufwendungen	-5.527	-2.887

Die übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten wie in den Vorjahren im Wesentlichen Zinsen aus langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese belaufen sich im aktuellen Geschäftsjahr auf TEUR 3.734 (Vorjahr: TEUR 2.237).

Daneben enthalten die übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Factoring.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge aus verbundenen und assoziierten Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber der Knauer-Uniplast-Gruppe. Diese wird bis zur Entkonsolidierung den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet. Darüber hinaus sind Zinserträge aus Forderungen gegenüber Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, enthalten.

Der Zinsertrag sowie Zinsaufwand der Finanzinstrumente verteilen sich dabei auf die folgenden Bewertungskategorien:

TEUR		2023	2022
Gesamtzinsertrag			
Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	975	100
Fair Value OCI	FVOCI	0	0
Fair Value PL	FVTPL	231	1.338
Gesamtzinsaufwand			
Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	-4.733	-2.818
Fair Value OCI	FVOCI	0	0
Fair Value PL	FVTPL	-619	-5

Die Zinsaufwendungen und Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden.

D.8 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2023	2022
Laufende Ertragsteuern	-2.563	-8.076
Latente Ertragsteuern	198	3.471
Ertragsteuern (Aufwand (-)/Ertrag (+))	-2.365	-4.605

STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand. Der erwartete Konzern-Ertragsteuersatz von 33,0 % (Vorjahr: 33,0 %) setzt sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %), zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) und Gewerbeertragsteuersatz von 17,2 % (Vorjahr: 17,2 %), zusammen.

TEUR	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-18.152	14.765
Konzern-Steuersatz (in %)	33,0	33,0
Erwarteter Aufwand (-)/Ertrag (+) für Ertragsteuern	5.986	-4.869
Ursachen für Mehr-/Minderbeträge:		
Nicht aktivierte latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge	-2.867	-131
Steuerlich nicht ansetzbare Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts	-1.675	-1.419
Übrige steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen inkl. Quellensteuer	-196	-390
Steuerbefreite Erträge und Aufwendungen	-3.581	238
Steuerzahlungen und -erstattungen aus Vorjahren sowie andere aperiodische Steuereffekte	-154	-801
Nachträglicher Ansatz latenter Steuern	1	1.306
Steuersatzunterschiede	131	1.561
Übrige Effekte	-8	-101
Ausgewiesener Aufwand (-)/Ertrag (+) für Ertragsteuern	-2.365	-4.605

Gemäß IAS 12.47 sind latente Steueransprüche und -schulden anhand der Steuersätze zu bewerten, deren Gültigkeit für die Periode, in der sich die temporäre Differenz umkehren wird, erwartet wird. Dabei sind die Steuersätze zu verwenden, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

D.9 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

TEUR		2023	2022
Konzernjahresergebnis nach Steuern, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechnet werden kann	TEUR	-17.824	12.204
Gewogener Durchschnitt Anzahl Aktien, um das Ergebnis je Aktie zu berechnen			
Unverwässert	Stück	4.429.082	4.396.290
Verwässert	Stück	4.429.082	4.396.290
Ergebnis je Aktie			
Unverwässert	EUR	-4,02	2,78
Verwässert	EUR	-4,02	2,78

Aufgrund der im Geschäftsjahr erfolgten Erhöhung des Grundkapitals durch die teilweise Umwandlung von Dividendenansprüchen in neue Aktien hat sich im Jahr 2023 die durchschnittliche, gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien erhöht.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

E.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Anschaffungskosten des Geschäfts- oder Firmenwerts im Blue Cap-Konzern haben sich im Jahr 2023 wie folgt entwickelt:

TEUR	
Stand zum 01.01.2023	32.855
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	0
Stand zum 31.12.2023	32.855

TEUR	
Stand zum 01.01.2022	10.403
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	22.452
davon aus Erwerb Transline-Gruppe	22.452
Stand zum 31.12.2022	32.855

Für das Jahr 2023 wurden Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 5.000 (Vorjahr: TEUR 4.302) vorgenommen.

Die in der Vergleichsperiode vorgenommenen Wertminderungen entfielen vollständig auf den der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Transline-Gruppe zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert.

Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen dargestellt.

Die Wertminderungsverluste bezogen auf den Geschäfts- oder Firmenwert haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	
Stand zum 01.01.2023	-4.302
Im Geschäftsjahr erfasste Wertminderungen	-5.000
Stand zum 31.12.2023	-9.302

TEUR	
Stand zum 01.01.2022	0
Im Geschäftsjahr erfasste Wertminderungen	-4.302
Stand zum 31.12.2022	-4.302

Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts stellt sich wie folgt dar:

TEUR	
Buchwert zum 31.12.2022	28.553
Buchwert zum 31.12.2023	23.553

Der Geschäfts- oder Firmenwert der HY-LINE-Gruppe wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit HY-LINE-Gruppe, die Teil des Segments Business Services ist, zugeordnet.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit HY-LINE-Gruppe besteht dabei im Geschäftsjahr aus der HY-LINE Management GmbH, der HY-LINE Holding GmbH, der HY-LINE Technology GmbH sowie der HY-LINE AG.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der Transline-Gruppe wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Transline-Gruppe, die Teil des Segments Business Services ist, zugeordnet.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit Transline-Gruppe besteht dabei im Geschäftsjahr aus der Blue Cap 14 GmbH, der Transline Gruppe GmbH, der Transline Deutschland GmbH, der Transline Europe S.à r.l. sowie der Interlanguage S.R.L.

Der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung. Der beizulegende Zeitwert wird durch die diskontierten künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geschätzt. Die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert wurden, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegende Zeitwerte der Stufe 3 eingeordnet.

Die Cashflow-Prognosen enthielten für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit spezifische Schätzungen für drei Jahre, einen daran anschließenden Grobplanungszeitraum von zwei Jahren sowie eine nachhaltige Wachstumsrate (ewige Rente) für den Zeitraum danach.

Als Abzinsungssatz kam der auf Basis einer Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) historisch ermittelte durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) nach Unternehmenssteuern zur Anwendung. Dieser beträgt im Berichtsjahr 7,3 % für die HY-LINE-Gruppe sowie 8,6 % für die Transline-Gruppe.

Die geplante durchschnittliche jährliche Wachstumsrate beträgt 4,0 % für die Gesamtleistung sowie 16,8 % für das EBIT der HY-LINE-Gruppe. Die geplante durchschnittliche jährliche Wachstumsrate beträgt 3,9 % für die Gesamtleistung sowie 20,9 % für das EBIT der Transline-Gruppe. Die angesetzte nachhaltige Wachstumsrate für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beträgt 1,5 %.

Die in der Detailplanungsphase prognostizierten Umsatzwachstumsraten beruhen auf den detaillierten Bottom-up-Planungen der in zahlungsmittelgenerierende Einheiten einbezogenen wesentlichen rechtlichen Einheiten und berücksichtigen Auftragsdaten aus der Vergangenheit sowie branchenspezifische Marktinformationen aus externen Quellen. Im Grobplanungszeitraum werden die Umsatzwachstumsraten mit Blick auf die aus externen Quellen gewonnenen längerfristigen Wachstumsraten festgelegt.

Die in der Detailplanungsphase prognostizierten EBIT-Margen berücksichtigen vergangene Erfahrungen und aktuelle Daten aus den jeweils vorliegenden Auftragsbeständen. Im Grobplanungszeitraum werden durchschnittliche aus der Vergangenheit extrapolierte EBIT-Margen angesetzt.

Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Einschätzung der langfristigen Inflationserwartungen ermittelt und ist an den Annahmen, die ein Marktteilnehmer treffen würde, orientiert.

E.2 Immaterielle Vermögenswerte

TEUR	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Bestand zum 01.01.2022	1.719	37.303	237	39.259
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-646	23.191	-85	22.460
Umbuchung/Umgliederung	0	0	0	0
Zugänge	19	1.757	0	1.775
Abgänge	0	-29	-4	-33
Wechselkurseffekte	0	0	0	0
Bestand zum 31.12.2022	1.092	62.222	149	63.462
Bestand zum 01.01.2023				
Bestand zum 01.01.2023	1.092	62.222	149	63.462
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	-1.118	0	-1.118
Umbuchung/Umgliederung	0	0	0	0
Zugänge	0	1.089	143	1.233
Abgänge	0	-577	-143	-720
Wechselkurseffekte	0	-3	0	-3
Bestand zum 31.12.2023	1.092	61.612	149	62.853

TEUR	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten	Summe
Abschreibung und Wertberichtigung kumuliert				
Bestand zum 01.01.2022	-1.129	-14.352	-152	-15.633
Veränderungen des Konsolidierungskreises	646	-2.558	59	-1.853
Umbuchung/Umgliederung	0	0	0	0
Abgänge	0	30	4	33
Abschreibung	-106	-6.327	-39	-6.471
Wertminderung/-aufholung	0	0	0	0
Wechselkurseffekte	0	-1	0	-1
Bestand zum 31.12.2022	-589	-23.208	-128	-23.925
Bestand zum 01.01.2023	-589	-23.208	-128	-23.925
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	1.045	0	1.045
Umbuchung/Umgliederung	0	0	0	0
Abgänge	0	1	132	133
Abschreibung	-78	-6.407	-54	-6.539
Wertminderung/-aufholung	0	-32	0	-32
Wechselkurseffekte	0	1	0	1
Bestand zum 31.12.2023	-667	-28.600	-50	-29.317
Buchwerte				
31.12.2022	502	39.014	21	39.537
31.12.2023	425	33.012	99	33.536

Die Abgänge aus Veränderung des Konsolidierungskreises resultieren im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Knauer-Uniplast-Gruppe.

Die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 6.539 (Vorjahr: TEUR 6.471) werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen, soweit sie nicht auf die Knauer-Uniplast entfallen. Der auf die Knauer-Uniplast entfallende Teil in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 12) wird gemäß IFRS 5 nicht in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst, sondern den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet.

Es waren im laufenden Geschäftsjahr Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 32 vorzunehmen. Wertaufholungen waren in den dargestellten Perioden nicht zu erfassen.

Ein Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte bestand weder zum Bilanzstichtag noch zum Vorjahresstichtag.

Im Geschäftsjahr und im Vorjahr sind keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegeben worden.

Die Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen betriebsnotwendige Software der Konzerngesellschaften.

E.3 Sachanlagen

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten								
Bestand zum 01.01.2022	65.425	138.408	34.707	0	18.850	10.657	5.760	273.809
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	-37	1.023	0	1.816	0	103	2.905
Umbuchung/ Umgliederung	46	-973	0	-46	0	1.025	0	52
Zugänge	1.030	3.076	2.008	46	4.216	1.052	1.134	12.562
Abgänge	-1.573	-518	-346	0	-800	-343	-1.408	-4.989
Wechselkurseffekte	8	134	31	0	136	17	11	337
Bestand zum 31.12.2022	64.936	140.090	37.424	0	24.218	12.407	5.600	284.676
Stand zum 01.01.2023	64.936	140.090	37.424	0	24.218	12.407	5.600	284.676
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-14.610	-59.075	-12.907	0	-34	-1.058	-262	-87.947
Umbuchung/ Umgliederung	0	740	74	0	0	0	0	814
Zugänge	358	1.466	2.102	47	3.212	1.995	2.506	11.685
Abgänge	1.543	-691	-172	0	-61	-2.248	-2.895	-4.524
Wechselkurseffekte	-6	-82	5	0	-14	-17	6	-108
Bestand zum 31.12.2023	52.221	82.449	26.525	47	27.320	11.079	4.955	204.596

_ ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Abschreibung und Wert- berichtigung kumuliert								
Bestand zum 01.01.2022	-35.309	-109.251	-29.548	0	-7.030	-4.757	-2.915	-188.810
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	37	-682	0	-952	0	-67	-1.663
Umbuchung/ Umgliederung	0	0	-1	0	0	0	0	-1
Abgänge	1.573	571	310	0	728	214	1.364	4.760
Abschreibung	-1.252	-6.069	-1.718	0	-3.354	-2.127	-1.633	-16.152
Wertminderung/ -aufholung	0	-58	0	0	0	0	0	-58
Wechselkurseffekte	-7	-100	-26	0	-52	2	-6	-188
Bestand zum 31.12.2022	-34.995	-114.869	-31.665	0	-10.661	-6.667	-3.256	-202.113
Stand zum 01.01.2023	-34.995	-114.869	-31.665	0	-10.661	-6.667	-3.256	-202.113
Veränderungen des Konsolidierungskreises	8.550	48.804	11.541	0	22	362	36	69.314
Umbuchung/ Umgliederung	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-1.550	748	71	0	186	3.553	2.721	5.728
Abschreibung	-1.353	-4.541	-1.480	0	-3.559	-2.233	-1.620	-14.786
Wertminderung/ -aufholung	0	-13	-3	0	-900	0	0	-916
Wechselkurseffekte	5	63	-8	0	-1	5	-2	62
Bestand zum 31.12.2023	-29.343	-69.806	-21.544	0	-14.913	-4.981	-2.122	-142.709
Buchwerte								
31.12.2022	29.941	25.221	5.759	0	13.557	5.740	2.344	82.563
31.12.2023	22.878	12.643	4.981	47	12.407	6.098	2.833	61.887

Die Abgänge aus Veränderung des Konsolidierungskreises resultieren im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Knauer-Uniplast-Gruppe.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte für Sachanlagen in Höhe von TEUR 14.786 (Vorjahr: TEUR 16.152) sind in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen, soweit sie nicht auf die Knauer-Uniplast entfallen. Der auf die Knauer-Uniplast entfallende Teil in Höhe von TEUR 1.386 (Vorjahr: TEUR 2.689) wird gemäß IFRS 5 nicht in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst, sondern den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet.

Wertminderungen auf Sachanlagen wurden in Höhe von TEUR 916 (Vorjahr: TEUR 58) vor allem auf aktuell nicht genutzte Sachanlagen, Leasingnutzungsrechte oder nicht voll ausgelastete Maschinen vorgenommen.

Die Blue Cap-Gruppe hat mehrere Immobilienleasingverträge abgeschlossen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verträge über inländische Produktionsimmobilien sowie um die Mietverträge der ausländischen Vertriebsbüros sowie der dortigen Vertriebslager.

Im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen bestehen in der Gruppe vor allem Leasingverhältnisse für Produktionsmaschinen und betriebsnotwendige technische Anlagen.

Die Nutzungsrechte im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung umfassen insbesondere das Fahrzeugleasing sowie verschiedene notwendige Büroausstattungen.

E.4 Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2023 wird ein (31. Dezember 2022: ein) assoziiertes Unternehmen, auf das die Blue Cap-Gruppe durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung ausüben kann, nach der Equity-Methode im Konzernabschluss bewertet.

		Beteiligungsquote in %	
		31.12.2023	31.12.2022
Firma	Sitz		
inheco Industrial Heating and Cooling GmbH	Martinsried	42,0	42,0

		2023	2022
TEUR			
Anteil des Gewinns/Verlusts (-), der auf die Gesellschafter der Blue Cap AG entfällt		-2.465	976

Auf weitergehende Angaben wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Detailliertere Informationen können dem im Unternehmensregister veröffentlichten Abschluss der inheco Industrial Heating and Cooling GmbH entnommen werden.

Das Investment in die dargestellte Gesellschaft dient der strategischen Ausrichtung des Konzerns.

E.5 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Im Rahmen der Akquisitionsfinanzierung zum Erwerb der Transline-Gruppe wurden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Darüber hinaus bestehen Zinssicherungsgeschäfte aus dem Erwerb der HY-LINE-Gruppe. Die con-pearl-Gruppe hat ebenfalls ein Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen (zum 31. Dezember 2023 Umgliederung in die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte). Diese langfristigen Derivate werden zum Stichtag mit insgesamt TEUR 708 (Vorjahr: TEUR 1.322) in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten dargestellt (zum 31. Dezember 2023 war das con-pearl-Derivat in die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umzugliedern).

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen gezahlte Kautionen für im In- und Ausland angemietete Immobilien (Büro-, Lager- und Produktionsimmobilien).

Darüber hinaus hält der Konzern eine verzinsliche Darlehensforderung gegen die Knauer-Uniplast-Gruppe. Die Knauer-Uniplast-Gruppe wurde im Jahr 2023 veräußert. Die Darlehensforderung valutiert zum 31. Dezember 2023 mit TEUR 3.500.

E.6 Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 2.523 (31. Dezember 2022: TEUR 3.185). Zum Stichtag besteht die Position im Wesentlichen aus geleisteten Anzahlungen auf verschiedene Sachanlagen.

E.7 Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die Gesamtbeträge der aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus den folgenden Positionen:

TEUR	31.12. 2023		31.12.2022	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	630	-8.967	768	-10.138
Sachanlagen	1.894	-8.721	1.874	-9.702
Vorräte	2.692	-44	2.738	-16
Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten	257	-2.605	401	-2.803
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.088	-3.660	9.343	-13.453
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	16	-1.049	1.023	-2.025
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	792	-140	824	-130
Sonstige Rückstellungen	1.371	0	2.655	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	6.291	-785	14.962	-4.821
Sonstige nicht finanzielle Schulden	0	0	0	-5.732
Verlustvorträge	529	0	3.612	0
Latente Steuern vor Saldierung	16.560	-25.970	38.200	-48.821
Saldierung	-13.103	13.103	-31.747	31.747
Latente Steuern nach Saldierung	3.457	-12.867	6.453	-17.074

Auf Verlustvorträge des Mutterunternehmens und von Tochterunternehmen wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet, soweit die steuerliche Planung deren Nutzung in Folgejahren vorsieht.

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 17.118 (31. Dezember 2022: TEUR 7.715) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 13.745 (31. Dezember 2022: TEUR 3.229) sind aufgrund der mangelnden Vorhersehbarkeit der Nutzung keine aktiven latenten Steuern gebildet worden.

E.8 Vorräte

TEUR	31.12. 2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.319	15.563
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.326	7.189
Fertige Erzeugnisse und Waren	15.140	24.474
Vorräte	28.784	47.227

Die auf Vorräte als Aufwand erfassten Wertberichtigungen belaufen sich im aktuellen Geschäftsjahr auf TEUR 2.510 (Vorjahr: TEUR 2.568). Bei der Wertberichtigung werden Marktfähigkeit, Alter sowie sämtliche ersichtlichen Lagerungs- und Vorratsrisiken berücksichtigt.

Die Veränderung des Vorratsbestands bezogen auf den Vergleichsstichtag resultiert in Höhe von TEUR 7.701 aus der Veräußerung der Knauer-Uniplast-Gruppe. Darüber hinaus wirkte sich das intensivierete Working-Capital-Management der Gruppe reduzierend auf die Höhe der Vorratsbestände aus.

Die im Geschäftsjahr für die fortgeführten Geschäftsbereiche angefallenen Kosten für Vorräte betragen TEUR 152.186 (Vorjahr: TEUR 162.507) und wurden aufwandswirksam erfasst.

Vorräte mit einem Buchwert von TEUR 3.602 (Vorjahr: TEUR 5.647) sind als Sicherheit für bestimmte Kontokorrentkredite des Konzerns verpfändet worden.

Die Blue Cap-Gruppe hält im aktuellen Berichtsjahr keine langfristigen Vorräte.

E.9 Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle enthält die Eröffnungsbilanz und Schlussbilanz von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

TEUR	31.12. 2023	31.12.2022
Langfristige Vertragsvermögenswerte	0	0
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	7.899	8.405
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	627	1.284

Im Jahr 2023 und in der Vergleichsperiode wurden keine Wertminderungen nach IFRS 9 auf Vertragsvermögenswerte vorgenommen.

Den zum Ende der Berichtsperiode ganz oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen ist insgesamt ein Transaktionspreis von TEUR 10.047 zugeordnet (Vorjahr: TEUR 4.605). Die Realisierung dieser Leistungsverpflichtungen wird von der Blue Cap-Gruppe in Höhe von TEUR 3.500 (Vorjahr: TEUR 1.934) in der Folgeperiode und in Höhe von TEUR 6.548 (Vorjahr: TEUR 2.671) in den darauffolgenden Perioden erwartet.

E.10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12. 2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.316	29.294
abzgl. erwarteter Kreditverluste	-362	-93
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.954	29.201

Zum Abschlussstichtag besteht ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und bestehen aus Verträgen mit Dritten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den dargestellten Perioden keine Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die Blue Cap-Gruppe wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu bemessen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis historischer Erfahrungen analysiert. Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf den historischen Zahlungsprofilen vor dem 31. Dezember 2023 bzw. Vorjahresstichtagen und den entsprechenden historischen Ausfällen dieser Perioden. Die Blue Cap-Gruppe passt diese Verlustquoten an, wenn sich aktuelle Informationen ergeben, die einen signifikanten Einfluss auf die Zahlungsprofile der Kunden haben, oder zukünftige wirtschaftliche Verhältnisse und Ereignisse dies erforderlich machen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Risikovorsorge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 9 im Jahr 2023 und der Vergleichsperiode:

TEUR	31.12. 2023	31.12.2022
Risikovorsorge zum 1. Januar	93	296
Zuführungen	354	16
Inanspruchnahme	-2	-1
Auflösung	-79	-196
Änderung Konsolidierungskreis	-5	-23
Risikovorsorge zum 31. Dezember	362	93

FACTORINGVEREINBARUNGEN

Die Blue Cap-Gruppe hat Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 4.419 (Vorjahr: TEUR 6.991) an Dritte auf Basis von Factoring-Vereinbarungen veräußert, durch die keine wesentlichen Chancen und Risiken für die Gruppe verbleiben. Entsprechend wurden diese Forderungen gemäß IFRS 9.3.2.6 (a) ausgebucht. Zum Vergleichsstichtag entfielen davon TEUR 4.366 auf die zwischenzeitlich entkonsolidierte Knauer-Uniplast-Gruppe.

E.11 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich u. a. aus Sicherheitseinhalten, kurzfristigen, derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen Ausleihungen zusammen.

E.12 Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen umfassen im Wesentlichen Ansprüche auf inländische Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuererstattungen.

E.13 Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31.12. 2023	31.12.2022
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1.062	1.456
Forderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	852	675
Forderungen aus Sozialleistungen, Abgaben und sonstigen gesetzlichen Ansprüchen	38	60
Sonstige Forderungen gegenüber Mitarbeitenden (Vorschüsse)	54	49
Übrige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.666	2.671
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	4.672	4.911

Die übrigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen insbesondere sonstige Abgrenzungen.

Unter den übrigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ist darüber hinaus eine Forderung aus Fördermitteln und Zuschüssen in Höhe von TEUR 576 (31. Dezember 2023: TEUR 0) enthalten. Diese wurde bei den immateriellen Vermögenswerten vom Buchwert der geförderten Vermögenswerte abgesetzt. Es wird mit einer Auszahlung der Fördermittel an den Blue Cap-Konzern im Jahr 2024 gerechnet.

E.14 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Guthaben bei Kreditinstituten werden im Wesentlichen mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben und festen Zinsen für Termingeldanlagen verzinst. Kurzfristige Geldanlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und maximal drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Die Zeitwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen den Buchwerten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 ist in den dargestellten Zahlungsmitteln ein bei einem Kreditinstitut für ein Darlehen als Sicherheit hinterlegtes Festgeldkonto in Höhe von TEUR 2.800 (Vorjahr: TEUR 3.000) enthalten. Das Guthaben wird laufend marktüblich verzinst. Über diese Zahlungsmittel kann bis zur Rückführung des Darlehens nur eingeschränkt verfügt werden.

E.15 Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte

Mit Kaufvertrag vom 18. Juli 2023 hat die Blue Cap 13 GmbH zwei Flurstücke mit drei zusammengewachsenen Gebäuden in Pforzheim an einen Investor veräußert. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums wurde im zweiten Halbjahr 2023 vollzogen.

Die Blue Cap Asset Management hat mit Kaufvertrag vom 27. Juli 2023 eine landwirtschaftliche Fläche in Finning an die Gemeinde Finning veräußert. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums wurde im zweiten Halbjahr 2023 vollzogen.

Auf das Grundstück in Finning wurde vor Veräußerung eine Wertminderung in Höhe von TEUR 318 vorgenommen.

Zum 31. Dezember 2023 werden keine Vermögensgegenstände zur Veräußerung gehalten.

E.16 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 4.486 (Vorjahr: TEUR 4.396). Es ist eingeteilt in 4.486.283 (Vorjahr: 4.396.290) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 3. Juli 2020 hat die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2020/I) beschlossen. Demnach

wurde der Vorstand bis zum 30. Juni 2025 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu TEUR 700 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I).

Die Hauptversammlung vom 25. Juni 2021 hat die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2021/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2026 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu TEUR 500 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 hat die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2022/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu TEUR 440 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I). Darüber hinaus wurde die Änderung des § 4 (Genehmigtes Kapital) der Satzung beschlossen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Aktienoptionsprogramm zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der Blue Cap AG für Mitglieder des Vorstands sowie für ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der Blue Cap AG aufzulegen.

Ebenfalls durch Beschluss der Hauptversammlung am 29. Juni 2022 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 439.629 durch Ausgabe von bis zu 439.629 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022/I). Das Bedingte Kapital 2022 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der

Hauptversammlung der Blue Cap AG vom 29. Juni 2022 von der Blue Cap AG in der Zeit vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte wahlweise eigene Aktien gewährt.

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2023 hat beschlossen, je dividendenberechtigter Stückaktie einen Betrag von EUR 0,90 auszuschütten. Die auszuschüttende Dividende wurde nach Wahl der Aktionäre entweder ausschließlich in bar oder teilweise in bar und teilweise in Form von Aktien der Blue Cap AG geleistet. Aktionäre mit einem Anteil von insgesamt 70 % am Grundkapital haben die Aktiendividende gewählt. Damit wurden Dividendenansprüche in Höhe von insgesamt EUR 1.969.766,78 gegen neue Aktien der Blue Cap AG umgetauscht (Sacheinlage von anteiligen Dividendenansprüchen für das Geschäftsjahr 2022). Mit der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erhöht sich das Grundkapital der Gesellschaft auf TEUR 4.486.

E.17 Anteilsbasierte Vergütung

Der Konzern hat, beginnend mit dem 1. Januar 2023, an führende Mitarbeiter der Konzernholding Blue Cap AG virtuelle anteilsbezogene Wertsteigerungsrechte (Share Appreciation Rights) ausgegeben. Diese verpflichten den Konzern nach Ablauf der vereinbarten Haltedauer, eine positive Differenz aus dem Kurs der unterliegenden Aktie der Blue Cap AG zuzüglich während der Haltedauer ausgeschütteter Dividenden zum vereinbarten Ausübungszeitpunkt einerseits und vorab vereinbartem Basispreis der Aktien andererseits in bar zu vergüten.

Diese Share Appreciation Rights bzw. „Phantom Stocks“ als virtuelle Anteile begründen dabei keine gesellschaftsrechtliche Beteiligung. Sie begründen auch keine Ansprüche auf Informations- oder Teilhaberechte oder Stimmrechte oder eine gesellschaftsrechtliche Teilhabe am Jahresergebnis.

Diese Ausgabe der virtuellen anteilsbezogenen Wertsteigerungsrechte dient der langfristigen Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen.

Der beizulegende Zeitwert der Share Appreciation Rights (SAR) wurde zum Stichtag unter Verwendung eines Black-Scholes-Modells anhand der nachfolgenden Parameter ermittelt:

TEUR	31.12. 2023
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs (EUR)	17,38
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (EUR)	24,91
Erwartete Volatilität (%)	10,2
Erwartete Laufzeit (Jahre)	3,0
Risikofreier Zinssatz (%)	2,5

Die erwartete Volatilität wurde durch Berechnung der historischen Volatilität des Aktienkurses der Blue Cap AG in den letzten vier Jahren ermittelt. Die im Modell verwendete erwartete Laufzeit wurde auf der Grundlage der bestmöglichen Schätzung des Managements an die Auswirkungen von Nichtübertragbarkeit, Ausübungsbeschränkungen und Verhaltensüberlegungen angepasst.

Die Entwicklung der den Mitarbeitern zugeteilten SARs stellt sich für das Geschäftsjahr wie folgt dar:

Anzahl SARs (in Tausend)	31.12. 2023
Stand zum 1.1.	0,0
Während der Berichtsperiode gewährt	8,5
Während der Berichtsperiode verwirkt	0,0
Während der Berichtsperiode ausgeübt	0,0
Während der Berichtsperiode verfallen	0,0
Stand zum 31.12.	8,5

Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der zum 31. Dezember 2023 erfassten SARs beträgt EUR 24,9 je SAR.

Der Konzern erfasste in der Position Löhne und Gehälter im Berichtszeitraum Aufwendungen zur Bildung von Verbindlichkeiten für Share Appreciation Rights für Mitarbeiter in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0).

Zum 31. Dezember weist der Konzern Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütungen aus dem vorstehend beschriebenen Vergütungsprogramm für Mitarbeiter in Höhe von TEUR 1 aus (31. Dezember 2022: TEUR 0).

Dem Vorstand der Blue Cap AG wurden ebenfalls beginnend mit dem 1. Januar 2023 virtuelle anteilsbezogene Wertsteigerungsrechte zugeteilt. Der beizulegende Zeitwert dieser Phantom Shares wird analog den Phantom Shares der Mitarbeiter der Blue Cap AG ermittelt. Für weitere Ausführungen wird auf das Kapitel H.6 – Unterabschnitt „Organvergütung“ – verwiesen.

E.18 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag TEUR 17.545 (Vorjahr: TEUR 15.665). Die Zunahme in Höhe von TEUR 1.880 resultiert aus der Sacheinlage von Dividendenansprüchen für das Geschäftsjahr 2022 gegen neue Aktien der Blue Cap AG.

E.19 Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile bestehen aus den Rücklagen für Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen, der Währungsumrechnungsrücklage und der Rücklage für Marktwertänderungen von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten. Die Veränderung der sonstigen Eigenkapitalbestandteile kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

E.20 Gewinnrücklagen

Die Veränderung der Gewinnrücklagen kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine Dividende in Höhe von EUR 0,90 (Vorjahr: EUR 0,85) pro Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet.

Ein Teil der im Geschäftsjahr ausgeschütteten Dividende wurde dabei gegen Sacheinlage von Dividendenansprüchen unbar in neuen Aktien der Blue Cap AG geleistet (siehe auch Kapitel E.16 „Gezeichnetes Kapital“).

E.21 Nicht beherrschende Anteile

Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Die HY-LINE Management GmbH hat im Dezember 2023 von einem ausscheidenden Gesellschafter Anteile erworben und hält daher zum Stichtag 2,6 % ihrer eigenen Anteile. Dadurch veränderte sich die anteilige Beteiligungsquote der Blue Cap AG an der HY-LINE Management GmbH, welche sich zum Stichtag auf durchgerechnet 95,4 % beläuft. Der Anteil der nicht beherrschenden Anteile veränderte sich entsprechend.

Die Blue Cap AG und die Minderheitsgesellschafterin der Blue Cap 14 GmbH haben im August 2023 im Rahmen eines Managementbeteiligungsprogramms gemeinsam insgesamt rund 5 % der Anteile an der Blue Cap 14 GmbH an die MEP Transline GmbH & Co. KG veräußert bzw. in diese eingebracht. Die Kommanditanteile dieser Gesellschaft wurden dabei durch den neu bestellten Geschäftsführer der Blue Cap 14 GmbH erworben. Die Beteiligungsquote der Blue Cap AG an der Blue Cap 14 GmbH beläuft sich dadurch auf 70,2 % (31. Dezember 2022: 73,9 %). Der Anteil der nicht beherrschenden Anteile verändert sich entsprechend.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde durch die Blue Cap AG mit der Minderheitsgesellschafterin der Blue Cap Asset Management GmbH eine Optionsvereinbarung über den Erwerb von 6 % der Anteile an der Blue Cap Asset Management GmbH durch die Blue Cap AG geschlossen. Diese Option wurde im zweiten Halbjahr 2023 zum vereinbarten Kaufpreis von TEUR 450 ausgeübt. Die Blue Cap AG hält dadurch zum Stichtag 100 % der Anteile an der Blue Cap Asset Management GmbH.

E.22 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Zusagen basieren sowohl auf Betriebsvereinbarungen als auch auf Einzelzusagen. Die Leistungen variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die inländischen Pensionsverpflichtungen enthalten sowohl Zusagen lebenslanger monatlicher Rentenzahlungen als auch Auszahlungen

als Einmalbetrag. Die ausländischen Pensionsverpflichtungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Standorte Italien, die Schweiz und Frankreich und beruhen auf gesetzlicher Verpflichtung. Bei Ausscheiden von Mitarbeitern sind aufgrund dieser Verpflichtung entsprechende Zahlungen zur Altersversorgung zu leisten.

Die Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen („defined benefit plans“) werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen sowie anderer Leistungs- bzw. Bestandsanpassungen bewertet. Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert des erdienten Anteils der Versorgungsleistung der Begünstigten, abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Besteht auf Ebene eines einzelnen Pensionsplans ein Aktivüberhang, wird der Ansatz des Nettovermögenswerts auf den Barwert der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile beschränkt (sog. „asset ceiling“).

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie des Planvermögens aus leistungsorientierten Plänen stellt sich wie folgt dar:

Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)

TEUR	31.12. 2023	31.12.2022
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	7.765	8.892
Anpassung aufgrund von Asset Ceiling	792	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-3.183	-2.774
Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	5.374	6.118

Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert

TEUR	31.12. 2023	31.12.2022
Bestand zum 01.01.	2.774	2.518
Erträge des Planvermögens abzgl. typisierter Verzinsung	409	256
Bestand zum 31.12.	3.183	2.774

Das Planvermögen, das zur Finanzierung der Verpflichtungen dient, beinhaltet ausschließlich Rückdeckungsversicherungen.

Zusammensetzung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen

TEUR	2023	2022
Bestand zum 01.01.	8.892	11.517
Dienstzeitaufwand	193	146
Zinsaufwand	278	111
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-954	-2.734
Gezahlte Leistungen/Rückzahlungen	429	311
Änderungen im Konsolidierungskreis	-422	0
Sonstiges	-650	-458
Bestand zum 31.12.	7.765	8.892

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Blue Cap allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken und dem Zinssatzänderungsrisiko ausgesetzt. Den Berechnungen der Leistungsverpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde gelegt:

	Rechnungszins (in %)	Gehaltstrends (in %)	Rententrends (in %)	Fluktuation	Sterbetafeln
2023	3,43–4,5	0–2,5	1,0–2,5	Mercer- spezifische Tafeln	RT Heubeck 2018 G
2022	2,3–4,2	0–2,5	0,3–2,5	Mercer- spezifische Tafeln/ BVG 2020	RT Heubeck 2018 G/ BVG 2020 GT

Die Annahme zur langfristigen Verzinsung des Planvermögens basiert auf der Mitteilung der Versicherungsgesellschaft und den zugrunde liegenden Investments in festverzinsliche Wertpapiere (darunter Bundesanleihen und Pfandbriefe). Bei der Auswahl der Emittenten werden u. a. das individuelle Rating durch internationale Agenturen sowie die Eigenkapitalausstattung der Emittenten berücksichtigt.

Die künftige Höhe des Finanzierungszinssatzes und damit der Pensionsverpflichtungen ist insbesondere abhängig von der Entwicklung des Abzinsungsfaktors. Hinsichtlich des Abzinsungssatzes wurde daher eine Sensitivitätsbetrachtung vorgenommen. Diese beruht auf der Annahme, dass alle übrigen wertbestimmenden Faktoren unverändert bleiben. Eine Reduzierung des Abzinsungssatzes um 25 Basispunkte würde zu einer Erhöhung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung in Höhe von TEUR 337 (Vorjahr: TEUR 252) führen. Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um 25 Basispunkte würde demgegenüber den Barwert um TEUR 309 (Vorjahr: TEUR 292) mindern. Für die Blue Cap-Gruppe besteht damit insgesamt ein untergeordnetes Risiko aus den Pensionszusagen und den Rückdeckungsguthaben.

Die erwarteten Pensionszahlungen innerhalb der nächsten zwölf Monate betragen TEUR 403 (Vorjahr: TEUR 477). Die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt 11,8 Jahre (Vorjahr: 12,1 Jahre).

Die erwarteten Beiträge zum Planvermögen innerhalb der nächsten zwölf Monate belaufen sich auf TEUR 242 (Vorjahr: TEUR 271).

E.23 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Drohverluste	Übrige sonstige Rückstellungen	Summe
Bestand zum 01.01.2023	128	542	6.471	7.141
davon kurzfristig	0	542	4.118	4.659
davon langfristig	128	0	2.353	2.481
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-40	0	-1.214	-1.254
Zuführung	93	122	1.345	1.560
Inanspruchnahme	-50	-6	-2.423	-2.479
Auflösung	-10	-15	-1.881	-1.906
Bestand zum 31.12.2023	121	642	2.298	3.061
davon kurzfristig	0	642	1.177	1.819
davon langfristig	121	0	1.121	1.242

E.24 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten beziehen sich im Wesentlichen auf inländische Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

E.25 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des Geschäftsjahres bestehen wie in den Vorjahren ausschließlich gegenüber Dritten und sind im branchenüblichen Umfang durch Eigentumsvorbehalte der Lieferanten besichert.

Zum Stichtag und den Vorperioden bestehen keine Lieferantenverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten.

E.26 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich nach Fristigkeiten wie folgt zusammen:

TEUR	31.12. 2023			31.12.2022		
	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	21.738	53.345	75.083	33.751	52.785	86.536
davon aus Darlehensvereinbarungen	12.216	53.345	65.561	23.841	52.785	76.626
davon aus Kontokorrentvereinbarungen	9.522	0	9.522	9.910	0	9.910
Leasingverbindlichkeiten	7.752	14.770	22.522	6.455	15.577	22.031
Sonstige Darlehensverbindlichkeiten	92	0	92	0	0	0
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ohne Finanzschulden	1.846	5.142	6.988	3.604	4.838	8.443
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31.429	73.257	104.686	43.810	73.200	117.010

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus Annuitäten-, Tilgungs- und endfälligen Darlehen mit einer Zinsbandbreite von 1,2 % bis 6,8 % (Vorjahr: 1,1 % bis 3,7 %). Der über das Kreditvolumen gewichtete Durchschnittszinssatz beläuft sich auf 3,5 % (Vorjahr: 2,2 %). Die über das Kreditvolumen gewichtete Restlaufzeit der wesentlichen Darlehen beläuft sich auf fünf Jahre.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Teil Covenants vereinbart. Sofern diese zum Bilanzstichtag nicht eingehalten werden, werden die entsprechenden Verbindlichkeiten so lange als kurzfristig ausgewiesen, bis mit dem betroffenen Kreditinstitut eine entsprechende Vereinbarung getroffen wurde.

Zum Vorjahresbilanzstichtag wurden für besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 12.100 die vereinbarten Covenants nicht eingehalten, die daraus resultierend als kurzfristig ausgewiesen wurden. Ein Verzug bei der Leistung des vertraglichen Kapitaldienstes lag nicht vor. Zum 31. Dezember 2023 wird diese Verbindlichkeit wieder als langfristig ausgewiesen. Der Covenant wird eingehalten.

Für das Geschäftsjahr 2024 sind vertragliche Tilgungszahlungen aus Darlehensvereinbarungen in Höhe von TEUR 12.216 zu leisten. Neben Bürgschaften durch die Blue Cap AG wurden folgende Sicherheiten bestellt:

TEUR	31.12. 2023	31.12.2022
Grundpfandrechte	22.646	14.451
Andere Pfandrechte	2.800	3.000
Sicherungsübereignung	3.604	8.431
Globalzession	14.067	14.832

Nach den vorliegenden Erkenntnissen können die Verpflichtungen durch den Konzern in allen Fällen erfüllt werden.

Zum Stichtag verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 15.290 (Vorjahr: TEUR 14.227), für deren Inanspruchnahme alle notwendigen Bedingungen erfüllt sind.

LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Low-Value Leases, die nicht als Leasingverbindlichkeit zu berücksichtigen sind, setzt sich wie folgt zusammen.

TEUR	2023	2022
Kurzfristige Leasingverhältnisse (Short-Term Leases)	34	23
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert (Low-Value Leases)	159	205
Globalzession	194	228

Die Gesamtverpflichtung aus diesen Leasingverhältnissen beträgt TEUR 224 (Vorjahr: TEUR 236).

Der gesamte Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverhältnissen setzt sich im Geschäftsjahr und den Vorjahren aus Zahlungen für Tilgungen, Zinsen, Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Auszahlungen für Leasingverhältnisse, denen ein geringer Wert zugrunde liegt, zusammen. Diese teilen sich wie folgt auf:

TEUR	2023	2022
Gesamter Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverhältnissen	7.746	7.057
davon Tilgungszahlungen	7.158	6.585
davon Zinszahlungen	389	244
davon Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	37	23
davon Auszahlungen für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	162	205

Die nachfolgende Tabelle enthält die Fälligkeitsanalyse der den Leasingverbindlichkeiten zugrunde liegenden künftigen Leasingraten (undiskontiert):

TEUR	Mindestleasingzahlungen			Summe
	≤1 Jahr	>1-5 Jahre	>5 Jahre	
Künftige Leasingzahlungen zum 31.12.2023	6.970	14.709	1.334	23.013

Die Leasingverbindlichkeiten sind in der Regel durch die den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Leasinggegenstände besichert.

E.27 Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Schulden

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	1.968	2.402
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	546	997
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	746	1.003
Personalbezogene Verbindlichkeiten	3.586	5.738
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1.081	1.305
Sonstige nicht finanzielle Schulden	7.927	11.445

Sämtliche kurzfristigen nicht finanziellen Schulden haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten setzten sich dabei aus Verpflichtungen für Lohn und Gehalt, Mitarbeiterprämien sowie Urlaubsansprüchen zusammen.

F. SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

Die Informationen, die dem Vorstand der Blue Cap-Gruppe als „Chief Operating Decision Maker“ für die Zwecke der Ressourcenallokation und der Beurteilung der Segmentleistung übermittelt werden, konzentrieren sich auf die Geschäftsfelder der jeweiligen Unternehmensbeteiligungen. Die Darstellung der Segmentberichterstattung folgt dem „Management Approach“ und orientiert sich daher an den internen Organisations- und Berichtsstrukturen.

Die einzelnen Segmente stellen unterschiedliche Geschäftsbereiche mit unterschiedlichen Produkten und Dienstleistungen dar und werden getrennt voneinander gesteuert. Die rechtlichen Einheiten können jeweils eindeutig einem Segment zugeordnet werden.

Dem Segment Plastics werden die Unternehmen der con-pearl-Gruppe und der H+E-Gruppe zugeordnet. Die Neschen Coating GmbH mit ihren Töchtern sowie die Unternehmen der Planatol-Gruppe bilden das Segment Adhesives & Coatings. Die HY-LINE-Gruppe sowie die Transline-Gruppe bilden das Segment Business Services. Die Blue Cap AG sowie weitere Holding- und Vorratsgesellschaften sind dem Segment Others zugeordnet. Darüber hinaus wurde das Unternehmen noKra Optische Prüftechnik und Automation GmbH dem Segment Others zugeordnet. Weitere Ausführungen zu den Segmenten und den dazugehörigen Gesellschaften können dem zusammengefassten Lagebericht entnommen werden.

Die Umsatzerlöse mit externen Dritten des Segments Others resultieren im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen der noKra Optische Prüftechnik und Automation GmbH sowie in geringem Umfang aus Vermietung und Verpachtung nicht betriebsnotwendiger Immobilien.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Preisen verrechnet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ dargestellten Grundsätzen und Methoden.

Die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns gemäß IFRS 8 stellen sich für die Berichts- und Vergleichsperiode wie folgt dar:

2023

TEUR	Plastics	Adhesives & Coatings	Business Services	Others	Summe Segmente	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	95.523	83.790	90.346	3.664	273.322	0	273.322
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften	0	0	14	4.320	4.333	-4.333	0
Umsatzerlöse gesamt	95.523	83.790	90.359	7.984	277.656	-4.333	273.322
Gesamtleistung	95.595	83.410	92.230	8.963	280.199	-4.010	276.190
EBITDA	12.155	3.881	5.421	-7.142	14.315	861	15.176
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	-10.418	-4.516	-10.585	-2.902	-28.422	2.201	-26.220
davon Wertminderungen/ Wertaufholungen	0	-916	-5.031	-535	-6.482	217	-6.265
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	0	0	0	0	0	-2.465	-2.465
EBIT	1.736	-635	-5.164	-10.044	-14.107	597	-13.510
Adjusted Gesamtleistung	94.189	82.858	91.535	8.096	276.678	-4.485	272.193
Adjusted EBITDA	11.581	5.313	6.553	361	23.807	-623	23.184
Adjusted EBITDA-Marge	12,3 %	6,4 %	7,2 %	4,5 %	8,6 %	13,9 %	8,5 %
Nettoverschuldungsgrad (in Jahren)*	1,9	3,1	2,9	4,8	2,5	0,0	2,5
Investitionen/Desinvestitionen**	8.146	-1.469	-1.289	2.604	7.992	0	7.992
davon Unternehmenserwerbe/-verkäufe	11.775	28	-562	0	11.242	0	11.242
31.12.2023							
Working Capital (netto)***	17.558	21.047	6.854	1.810	47.269	-6	47.263
Segmentvermögen	81.172	56.087	74.883	117.057	329.198	-85.294	243.904
Segmentsschulden	57.427	31.690	65.448	54.154	208.719	-52.068	156.650

* Der angegebene Nettoverschuldungsgrad (in Jahren) stellt die Verschuldung des Segments (inkl. Leasingverbindlichkeiten) abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate dar.

** Die angegebenen Investitionen/Desinvestitionen beziehen sich auf Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, als Finanzinvestition gehaltene Vermögenswerte sowie Unternehmenserwerbe und Erwerbe von Beteiligungen.

*** Das angegebene Working Capital (netto) entspricht dem Vorratsvermögen der Segmente zuzüglich Forderungen auf Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten.

2022

TEUR	Plastics	Adhesives & Coatings	Business Services	Others	Summe Segmente	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	107.483	95.963	84.063	3.759	291.268	0	291.268
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften	0	0	2	4.920	4.922	-4.922	0
Umsatzerlöse gesamt	107.483	95.963	84.065	8.679	296.190	-4.922	291.268
Gesamtleistung	111.282	97.267	87.035	45.150	340.734	-26.274	314.461
EBITDA	17.067	5.255	4.085	35.876	62.283	-22.318	39.965
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	-10.850	-3.623	-9.424	-5.763	-29.659	5.414	-24.245
davon Wertminderungen/ Wertaufholungen	0	0	-4.302	0	-4.302	0	-4.302
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	0	0	0	0	0	976	976
EBIT	6.217	1.632	-5.338	30.113	32.624	-15.928	16.696
Adjusted Gesamtleistung	110.541	96.176	86.225	8.778	301.720	-5.164	296.556
Adjusted EBITDA	16.904	4.795	6.473	188	28.359	-900	27.459
Adjusted EBITDA-Marge	15,3 %	5,0 %	7,5 %	2,1 %	9,4 %	17,4 %	9,3 %
Nettoverschuldungsgrad (in Jahren)*	1,4	3,9	3,5	41,2	2,6	0,0	2,7
Investitionen/Desinvestitionen**	-2.246	-1.922	-22.681	19.795	-7.054	0	-7.054
davon Unternehmenserwerbe/-verkäufe	0	0	-21.171	645	-20.526	0	-20.526

TEUR	Plastics	Adhesives & Coatings	Business Services	Others	Summe Segmente	Konsolidierung	Konzern****
31.12.2022							
Working Capital (netto)***	16.553	24.025	13.319	1.049	54.945	0	62.056
Segmentvermögen	85.093	61.398	92.443	137.330	376.264	-107.695	298.701
Segmentsschulden	59.706	36.512	74.871	62.664	233.752	-65.199	189.340

* Der angegebene Nettoverschuldungsgrad (in Jahren) stellt die Verschuldung des Segments (inkl. Leasingverbindlichkeiten) abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate dar.

** Die angegebenen Investitionen/Desinvestitionen beziehen sich auf Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, als Finanzinvestition gehaltene Vermögenswerte sowie Unternehmenserwerbe und Erwerbe von Beteiligungen.

*** Das angegebene Working Capital (netto) entspricht dem Vorratsvermögen der Segmente zuzüglich Forderungen auf Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten.

**** In der Angabe für den Gesamtkonzern ist der zum 31.12.2022 nicht fortgeführte Geschäftsbereich enthalten.

In den Bilanzangaben zum Vergleichsstichtag sind für den nicht fortgeführten Geschäftsbereich Knauer-Uniplast Working Capital (netto) in Höhe von TEUR 7.110, Segmentvermögen in Höhe von TEUR 30.132 und Segment-schulden in Höhe von TEUR 20.787 enthalten.

Die Segmentergebnisse der berichteten Segmente leiten sich wie folgt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern über:

Überleitung auf Ergebnis vor Steuern

TEUR	Konzern	
	2023	2022
EBIT der berichtspflichtigen Segmente	-4.063	2.510
Others	-10.044	30.113
Konsolidierung	597	-15.928
Wertminderungsaufwendungen gem. IFRS 9	-438	-483
Finanzierungserträge	1.323	1.439
Finanzierungsaufwendungen	-5.527	-2.887
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-18.152	14.765

G. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel in der Gruppe im Laufe des Berichtsjahres sowie den Vergleichsperioden durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 werden Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie solche aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt.

Die Summe der Mittelzu- und -abflüsse über alle drei Cashflows sowie die Währungsänderungen stellen die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für den Gesamtkonzern dar.

FINANZMITTELFONDS

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Bankguthaben, Termingelder und zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten) abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkredite.

Der Finanzmittelfonds hat sich wie folgt entwickelt:

Zusammensetzung Finanzmittelfonds

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38.614	35.139
Verpfändete Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.800	-3.000
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten aus Kontokorrentvereinbarungen	-9.522	-9.910
Finanzmittelfonds der fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftsbereiche	26.292	22.229
Saldo der Zahlungsmittel (-) und Verbindlichkeiten aus Kontokorrentvereinbarungen (+) der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche	1.607	1.758
Finanzmittelfonds der fortgeführten Geschäftsbereiche	27.899	23.987

Die verpfändeten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 2.800 (Vorjahr: TEUR 3.000) wurden bei einem Kreditinstitut als Sicherheit für ein Darlehen hinterlegt.

ZU-/ABFLUSS AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT

Der Anstieg des Cashflows aus der operativen Tätigkeit ist in der Berichtsperiode geprägt durch den Abbau von Working Capital. Insbesondere der erfolgreiche Vorratsabbau (TEUR 10.349, Vorjahr: Vorratsaufbau TEUR 6.886) sowie die Reduzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.286, Vorjahr: Aufbau Forderungen LuL TEUR 445) trugen zu einem Anstieg des operativen Cashflows bei. Gegenläufig wirkte der Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.335 (Vorjahr: Aufbau Verbindlichkeiten LuL TEUR 1.173).

ZU-/ABFLUSS AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Die wesentlichen Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2023 setzen sich aus Investitionen in Werkzeuge, Maschinen und andere Betriebsmittel in Höhe von TEUR 4.966 (Vorjahr: TEUR 4.729) sowie Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.147 (Vorjahr: TEUR 1.714) zusammen.

Die Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2023 resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf einer Tochtergesellschaft (Verkauf von Anteilen und Forderungen) in Höhe von TEUR 11.804 (Vorjahr: TEUR 697) und in Höhe von TEUR 2.607 (Vorjahr: TEUR 20.006) aus der Veräußerung von zur Veräußerung gehaltenen Immobilien.

Die Einzahlungen aus Veräußerungen im Zusammenhang mit Abgängen aus dem Konsolidierungskreis gliedern sich wie folgt auf:

TEUR	2023	2022
Zahlungsmittelzufluss durch Käufer	2.723	793
Zahlungsmittelzufluss (+)/-abfluss (-) durch Veräußerung/Entkonsolidierung von Zahlungsmitteln bzw. Kontokorrentverbindlichkeiten	1.611	-96
Veräußerung von Forderungen im Rahmen der Anteilsveräußerung	1.301	0
Rückführung von konzerninternen Darlehen im Rahmen der Anteilsveräußerung	6.169	0
Nettozahlungsmittelzufluss aus der Veräußerung	11.804	697

ZU-/ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Die Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit im Jahr 2023 resultieren im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung von langfristigen Krediten mit TEUR 13.198 (Vorjahr: TEUR 22.678) und der Zahlung einer Dividende an die Aktionäre mit TEUR 1.987 (Vorjahr: TEUR 3.737).

Bei den Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit handelt es sich um mehrere neu aufgenommene Finanzkredite in Höhe von insgesamt TEUR 3.030 (Vorjahr: TEUR 22.269).

ENTWICKLUNG FINANZMITTELFONDS

Im Berichtsjahr ergab sich für die Blue Cap-Gruppe insgesamt eine zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelfonds – ohne Berücksichtigung wechselkursbedingter Änderungen – in Höhe von TEUR 4.054 (Vorjahr: TEUR –5.099).

H. SONSTIGE ANGABEN

H.1 Finanzinstrumente

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

TEUR		Buchwert 31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Zeitwert 31.12.2023	Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorie							
Langfristige Vermögenswerte							
Beteiligungen	FVOCI	93		93		93	Level 1
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte		5.013					
davon freistehende Derivate	FVPL	708			708	708	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	4.305	4.305			4.305	
Kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		26.954					
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	AC	26.954	26.954			26.954	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.023					
davon freistehende Derivate	FVPL	271			271	271	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.752	1.752			1.752	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	38.614	38.614			38.614	

TEUR		Buchwert 31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Zeitwert 31.12.2023	Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorie							
Langfristige Verbindlichkeiten							
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		73.257					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	53.345	53.345			44.745	Level 2
davon freistehende Derivate	FLFVPL	34			34	34	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	14.770					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	5.108	5.108			5.108	
Kurzfristige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	15.748	15.748			15.748	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		31.429					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	21.738	21.738			21.738	Level 2
davon freistehende Derivate	FLFVPL	0			0	0	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	7.752					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.939	1.939			1.939	

Zusammenfassung pro Kategorie

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVPL	978
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	93
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	71.626
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLFVPL	34
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	97.878

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Zeitwert 31.12.2022	Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorie							
Langfristige Vermögenswerte							
Beteiligungen	FVOCI	181		181		181	Level 1
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.036					
davon freistehende Derivate	FVPL	1.322			1.322	1.322	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	714	714			714	
Kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		29.201					
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	AC	29.201	29.201			29.201	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.560					
davon freistehende Derivate	FVPL	12			12	12	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.547	1.547			1.547	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	35.139	35.139			35.139	
Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorie							
Langfristige Verbindlichkeiten							
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		73.200					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	52.785	52.785			48.238	Level 2
davon freistehende Derivate	FLFVPL	0			0	0	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	15.577					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	4.838	4.838			4.838	
Kurzfristige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	21.493	21.493			21.493	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		43.810					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	33.751	33.751			33.751	Level 2
davon freistehende Derivate	FLFVPL	0			0	0	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	6.455					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	3.604	3.604			3.604	

Zusammenfassung pro Kategorie

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVPL	1.334
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	181
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	66.602
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLFVPL	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	116.471

Die Nettogewinne oder -verluste der einzelnen Kategorien nach IFRS 9 für das Geschäftsjahr 2023 und die Vergleichsperiode ergeben sich wie folgt:

TEUR		2023	2022
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVPL	-619	-5
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	1.780	1.690
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLFVPL	231	1.338
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	-7.174	-4.577
Summe		-5.782	-1.554

Wesentliche Ausfallrisiken bestehen am Abschlussstichtag nicht.

H.2 Finanzrisikomanagement

Das Management der Blue Cap-Gruppe überwacht und steuert die mit den Segmenten des Konzerns verbundenen Finanzrisiken durch die interne Risiko-berichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Diese Risiken beinhalten das Marktrisiko (einschließlich Wechselkursrisiken, zinsinduzierte Zeitwertrisiken und Preisrisiken), das Ausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko und zinsinduzierte Zahlungsstromrisiken.

WECHSELKURSRISIKEN

Die Geschäftstätigkeit der Blue Cap-Gruppe erfolgt überwiegend im Euro-raum. Das verbleibende Wechselkursrisiko der Gruppe ist absatzgetrieben und besteht wesentlich zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Bedeutung kommt dabei dem Transaktionsrisiko zu, da die Umsatzerlöse in Fremdwährung und die dazugehörigen Kosten in Euro anfallen. Die Risikopositionen werden von der Blue Cap-Gruppe fortlaufend überwacht und wenn notwendig abgesichert. Aktuell und in der dargestellten Periode wurde das Wechselkursrisiko zwischen US-Dollar und Euro mit einem Volumen im mittleren zweistelligen Millionenbereich abgesichert.

ZINSRISIKEN

Die Blue Cap-Gruppe ist sowohl einem Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Darlehen als auch einem Zinsänderungsrisiko für festverzinsliche Darlehen im Zeitpunkt der Refinanzierung ausgesetzt. Da der überwiegende Teil der Darlehen festverzinslich ausgestaltet ist, besteht nur ein unwesentliches Zinsrisiko für die laufende Finanzierung der Blue Cap-Gruppe. Im Hinblick auf die Refinanzierung von Darlehensausläufern und im Zusammenhang mit den variabel verzinsten Darlehen wird das Zinsniveau des Marktes durch das Management fortwährend überwacht, um gegebenenfalls notwendige Maßnahmen ergreifen zu können. In einigen Fällen werden Derivate zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus variabel verzinsten Darlehen eingesetzt.

SONSTIGE PREISRISIKEN

Weder im Berichtsjahr noch in den Vorjahren waren Finanzinstrumente im Bestand, aus denen wesentliche Preisrisiken entstehen könnten.

KREDITRISIKO- UND AUSFALLRISIKO

Kreditrisiken bestehen insbesondere hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Forderungen einschließlich der Geldanlagen und Vertragsvermögenswerte. Sie werden durch eine Limitierung auf einzelne Bonitätsadressen und deren laufende Überwachung begrenzt. Aus der unterschiedlichen Bonitätseinschätzung der Kunden heraus werden im Regelfall Kreditsicherungen (Exportversicherung, Vorkasse, Garantien etc.) vorgenommen.

Besondere Bonitätsrisiken bestehen bei den Kunden nach derzeitiger Kenntnislage nicht. Größere Forderungsausfälle waren in der Vergangenheit nicht festzustellen. Besondere Bedeutung kommt der Abschätzung der Risiken aus dem Projektgeschäft, beispielsweise bei der Vorfinanzierung von Aufträgen, zu. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf ein übliches Geschäftsrisiko, welchem, falls notwendig, durch Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Es ist keine Kreditrisikokonzentration ersichtlich.

Freie Liquidität wird in der Regel auf Tages- und Festgeldkonten bei inländischen und europäischen Geschäftsbanken angelegt. Das maximale Ausfallrisiko der bilanzierten Vermögenswerte entspricht ihrem Buchwert.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Management der Blue Cap-Gruppe überwacht die Liquidität der operativen Gesellschaften im Rahmen von Cashflow-Prognosen und einer aktiven Liquiditätsplanung für jedes Portfoliunternehmen. Die wesentlichen Einnahmen- und Ausgabenströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aber auch aus nennenswerten Einzelprojekten sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden in dieser Planung erfasst.

Im Rahmen der Liquiditätssteuerung wird eine ausreichende Reserve an Bankguthaben vorgehalten. Ferner verfügt die Gruppe über zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien bei unterschiedlichen Finanzinstituten.

Im Folgenden wird das Risiko aus vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen für finanzielle Verbindlichkeiten dargestellt:

TEUR

31.12.2023	Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme	Bis zu einem Jahr	Mehr als 1 und bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.083	21.738	39.159	14.186
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.748	15.748	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.080	1.939	5.142	0

Bei den Zahlungsströmen aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit über einem Jahr handelt es sich primär um Zahlungen für erhaltene Kauttionen für vermietete Immobilien sowie um Zahlungen zur Tilgung eines Darlehens eines nicht beherrschenden Gesellschafters.

KAPITALSTEUERUNG

TEUR	31.12. 2023	31.12.2022
Bilanzsumme	243.904	298.701
Eigenkapital (exkl. Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter)	83.776	103.679
Eigenkapitalquote in %	34,3	34,7

H.3 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Es bestehen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag hat die Gruppe Verpflichtungen aus offenen Bestellungen in Höhe von TEUR 3.629 (Vorjahr: TEUR 4.582), davon kurzfristig TEUR 3.399 (Vorjahr: TEUR 4.357).

H.4 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 sind die Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats, jeweils deren nahe Familienangehörige und Gesellschaften, die von diesen beherrscht werden, sowie assoziierte Unternehmen. Die Partner Fonds AG i. L., Planegg, die PartnerFonds >>Kapital für den Mittelstand<< Anlage GmbH & Co. KG, Planegg, sowie die CoFonds GmbH, Planegg, haben am 14. Juni 2018 jeweils eine Mitteilung gemäß § 20 Abs. 5 AktG abgegeben, dass sie gemeinsam mittelbar oder unmittelbar mehr als den vierten Teil der Aktien an der Blue Cap AG halten, und sind daher ebenfalls als nahestehende Personen zu qualifizieren.

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsräten in Höhe von TEUR 116 (Vorjahr: TEUR 128).

Für die Blue Cap AG und ihre Organe besteht eine D&O-Versicherung. Für Aufsichtsratsmitglieder besteht kein Selbstbehalt. Für Vorstandsmitglieder ist gemäß § 93 Abs. 2 AktG ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds vorhanden.

Mit weiteren nahestehenden Personen und Unternehmen bestanden im Geschäftsjahr und der Vergleichsperiode folgende Beziehungen:

Mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die ebenfalls als nahestehende Personen zu qualifizieren sind, sowie mit der PartnerFonds AG und ihren verbundenen Unternehmen bestanden im Berichtsjahr und der Vergleichsperiode nur unwesentliche Geschäftsbeziehungen.

H.5 Mitarbeitende

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter entwickelte sich wie folgt:

TEUR	2023	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	611	716
Angestellte	630	696
Summe	1.241	1.412

Im Berichtsjahr wurden darüber hinaus 38 (Vorjahr: 40) Auszubildende beschäftigt.

H.6 Organe des Mutterunternehmens und Organvergütung

VORSTAND

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr die folgenden Personen an:

- Dr. Henning von Kottwitz (Chief Executive Officer seit 1. Oktober 2023; davor Mitglied des Aufsichtsrats der Blue Cap AG), Hamburg
- Henning Eschweiler (Chief Operating Officer), München
- Tobias Hoffmann-Becking (Chief Executive Officer), München (bis 30. September 2023)
- Matthias Kosch (Chief Financial Officer), München (bis 31. Oktober 2023)

Die Zuständigkeit für den Bereich Nachhaltigkeit (ESG) liegt bei Henning Eschweiler.

Die Mitglieder des Vorstands sind jeweils für eine Dauer von drei Jahren bestellt. Die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder liegt bei vollendeten 65 Lebensjahren.

Die Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat besteht laut Satzung aus fünf Mitgliedern und setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Kirsten Lange (Aufsichtsrätin und Adjunct Professor INSEAD), Ulm (Vorsitzende und Mitglied des Aufsichtsrats)
- Dr. Michael Schieble (Sparkassenvorstand), Biberach an der Riß (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Freya Oehle (Digitalunternehmerin), Hamburg
- Michel Galeazzi (Volkswirt), Zürich/Schweiz
- Dr. Henning von Kottwitz (Jurist), Hamburg (bis 30. September 2023)

Die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat soll in der Regel 15 Jahre nicht überschreiten. Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder liegt bei vollendeten 75 Lebensjahren.

Der Aufsichtsrat ist in den folgenden Ausschüssen organisiert:

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Prüfungsausschuss	Dr. Michael Schieble (Vorsitz) Kirsten Lange Dr. Henning von Kottwitz (bis 30. September 2023)
M&A-Ausschuss	Michel Galeazzi (Vorsitz) Kirsten Lange Freya Oehle
Nominierungsausschuss	Dr. Henning von Kottwitz (Vorsitz) (bis 30. September 2023) Dr. Michael Schieble (Vorsitz seit 1. Oktober 2023) Michel Galeazzi

ORGANVERGÜTUNG

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten mit kurz- und langfristiger Anreizwirkung zusammen. Erfolgsunabhängige Bestandteile sind die feste Grundvergütung, die als monatliches Gehalt ausgezahlt wird, sowie Sachbezüge, deren Wert nach steuerlichen Richtlinien für die Dienstwagennutzung ermittelt ist. Die erfolgsabhängige Vergütung unterteilt sich in kurzfristige, ein Geschäftsjahr betreffende, qualitative und quantitative Ziele sowie langfristige, zwei bis vier Geschäftsjahre umfassende Ziele. Die langfristigen Ziele werden über die absolute Aktienperformance, die relative Aktienperformance verglichen zum S-DAX sowie die Entwicklung des Net Asset Value der Gruppe beurteilt. Die absolute und relative Aktienperformance wird jeweils unter Zugrundelegung des Durchschnitts der Kurse der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Bilanzstichtag ermittelt.

Die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023 teilt sich auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands wie folgt auf:

Vergütung des Vorstands im aktuellen Geschäftsjahr erdient

TEUR	Gesamt	davon	davon	davon	davon	davon
		kurzfristig gesamt	Festvergütung	Nebenleistungen	kurzfristig erfolgsabhängig	langfristig erfolgsabhängig
Ulrich Blessing	58	0	0	0	0	58
Henning Eschweiler	316	315	250	15	50	1
Tobias Hoffmann-Becking	548	487	370	14	103	61
Matthias Kosch	303	293	213	14	67	10
Dr. Henning von Kottwitz	175	175	87	1	87	0

Vergütung des Vorstands im aktuellen Geschäftsjahr bezahlt

TEUR	Gesamt	davon	davon	davon	davon	davon
		kurzfristig gesamt	Festvergütung	Nebenleistungen	kurzfristig erfolgsabhängig	langfristig erfolgsabhängig
Ulrich Blessing	365	150	0	0	150	215
Henning Eschweiler	265	265	250	15	0	0
Tobias Hoffmann-Becking	737	534	370	14	150	203
Matthias Kosch	344	307	213	14	80	38
Dr. Henning von Kottwitz	175	175	87	1	87	0

Der Konzern hat, beginnend mit dem 1. Januar 2023, an den Vorstand der Konzernholding Blue Cap AG virtuelle anteilsbezogene Wertsteigerungsrechte (Share Appreciation Rights) ausgegeben. Diese verpflichten den Konzern nach Ablauf der vereinbarten Haltedauer, eine positive Differenz aus dem Kurs der unterliegenden Aktie der Blue Cap AG zuzüglich während der Haltedauer ausgeschütteter Dividenden zum vereinbarten Ausübungszeitpunkt einerseits und vorab vereinbarten Basispreis der Aktien andererseits in bar zu vergüten.

	Für das Jahr 2023 zugeteilte Share Appreciation Rights / Phantom Stocks	Zugrunde liegen- der Aktienkurs im Zuteilungszeit- punkt
	in Tausend Stück	in EUR
Henning von Kottwitz	0,0	n/a
Tobias Hoffmann-Becking	31,0	24,91
Henning Eschweiler	7,7	24,91
Matthias Kosch	0,0	n/a

Der Konzern erfasste in der Position Löhne und Gehälter im Berichtszeitraum Aufwendungen zur Bildung von Verbindlichkeiten für Share Appreciation Rights für Vorstände in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 0).

Zum 31. Dezember weist der Konzern Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütungen für Vorstände in Höhe von TEUR 2 aus (31. Dezember 2022: TEUR 0).

Die Grundlagen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser Share Appreciation Rights werden im Kapitel E.17 „Anteilsbasierte Vergütung“ weiter ausgeführt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr teilt sich wie folgt auf die einzelnen Mitglieder auf:

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr gewährt

TEUR	
Kirsten Lange	35
Michel Galeazzi	17
Dr. Henning von Kottwitz (im Geschäftsjahr aus AR ausgeschieden)	18
Freya Oehle	18
Dr. Michael Schieble	29

Die Vergütung des Aufsichtsrats besteht aus einer Festvergütung sowie Sitzungsgeldern und ist eine kurzfristig fällige Leistung.

H.7 Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns des Mutterunternehmens

Der Vorstand schlägt vor, aus dem im Jahresabschluss nach HGB ermittelten Bilanzgewinn der Blue Cap AG zum 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 33.568 einen Betrag in Höhe von TEUR 2.916 an die Aktionäre auszuschütten. Das entspricht einer Dividende von EUR 0,65 je gewinnberechtigter Aktie, basierend auf der Anzahl der Stückaktien zum 31. Dezember 2023. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die vorgeschlagene Dividende bedarf der Zustimmung der Aktionäre auf der Hauptversammlung und wurde in diesem Konzernabschluss nicht als Verbindlichkeit erfasst.

H.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ende des Geschäftsjahres 2023 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz oder Ertragslage des Konzerns eingetreten.

H.9 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der Vorstand hat zum Zeitpunkt der Genehmigung des Abschlusses die gerechtfertigte Erwartung, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um in absehbarer Zukunft operativ weiter bestehen zu können. Daher wurde der Konzernabschluss weiterhin unter Zugrundelegung der Fortführungsannahme aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss der Blue Cap AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 wurde am 18. April 2024 durch den Vorstand an den Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung freigegeben.

München, 18. April 2024

Blue Cap AG
Der Vorstand



Dr. Henning von Kottwitz



Henning Eschweiler



WEITERE INFORMATIONEN

151_ WEITERE INFORMATIONEN

- 152 Konzern-Gewinn- und
-Verlustrechnung mit Adjustments
- 153 Bestätigungsvermerk
- 157 Kontakt, Finanzkalender
und Impressum

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG MIT ADJUSTMENTS

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. BIS ZUM 31.12.2023 (FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE)

	2023		2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	273.322	100,4	291.078	98,2	-17.755	-6,1
Bestandsveränderung	-3.669	-1,3	2.236	0,8	-5.904	<-100
Andere aktivierte Eigenleistungen	391	0,1	472	0,2	-81	100
Übrige betriebliche Erträge	2.148	0,8	2.771	0,9	-623	-22,5
Gesamtleistung adjusted	272.193	100,0	296.556	100,0	-24.364	-8,2
Materialaufwand	-142.765	-52,4	-160.082	-54,0	17.317	-10,8
Personalaufwand	-68.279	-25,1	-67.941	-22,9	-338	0,5
Übrige betriebliche Aufwendungen	-37.965	-13,9	-41.074	-13,9	3.109	-7,6
Adjusted EBITDA	23.184	8,5	27.459	9,3	-4.275	-15,6
Abschreibungen	-14.326	-5,3	-13.305	-4,5	-1.021	7,7
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	-2.465	-0,9	976	0,3	-3.441	<-100
Adjusted EBIT	6.393	2,3	15.130	5,1	-8.737	-57,7
Finanzierungserträge	981	0,4	91	0,0	890	>100
Finanzierungsaufwendungen	-5.296	-1,9	-1.549	-0,5	-3.746	>100
Finanzergebnis	-4.314	-1,6	-1.458	-0,5	-2.856	>100
Erträge aus Adjustments	4.831	1,8	18.144	6,1	-13.313	-73,4
Aufwendungen aus Adjustments	-24.801	-9,1	-17.158	-5,8	-7.643	44,5
Adjustments	-19.969	-7,3	987	0,3	-20.956	>-100
Ergebnis vor Ertragsteuern	-17.891	-6,6	14.658	4,9	-32.549	>-100
Ertragsteuern	-2.625	-1,0	-4.499	-1,5	1.874	-41,7
Anteile anderer Gesellschafter	2.460	0,9	1.767	0,6	693	39,3
Konzernjahresergebnis (Aktionäre)	-18.056	-6,6	11.926	4,0	-29.982	>-100

Überleitung vom berichteten EBITDA auf das adjusted EBITDA des Konzerns

TEUR	2023	2022
EBITDA (IFRS)	15.176	39.965
Adjustments:		
Erträge aus Anlagenabgängen	-844	-14.989
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-1.869	-1.050
Sonstige nicht operative Erträge	-1.284	-1.865
Abgangsverluste Anlagevermögen	6.663	361
Aufwendungen aus Restrukturierung und Sanierung	351	259
Personalkosten im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen	1.704	216
Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen und Personalmaßnahmen	2.163	1.675
Sonstige nicht operative Aufwendungen	1.124	2.539
Verbrauch von aufgedeckten stillen Reserven	0	348
Adjusted EBITDA	23.184	27.459
Adjusted EBITDA-Marge in % in Gesamtleistung adjusted	8,5 %	9,3 %

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE BLUE CAP AG, MÜNCHEN

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Blue Cap AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der Blue Cap AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die in den Unterabschnitten „Bekanntnis zu den Prinzipien der Corporate Governance und Compliance“, „Nachhaltigkeit“ und „Beurteilung des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

— entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach

§ 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

— vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben im zusammengefassten Lagebericht.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats, welcher uns voraussichtlich erst nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- die in den Unterabschnitten „Bekanntnis zu den Prinzipien der Corporate Governance und Compliance“, „Nachhaltigkeit“ und „Beurteilung des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben, und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, welcher uns voraussichtlich erst nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen ist der Vorstand für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage

für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU

anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 18. April 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christof Stadter
Wirtschaftsprüfer

Cornelia Tauber
Wirtschaftsprüferin

KONTAKT, FINANZ- KALENDER UND IMPRESSUM

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an:

Lisa Marie Schraml

Senior Managerin Investor Relations
& Corporate Communications

Telefon: +49 89 288909-24

E-Mail: ir@blue-cap.de

HINWEIS



Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung. Den Geschäftsbericht finden Sie auch auf unserer Internetseite unter www.blue-cap.de/investor-relations/berichtswelt

FINANZKALENDER

Datum	Ereignis	Ort
25. April 2024	37. Münchner Kapitalmarkt Konferenz	München
8. Mai 2024	Finanzkennzahlen Q1 2024 und Earnings Call um 12 Uhr	Virtuell
13.–15. Mai 2024	Equity Forum Frühjahrskonferenz	Frankfurt am Main
24. Juni 2024	Ordentliche Hauptversammlung	München
3. Juli 2024	m:access Fachkonferenz Beteiligungsgesellschaften 2024	München
22. August 2024	Hamburger Investorentag – HIT	Hamburg
16. Oktober 2024	Wiener Kapitalmarkt Konferenz (Family Office Day)	Wien
25.–27. November 2024	Deutsches Eigenkapitalforum	Frankfurt am Main

Änderungen vorbehalten

Stand: April 2024

© Blue Cap AG

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erfahrungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die im Risikobericht des Geschäftsberichts 2021 genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Dieser Finanzbericht stellt kein Angebot zum Verkauf und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren der Blue Cap AG dar.

Wir verfolgen generell einen diskriminierungsfreien Ansatz und wollen deshalb eine geschlechtsneutrale Sprache verwenden. Jedoch nutzen wir aus Gründen der besseren Lesbarkeit weiterhin das generische Maskulinum. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter und beinhalten keine Wertung.

IMPRESSUM

Verantwortliches Vorstandsmitglied

Dr. Henning von Kottwitz

Herausgeber

Blue Cap AG
Ludwigstraße 11
80539 München
+49 89 288909-0
office@blue-cap.de

Fotos

_Michael Königshofer, Fotograf
koenigshofer.biz

_Felix Nürnberger, Fotograf
nuermberger.com

_istock

_plainpicture

_Blue Cap AG